

# **DAS THOMAS EVANGELIUM**

**DIE ERLEUCHTENDE BOTSCHAFT  
DER WAHREN LEHRE JESU  
NACH JUDAS THOMAS**

SU MYNONA

© 2011

**BAMBUSHALLE**

---

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

**E**s geht mir um die innere Kraft der Liebe,  
die nicht berechnet  
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,  
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,  
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,  
dem ich in meinem Schreiben folge,  
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,  
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,  
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,  
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,  
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,  
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,  
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen  
auch nichts von Liebe versteht,  
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,  
da er fest an den Tod glaubt,  
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,  
der in seiner Liebe zu allem und allen  
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,  
folgen, wenn man nicht darauf besteht,  
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,  
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,  
die man nicht verstehen kann,  
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist  
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,  
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern  
noch nicht für Dich beantwortet habe.

Bambushalle@web.de

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher  
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona  
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art  
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,  
das gebietet Dir die Liebe,  
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen  
zu vielfältigen oder irgendwie zu verändern  
oder sie gar digital oder ausgedruckt  
teilweise oder ganz zu verkaufen –  
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

## Einleitung

Die offiziell von der Kirche anerkannten 4 Evangelien nach Lukas, Markus, Matthäus und Johannes sind außer dem Evangelium nach Matthäus keine Botschaften der 12 Jünger Jesu über Jesu wahre Lehre oder frohe Botschaft als Evangelium, was eigentlich ja „Erleuchtende Botschaft“ übersetzt werden müßte als die „Botschaft vom Heilsein“.

Jeder der 12 Jünger Jesu überliefert uns die uns erleuchtende Botschaft Jesu je in der eigenen Art eines jeden Jüngers, die zusammen mit dem Wesen der 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik als die scheinbare Bahn der Sonne um die Erde übereinstimmen, deren Unterteilung in die vier Jahreszeiten auf der Erde das Wesen der vier offiziell anerkannten Evangelien nach Lukas für den Frühling, nach Markus für den Sommer, nach Matthäus für den Herbst und nach Johannes für den Winter offenbaren.

Die Übersetzung des griechischen Wortes für „Jünger“ als Schüler oder Anhänger der wahren Lehre Jesu entstammt der Logik des Verstandes und nicht dem die Logik des Verstandes weit übersteigenden spirituellen Logos der zur Erleuchtung führenden Botschaft oder Lehre Jesu. Spirituell erlebt bist Du nämlich auf dem Weg zur Erleuchtung kein Anhänger Jesu, denn Jesus ist und war nicht der einzige, der den Weg zur Erleuchtung offenbart hat, spirituell bist Du als angeblicher Jünger in griechischer Ausdrucksweise ein Maat oder Steuermann auf dem Schiff Deines Dir eigenen Erlebens, das Deine körperliche Erscheinung ist gemäß den geistigen Anweisungen des göttlichen Maates nach dem „Maß aller Dinge“, sprich, nach dem Maß Deines wahren Wesens im sogenannten Christusbewußtsein, das man in Asien das Krishnabewußtsein nennt.

Krishna und Christus stehen zueinander wie der sommerliche Fruchtkern inmitten der der reifen Frucht Gottes auf Erden und der winterliche Saatkern in seiner

Nacktheit oder kristallinen Reinheit ohne sommerliches Fruchtfleisch als die sichtbare weibliche oder dicht verwobene Erscheinung Gottes auf der Erde und als unsere lebendige Mutter Erde.

Fruchtkern und Saatkern, beides dasselbe, aber je zu ihrer Zeit in ganz verschiedenem Erleben, nämlich einmal weiblich im Sommer und einmal männlich im Winter, einmal als Krishna in Asien und einmal als Christus in Europa, sind in Dir Dein Stammhirn mit dem weiblichen Dritten Auge als Hypophyse vorne und mit dem männlichen Dritten Auge als Epiphyse hinten, die aus reinem Kristall besteht, aus reinem Christusbewußtsein als die Krippe im Stall von Bethlehem, deren weiblicher Ausdruck vorne die Bundeslade ist als die göttliche Kraft, die alle Erscheinung herbstlich einsammelt, um danach über die Krippe göttlich erleuchtend wieder ausgestrahlt zu werden.

Mose also sammelt, die Welt als weibliche Erscheinung vermostend, über den Bau der Bundeslade Hypophyse alle sommerliche Erscheinung ein. Und Jesus strahlt den Most Gottes, der Dein mystisches Bewußtsein in heiler Wesensschau bedeutet, wieder über das endgültige Vergären Deiner inneren Wesensschau über die Krippe Epiphyse wieder aus. Das eine geschieht mit Mose über den Beginn des Karnevals am 11.11., das andere geschieht mit Jesus über das Ende des Karnevals am 22.2. eines jeden Erlebenszyklus, das dem Wesen des letzten Gast- oder Abendmahls zwischen Schöpfer und Geschöpf entspricht als Ausdruck der Erleuchtung über Dein wahres urlebendiges Wesen, das keinen Tod kennt und seine Erscheinungen nur erträumt, als schöpfe es sie in Gottes Art außerhalb von sich.

Dieses wörtlich in keiner Sprache festlegbare Schöpfungsmaß aller Dinge, aller Erscheinungen, ist gemeint, wenn es im ersten Spruch des sogenannten Thomas-evangeliums heißt, die 114 Sprüche, die das Evangelium nach Thomas ausmachen, seien die „geheimen Worte“, die Jesus zu Judas Thomas gesprochen hat, anders, als er sie seinen anderen Maaten oder Jüngern gegenüber, die Dir seine Lehre von dem Weg zur Erleuchtung gemäß dem Wesen der 12 Sternzeichen umkreisend und einkreisend zu Bewußtsein oder in Erinnerung bringen sollen, ausgedrückt hat, ausdrücken mußte, weil jeder seinen eigenen Weg zur Erleuchtung gehen muß, ohne daß ihm eine Gemeinschaft als Kirche oder Loge sagen dürfte, daß nur ihre Art einzig und allein richtig und damit erfolgreich sein könne.

Wer das tut, offenbart die „geheimen Worte“, offenbart den geheimen Logos unseres göttlichen Wesens als offiziell und damit als nicht mehr geheim und damit als zum Verstehen gekommene Logik und nicht mehr als frei fließendem Logos. Er offenbart sie daher zwangsweise theologisch, also schriftgelehrt laut- und missionarisch aufdrängend und nicht mehr in innerer Stille als „Offenbarung der Stille“ fließend, ohne je verstehen zu bleiben, wie man den Logos

des Evangeliums besser übersetzen würde, wenn es einem darauf ankommt, jemanden in Erinnerung zu rufen, wer er in seinem göttlichen Wesen eigentlich wirklich, das heißt wirkend oder seine Erscheinung schöpfend ist – der Logos Gottes nämlich, das Erleuchten Gottes nämlich in seiner geschöpflichen, sich ständig ändernden und wechselnden Erscheinung als Sonne oder Sohn Gottes in der Traumwelt des Lebens.

„Sohn Gottes“ bedeutet, „Erscheinung Gottes“. Und das ist jedes Geschöpf, wo immer es auch erscheint und in welcher Art auch immer.

„Tochter Gottes“ bedeutet dazu das „Eingetauchtsein Gottes“ in seine sichtbare Erscheinung als Sohn Gottes, das Vertieftsein Gottes in seine Geschöpfung entsprechend dem Wesen der Erleuchtenden Botschaft als das Evangelium nach Maria, dem astralen Meer des Bewußtseins von Dir.

Damit ist Dein durchsichtiger Seelenkörper der Sohn Gottes als Erscheinung des träumend schöpfenden Lebens als Dein wahres Wesen und Dein undurchsichtiger Erdenkörper die Tochter Gottes als Verwebung oder Weib des träumenden Lebens, das aus reinem Bewußtsein besteht und daher Gott genannt wird als Dein und unser aller wahres Wesen, außer dem es sonst nichts gibt.

Dies erkennend und bis heute zum Beispiel über sein in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts über ihn gechanneltes Buch „Ein Kurs in Wundern“ lehrend sprach Jesus einst vor 2000 Jahren und spricht Gott bis in alle Ewigkeit zu Thomas jedes Mal zu Beginn des Erlebens im Wesen des Sternzeichens Waage als

- 7. Sternzeichen gemäß dem Wesen des
- 7. Jüngers oder Bootsmaates Gottes entsprechend dem
- 7. Gebot Mose:

*„Wer die Bedeutung dieser Worte versteht,  
wird den Tod nicht schmecken.“*

Gemeint ist damit das innere Wort oder der Logos zum Erwecken Deiner 7. Bewußtseinsebene, das analog zum Ganzen auch in Deinem nach der Logik des geistig blinden Verstandes begrenzten physischen Körpers, der entgegen aller Erkenntnisse aller Erleuchteten unausweichlich von Anfang an dem Tode geweiht sei und nicht dem Leben, der Aufgabe des Thymus über Deinem Herzen entspricht in seinem spirituellen Wesen als das Thomasevangelium Gottes in Deiner physischen Erscheinung.

Das Herz ist das Stammhirn des Rumpfes. Das Stammhirn ist das Herz des Kopfes, wie der Uterus das Herz des Beckens ist und sein Stammhirn. Diese drei Mütter bestimmen physisch Deine irdische Erscheinung als Maria, dem Weib

oder Gewebe Gottes. Sie sind die drei Radnaben als das Meer des Bewußtseins, nach deren oder in dessen Logos sich alle sichtbare Welt linksläufig aufbauend und damit von innen nach außen veräußerlichend dreht, um sich danach wieder rechtsläufig drehend im Verinnerlichen abzubauen nach all dem schöpfenden Aufwickeln oder weiblichen Verweben der Schöpfung.

Jeder Entwicklung die immer rechtsdrehend als erhebendes Hochdruckwetter ist, geht also zuerst eine entsprechende unsichtbare geistig schöpfende Aufwicklung linksdrehend als nach unten sich verströmendes Tiefdruckwetter voraus. Daher ist es so wichtig, daß Du Dich richtig verhältst, das heißt, sich rechtsläufig aufrichtend, um Dich dadurch verinnerlichend wieder daran zurückzuerinnern, wie es eigentlich vom wem aus es eigentlich zu Deiner irdischen Erscheinung gekommen ist. Bewegt sich Dein Erlebensstrom linksläufig, baust Du Deine Erscheinung als physischer Körper immer fester auf, drehst Du Dich immer fest geistig zu, bis Du am Ende geistig zum Verstehen kommst, in dem Du logisch meinst, der Tod sei das Endergebnis allen Erlebens und nicht das ewig unsterbliche Leben als Dein wahres Wesen.

Die Juden sind deswegen in den sie vergasenden unheiligen Holocaust gekommen, weil sie die äußeren mosaischen Regeln zur verinnerlichenden Rechtsläufigkeit im rechten äußeren Tun für alle Zeiten festgelegt haben, so daß sie am Ende zum vollständigen Verstehen gekommen sind, aus dem sie ihr göttliches Wesen nur wie das Wasser, das sich durch Erhitzung als Gas in die Luft erhebt, über die Vergasung in Fluß geraten konnten.

Wie anders sollte wohl auch das unsterbliche Leben sich selbst vor dem Tod bewahren als durch ein alles verjüngendes Erleben, das man erleuchtend als letztes oder jüngstes Abendmahl erlebt oder ohne Erleuchtung als letztes oder Jüngstes Gericht in der Zeit des Holocaust, wie man sie griechisch nennt, die man hebräisch auch die Zeit des Armageddon nennt mit seinen die alte, verbrauchte, weil zum bloßen und festen Verstehen gekommene Welt in Brand steckenden Weltkriegen, damit sie sich wieder verjünge durch eine krisenhafte Überwindung des Todes, der doch nur eine Illusion ist und nur für die Logik des Verstandes eine alles Leben beendende Wirklichkeit.

Die 12 Maate, deren Wesen als die 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik auch dem Wesen der 12 Stämme Israels entspricht oder dem Wesen der 12 Stunden eines Tages oder einer Nacht und die in Wirklichkeit oder in tiefstem Wesen den 12 Blütenblättern Deines ätherischen Herzchakras entspricht, nach dem sich auch die großen Rosettenfenster unserer christlichen Kathedralen ausrichten als die „Blume des Lebens“ im Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung, zwischen dem westlichen Thorax oder Thora und dem östlichen Dharma unserer lebendigen Mutter Erde, deren Zwerchfell der Ural auf dem 60. Längengrad ist, das Wesen der 12 also als die Kraft der Liebe, die im Herzen Orient

wohnt und die als Agape im Wesen von Ägypten nicht berechnet mit seinen 12 Stämmen Israels und mit seinen 12 Maaten, die das Christus- und Krishnabewußtsein darin umgeben, heißen als

*Widder Petrus*  
*Stier Andreas*  
*Zwillinge Jakob d. J.*

*Krebs Johannes*  
*Löwe Philippus*  
*Jungfrau Bartholomäus*

*Waage Thomas*  
*Skorpion Matthäus*  
*Schütze Jakobus d. Ä.*

*Steinbock Taddäus*  
*Wassermann Simon*  
*Fische Judas*

Das Herz Orient strahlt im Körper unser großen lebendigen Mutter Erde oberhalb ihres Urals oder Zwerchfells in alle Richtungen aus und belebt so den ganzen Erdenkörper, dessen Geschöpfe auf ihm entsprechend den verschiedenen Aufgaben der Organe unserer Mutter Erde unter den Wohnsitzen ihrer Geschöpfe, die alle ihre Kinder sind zusammen mit Gott als ihrem Mann und unserem urlebendigen himmlischen Vater, verschiedene Aufgaben haben.

Man kann daher also sagen, die 12 Blütenblätter, die im Herzen die Liebe Gottes und seines Weibes Göttin ausstrahlen, die beide trotz meiner Worte, untrennbar Eins sind als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, auch nicht den Tod und auch kein Außerhalb von ihm als Ort, wohin Gott seine Schöpfung würde hinschöpfen können, so daß das Leben sie nur träumen kann als Illusion, in die man sich weiblich vertieft und männlich wieder erwachend erhebt, strahlen im Wesen der 12 Stämme Israels menschheitlich und strahlen als die 12 Maate Jesu persönlich so in alle Richtungen aus, daß je ein Stamm Israels und je ein Maat des Christusbewußtseins, was eher stimmt, als zu sagen, es handle sich um einen Jünger Jesu, als sei mit beidem nur ein ganz bestimmter Mensch gemeint und nicht auch Du und ich, zu je einem Kontinent der Erde gehört als dessen organische und geistige Ausstrahlung. So gehören die 12 Maate des Christusbewußtseins zu diesen Richtungen und Ländern und Völkern der Erde:



*Petrus – Rußland*  
*Andreas – Westsibirien*  
*Jakobus d. J. – Ostsibirien*

*Johannes – Ostasien*  
*Philippus – Thailand*  
*Bartholomäus – Khmer*

*Thomas – Orient*  
*Matthäus – Afrika*  
*Jakobus d. Ä. – Südamerika*

*Taddäus – Mittelamerika*  
*Simon – Nordamerika*  
*Judas – Europa*

Jesus war kein Jude, sondern ein Israelit. Denn er gehörte nicht dem Stamm Judas, sondern einem anderen Stamm Israels an. Juden haben ihre Ausrichtung in Europa. Jesus hatte seine Ausrichtung im Orient als dem Dreh- und Angelpunkt zwischen östlichem Dharma und westlicher Thora im Herzen unserer lebendigen Mutter Erde in ihrem Wesen sowohl als Mann oder Junge und Frau – um die man also mit Recht oder rechtsdrehend richtig als JUNG-FRAU minnen soll zwischen Himmel und Erde, zwischen irdisch festem Körperbewußtsein und himmlisch leichtem Seelenbewußtsein, damit Du über diese Minne oder Liebe als Agape in Ägypten, die nicht berechnet, was Dir Gewinn oder Verlust sei, zur Erleuchtung über Dein wahres Wesen kommest.

Es ist also das Thomasevangelium, das den Dreh- und Angelpunkt darstellt in der Waage zwischen Deinem sommerlichen Außenerleben und Deinem winterlichen Innenerleben. Die beiden Waagschalen, über die Dein Erleben zwischen zersetzender Verdauung und ungiftiger Atmung abwägt, wohin Du geistig strebst, ob als Seele in den Himmel oder als Körper auf der Erde verbleibend, heißen im großen Körper unserer Mutter Erde, der dem unseren analog aufgebaut ist als Blume des Lebens, als rote Rose Gottes im Westen und als weißer Lotus Gottes im Osten, Indien und Arabien.

Für diese beiden Erlebensbereiche gilt also vornehmlich das Thomasevangelium in seinen 114 Sprüchen für Indien und in seinen 114 Suren für Arabien, die man auch den Koran nennt. Das Thomasevangelium beschwert also die linke Waagschale allen Erlebens zum Erntedankfest eines jeden Erlebenszyklus, ob groß wie ein Menschheitszyklus oder klein wie Dein Lebenslauf, und der Koran beschwert die rechte Waagschale dazu. Beide müssen ausgeglichen sein im Erntedankfest, wenn Dich die Liebe, die nicht berechnet, weiter in das himmlisch

leichte Bewußtsein Deines wahren Wesens erheben soll. Der Mythos sagt dazu, daß in der einen Waagschale Dein Herz liege und in der anderen eine Vogelfeder, so daß Du als freie Seele nur dann in den Himmel aufliegen könntest, wenn sich Deine Liebe zu allem, was es gibt, im Herzen so leicht anfühle wie eine Feder.

Indien und Arabien müssen also ausgeglichen sein, wenn die gesamte Menschheit aufsteigen will aus dem östlichen Dharma Brahmas in den westlichen Thorax A-Brahmas oder Abrams als ein sich spiegelndes Bewußtsein von Indien und Arabien, das erst nach der Opferung Isaaks ausgeglichen sein kann als die Liebe, die nicht berechnet. Arabien, das Herz der Erde, muß leicht wie eine Feder sein, damit die Menschheit über die Liebe, die nicht berechnet, aus der Milz, das ist das Wesen Indiens, in den Himmel aufsteigen kann. Isaak oder Itzak als der Hitzeacker Gottes ist sein alles in der Welt liebendes heißer Herd-Z als Dein Herz. Isaak oder Itzak bedeutet im Deutschen nämlich nichts anderes als Lebensfreude, die aus dem Herzen kommt. Insofern muß auch sowohl das Thomasevangelium als auch der Koran gesungen werden, weil die Lebensfreude sonst zum Verstehen kommt, wodurch beide Offenbarungen zu Platitüden werden, wie es leider durch die Logik der Theologen im Christentum und Islam geschehen ist, weil sie nicht ihren Isaak als Abram der Liebe, die nicht berechnet, was richtig oder falsch ist, geopfert haben, wodurch sie vom A-BRAHMANEN zum A-BRA-HAM geworden wären, zum Beginn des Erbrauens vom wahren göttlichen Menschsein auf der Erde.

Alle westliche Theologie stammt als bloßes Schriftgelehrtentum, das zwar von der Liebe, die nicht berechnet, spricht, sie aber nicht als Kirche lebt, wohl von Abraham ab, weiß aber schon seit Mose nichts mehr davon, was es für das eigene Erleben bedeutet, von Abraham abzustammen im Abwägen, was ich in der Mitte der Erde abwägend aus dem aufsteigenden Asien als Brahmane mit in den Westen hineinnehmen muß und was ich im Wesen des Dharma belassen soll.

Leider sind die äußern Regeln der Brahmanen als die äußeren Regeln der Abrahamiten geblieben, statt daß man sie in eine Liebe umgewandelt hat, die nicht mehr berechnet, was falsch oder was richtig ist, um in das Bewußtsein des federleichten Seelenkörpers aufzusteigen, der den Westen eigentlich während der gesamten Kalten Jahreszeit von der Waage bis zum Widder, vom indisch geprägten Thomas im Orient also bis zum arabisch geprägten Petrus in Rußland, so daß dadurch die Juden in Europa wegen dieser übervielen äußeren Regeln zu ihrem persönlichen Tagesablauf über die letzten 5000 Jahre, seit sei als Brahmanen zu Abrahamiten geworden sind im Wechsel und Aufstieg von Indien nach Arabien, in den sie vergasenden Holocaust geraten sind.

Niemand hat sich bis heute, seit Noah in Ägypten der größte Winzer Gottes auf Erden wurde, bewußt gemacht, daß der Sohn des Judas Ger genannt wird als die

den mosaischen Most der Mystik unserer inneren herbstlichen Wesensschau vergärende Kraft der Ger-Manen nach dem Keltern der ausgereiften irdischen Frucht der Brahmanen als die Kraft der Kelten vor den Germanen, vor dem Vergären im dunklen Faß der Dunklen Jahreszeit mit ihrem „Faßischmus“ als der diktatorisch oder zwangsweise Vergärungsprozeß unseres Bewußteins im Wintertertiel unserer Mutter Erde, das man auch ihren „Weißen Körper“ nennt mit der weißen Rasse der Menschheit darauf im „Eu-Rupa“ oder Europa. Der herbstliche mosaische Most Gottes kann nur im Winter bis zum vollendeten Wein des letzten Abendmahles vergoren werden. Die mosaischen Regeln des Herbstes Afrika können nur in der Erleuchtung des christlichen Winters im Wohngebiet des Jüngers Judas verjüngend geistig transformiert und am Ende losgelassen werden in vollkommener Alliebe zu allem und allen mit ihrem göttlichen Allbewußtsein der Seele, die wir sind und nicht unser Körper, der nur ein schöpferischer Ausdruck ist unseres aus Gott schöpfenden Seelenbewußtseins leicht wie eine Feder.

Wer das im germanischen Gären von der mosaischen Mystik als Wesensschau zur vollen Erleuchtung, wer er in Wirklichkeit ist, nachvollzogen und erlebt hat, der ist weder in den Weltkriegen umgekommen noch in den Holocaust geraten – der hat den Tod nicht geschmeckt“, weil er erkannt hat, daß es den Tod nicht geben kann, weil er eine Illusion ist, die uns die Logik des Verstandes einredet, als wäre sie keine Illusion, sondern Wirklichkeit, als gäbe es neben Gott, dem Leben, unserem wahren Wesen, noch etwas anderes als das Leben. Die Folge dieser geistig unerleuchteten Blindheit ist zuerst die Theologie und danach die Naturwissenschaft, weil sie zu beweisen versucht, daß die Theologie, wenn man genau hinschaut, nicht recht haben könne, da es keinen Gott außerhalb der Schöpfung geben könne. Genau hingeschaut haben aber nur die Erleuchteten, nicht diejenigen, die ihrem Verstandpunkt gefolgt sind, unsere Herkunft lasse sich theologisch oder naturwissenschaftlich so erklären, als stammten wir von einer äußeren Kraft, ob Gott oder Materie genannt.

Wir stammen nicht von einem äußeren Gott ab und auch nicht vom Affen. Wir stammen als Traumfigur aus dem Träumen unseres göttlich urlebendigen Wesens, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es auch nicht theologisch heißen darf, Gott sei der Größte, sondern eben:

*Außer Gott gibt es sonst nichts!*

Dies ist somit auch die Aussage des 1. Gebotes Mose, das nichts anderes besagt, als daß es außer Deinem Wesen nichts anderes gäbe als die Aussage: Es gibt nichts außer mir, weswegen ich auch alles und alle lieben muß, wie mich selbst, würde ich mich sonst doch wohl in dem, was ich ablehne oder gar hasse und vernichte, selbst ablehnen, hassen und vernichten – und wenn nicht schon zuvor über die Kreuzzüge, über die Inquisition, über die Glaubenskriege, über die

Weltkriege, dann am Ende aber ganz bestimmt über den alle Menschlichkeit vergasenden Holocaust, über den das innere Gären zur Erleuchtung ohne Liebe, die nicht berechnet, winterlich diktatorisch alles Leben zu vernichten versucht, was nicht äußerlich germanisch ist im Eu Rupa, sondern innerlich jüdisch in Europa.

Die 114 Sprüche im Abwägen des Thomasevangeliums und die 114 Suren im Abwägen des Korans entsprechen der sechsfachen Vertiefung in die innere Wesensschau als die mystische Hochzeit zwischen Schöpfer und Geschöpf im ersten Rückerinnern daran, daß man mit Gott Eins ist und nicht Zwei. Daher nennt sich die Bewegung von der Zwei oder Vielheit zur Eins oder Einheit ja auch nicht zufällig ZI ON, die in ihrer Verneinung als NA ZI ON unweigerlich zum Holocaust der Nazis führt, wovor die Propheten Israels seit Beginn der Kalten Jahreszeit vor 5000 Jahren im Zeichen der Waage als Übergang von Indien nach Arabien, vom östlichen Dharma zum westlichen Thorax oder zur westlichen Thora, ständig bewußt gewarnt haben, ohne daß sie bis heute darin verstanden worden sind, daß sie davor warnten, in den germanisch winterlichen Holocaust zu kommen, wenn man die äußeren Regeln der Brahmanen zur Erleuchtung auch noch als Anhänger Abrahams ohne den Wunsch zur Erleuchtung befolgen würde, als würden wir für die Regeln leben und nicht diese für unsere Orientierung als geistiger Wegweiser da sein, den man am Ziel nicht mehr länger beachten muß, weil man in Erleuchtung nur aus der Liebe, die nicht berechnet, wirkt und handelt. Dies ist doch die notwendige wahre Lehre Jesu zwischen Thomas und Mohammed. Dies ist doch die notwendige Art und Weise zu leben, an die uns Thomas und der Koran erinnern will, sofern man die Bedeutung ihrer Worte in Fluß erlebt und nicht schriftgelehrt zum Verstehen bringt, als könne man das Wort Gottes tatsächlich buchstabengetreu verstehen und dadurch unausweichlich den Tod schmecken wird, obwohl es ihn gar nicht gibt. Der Traum des Lebens ist nämlich im bloßen Verstehen so dicht und realistisch geworden, daß man die Hölle erlebt als Holocaust, obwohl auch sie nur eine Traumlandschaft ist mit einem diktatorischen Erleben ohne jede Liebe.

In welcher Richtung dreht sich noch mal das germanische alles diktatorisch vergärende Hakenkreuz? Linksherum als tiefster geistiger Wetterdruck!

Das Hakenkreuz ist das Antlitz Gottes, das sich asiatisch rechtsdrehend zeigt und europäisch linksdrehend, sofern man das Geheimnis des Lebens zum naturwissenschaftlichen Verstehen bringt. Dann erlebt es sich als christliches Kreuz, das alles von sich wegschleudert, wodurch die Haken am Kreuz erscheinen durch den weltweit gelebten Hass gegen jeden Andersdenkenden, an dem das Christusbewußtsein im schwindenden Einfluß vom ROMA als das Umkehrbild vom AMOR, festgenagelt wird im blindwütigen Untergang der alten Welt, obwohl die Kreuzigung Christi doch nur ein wieder Festanbinden des Erleuchtungsbewußtseins an das Kreuz sein soll, das Dich als Dein festes Kreuz oder Rückgrat durch Dein irdisches Erleben tragen soll als der Welten- oder Mai-

baum im Zentrum Deiner physischen Neuerscheinung oder Wiedererscheinung nach der Erleuchtung oder auch nach dem Weltuntergang als Holocaust oder Armageddon mit seinen unmenschlichen und gottlosen Weltkriegen.

Die sechsfache Vertiefung in das Wesen des voll erwachten Bewußtseins vom Wesen des Lebens als Gott und unser wahres Wesen ergeben das sechsfach erkannte Antlitz Gottes in der Zahl 19 in der Ganzheit oder Heilheit der 6 x 19 oder 114 Sprüche des Thomasevangeliums wie in den 114 Suren des Korans, sofern man ihn nicht theologisch interpretiert liest, sondern in großer Liebe, die nicht berechnet, aus dem Herzen Orient aufsteigend singt.

Der gesamte Koran entspricht in seinem gesamten Singen und in all seinen Suren dem Wesen der Zahl 19, die als Buchstabe Q oder Qoph dem Wesen unserer Zirbeldrüse im Kopf entspricht, die aus reinem KRIST ALL besteht, das man auch das winterlich erleuchtende Christusbewußtsein nennt, zu dem eher, wie es die Bibel bildlich beschreibt, eher ein Kamel gehe, als es ein Mensch könne, der reich an äußerem Besitz ist, ob an Gegenständen oder an Regeln und Theorien über Gott und die Welt.

Und es ist der Buchstabe M oder Mem als Memor, der uns in der Waage daran zurückerinnert, woher wir eigentlich wirklich stammen, nämlich aus dieser Urquelle Q als das weihnachtlich wach werdende Christusbewußtsein im Zeichen des Jüngers Taddäus gemäß dem Sternzeichen Steinbock oder Ziegenfisch. Denn dieses Q prägt sich im kardinalen Wesenskreuz der Buchstaben Q-A-S-M aus, dessen Erleben man auch den Adam Kadmos nennt als das erste Bewußtsein, das sein wahres Wesen zwischen Erde und Himmel wiedererkennt als das Wesen der RE-NAISSANCE, als das Erleben unserer inneren Rückgeburt von der Erde zurück in den Himmel, wie es in den „geheimen Worten“ des Thomasevangeliums angesprochen oder im inneren Surren der koranischen Suren in voller Lebensfreude, die aus dem Herzen kommt, zu Ehren Gottes gesungen wird.

Das A im Widder oder Ural und das M in der Waage oder in Arabien bilden die Achse des Wortes Gottes, das man das Amen im Westen nennt und das Om im Osten in ihrer Bedeutung: „Es geschieht, was Ich bin“, in der fälschlichen Bibelübersetzung, die man Jesus im Übersetzen der Evangelien in den Mund gelegt hat als das: „Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch, ...“ Diese erste „Ich bin, der ich bin“ als der herbstlich vollkommene Namens- oder Wesenszug Gottes in Deinem wahren Wesen ist das erste Erwachen zur inneren Wesensschau, in dem Du auch astronomisch im Zeichen der Waage das Galaktische Zentrum, aus dem wir alle geistig stammen, zu sehen vermögen.

Daher ist es das Wesen von Thomas als Araber, der aus Indien in den Westen kommt und abwägt, was er vom alten Brahmanentum noch beibehalten muß und was er davon ablegen muß, um Abraham zu sein, daß er mit der ersten Erinne-

rung an das „Ich bin, der ich bin“, das man auch buchstäblich geheim JEVE schreibt oder Jehova singend als Quellgrund des Judentums von Israel, das erlebt „Ich erkenne das Licht des Lebens“ bedeutet, ein Zwilling geheißen zu werden, nicht jedoch im Zeichen des Sternzeichens Zwillinge, in das Jakob der Jüngere gehört als Jakob, Sohn des Isaak mit seinem Zwillingsbruder Esau, sondern als Doppeltgeboren, nämlich ab der Waage, ab dem und mit dem Thomasevangelium einmal als Widder oder Baby auf Erden, als das Du anfangend, physisch zu erscheinen, aus dem Himmel zur Erde gekommen ist, während Du genau gegenüber davon in der Waage großelterlich geworden zurückgeboren wirst von der Erde in den Himmel, so daß Du nun als zwei Mal geboren giltst, einmal über den sichtbaren Körper Deiner Mutter und einmal über den unsichtbaren Himmelskörper Deines Vaters.

Das Wort Sterben bedeutet daher nicht dasselbe wie das Wort Tod. Denn das eine bedeutet, zum Stern oder wieder strahlend werden. Das andere bedeutet, körperlich umfallen, weil Du Deinen irdischen Körper als Seele in ihrem Strahlen verlassen hast, um im Himmel weiterzuleben.

**Das Evangelium  
oder die erleuchtende Botschaft  
der wahren Lehre Jesu  
nach Judas Thomas**

Die Erste Vertiefung  
in Dein ätherisches bewußt Sein



## 1.

*Dies sind die geheimen Worte, die Jesus, der Lebendige, sprach und die Judas Thomas, genannt der Zwillingskörper, aufgeschrieben hat.*

*Und er sprach: „Wer die Bedeutung dieser Worte versteht, wird den Tod nicht schmecken.“*

Der Thomas, den man nicht Zwillingskörper, sondern Zweimalgeborener nennen sollte, weil ihm sein Zwillingskörper als Dein ätherischer Körper, aus dem sich Dein physischer Körper aufbaut, wieder bewußt geworden ist, nennt man auch den Ungläubigen. Aber das ist nur eine theologische Sichtweise, die genauso falsch ist, weil nicht aus der Erleuchtung heraus wiedererkannt, wie es falsch ist, Jesus als den einzigen Sohn Gottes zu beschreiben und zu verehren, obwohl der einzig eingeborene Sohn Gottes als die erste geistige Erscheinung Gottes doch der Christus in Dir wie auch in allen Geschöpfen, ob groß oder klein, ist als das innere Kind, das Du bist als Kind oder Sohn Gottes. Denn es war dieses Christusbewußtsein, das das erste rein geistige Geschöpf Gottes war als dessen einzige Schöpfung, woraus sich dann die gesamte weitere Schöpfung ergeben hat als der sich im Christusbewußtsein ausgestaltende Traum Gottes. Gott selbst nenne ich das Leben, außer dem es sonst nichts gibt. Es, nicht er oder sie, ist unser aller tiefstes und einzig wahres Wesen. Alles andere ist eine Erscheinung, die kommt und wieder geht, die geboren wird und wieder stirbt.

Thomas ist nicht ungläubig, wie es uns seit Jahrhunderten unsere unerleuchteten Theologen weismachen, weil er zuerst seine Hand in die Wundmale des auferstandenen Jesus legen wollte, bevor er an dessen Auferstehung vom Tod glauben konnte.

Weil der dem Wesen des Sternzeichens Waage entspricht als der 7. Jünger in der 7. Station auf Deinem Weg zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, wägt Du in diesem Erleben des Erntedankfestes einerseits ab, was Du von der warmen Jahreszeit von Petrus, dem Widder, bis Thomas, der Waage genau gegenüber, auch weiterhin mit auf den Weg durch die kalte Jahreszeit von der Waage bis zurück zum Widder nehmen solltest und was Du davon am besten loslassen

solltest, um nicht im Winter mit seiner äußeren kristallinen Härte, die alle äußere Erscheinung aus der warmen Jahreszeit absterben läßt, Angst davor zu bekommen, daß Du in Deinem Wintererleben endgültig sterben würdest. Es besteht zwar äußerlich aus einer tödlich kristallinen Kälte, aber innerlich aus einer urlebendigen Bewußtheit, die man das Christusbewußtsein nennt als das geheimnisvolle KRIST ALL Gottes mit seinem Allbewußtsein aus purer Alliebe zu allem und allen, die Dich darin erleuchtet, wer Du in Wirklichkeit bist und woraus Du in Deinem tiefsten Wesen sozusagen bestehst –

aus rein geistigem KRIST ALL  
als der einzig durch Gott, dem Leben,  
eingeborene Sohn  
als seine allererste Erscheinung.

Die „geheimen Worte“ Jesu sind deswegen geheim, weil sie Dein Christusbewußtsein ansprechen als Dein wahres GE HEIM, aus dem Du stammst, aus dem alle Geschöpfe im Universum stammen. Die geheimen Worte der wahren Lehre Jesu, die Dich erleuchten soll, sprechen also Deine wahre Heimat als Dein tiefstes göttliches Bewußtsein an. Und weil der physisch vor 2000 Jahren anwesende Jesus dieses einzig urlebendige Christusbewußtsein in sich völlig wachgerufen hatte, nennt man ihn mit Recht „den Lebendigen“, denn ein Mensch, der sich wieder an seine wahre Urlebendigkeit erinnert hat, weiß aus eigenem unmittelbaren Erleben, daß es den Tod nicht gibt, daß er nur eine Illusion ist, an die einzig und allein Dein Verstand glaubt, weil es ihm nur so als logisch erscheint, warum wir am Ende unseres äußeren Erlebens umkippen und nicht mehr aus diesem Tod aufstehen.

Daß wir alle daraus wieder auferstehen und nicht nur Jesus damals daraus auferstanden ist, das weiß er nicht, das kann er nicht erkennen, weil ihm seine Logik etwas anderes sagt. Und deswegen führt Dich Dein Verstand unausweichlich in den Tod und nicht in die Erinnerung Deiner göttlich ewigen Lebendigkeit. Wer der Logik des Verstandes folgt, ob als einzelner oder als Volk, der endet körperlich unausweichlich irgendwann in einer Katastrophe, persönlich in eine tödliche Krankheit, völkermäßig in einen Holocaust als Weltkrieg als das Armageddon aller Völker, als der Untergang der ganzen Welt in ihrer alten Struktur und Kultur.

Die österliche Auferstehung aus diesem winterlichen Untergang der alten Welt, Deine Rückgeburt also oder Reinkarnation vom Himmel auf die Erde als Petrus, dem 1. Jünger Jesu, und das Ende der warmen Jahreszeit als die rein äußere Welt oder Erscheinung Gottes als irdisch ausgereifte Frucht im Erntedankfest stehen sich genau gegenüber im Kreisen der 12 Jünger um Jesus, im Kreisen der Erde durch die 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik um die Sonne, kurz: im

Kreisen um Dein innerstes Christusbewußtsein als der winterliche Saat- oder Wesenskern und als der sommerliche Fruchtkern.

Thomas als das Wesen der Waage gegenüber dem Widder muß also im Enden der warmen Jahreszeit, in dem der innerste Fruchtkern zum äußeren Saatkern wird, in dem das asiatische Krishnabewußtsein zum europäischen Christusbewußtsein wird, ohne dabei der Vorstellung der europäischen Theologen über das Wesen Christi zu folgen, Thomas also, der sich, zum „zweiten Mal geboren“, im Widder über Petrus als irdische Person, nun in der Waage über sich selbst als wieder himmlisches oder seelisches Bewußtsein, muß danach streben, seine Hände, sein Begreifen, nicht länger nach der Logik des Verstandes, die sich ausschließlich nach den Erscheinungen richtet, auszurichten, sondern nach der lebendigen Wirklichkeit der unsterblichen Seele.

Und daher legt er sein Begreifen, legt er seine Hände in die Wunden Jesu, die ihm die Kreuzigung rein äußerlich beigebracht hat im Wechsel von den Fischen zum Widder, in dem er zum ersten Mal wieder eine irdische Person wurde, sozusagen und nicht zufällig „per Son“, also „durch sichtbares Erscheinen“ als seine Auferstehung aus dem kristallinen Winterbewußtsein „durch die österliche Sonne“ in jedem April.

Thomas legt seine Hände nicht aus Unglauben an die Auferstehung im Widder oder Petrus in die Wunden Jesu, sondern er legt sie dorthin, um als Seele im Logos des ewigen Erlebensflusses und nicht in der Logik des bloßen Verstehensbleibens, zu begreifen, wie es sich anfühlt, unsterblich zu sein. Es reicht nämlich nicht, daß Du an Deine Unsterblichkeit als Seele glaubst. Daß Du den wahren Geschmack davon hast, muß Du auch im Bewußtsein Deiner Unsterblichkeit handeln. Denn sonst ist Dein Glaube ein bloßes Bekenntnis ohne jede Lebendigkeit, ohne jedes Strahlen von innen heraus, also ohne jedes Erleuchten. Also kann auch ich Dir aus meiner eigenen Erfahrung jetzt sagen: „Wer die Bedeutung dieser Worte versteht, wird den Tod nicht schmecken.“ Dabei ziehe ich es aber vor, das Verstehen dieser Worte in ein „sich bewußt werden“ umzuwandeln, weil niemand per Logik verstehen kann, was diese Worte wirklich bedeuten und beinhalten. Man muß schon sein „Begreifen“ in die Wunde Tod legen.

## 2.

*Jesus sprach: „Wer sucht, höre nicht auf zu suchen, bis er findet. Wenn er findet, wird er erschüttert werden. Ist er erschüttert, wird er staunen. Und dann wird er über das All herrschen.“*

Wer sich auf die Suche nach seiner Erinnerung macht, wer er in Wirklichkeit ist und woher er in Wirklichkeit kommt, dem rate auch ich nach meinem eigenen Erfahren dieses langen Weges zur tiefsten Selbsterkenntnis, unterwegs nicht damit aufzuhören, sich an sein tiefstes Wesen zurückerinnern zu wollen, wie man am Ende der warmen Jahreszeit ab Petrus meinen könnte, in der kalten Jahreszeit danach immer nur weiter und weiter dem Tod näher zu kommen ab Thomas im nun großelterlichen Erleben bis zum Tod, statt ab dem Rentenalter darin weise zu werden und immer weiser in innerer Wesensschau als Meditation, daß Du in der zweiten Hälfte Deiner irdischen Erscheinung im physischen Körper von innen heraus immer strahlender wirst im immer tieferen Wiedererkennen Deiner Urlebendigkeit als Seele, von der Du bisher in der warmen Jahreszeit wegen der Logik des Verstandes, die Dich bisher davon überzeugt hast, daß Du mit Deinem physischen Körper identisch seiest und darin eine Seele habest, obwohl es doch so ist, daß Du, wie Du Dich in immer größerer Altersweisheit erinnerst, eine Seele bist, die einen Körper hat als ihre dichteste Erscheinung und damit sozusagen als das größte GE DICHT Gottes.

Wenn Du herausgefunden haben wirst durch ein ständiges immer tiefer reichendes Zurückerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist als das größte GE DICHT Gottes, dann wird Dich das erschüttern, und zwar nicht im Schrecken, wie man logisch meinen könnte, wenn man den zweiten Spruch des Thomasevangeliums liest, sondern im Verjüngen Deiner gesamten irdischen Erscheinung als Seele, die sich in dieser universalen Verjüngung hin zu einer neu österlich daraus aufstehenden Person Gottes auf Erden oder sonst wo in den sieben Universen unseres Christusbewußtseins rein geistig erlebt in der Erleuchtung, deren Wesen uns am Ende allen äußeren Erscheinens in Verjüngung zu einem ganz neuen Erscheinen, das gerade erst aus Gottes und Deinem GE HEIM direkt geschöpft wird, in allen Evangelien der 12 Jünger um Jesus herum oder im Erleben der 12

Sternzeichen um die Erde herum als die 12 Stämme Israels um die 12 Blütenblätter Deines Herzchakras der Liebe, die als Agape im Wesen Ägyptens nicht berechnet, herum als das „Jüngste Gericht“ erzählt wird, das in Wirklichkeit entweder das Letzte Gericht genannt werden sollte von vielen davor oder als das Letzte Abend- oder Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf im rechtsdrehenden Wechsel vom Wesen des Wassermannes zu dem der Fische oder linksdrehend von dem der Fische zum Wesen des Wassermannes, wie wir ihn heute als den großen Wechsel der Zeiten im Untergang der alten Welt in eine ganz neue Welt erlebt haben im „Jüngsten Gericht“ der Weltkriege mit ihrem Brandopferaltar Holocaust.

Das Jüngste Gericht ist nur für diejenigen ein juristisch göttliches Gericht, die sich bis zum Schluß des Jahres oder bis zum Schluß ihres Lebenslaufes auf Erden weigern, sich an ihrer ewig urlebendigen Göttlichkeit zu orientieren, statt an der Logik ihres geistigen Verstehenbleibens, das keine Wandlung zuläßt im ewigen Fluß des Erlebens. Für alle anderen, die durch immer weniger Verstehenbleiben im Fluß des Erlebens am Ende zu der Erleuchtung kommen, daß sie in ihrem tiefsten und einzig wahren Wesen Gott sind als das Leben, aus dem all ihr Erscheinen stammt und das keinen Tod kennt, ist das Jüngste Gericht kein juristisches Gericht in der Hölle des Holocaustes, sondern lediglich eine Verjüngung ihrer gesamten alten Erscheinung als ihre alte Welt, die in dieser Verjüngung endgültig untergeht als ihre alte Persönlichkeit, in der Du daher durch und durch erschüttert wirst, so daß sie von Dir abfällt in der Erkenntnis, daß sie nur eine Erscheinung war und niemals die Wirklichkeit sein konnte.

Man feiert diese Erschütterung als das Ende der alten Welt im und zum Erkeimen der neuen Welt in jedem Jahr als die Drei Tollen Tage des endenden Karnevals, nach denen Du schwanger bist bis Ostern mit einer neuen Welt, die aus Deinem göttlichen und unsichtbaren GE HEIM embryonal entsteht, um dann nach dem göttlichen Erleuchtungserleben, das wie ein göttlich universaler Orgasmus die ganze nach sich selbst suchende Welt erschüttert, daraus geboren wieder österlich im Wesen Petri aufzuerstehen. Der Name Petrus nämlich bedeutet nichts anderes als das „Knospen“ der neuen Welt nach dem alle alte Welt verjüngenden Gericht oder Abendmahl in dem geheimen Oberstübchen Jerusalems, in der Deinem Oberstübchen als Deine Epiphyse des Stammhirns, die äußerlich aus reinem Kristall besteht und im Erleben der Erleuchtung über diesem göttlichen Dritten Auge aus rein geistigem KRIST ALL.

Zunächst also erschüttert Dich das Erleuchten im Zusammenfallen Deiner Dir bis dahin gewohnten Person als Erscheinung, dann aber erstaunt es Dich, daß Du in Deinem wahren Wesen Gott bist in Deiner alten und neuen, wenn auch nicht als Deine alte und neue Person, und daß das Wort Person nur bedeutet, per Son, per Erscheinung oder als Sohn Gottes auf Erden zu weilen. Und erkennst Du das in seiner ganzen Konsequenz, weißt Du, warum Jesus nicht allein der Christus sein kann, wie ihn uns die nie zur Erleuchtung ihres wahren Wesens gekomme-

nen Theologen theo-logisch im Verstehenbleiben der äußeren Worte Jesu seit 2000 Jahren lehren. Und Du erkennst und erfährst am eigenen Leib, also als die nun erleuchtete Person Gottes auf Erden, warum Jesus zu seiner irdisch physischen Zeit gelehrt hat, daß wir heute mehr können würden, als es ihm damals möglich gewesen sei wegen der Menschheit, die damals im linksdrehenden Wechsel vom Widder zu den Fischen noch nicht so erleuchtet sein konnte, wie sie es heute sein wird nach dem vollendeten links- und gleichzeitig rechtsdrehenden Wechsel vom einen in das andere dieser beiden Sternzeichenwesen.

## 3.

*Jesus sprach: „Wenn eure Führer zu euch sagen: ‚Siehe, das Reich sei im Himmel – so werden die Vögel des Himmels vor euch da sein‘. Wenn sie zu euch sagen: ‚Es sei im Meer‘ – so werden die Fische vor euch da sein.*

*Aber das Reich ist in euch und außerhalb von euch. Wenn ihr euch erkennt, werdet ihr erkannt werden und werdet ihr erkennen, daß ihr Söhne des lebendigen Vaters seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennt, so seid ihr arm und seid die Armut.“*

Wenn unsere Experten in Sachen der Herkunft der Welt als die Theologen oder Geisteswissenschaftler sagen, das Reich unseres erlebendigen göttlichen Wesens, das wir in Selbstbewußtsein regieren, sei im Himmel zu finden, dann irren sich diese Experten, weil sie unerleuchtet davon ausgehen, daß die äußere Welt die Wirklichkeit sei und nicht nur eine bloße Erscheinung der Wirklichkeit.

Und wenn unsere Experten in Sachen der Herkunft der Welt als die Biochemiker oder Naturwissenschaftler sagen, das Reich unseres Wesens käme aus dem Wasser, dann irren sich diese Experten auch, wie sich alle Experten irren, egal, was sie uns wovon auch immer erzählen, weil Experten immer nur von der äußeren Erscheinung ausgehen statt von der Quelle aller Erscheinung oder Welten, die einzig und allein im Experten wirkt und nicht außerhalb von ihm. Die wahre Wissenschaft zum Erkennen, woher wir alle in Wirklichkeit stammen, ist die Wirklichkeit, die unser tiefstes Wesen ist, so daß man sagen kann, die tiefste und einzig wahre Wissenschaft ist die des Thomas im Abwiegen von Erscheinung und Wirklichkeit in der innersten Selbsterkenntnis, wer man in Wirklichkeit von seinem einzig wahren Wesen aus ist und immer war und immer sein wird - reines göttliches Bewußtsein nämlich als das Leben, dessen Wesen die Liebe ist, die nicht berechnet.

Diese Liebe, die Lebendigkeit ist, ob in Erscheinung oder nicht, die also unser wahres Wesen ist, kennt weder den Tod von sich, noch weiß sie ihr Reich des Wirkens und Handelns im Himmel oder im Meer – außer im Meer des Bewußtseins, das man auch MARI A nennt als Gottes Weib oder verwobene Erschei-

nung, die wir auch unsere Mutter Natur nennen. Natur ist ja nach dem Wortlaut nichts anderes als ein geistig dichtes „Netz“ als das mit allem und allen vernetzte Erleben.

Und schaut man nicht auf die Wirklichkeit, die dieses Netz als Gottes Internet hervorruft als Deine Erscheinung in einer scheinbar äußeren Welt außerhalb von Gott, dann wird Deine göttliche „Natur“ zur „Natter“ im Paradies des erleuchteten und erleuchtenden Erlebens, die uns dazu verführt, die äußere Natur als die Wirklichkeit anzunehmen, in der wir selbst wie Gott persönlich anwesend seien, als der wir fälschlich wegen des Entzugs der wahren Quelle unserer Erscheinung als Person zunächst, der Natter folgend, der äußeren Natur und nicht dem Leben, das die Natur hervorruft, theologisch glauben, unsere Quelle wäre der Himmel, oder als der wir in der äußeren Person Gott selbst am Ende, und dann nur noch ausschließlich der Natter oder bloß äußeren Natur folgend, naturwissenschaftlich und dem theologischen Glauben entgegengesetzt glauben, unsere Quelle läge im Meer oder im Wasser überhaupt und nicht im Himmel über uns oder in irgendeiner ausgedachten Welt jenseits oder außerhalb unseres Universums. Wer also den Himmel über uns als unsere Heimat oder als unser wahres Reich ansieht, dem sind schon die Vögel zuvorgekommen, weil sie ja im Himmel herumfliegen. Und wer das Meer als die Quelle der Natur und damit als die erste Heimat aller Natur ansieht, dem sind darin schon die Fische zuvorgekommen, da sie ja im Wasser leben.

Das Reich, das wir als Christus, das wir als die Erscheinung Gottes, als die Erscheinung des Lebens als unser wahres Wesen erleben und nach eigenem Ermessen im Einklang mit dem Wesen des Lebens als unser aller wahres Wesen bewußt magisch steuern können und als unser göttliches Erbe auch bewußt steuern dürfen, ist weder irgendwo außerhalb von uns zu erreichen, ist daher auch nicht in irgendwelchen höheren Dimensionen zu finden, die wir dann die sieben Seelenhimmel nennen jenseits unseres physischen Himmels über uns. Das Reich, das wir als unser Wesensreich erleben, ist aber auch nicht in uns zu finden, da wir es in unserem geistigen Wesen ist. Das Reich, von dem hier die Rede ist, ist nämlich das Reich unseres Bewußtseins entsprechend dem Wesen des Lebens, das reines Bewußtsein ist, und das wir daher Gott nennen, ohne damit einen männlichen oder weiblichen Gott zu meinen, sofern wir keine Theologen oder Theologinnen sind.

Wenn Du das nicht erkennen solltest, lebst Du nur in Deiner äußeren Art als Deine bloß äußere Natur und vergißt dabei Dein wahres Wesen, das die äußere Natur Deines Erlebens überhaupt erst erzeugt.

Und wer könnte sich ärmer erleben als der, der vergißt, daß er eine unsterbliche Seele ist, die einen Körper hat, über den sie andere Körper anfassen kann, und daß er nicht ein Körper ist, der eine Seele habe?



Jemand, der sich mit seinem Körper identifiziert, meint mit seinem Körper für immer zu sterben. Und daher wird er alles tun, um das entweder zu verhindern oder für lange Zeit hinauszuschieben. Er wird alles an Technik erfinden, um den Tod so lange wie möglich hinauszuschieben. Und weil keine Technik der Welt den Tod des Körpers für immer hinauszuschieben vermag, wird die Technik den Menschen am Ende mit seiner ganzen bis ins Feinste ausgeklügelten Technik töten. Daher wird seit je prophezeit, daß die Welt an der Grenze aller äußeren Technik durch die Atomkraft untergehen wird, weil sie die Welt tödlich zerstrahlen wird.

Dieses atomare Ende der zufeinst ausgeklügelten Welt, und wir leben heute in einer solchen zufeinst ausgeklügelten Welt der Technik und stehen direkt vor der atomaren Zerstrahlung der ganzen Welt, ist unausweichlich, sofern sich der Mensch nicht dazu entscheiden kann, nicht mehr wie bisher seit 12000 Jahren immer mehr und heute sogar nur auf die äußeren Erscheinungen zu achten, als wären sie die Wirklichkeit und nicht nur ein bloßer vorübergehender Ausdruck der Wirklichkeit, die unser aller einzig und allein lebendiges Wesen ist. Wer also seinem Verstand folgt und nicht seinem Wesen, der wird sich entsprechend der Logik allen Verstehenbleibens im sonstigen Fluß des Erlebens am Ende selbst umbringen. Das heißt, er wird, bevor er dies tut, zuerst alle anderen umbringen, die seiner Logik nicht zu folgen gewillt sind. Und das ist in seiner Konsequenz tatsächlich, wie Jesus hier sagt, nicht nur eine geistige Armut. Es ist tatsächlich, also in der Tat, im Handeln, am Ende eine echte äußere Armut, in der alle Erscheinung atomar zerstrahlt abgestorben sind.

Nie war die Menschheit in ihrer großen Mehrheit so arm, wie sie es jetzt ist im Atomzeitalter, das Gott sei Dank gerade zu Ende geht, weil die Menschheit kurz vor ihrer atomaren Zerstrahlung doch noch die Kurve kriegen wird, sich auf ihr wahres Wesen zu besinnen statt nur auf ihre äußere Erscheinung als die Natur im Paradies, die als absolut genommen nichts als eine giftige Natter ist, die alle Welt chemisch durch Vergiftung aller Lebensmittel krank macht und absterben läßt, wie es in jedem Herbst und Winter im kleinen Jahreslauf geschieht, der in größerem Format Deinem persönlichen Lebenslauf hier auf Erden entspricht, der eine Verlauf in der Zeit von 12 Monaten, und Dein Lebenslauf in der Zeit von 120 Jahren, beide im Einklang mit dem Verlauf des Lebenslaufes der Menschheit in der Zeit von 12000 Jahren unter der Regie der 12 Jünger Christi analog der Wirkung der 12 Blütenblätter unseres Herzchakras als der Dreh- und Angelpunkt oder Orient Gottes, aus dem die Liebe, die nicht berechnet und die daher auch nicht der Logik, sondern dem Logos, der Erleuchtung des Lebens, folgt mit ihrem Herzschlag, den man auch Beth Le Hem nennt.

Der linke Vorhof des Herzens unserer lebendigen großen Mutter Erde ist Ägypten. Die linke Herzkammer ist Arabien. Der rechte Vorhof des Herzens Orient ist die Türkei. Die rechte Herzkammer ist Persien oder der heutige Iran.

Der Sinusknoten zwischen dem linken und dem rechten Vorhof des Herzens Orient ist der Sinai, dessen Nervenleitung unmittelbar zum Vorhofknoten führt als die Felsenstadt Petra.

Auf der Aortenklappe unserer Mutter Erde steht die Cheopspyramide von Giseh als Pendant zu der Pulmonalklappe als das Gebiet von Gaza, das wir heute politisch den Gazastreifen nennen.

Rechts hat der Orient drei Herzklappen, die Persien mit der Türkei verbinden. Das sind die Orte Bethlehem-Jerusalem-Nazareth. Und links gibt es im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde zwei Herzklappen, die Ägypten und Arabien miteinander verbinden. Das sind die Orte Mekka und Medina.

Das Ausatmen Gottes, das wir ALL AH nennen, bestimmt das Wesen unseres von oben nach unten mit Sauerstoff beladenen arteriellen Blutes. Und das Wesen unseres wieder von unten nach oben aufsteigenden venösen Blutes wird vom Einatmen Gottes bestimmt, das wir NO AH nennen. Was Gott ausatmet, atmen wir ein. Und was Gott einatmet, atmen wir aus. Daher gilt überraschend, daß es der Welt so geht, wie es Israel geht. Denn die 12 Stämme Israels, also Jakobs als der Sohn von Isaak, der Freude, die aus dem Herzen in uns zu Gott aufsteigt, haben die Eignung von Gott, das uns ermüdende Kohlendioxyd in unserem Blut und Bewußtsein an sich zu binden und über Afrika als die linke und über Europa als die rechte Lunge unserer Mutter Erde ins All zu stoßen mit ihrer neuen Bindung von Sauerstoff an das Eisen im Blut der Erde, das wir heute ihr Erdöl nennen, das am meisten dort auf ihr unter der Haut unserer Mutter Erde zu finden ist, wo man auch an Dir von außen Deine venösen Adern sehen kann.

Das ALL AH Gottes bindet den Sauerstoff, weswegen Allah die äußere Welt von außen erfrischt.

Das NO AH Gottes bindet das Kohlendioxyd, weswegen Noah die äußere Welt von innen ermüdet.

Dieser Rhythmus des Aus- und Einatmens Gottes, das dem Rhythmus des Ein- und Ausatmens unserer Mutter Erde entspricht, ist der Rhythmus der warmen und der kalten Jahreszeit, die für einen Gesamtrhythmus der Menschheit 12000 Jahre dauert mit seinen vier Zeitaltern aus Gold-Silber-Bronze-Eisen und zurück aus dem Eisenzeitalter in das Bronzezeitalter bis hin wieder in ein neues Goldenes Zeitalter, das mit dem Jahr 12500 für 4800 Jahre das Wachstum der Menschheit bestimmen wird.

Der Wechsel vom absteigenden in das wieder aus dem tiefsten Tal des irdischen Erlebens als das sogenannte Dunkle Mittelalter oder als die dunkelste winterliche Zeit im Jahr aufsteigende Eisener Zeitalter war das Jahr 500 unserer winter-

lich christlichen oder alle Natur tödlich kristallisierenden Zeitrechnung in der Bedeutung des Untergangs unserer Antike, deren absteigendes Eisernes Zeitalter vom antiken Rom gesteuert wurde und deren aus der Antike aufsteigende Neuzeit mit Jesus Christus unter der Regie der sächsischen Merowinger und der fränkischen Karolinger als das aufsteigende Eiserner Zeitalter mit seinen vielen Kriegen von dem christlichen Rom gesteuert wurde, bis dieses Eiserner ROMA als die geistige Umkehr des goldenen AMOR mit dem Jahr 1700 seiner neuzeitlichen oder christlichen eisernen Zeitrechnung in das aufsteigende Bronzezeitalter gewechselt ist als die Zeit der geistigen Aufklärung und Aufklärung darüber, daß der Gott Roms ab da als ein uns drangsalierender Götze erkannt wurde, der von den Theologen nur erfunden worden ist und von ihnen als die wahre Lehre Jesu ausgegeben worden ist, als wäre nur Jesus alleine der einzig eingeborene Sohn Gottes und nicht wir alle, ob Männer als Söhne oder Frauen als die Töchter Gottes, als unser tiefes Eingetauchtsein in Gottes wahres Wesen.

## 4.

*Jesus sprach: „Zögert ein hochbetagter Mann nicht, ein kleines Kind von sieben Tagen nach dem Ort des Lebens zu fragen, so wird er leben. Denn viele Erste werden die Letzten sein, aber sie werden alle zu Einem werden.“*

Nein, es werden nicht alle zu Einem werden, da ja doch alles immer schon Eins ist. Was geschehen wird im Höhersteigen der vier Zeitalter vom Eisernen christlichen bis ins Goldene göttliche, ist, daß die gesamte Menschheit im Höhersteigen oder Reiferwerden im geistigen Bewußtsein, beides ist dasselbe, immer mehr wiedererkennen wird, daß alles schon immer Eins war, Eins ist und Eins bleiben wird, weil es außer Leben sonst nichts gibt, also weder Tod noch Himmel und Hölle. All dies sind Erscheinungen, also Illusionen oder Träume, nie aber die Wirklichkeit, die sie erzeugt, als wären ihre Träume aus sich selbst existierende Wirklichkeit, wie es heute noch immer unsere Naturwissenschaftler vermuten und uns daher mit ihren Theorien über Gott und die Welt in die alle Welt zerstrahlende atomare Katastrophe führen, ob sie sich dessen bewußt sind oder nicht.

Du solltest aber jetzt nicht dazu übergehen, die Naturwissenschaftler und die Theologen, die uns schon vorher um unser wahres Erbe zu betrügen versucht haben, zu verfolgen, damit sie endlich damit aufhören, uns in die Irre zu führen. Denn sie sind doch nur deshalb so einflußreich, weil jeder einzelne von uns naturwissenschaftlich oder geisteswissenschaftlich glaubt, von allem und von allen anderen getrennt und nicht Eins mit allem und allen zu sein. Ändere Du daher Dein Bewußtsein von Deinem eigenen Wesen. Und die gesamte Welt wird sich dadurch entsprechend verändern, ohne daß Du je jemanden wegen seiner Weltanschauung verfolgen oder ihm auch huldigen müßtest, als wäre nur er der Experte oder Sohn Gottes, der wisse, wie man leben müsse, um Heilheit zu empfinden, um heilig vor Gott in Dir zu sein. Wer jemanden wegen seiner Überzeugungen verfolgt oder huldigt, der ist wie der hochbetagte Mann, der nicht fähig ist, ein kleines Kind von sieben Tagen nach dem Ort des Lebens zu fragen – so

wird er nicht leben können im heilen Bewußtsein seines wahren göttlichen Wesens.

Ein Kind fragt nicht nach der Meinung eines Experten, ob dieser nun Theologe ist mit dem Anspruch, der einzige Mittler zwischen Schöpfer und Geschöpf auf Erden zu sein, oder ob dieser nun Naturwissenschaftler ist mit dem Anspruch, der einzige zu sein, dessen Logik gut genug funktioniert, um erkennen zu können, wie die Grundmaterie beschaffen sei, aus der wir biologisch evolutionär aufgestiegen seien, um am Ende, wie es zu Beginn des Eisernen Zeitalters in der Antike die Natter Natur im Garten Eden oder Paradies versprochen hat, Gott persönlich oder als Mensch als einziger Herrscher auf Erden zu sein. Ein Kind fragt nicht danach. Und jemand, der erleuchtet ist in bezug auf sein wahres Wesen, fragt auch nicht danach.

Daher wird sowohl das Kind, weil es unschuldig ohne vergangene Erinnerungslast erleuchtet lebt, obwohl ihm das nicht bewußt ist, als auch der Erwachsene, der über sein wahres Wesen erleuchtet ist, als ein Mensch, der wieder unschuldig ohne vergangene Erinnerungslast an theologischen und naturwissenschaftlichen Theorien über Gott und die Welt lebt, jeden Moment unbelastet ganz neu erleben.

Es gilt das Gesetz des lebendigen Bewußtseins, das wir Gott nennen und das wir im Grunde sind, daß derjenige, der sich selbst als mehr auffaßt, als es die anderen wären, am Ende erleben muß, wie in seine wertende Logik verdichtet und erbittert altern läßt, während er im kindlichen Erleben ohne jede Theorie über Gott und die Welt von innen erstrahlend sich ewig jung erlebt als unsterbliche Seele, die dem Logos, dem Erleuchten Gottes, folgt und nicht der Logik des Verstandes.

Das Leben ist nämlich vollkommen unlogisch, weil es nirgendwo herkommt und nirgendwo hinget. Es träumt sein Erleben nur, das Du Deine Welt nennst, in der Du lebst. Kindheit und Alter sind eine Frage der Erscheinung, nicht eine Frage des Lebens, wie auch das zuerst antike und danach das christliche Rom nur eine Frage der Erscheinung ist, die kommt und wieder geht, und nicht eine Frage Gottes, als brauche er Rom als einzigen Vermittler zwischen Erscheinung und nicht Erscheinung, zwischen Leben und Tod, wie es unsere Experten in ihrer uns alt machenden Logik ausdrücken, die niemals ein Kind nach dem Ort des Lebens fragen würde, weswegen auch die, die ihr theologisch oder naturwissenschaftlich folgen, nicht authentisch erleben, sondern immer nur entsprechend ihrer Theorien als ihre Götzenverehrung, wovor sie schon das zweite mosaische Gebot gewarnt hat, nachdem sie das erste vergessen haben, das ihnen logisch entgegen ihrer Logik sagt, daß es außer Leben sonst nichts gäbe, also auch nicht die Materie, aus der die Materialisten glauben entstanden zu sein.

## 5.

*Jesus sprach: „Erkenne den, der vor deinem Angesicht ist, und was dir verborgen ist, wird sich dir offenbaren. Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar würde.“*

Hier spricht Jesus nach Judas Thomas dasselbe aus, was in unserer Zeit die Physiker gerade nachweislich herausgefunden haben und was wir als die Quantentheorie kennen. Nach ihr gibt es keine feste Materie an sich, sondern nur Energiefelder in verschiedener Größe und Dichte, die alle zusammen ein Netz bilden, das wir die Natur nennen. Sie verändert sich, so die Theorie, die Jesu Worte von einst wissenschaftlich beweisen, daß sich das, was man anschaut, durch das Anschauen verändert. Schau einem Menschen tief in die Augen, und er verliebt sich in einen, und man selbst verliebt sich in ihn. Das ist so, weil man mit dem tiefen Blick in die Augen, also durch die Fenster der Seele des anderen hindurch, dessen Innerstes, dessen Seele berührt und verändert.

Die Sonne bringt es an den Tag. Die Liebe offenbart das Wesen des Lebens. Die Liebe offenbart, daß alles außer der Liebe Illusion ist, Erscheinung der Liebe, die wir Gott nennen, weil sie reines Bewußtsein ist, außer dem es sonst nichts gibt. Daher zeigt sich die Liebe in allem, was man zutiefst anschaut. Und so wird verständlich, warum es früher hieß, die Liebe zueinander sei ein Akt der Erkenntnis. „Und Adam und Eva erkannten sich in der Liebe zueinander.“ Sie erkannten sich gegenseitig in ihrem wahren Wesen und wußten so unmittelbar, daß alles Eins ist und nichts von einander getrennt sein kann.

Wenn ich mich ganz ruhig ohne jede Vorstellung von dem, was ich anschau, auf etwas einlasse, höre ich, was der andere denkt. Daher heißt es als 9. Gebot „Lüge nicht.“, denn es weiß sowie so jeder im Innersten, was Du wirklich vorhast und denkst. Er weiß es, auch wenn sein Verstand dieses innere Wissen mit seinem ewigen „Ja, aber ...!“ überdeckt, so daß Du meinst, die Lüge des anderen nicht spüren und hören zu können. Du gehst dann trotz besseren Wissens auf die Lüge ein, als wäre sie die Wahrheit, um dann am Ende, wenn die Lüge offenbar

wird, zu wissen, daß Du immer schon gewußt habest, daß man Dich angelogen habe.

Bist Du allierend geworden, hast Du den Mut dazu, bist Du erleuchtet im Angesicht Gottes, das Dein eigenes Seelenbild ist, aus dem heraus Du die Schöpfung nach außen erleuchtest, so daß sie zu Ostern auferstehend aus dem Sterben im Winter mit seinem äußeren Kristall und mit seinem inneren Christ All Bewußtsein allen sichtbar wird als neuer O STERN.

## 6.

*Seine Jünger fragten ihn und sprachen:*

*„Willst Du daß wir fasten? Und wie sollen wir beten und Almosen geben und welche Speisevorschriften sollen wir befolgen?“*

*Jesus antwortete:*

*„Lügt nicht und tut nicht, was Ihr haßt, denn alles ist offenbar vor dem Himmel. Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht zutage käme, und es gibt nichts Verdecktes, das ohne Aufdeckung bliebe.“*

Die angeblichen bekannten 12 Jünger, neben denen es noch weitere 12 Jünger im Hintergrund gibt, denn ein voller Lebenslauf in Raum und Zeit läßt uns in 24 Stationen Tag und Nacht erfahren als die Warme und die Kalte Jahreszeit im Schöpfungsverlauf oder als die Zeit des Essens aus dem Äußeren, dem die Zeit des Verdauens im Inneren folgt im Trennen von Brustkorb und Bauchraum durch das Zwerchfell oder von Himmel und Erde als die beiden sich gegenseitig beeinflussenden Kräfte vom ALL AH und NO AH Gottes oder des Lebens als dessen Ausatmung und danach Einatmung, die angeblichen Jünger also, die hier angesprochen werden, sind im griechischen Wortlaut des Evangeliums Deine oder Jesu äußere und innere Sinne, die Schöpfung zu erleben, die auf Dich wie Deine Maate oder Steuermänner wirken, mit deren Hilfe Du das Meer des Bewußtseins Gottes befährst, das man auch Deine Lichtsee oder SEE LE nennt, verstehst Du.

Es sind Deine Sinne, die Dich als Kapitän auf hoher See Le fragen, ob sie sich nach innen zurückziehen sollen, um zu erkennen, was Dir offenbar werden soll nach Deinen Wünschen, die Welt zu erkennen. Es sind auch Deine Sinne, die wissen wollen, wie man betet und die Dich überhaupt immer nach äußeren Regeln fragen und nie nach der Liebe, die doch alles weiß und offenbart. Denn über Deine Sinne wirst Du das Wesen der Liebe, die nicht berechnet, höchstens als Körperkult im bloßen Sex erleben, nicht aber als eine Liebe, die Dein wahres göttliches Wesen ist.



Daher kann Jesus, daher kannst Du, wenn Du erleuchtet bist und Dir damit Deines wahren Wesens bewußt geworden bist, nur selber auf die Frage, welche äußeren Regeln Du beachten müssest, um Gottes Wesen in Deinem eigenen wiederzuerkennen, antworten, daß Dich äußere Regeln nur in die Irre führen können, weil sie zur Berechnung anregen. Die Liebe aber, von der ich hier als Dein wahres Wesen rede, berechnet nicht, was sie tut und ob sie etwas wann tun solle. Liebend ist man wie ein Kind völlig unbedarft, das heißt unschuldig, was wiederum bedeutet, keine Last auf der Schulter zu spüren, also frei zu sein in der Leichtigkeit des Seins, das mit keinen Worten zu beschreiben ist außer vielleicht in einem Gedicht.

Das Evangelium, das Eu-Angelium sozusagen, ist keine frohe, daß Jesus uns allen durch seinen Tod die Last von den Schultern genommen habe. Es ist in Wirklichkeit in seinen Aussagen der Dreh- und Angelpunkt als die Freude des Erleuchtens, die aus dem Herzen kommt und die man in der Antike Isaak genannt hat, den oder die Abraham mit ganzem Herzen, also aus voller Liebe ohne jede Berechnung, dem Leben oder vollem Erleben gewidmet hat. Leider hat man dieses innere Geschehen als eine Opferung des Sohnes Isaak geschildert, als wäre Abraham als sein Vater damals bereit gewesen, seinen Sohn als Opfergabe an Gott zu töten, wo es doch nur darum ging und heute immer noch darum geht, seine ganze Lebensfreude Gott zu widmen, also unserem wahren Wesen, dessen Dreh- und Angelpunkt das Herz ist als der Kern der Lichtsee Seele, als die Quell der Liebe, die übersetzt Lichtkraft bedeutet.

Daher kann sich Jesus nur auf die Anfrage seiner 6 äußeren und sechs inneren Tagessinne selber antworten, daß man eigentlich nur nicht lügen und nichts tun solle, was als bedarft empfunden würde, was als ein Bedürfnis empfunden würde. Denn das Leben kennt kein Bedürfnis, da es als Dein wahres Wesen alles ist, was es je gab, was gibt und was es je geben wird. Wenn Du also einen Mangel im Erleben verspürst, dann ist nicht das Leben, dann ist nicht Gott, dann ist nicht Dein wahres Wesen als die Liebe, die nicht berechnet, daran schuld, sondern Deine Art, nur auf Deine Sinne zu hören statt auf Dein Wesen, dessen Werkzeuge doch Deine Sinne nur sind als Gottes Maate, Bootsleute oder Steuermänner, die um Dich als Kapitän nach außen und nach innen gewandt herum sind als die sogenannten 12 Jünger Jesu oder als die 12 Stämme Israels als Sohn des Isaak als die Freude des Erlebens, die aus dem Herzen aufsteigt mit seinen 12 Blütenblättern um Dein Herzchakra Orient herum.

Eigentlich rät Dir Jesus über seinen Bootsmann Thomas nicht, nichts zu tun, was Du „hassst“. Er rät Dir nach dem griechischen Wortlaut vielmehr, nichts zu tun, was Dein Bewußtsein „verschattet“, womit Dir die innere Orientierung verloren ginge und damit die Freude an allem Erleben, ob es nun ein seelisches Tiefdruck- oder ein Hochdruckwetter sei.

Es ist das Böse, das unser Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, verschattet. Und das Böse ist nichts anderes als das Bewußtsein des Verstandes, mit seiner für ihn umwerfenden Logik der Boß über alles Erleben zu sein, dessen Lebenszweifel man mit Recht aber als ZWEI FEL als eine Dein Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, trennende Kraft als den TEU FEL im Detail nennt. Der Teufel, den es ebensowenig wie Gott als Person gibt, ist ein Bewußtsein, daß Dich am Leben zweifelnd in zwei verschiedene Richtungen auseinanderzureißen droht, als wäre das Leben nicht Eins, sondern Zwei, nicht Einheit, sondern Vielheit. Diesen Zweifel aufzugeben, lehrt man die Bewegung vom ZION, von der Zwei oder Vielheit zurück zur Eins oder Einheit, vom Zweifel also zurück zur Liebe, die nicht berechnet und die damit nicht wie das Verstehen logisch unterteilt, weil seine Jünger als Deine äußeren Sinne nach ihrer Logik die Welt von sich getrennt zu erkennen meinen.

## 7.

*Jesus sprach: „Selig ist der Löwe, den der Mensch ißt. Dadurch wird der Löwe Mensch. Aber elend ist der Mensch, den der Löwe frißt. Dadurch wird der Mensch zum Löwen.“*

Der Löwe ist entlang unserer Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen als die kosmischen Jünger oder Steuermänner unserer großen lebendigen Mutter Erde um sie herum Ausdruck der äußeren Lichtkraft in ihrem Höhepunkt kurz vor dem Moment der Ernte der irdisch ausgereiften Frucht Gottes auf Erden. Du bist die Frucht Gottes in Person. Und mit dem Sternzeichen Löwe beginnen Deine irdischen Wechseljahre als Deine Kreuzzüge in den Orient zum Grab Christi, zum Graben oder auch Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung, zwischen ungiftigem Himmel und zersetzender Verdauung als das Herz unserer Mutter Erde.

Der Löwe also ist Dein Ich in Höchstform kurz vor dem Geerntetwerden durch Gott als die Liebe, die nicht berechnet, kurz also vor Deinen irdischen Wechseljahren als die Zeit der Ernte im Zeichen der Jungfrau auf der Sonnenbahn des äußeren Lichtes um die Erde, um Dein körperliches Erleben, dessen seelisches Erleben man den Himmel nennt als die Chemie des Lichtes, der Liebe Gottes, die Dein ausgereiftes irdisches Ich erntet im Nachinnennehmen Deines Bewußtseins durch den Wechsel vom ALL AH zum NO AH im Geschehen der Sintflut als ein Überschwemmtwerden des Löwen mit dem Bewußtsein der inneren Lichtkraft Gottes, in der Du sowohl Mann oder Junge als auch Frau bist als und im Zeichen der Mannfrau oder JUNG FRAU am Himmel, deren oder dessen Wesen man auch mit JA HAWA oder Jehova übersetzt als die Kraft der nach innen gerichteten Vokale IEOUA innerhalb der nach außen gerichteten Konsonanten im Wort Gottes.

MENS CH zu sein bedeutet, BEWUSST SEIN, sich seines wahren göttlichen Wesens bewußt zu sein, das anderes ist als das des Sternzeichens Löwe mit seiner nur äußeren Lichtkraft als Sonne oder Sohn oder Erscheinung Gottes in sei-

ner äußeren Schöpfung. Und so gilt tatsächlich, daß die äußere Erscheinung Gottes im Erleben des Sternzeichens Löwe mit all seinen äußeren Regeln als der Stern Regulus zum Bewußtsein Gottes wird, zum wahren, heilen oder ganzen Menschsein, wenn Du Dein äußeres Licht über die Liebe, die nicht logisch ist, weil sie nichts berechnet, nach innen nimmst, was bedeutet, den Löwen als Mensch zu essen.

Nimmst Du ihn aber nicht nach innen, ißt Du ihn nicht, sondern er Dich, dann fühlst Du Dich am Ende elend, außer Landes im Exil, außerhalb oder getrennt von Gott, Deinem wahren Wesen, weil Du vom äußeren Erleben vereinnahmt Dich wie vom Schatten allen Lichterlebens aussichtslos, weil scheinbar lichtlos, verschlungen fühlst.

Wenn Dich der Löwe frißt, wirst Du zum Löwen. Denn man wird das, man erscheint am Ende als das, was man zu sich genommen hat, was man verinnerlicht hat. Die äußere Natur erscheint Dir so, wie Du sie anschaust als Löwe, als das Ich, das meint, Du zu sein, und das meint, der absolute Herrscher über Dein gesamtes Erleben zu sein, weil Du Dich mit Deinem Erleben identifizierst und nicht mit Deinem Wesen. Du tust das, weil Dir Dein Wesen nicht direkt erscheinen kann, sondern nur über die Schöpfung, die seine Erscheinung ist, nicht aber Du selbst als die Seele oder als der freie Geist, der durch Anschauen, durch ABSICHT, alle Dich umgebende Schöpfung in Erscheinung treten läßt, um Dich darin bewußt erleben zu können bis hin zur vollen Erleuchtung, ab der Du absichtlich eine ganz neue Schöpfung als Traumwelt in Deinem Bewußtsein entstehen läßt.

## 8.

*Und er sagte: „Der Mensch gleicht einem klugen Fischer, der sein Netz ins Meer wirft und es voller Fische aus dem Meer herauszieht. Unter ihnen findet der kluge Fischer einen großen, guten Fisch. Daraufhin wirft er alle kleinen Fische zurück ins Meer und behält, ohne lange zu überlegen, nur den großen Fisch. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“*

Ist Dein inneres Hören bereit zu hören? Dann höre!

Was ich eben über das Anschauen oder über die anfängliche AB SICHT Gottes, durch die er sich die Schöpfung träumend vorstellt, bis sie in ihm geschöpft sichtbar wird, gesagt habe, gilt auch für alle Sinne. Zuerst für die Absicht, dann für die Vorstellung, dann für das Hören als unser 3. Sinn, dann für das Empfinden oder für die Intuition, dann für das Sehen als Spiegelung das ursprüngliche Hören, dann für das Schmecken als Spiegelung für das ursprüngliche Vorstellen und schließlich auch für das Riechen als Spiegelung für die ursprüngliche Absicht. Die Spiegelfläche in der Mitte zwischen Himmel und Erde oder zwischen Seelen- und Körperbewußtsein, ist für den physischen Körper das Zwerchfell und ist für die Schöpfung die Liebe, die nicht berechnet. Für die Erde ist es der Ural auf dem 60. Längengrad im Osten. Der Dreh- und Angelpunkt von allem als Spiegel ist die Stadt Bucharra im Orient als Deine Herzspitze Afghanistan mit dem sehr, sehr kleinen Chakra darunter als der Baum des Lebens, der jeden Deiner Wünsche erfüllt, weil er Deine geistige Absicht ins Physische spiegelt.

Der Mensch, heißt es hier, gleiche einem Fischer, der aus seinem ins Meer geworfenen und wieder herausgezogenen Netz nur den großen Fisch akzeptiert und alle kleinen Fische wieder ins Meer wirft. Ein Fisch dieser Art ist Deine ätherische Vitalkraft als VIS CH. Daher gilt das Wesen des Sternzeichens Fische als die Embryonalkraft der ganzen Schöpfung, sozusagen also als unsichtbares deren Erkeimen im Bauch unserer Mutter Natur, die das Weib Gottes ist, sein sichtbares Gewebe bis hin zum vollständigen Verstehen auf diesem Gewebe Gottes als unsere äußere Natur.

Der große Fisch, den Du als Mensch aus dem Meer des Bewußtseins in Dein irdisches Bewußtsein ziehen sollst, nachdem Du Deine Aufmerksamkeit als die Suche nach Deinem wahren Wesen in der Vernetzung mit allem, was es als Erscheinung oder Fische gibt, ins universale Internet Gottes als Die Allbewußtsein ausgebreitet hast, ist Deine Erleuchtung darüber, wer Du in Wirklichkeit bist. Wer erleuchtet ist, verzichtet auf den Besitz all der kleinen Fische im Netz der Aufmerksamkeit, weil sie nur die Äußerlichkeiten darstellen, die eine Schöpfung ausmachen.

Die kleinen Fische werden also von den Naturwissenschaften begehrt, die auf den großen Fisch im Netz verzichten müssen, weil sie ihn nicht sehen und damit nicht als existent nachweisen können. Sie nennen den größten Fisch, den sie je im Netz gehabt haben, ein Schwarzes Loch im All, das sie wegen ihrer Unerleuchtetheit in bezug auf ihr wahres Wesen und damit natürlich auch auf das wahre Wesen des angeblichen Loches, ob schwarz oder weiß, als ein tatsächliches Loch in der Schöpfung erkennen, obwohl es kein Loch ist, sondern nur eine Erfahrung, in der sich alle Strukturen gegenseitig aufheben, als gäbe es sie gar nicht. Sie sind aber dennoch da, nur eben unsichtbar. Daher saugt eine solche Lücke auch nichts an und in sich hinein.

Denn sie ist nur scheinbar, sie ist nur ohne Erscheinung, aber kein wirkliches Loch – wohl aber Ausdruck urschöpferischen Logos als das Wesen des Sternzeichens Fische am Anfang der erkeimenden Schöpfung und an ihrem gleichzeitigen sichtbaren Ende zur selben Zeit im März, im Meer des Bewußtseins unserer Mutter Natur, in dem Du als Embryo entstanden, aus dem Du aus dem Teich, aus dem Dich der Storch geholt hat, als Baby österlich auferstanden und auf Erden als dem Festland Deines Bewußtseins, auf dem Du stehen kannst, auf dem Du Dich selbst verstehen kannst, in der Schöpfung herumgehend aufgetaucht bist.

Der embryonale Beginn dieses Verstehenkönnens und Herumgehenkönnens im und als physisch fester Körper ist das Wesen vom Aschermittwoch, mit dem der neue Frühling als die neue Welt zu erkeimen beginnt nach ihrer Zeugung am Rosenmontag als die Erleuchtung, wer der Schöpfer der Schöpfung aus seinem Schopf als Traum in seinem Kopf wirklich ist. Der Buchstabe Q als das Qoph ist dieser geistige Kopf, den man auch das Antlitz Gottes nennt mit seiner unwirklich wirkenden großen Strahlkraft der Erleuchtung in Dir oder als die Atomkraft in der physischen Schöpfung.

## 9.

*Jesus sprach: „Siehe, der Sämann kam heraus, füllte seine Hand und warf den Samen aus. Einige Körner fielen auf den Weg. Und es kamen die Vögel und pickten sie auf. Andere Körner fielen auf den Felsen und sandten keine Wurzeln hinunter in die Erde und trieben keine Ähren gen Himmel. Wieder andere fielen in die Dornen. Die erstickten den Samen, und der Wurm fraß sie. Und andere fielen auf die gute Erde und sie brachte gute Frucht und trug 60 je Maß und 120 je Maß.“*

Nach dem Aschermittwoch, also nach der Erleuchtung am Rosenmontag in seinem Wesen des letzten Gast- oder Abendmahles zwischen Schöpfer und Geschöpf als das letzte oder alle alte Schöpfung und Welt verjüngendes Gericht in seiner Narrheit der totalen Umstülpung Deines Bewußtseins von innen nach außen und von außen nach innen zum kreativen Chaos des neuen Erkeimens einer ganz anderen Welt, das man auch den NAR WAL nennt in der Wirkung des Sternbildes Wal, der zunächst die Vorstellung von der alten Welt als Jonas verschluckt und dann wieder als die Vorstellung einer neuen Welt ausspuckt, nach dem Aschermittwoch also beginnt der Bauer die Aussaat, beginnt Dein Erkeimen einer neuen Welt nach Deiner Erleuchtung als Embryo oder auch Narr Gottes.

Und der Samen Gottes als Dein innerster Wesenskern, als Deine innere Atomkraft sozusagen über Dein Göttliches Auge Epiphyse, die aus reinem KRIST ALL und Kristall in Deinem allliebenden und allbewußten Christusbewußtsein besteht, hat die Möglichkeit, auf den harten und daher unfruchtbaren Weg zu fallen oder auf unfruchtbare Steine, in die Dornen, die den Samen Gottes ersticken oder aber auf einen guten Mutterboden, der am Ende des ausgereiften Kornes als das Atom Gottes, das im Groben Deine Epiphyse als Dein Drittes Auge darstellt, das wir vorhin als den großen Fisch im Netz wiedererkannt haben.

Fällt Dein mit der Erleuchtung am Ende der alten Erlebenswelt ausgesätes göttliches Bewußtsein als Embryo im dunklen Bauch unserer Mutter Erde auf den harten Weg des Verstehenbleibens in alten Vorstellungen einer nun schon ver-

gangenen Welt, lebst Du aus der Vergangenheit und nicht aus der Gegenwart, die zeitlos ist, weil Zeit erst mit dem Haften an die äußere Schöpfung in Dein Erleben kommt, die es im erleuchteten Bewußtsein aber nicht gibt, weil es in allem wahren oder geistig wachen Erleben immer nur die Gegenwart gibt.

Der Weg des Verstehenbleibens ist ein geistig unfruchtbarer Weg gemäß dem Wunsch des naturwissenschaftlich denkenden Verstandes, die Quelle des Erlebens exakt bestimmen zu wollen, als gäbe es Schöpfer und Geschöpf getrennt voneinander. Das Ergebnis dieses Fallens Deines inneren göttlichen Samens zur Erleuchtung ist am Ende die bloße Sexualität ohne jede Liebe, das bloße Vögeln, deren Ficken und Picken Dein Reifen zur Erleuchtung verhindert als die von Gott gewollte reife Frucht, deretwegen er die gesamte Schöpfung erträumt hat. Denn in ihrem Erleben will er sich selbst erkennen, was ihm ohne die ihn verkleinernde Schöpfung unmöglich ist, hat er doch ohne Schöpfung keinen Kontrast zu seinem unendlichen Wesen.

Dein geistiges Fallen auf den Felsen oder Stein, also auf Dein bloßes physisches Dasein, solltest Du Dich damit identifizieren, obwohl Dein Wesen doch göttlich reiner Geist ist, der die Schöpfung träumt und nicht umgekehrt, aus dessen Schöpfung der Geist Gottes erst entsteht, bedeutet eine Absonderung von Deinem wahren Wesen, bedeutet das, was man ursprünglich mit Sünde als geistige Versinterung gemeint hat bis hin zum nackten Felsen in Versteinerung oder Verkalkung Deines Bewußtseins im körperlichen Altern. Petrus, der Fels, wurde so allmählich zum Papst der Christenheit, sofern ihr Same zum Urchristentum auf den harten, unfruchtbaren Weg der Theologie gefallen war.

Wenn der Same zum Urchristentum gemäß der wahren Lehre Jesu als die Dich erleuchtende Botschaft, wer Du in Wirklichkeit bist, den Weg zum Kirchenchristentum genommen hat und wenn dieser unfruchtbare theologische Weg den Samen der wahren Lehre Jesu dazu geführt hat, auf den Felsen als das Papsttum der Christen zu bauen, dann ist es nicht verwunderlich, wenn der Same Gottes in seinem Sohn, in seiner Erscheinung, zu der auch Du und ich untrennbar davon gehören als Söhne Gottes, auch das Wesen der Dornenkrone unfruchtbar bleiben läßt, in die der Same Gottes fällt, wenn Du die Person Jesus mit Christus identifizierst.

Diese Interpretation im Fallen des göttlichen Ursamens in Dein irdisches Bewußtsein als der große Fisch im Netz Natur theoretisiert rein theologisch schriftgelehrt und nicht erleuchtet darüber, daß allein Jesus Christus sei, obwohl jeder mit der Erleuchtung über sein wahres Wesen erlebt, daß jedes Geschöpf ursächlich wirkend aus rein geistigem KRIST ALL besteht, aus winterlich kristallisiertem Allbewußtsein also in der und als die Alliebe Gottes, Deinem wahren Wesen.

Es ist diese Alliebe im Allbewußtsein Gottes, das man den Christus nennt als den einzig aus Gott direkt oder mit anderen Worten als seinen einzig eingebore-



nen Sohn als seine allererste spürbare Erscheinung im Erkeimen der aus dem Christusbewußtsein nach und nach sichtbar werdenden Schöpfung. Jesus wurde zu seiner Zeit nur deswegen als Christus bezeichnet, weil er sich das Christusbewußtsein in seiner Erleuchtung ganz und gar bewußt und zueigen gemacht hat, während er noch hier auf Erden physisch anwesend war.

Jeder, der sich dies zu eigen macht, kann und darf man Christus nennen, dessen Dornenkrone nichts anderes symbolisieren sollte als das Strahlen der vollen Erleuchtung, die aus dem vollen Antlitz Gottes erstrahlt und sich tief in Dein Bewußtsein einprägt, dargestellt als die Dornenkrone, die sich tief in den Kopf Jesu als Christus eingepägt hat. Wessen geistiger Same zur Erleuchtung aber in physische Dornen fällt, der krönt sich selbst ohne Christusbewußtsein zum Herrscher über die Welt und zum Beherrscher der äußeren Natur Gottes. Und es drücken sich ihm die radioaktiven Strahlen der Atomkraft gespalten vom Verstand des unerleuchteten Menschen tödlich ins Bewußtsein.

Somit war die Katastrophe einer die ganze Welt zerstörenden Kernschmelze schon in dem Moment in unser zukünftiges Erleben eingepägt, als wir als die Urchristen theologisch Jesus Christus zum Märtyrer am Kreuz der Römer gemacht haben, der er nie gewesen ist. Er ließ sich aus eigener Absicht kreuzigen, um zu beweisen, daß es den Tod nicht gäbe. Er ließ sich auf keinen Fall kreuzigen, um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen. Denn Du kannst Dich nur allein davon erlösen, weil nur Du Dein geistiges Versintern verhindern oder wieder auflösen kannst, indem unsere Mutter Natur, zu der ja auch Dein physischer Körper gehört, als die äußere Erscheinung Gottes wiedererkenntst.

Dann erst ist der Ursame Gottes zu Deiner Erleuchtung, in der er sich selbst wiedererkennt als der Schöpfer aller Schöpfung und Geschöpfe auf gutem Mutterboden gefallen, der so nicht mehr vom Wurm der Selbstvernichtung gefressen würde als die vier Kernkrankheiten Sucht-Zucker-Krebs-Aids, die je der Verneinung Deines wahren Wesens in den vier Jahreszeiten Deines irdischen Lebenslaufes entsprechen als die Sucht in der frühlingshaften Jugend, als der Zucker in den sommerlichen Wechseljahren des Elterndaseins, als der Krebs im alle äußere Erscheinung verpilzenden Herbst des Alterns und schließlich als Aids in Deinem winterlich kalten, harten und überaus tödlichen Bewußtsein, Dein Leben habe keinerlei Sinn, weswegen Du als Kapitän in Deinem Fahrzeug Körper von Bord gehst, um ihn den Piraten zu überlassen als die Viren oder Würmer in Deinem Körper.

## 10.

*Jesus sprach: „Ich habe Feuer in die Welt geworfen, und siehe, ich hüte es, bis sie brennt.“*

„Ich hüte die Welt“, bis sie auf dem Brandopferaltar allen Erlebens liegt, den man geistig voll ausgereift die Erleuchtung der Welt nennt und geistig unausgereift den Holocaust im Zeichen des Hakenkreuzes als die alles von sich schleudernde Strahlkraft des Atomkernes, der geistig der Ursame Gottes ist, der zu seiner Erlebenswelt als die Schöpfung, in der Du lebst, heranreift bis, wie gesagt, entweder zur Erleuchtung oder zum Holocaust. Das Wort Holocaust bedeutet im Deutschen soviel wie Brandopfer.

Lebst Du nicht bewußt jeden Moment so im Erkennen, daß Du ihn aus Deinem göttlichen Wesen heraus neu schaffst, schaffst Du also in Deinem wahren Wesen unbewußt bleibend so, als gäbe es eine lineare Zeitrichtung und nicht nur die Gegenwart, dann schaffst Du Dein Erleben aus der Erfahrung der Vergangenheit heraus durch die Gegenwart hindurch in die Zukunft hinein. Dein Ziel ist dann nicht die Gegenwart, sondern die Zukunft, die entweder neu sein soll oder wie die Vergangenheit, nie aber wie die Gegenwart, weil Du unerleuchtet bezüglich Deines wahren Wesens nie bewußt in ihr lebst. Du bist die Gegenwart, und so erlebst Du Dich gegenwärtig in allem Tun und Lassen.

Beziehst Du Dich aber auf die Vergangenheit, die zuvor Deine Gegenwart ausmachte, dann lebst Du nicht aus Deiner neuen Gegenwärtigkeit heraus, sondern aus einer Erinnerung heraus, also aus einer verbrauchten Gegenwärtigkeit, die schon tot ist, für die Gegenwart nichts mehr wert, weil Du darin nicht gegenwärtig bist in der jetzigen Gegenwart, in Deiner Gegenwart. Du bist also in diesem Fall nicht bewußt anwesend, nicht bewußt bei Dir. Und weil fast alle Menschen so leben, da sie die Zeit für real halten, ebenso wie den Raum, in dem sie zu leben meinen, obwohl er nur durch ihr Erleben zustande kommt ebenso wie die Zeit als dessen Zwillingschwester, altert unsere Erfahrung immer mehr, obwohl es ein Altern in voller Gegenwärtigkeit nicht gibt. Gott, das Leben, die Liebe also als Dein wahres Wesen, altert nicht, wohl aber das Erleben, das sich an der

Vergangenheit oder an der Zukunft orientiert. Das eine, weil es schon tot ist und nicht wieder lebendig oder gegenwärtig gemacht werden kann außer in der Erinnerung. Das andere, weil uns das Zukunftsdenken Streß macht, wodurch wir krank werden und am Ende körperlich tot umfallen, ohne zu sterben.

Tod bedeutet ein Umfallen des Körpers.

Sterben bedeutet zum aufsteigenden Stern werden, zur Lichtsee oder Seele.

Bleiben wir bei unserer Haftung an Raum und Zeit, an die Vergangenheit also und an die Zukunft, und denken wir weiterhin nur vorübergehend an die Gegenwart als Durchgangsstation, dann wird es am Ende, nämlich dann, wenn sich die Spirale unseres Erlebens immer mehr verdichtend so verdichtet hat, daß sie dicht verkernt ist, zur Entdeckung der Atomkraft kommen, die uns entweder tödlich zerstrahlt oder deren atomarer Blitz uns erleuchtend als das weihnachtliche Fest der Erscheinung des Herrn vorkommt. Denn weil das Leben, weil Gott, die Liebe, nicht stirbt, weil Du in Deinem wahren Wesen nicht sterben kannst, gibt es doch nichts anderes als Leben, muß am Anfang wie am Ende einer Zeitspirale als die Geschichte der Menschheit auf Erden oder auch im ganzen Universum entweder der Blitz der Erleuchtung stattfinden oder der Blitz eine atomaren Kernspaltung, hervorgerufen vom Menschen, der in einem seiner großen Erlebenszyklen an dessen verkerntes Ende gekommen ist.

Und weil dieses Ende der alten Welt in seiner Strahlkraft aus dem Wesenskern heraus, den die Theologen die Krippe nennen, die Wissenschaftler den Atomkern und die Bauern das nackte winterliche Saatgut, Seth genannt oder in seiner dichtesten Geschlossenheit Saatan, alles zerstrahlend oder erleuchtend von sich schleudert, was sich ihm entgegenstellt, ereignet sich dieser Holocaust als Weltenbrand oder Weltkrieg immer unter dem Zeichen des Hakenkreuzes. Denn das strahlende Lichtkreuz, atomar oder erleuchtend, zeigt sich in seiner diktatorischen Linksdrehung und in seiner erleuchtenden Rechtsdrehung zusammen mit den Kräften, die es von sich wegschleudert, wie ein Kreuz mit Haken. Dieses Hakenkreuz ist die Drehkraft unseres Dritten oder Göttlichen Auges als unsere Epiphyse direkt unter der Tonsur der Mönche, weswegen sie diese Stelle in ihrem Haar auch ausgespart haben als die „Tenne der geistigen Sonne“ auf dem Gipfel ihrer erleuchtenden Erkenntnis, wer sie in Wirklichkeit sind.

Die 114 Suren des Korans sprechen diese Kraft unmittelbar winterlich zu Deiner Erleuchtung im Neujahrsfest an. Dasselbe tun die 114 Verse des Thomasevangeliums, das ich gerade mit Dir bespreche, herbstlich im Erntedankfest. Beide Kräfte stehen mit ihren Achsen im Quadrat zueinander, also senkrecht im Herzen Orient als ihr Dreh- und Angelpunkt aufeinander einwirkend über die 4 Himmelsrichtungen mit ihren Gegenpolen Ostern für das Thomasevangelium und Johannisfest als das Fest der aus dem Osten in den Westen aufsteigenden Kundalinikraft für den Koran.

Solange die Menschheit insgesamt nicht erleuchtet ist in bezug auf ihr wahres Wesen, wird sie durch ihr Haften an die Vergangenheit und an die Zukunft immer wieder neu alle 12000 Jahre im Großen Zyklus ihres Erlebens die Weltkriege mit ihrem Holocaust am Rosenmontag erzeugen, worin und wobei Pol und Gegenpol im einen durch die Diktatur des Proletariats über die Drohung mit einem atomaren Weltuntergang auf uns einwirkt beziehungsweise im anderen durch die Erleuchtung des Volkes über die nicht zufällig gleichzeitig zusammen mit den Diktatoren des Atomzeitalters auf uns einwirkenden Gurus in aller Welt bis zum Aschermittwoch, der in dem Großjahr mit seinen 12000 normalen Jahren, als wären es 12 Großmonate zu je 1000 Jahren, 33,33 normale Jahre dauert, für den gerade endenden Großzyklus also vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033,33.

Davor haben wir 3 Großtage, also 100 Jahre lang, als die größten Narren am Ende des Großkarnevals, der mit Mose um das Jahr 1500 am 11.11. in der Antike begonnen hat, das Ende des Großkarnevals gefeiert mit den 3 Weltkriegen als unsere närrischen Festzüge durch die ganze Welt, in denen zu ihrer sie erleuchtenden oder zerstrahlenden Erneuerung oder totalen Verjüngung nach der Reihenfolge ihres Erscheinens in der endenden Antike zuerst im ersten Weltkrieg als Ausdruck des Großkarnevalsonntags das jüdische Denken zur vollen Weltbeherrschung des Kapitals im aufkommenden Kapitalismus kommen wollte, danach im zweiten Weltkrieg des Großrosenmontagszuges das christliche Denken zur vollen Weltbeherrschung der Gemeinsamkeit im aufkommenden Kommunismus und danach im Wesen des Großveilchendienstags das islamische Denken, das bis heute im Heiligen oder besser Scheinheiligen Krieg Glauben gegen Unglauben versucht, die Welt über das Fundament des Steins der Weisheit fundamental zu beherrschen, um den drohenden Weltuntergang zu vermeiden –

nicht ahnend, daß die Menschheit ihren eigenen Untergang vielleicht sogar zusammen mit der ganzen Welt gerade durch ihr Nichtverstehen der göttlichen Geschenke Gold-Weihrauch-Myrrhe an das im Weihnachtsfest zur Welt oder in unser Bewußtsein kommende Christusbewußtsein verursacht über die negativen Gegenpole dieser Geschenke Gold – Kapitalismus, Weihrauch – Kommunismus und Myrrhe – Fundamentalismus.

Am Tag der Großaltweiberfastnacht, mit der die großen Narrenumzüge als die Weltkriege eingeleitet werden in den Jahren 1800 bis 1833 als die Geburtszeit von Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus im Zenit oder in der Mitte des Großwinters mit seinem alle ehemals warmherzige Welt kristallisierenden Zeitgeist Christentum im Wesen des römisch orientierten Eisernen Zeitalters, rief das närrische Weibervolk in der Französischen Revolution nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit im Wesen der Geschenke Gottes Gold, Weihrauch und Myrrhe in ihrer negativen Auswirkung des sich diktatorisch und menschenverachtend durchsetzenden Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus, der oder die uns in unserem alten und an der Vergangenheit und an

die Zukunft orientierten Denkens überspitzen sollten, damit es sich in unsere uns heutige Verjüngung zu einer bewußten Gegenwärtigkeit ohne Vergangenheits- und Zukunftshaftung wandeln möge, atomar das Alte zerstrahlend oder erleuchtend zum Neuen ausheilend.

Das Feuer, von dem Jesus im Vers 10 des Thomasevangeliums spricht und das er gegenwärtig im vollen Christusbewußtsein auf die Welt geworfen hat und das er hütet, bis es zum Großbrand der Erleuchtung gekommen ist oder zum Flächenbrand der Weltkriege mit ihrem Brandopfer oder Holocaust, in dem sich alles atomar aus dem tödlichen Großwinter wieder in einen blühenden Großfrühling verwandelt, ist das Feuer der Erleuchtung, das zwar alle äußeren alten Erscheinungen nach innen nimmt bis zu ihrer geistigen Essenz, als verbrenne es sie bis zur Asche am Aschermittwoch, das aber in Wirklichkeit nicht verbrennt, sondern einen als die in unserem ätherischen Rückenmarkkanal aufsteigende Kundalinkraft, die Du hier im Westen das Johannisfeuer nennst, das in der Menschheit aus dem Osten, aus Japan als das Land der aufgehenden Sonne, in den Westen nach Spanien als das Land der untergehenden Sonne als das Finisterre vom sommerlichen Sternzeichen Krebs in das winterliche Sternzeichen Steinbock aufsteigt.

Es ist nicht Jesus, der dieses Feuer auf die Welt geworfen hat und es bis zum vollen Brand als Deine Erleuchtung hütet. Es ist Dein innerstes Christusbewußtsein, das zu Weihnachten mit Beginn des Winterschlafes der Menschheit als das Dunkle Mittelalter in der dunkelsten oder geistig unbewußtesten Zeit der Menschheit außen den Frostbrand erzeugt, der alles vergangene warme Erleben äußerlich christlich vereist und innerlich essentiell oder nach Art der Essener in tiefer Meditation zu einem neuen Frühling, zu einer neuen kindlich wieder unbedarften Welt verjüngt. Jesus ruft das geistige Licht des Frühlings am dunkelsten Tag des Jahres, im dunkelsten oder unbewußtesten Erleben Deines Lebenslaufes als Deine innere Wintersonnenwende aus der Schwärze der Höhle. Denn die Auferstehung des Lazarus symbolisiert das erste neue Licht zu Beginn des Winters in Richtung eines neuen Frühlings, in Richtung einer neuen Warmen Jahreszeit.

Im Großjahr mit seinen 12000 normalen Jahren ist dies das Geschehen um 500 vor dem Großweihnachtsfest, das das Jahr 0 des Großwinters mit seinem äußeren tödlichen und innerlich erleuchtenden Christentum markiert und bestimmt. Das antike Jahr 500 in Spiegelung des Jahres 500 nach der Großweihnacht als das Ende oder als der Untergang der Antike, die nichts anderes ist als die Zeit des Großherbstes im Großjahr vom Jahr 3000 bis zum Jahr 0 als die ebenso lange Zeit des Großwinters vom Jahr 0 bis zum Jahr 3000 mit seinem Christusbewußtsein, war also nicht zufällig die Zeit unserer größten Erleuchter in Buddha, Lao'tse und Konfuzius im Osten und über die Propheten Israels im Westen zusammen mit den überaus vielen überragenden Gnostikern Europas.

Es war, wie gesagt, die Zeit des Herausrufens des ersten neuen Lichtes zur österlichen Auferstehung noch und gerade in der Großwintersonnenwende zu Beginn der dunkelsten Großjahreszeit, die man auch die Babylonische Gefangenschaft nennt als das geistige Gefangensein in der Illusion von Raum und Zeit mit der uns Angst machenden großen Illusion des endgültigen Todes durch das winterlich harte, kalte und unbarmherzige Kirchenchristentum.

## 11.

*Jesus sprach: „Dieser Himmel wird vergehen und der Himmel über ihm wird vergehen.*

*Die Toten leben nicht, die Lebenden werden nicht sterben. In den Tagen, da ihr Totes aßet, machtet ihr es lebendig. Wenn ihr aber im Licht seid, was werdet ihr dann tun?*

*An dem Tage, da ihr eins wart, seid ihr zwei geworden. Jetzt aber, wo ihr zwei geworden seid, was werdet ihr nun tun?“*

Es gibt, so wie es unserem Erleben vorkommt, 7 Himmel und 7 Erden und 7 Welten darunter, obwohl es nur einen Geist gibt, nämlich den des Lebens, weswegen wir ihn Gott nennen. Denn das Leben besteht aus reinem Bewußtsein und aus sonst nichts. Alles andere ist eine Illusion, ist ein Traum des Bewußtseins als Dein wahres Wesen.

Wir leben in dieser Illusion, wir erscheinen in unserer Reife als menschliche Erscheinung auf der 4. Erde, die vom Menschen regiert wird, während das Bewußtsein unterhalb des Menschen als die 3. Erde mit ihrer dritten Dimension vom Tier regiert wird und die darunter mit ihrer zweiten Dimension von der Pflanze und die darunter mit ihrer ersten Dimension vom Mineral. Der Mensch ist also Gottes Erleben in seiner vierten Dimension. In ihr sind wir eigentlich und waren wir ursprünglich bis vor 12000 Jahren zuhause. Die vierte Dimension unseres einen göttlichen Geistes ist als dessen und als unser innerster Dreh- und Angelpunkt die Liebe, die nicht berechnet, aus der wir vor 12000 durch Genmanipulation in die dritte Dimension zurückgefallen sind, als wären wir dadurch in der Hölle gelandet des seit damals gegenseitigen Ermordens von Menschen, von Tieren, die wir und die uns fressen, von Pflanzen, die wir zähmen und die uns überwuchern, und von Steinen, die wir bis heute im großen Stil abbauen und die uns ersticken im vielen Häuser- und Straßenbau.

Es ist dieser Himmel der dritten Dimension des Tiererlebens als Mensch auf der mittleren Erde des Menschen mit seiner ursprünglichen vierten Dimension, der vergehen wird und der vergehen muß, weil der Mensch der vierten und nicht der

dritten Dimension angehört. Der Mensch ist kein Tier und sollte daher auch keine Tiere essen, da deren Gene ihn sonst immer mehr zu einem Tier machen.

Man wird allmählich und am Ende das, was man zu sich nimmt, ob geistig, seelisch oder körperlich. Der Mensch im Bewußtsein der dritten Dimension des Tieres wird am Ende zum alles beherrschenden und zerstörenden Diktator unter dem Zeichen des atomaren Hakenkreuzes, obwohl, ja, sogar weil er meint, so die ihm gewohnte Welt retten zu können, obwohl es am Ende Notwendig und nicht nur notwendig ansteht, daß wir wieder in unser eigentliches Zuhause zurückfinden, mit dessen geistigem Bewußtsein der Liebe, die nicht berechnet, was uns Gewinn oder Verlust ist, der Himmel der dritten Dimension verschwinden wird, aber auch der Himmel darüber. Denn, daß es da 7 verschiedene Himmel und Erden gäbe, ist eine Illusion unseres dreidimensionalen menschlichen Bewußtseins als Tier in Menschenform.

Die dritte Dimension ist die der Logik des Verstandes, die wir durch die Liebe, die nicht berechnet und die auch nicht logisch ist, übersteigen müssen. Die zweite Dimension ist die unserer Wunschwelt in ihrem Ausdruck unserer Emotionen der Schwarzweißmalerei, die ebenfalls verschwinden muß, die, besser gesagt, in uns eingelöst oder erlöst werden muß. Denn weder durch logische Schlußfolgerung noch durch uns verwirrende Emotionen sind wir in der Lage, das wahre Wesen der Welt als Illusion wiederzuerkennen, in der oder in denen wir als Menschen unserem göttlichen Wesen folgen sollten als die einzig lebendige Realität, die aus sich selbst besteht, und nicht den Illusionen, die doch nur Erscheinungen unserer lebendigen Realität sind.

Wer die Illusion eines Traumes als die Wirklichkeit erlebt, als wäre das, was man auf der Leinwand Natur als Film sieht, kein Film, sondern die uns belebende oder bedrohende Wirklichkeit in der sonstigen Dunkelheit und Leere des Kinos oder Alls, der ist geistig blind, der folgt dem Tod oder Ende einer jeden Illusion, weswegen es hier im 11. Vers heißt, die geistig Blinden leben nicht frei, sondern gebunden an den Tod einer jeden Erscheinung, während die Lebendigen, während also die, die ihr wahres Wesen erkennen und ihm folgen und nicht dem Erscheinen und Vergehen der äußeren Welt, wirklich bewußt leben und damit als wahrhaft lebendig wirken.

In den Tagen, als wir vor mehr als 12000 Jahren, also vor der Manipulation unserer Gene durch unerleuchtete Menschen ohne Liebe, ohne Echtheit, ohne Wirklichkeit zu erleben begonnen haben, weil sie sie am Ende ihres damaligen Großzyklus von ebenfalls 12000 Jahren seit dem Jahr 12000 vor unserer christlichen Zeitrechnung nicht mehr wiedererkannten in der Logik ihrer verstandesmäßigen Schlußfolgerungen, daß sie mit ihrem irdischen Körper, daß sie mit ihrer irdischen Erscheinung identisch seien und nicht mit dem Leben, das keinen Tod kennt, aßen wir Totes und machten wir es dadurch lebendig, während wir



damals am Ende des Großzyklus und wiederum heute am Ende unseres jetzigen Großzyklus mit dem Jahr 2000 unserer Zeitrechnung Genmanipulation betreiben, um angeblich Leben zu erhalten, obwohl wir es damit absterben lassen, weil uns Manipulation beherrscht und nicht mehr die Liebe, die nicht berechnet und daher auch nicht manipuliert, töten wir alles, was sich dem Erhalt der ans Ende gekommenen dritten Dimension als unser mentales Bewußtsein mit seiner am Ende tödlich getroffen umwerfenden Logik des Verstandes in den Weg stellt als die unlogische Liebe, die nicht berechnet.

Gott ist keine Sache der Hormone.

Die Hormone sind Sache Gotte,

unseres lebendigen Wesens

als die einzige Realität oder Wirklichkeit, die es gibt!

In den Tagen, als wir Totes zu uns nahmen, um es zu verinnerlichen, erinnerten wir uns daran, daß der Tod nur eine Illusion ist. Und so blieben wir uns immer bewußt, blieb es uns immer gegenwärtig und Gegenwart, dar wir selbst als Seele unsterblich sind, ob unser Körper nun stirbt oder nicht, ob wir darin in Erscheinung treten oder sichtbar sind oder nicht.

Wenn Du aber im Licht dieser Erkenntnis bist, was tust Du dann, wie lebst Du dann?

Na, Du lebst nicht in der Erscheinung, sondern Du erlebst als die Erscheinung, da Du ja immer lebendig bist, ob in Erscheinung oder nicht! Du bist nicht von dieser Welt, die nur eine Erscheinung Deines Bewußtseins ist. Du erlebst nur in ihr, und zwar schöpferisch schöpfend ganz bewußt und erfreust Dich Deiner eigenen Schöpfung als die Welt, die Du Dir jede Sekunde neu erschaffst in völliger Freiheit Deines göttlichen Wesens.

An dem Tag, an dem Du noch Eins warst, bist Du zur Zwei geworden. Und jetzt, wo Du Zwei bist, was wirst Du jetzt tun in der Trennung der Zwei als die sich daraus immer mehr multiplizierende äußere Vielheit bis hin zu einem neuen Weltenbrand als Holocaust in erneuten 12000 Jahren?

Anfangs in der Kindheit Deiner Schöpfung warst Du noch völlig unbedarft und erlebtest daher alle Welt als Eins mit Dir. Es galt noch das erste Gebot für Dich: Es gibt nichts außer mir, außer meinem Wesen.“ Mit der Pubertät sehntest Du Dich zum ersten Mal nach einem Dich liebenden Partner. Dein Icherleben wurde so zum Duerleben, und Du machtest Dich abhängig, wo Du gerade zuvor noch frei warst. Dein Lebensziel als Erwachsener, der meint, Vielheit zu sein, also vervielfältigte Zwei, sollte es nun sein, Dich wieder an Dein Einssein mit allem zurückzuerinnern, das Du als Kind anfangs erlebt hast. Daher der Rat in den Religionen, wieder wie ein Kind unbedarft, also ohne Bedürfnis, zu leben, rein spielerisch im Anerkennen von allen und allem, was es scheinbar vielfältig gibt, obwohl alles Eins ist. Dein Weg als Erwachsener zurück in die Erinnerung der

Ursprünglichkeit muß also die Bewegung ZION sein, von der Zwei zur Eins, und nicht wie bisher von der Eins zur Zwei und weiter in deren unendliche Vielfältigung.

Was tust Du also wirklich?

Du erinnerst Dich ab jetzt an Dein wahres Wesen,  
das man auch das Christusbewußtsein nennt.

## 12.

*Die Jünger sprachen zu Jesus: „Wir wissen, daß Du von uns gehen wirst. Wer ist es, der dann der Führer über uns sein soll?“*

*Jesus antwortete: „Wo ihr dann seid – geht zu Jakobus, dem Gerechten, desentwegen der Himmel und die Erde entstanden sind.“*

Jesus hat ganz sicher nicht einen anderen Menschen gemeint, der Dein Führer sein sollte, sobald er gestorben sein würde. Nur geistig Blind Menschen meinen, einen anderen Führer nötig zu haben als den der Liebe, die nicht berechnet. Wer ist also der Jakobus, der hier der Gerechte genannt wird und wegen dem der Himmel und die Erde entstanden sind, der Dich, wo immer Du auch sein magst, führen werde, wenn Jesus nicht mehr Dein Führer ist?

Die Bibel ist wie alle Heiligen Schriften nicht buchstäblich gemeint, sondern symbolisch. Das Symbol „Jakob“ meint nicht etwa den Jünger Jakobus und meint auch nicht Jakob als den Sohn von Isaak, obwohl beide das Wesen dieses Symbols verdeutlichen. JA QOPH bedeutet symbolisch nichts anderes als der URSPRUNG der Erfahrung die Schöpfung im und als ANTLITZ GOTTES zu erfahren.

Jakobus der Ältere als der 9. Jünger Jesu, sein 3. Jünger ist als Gegenpol dazu Jakobus der Jüngere, ist die Erfahrung des Wesens vom Sternzeichen Schütze, der positiv als das AMOR Gottes als dessen Liebe, die nicht berechnet, und der negativ das ROMA als die Liebe, die berechnet, erfahren wird, und zwar im Dezember, dem Monat des Wartens auf die Geburt oder auf das vollständige Bewußtwerden des Christusbewußtseins in all Deinem Erleben. Vor der Geburt Christi war das antike oder herbstliche ROMA der Führer Europas. Nach der Geburt war es das neuzeitliche oder winterliche AMOR – sofern die Christen denn der wahren Lehre Jesu gefolgt wären und nicht der Lehre der Theologen als die Lehre der Schriftgelehrten, von denen Jesus selbst nie etwas gehalten hat, weil sie nur Theorien lehren, Theologie eben, und nicht die bewußte Begegnung mit Deinem göttlichen Wesen.

Jakobus als der „Gerechte“ ist eigentlich eine falsche Zuordnung. Denn in Wahrheit gilt Taddäus, gilt der 10. Jünger Jesu, als der Gerechte, denn sein Wesen ist das des Steinbocks, ist das des Monats Januar mit seinem Fest der Erscheinung des Herrn.

Jakobus der Ältere leitet Dich nur zur weihnachtlichen Geburt Christi in Dir. Taddäus dagegen bewirkt die Abnablung des Christusbewußtseins nach der weihnachtlichen Geburt, damit dadurch ein neues Jahr in Gang komme, eine neue Schöpfung, die zu Ostern als O STERN allen sichtbar und anfaßbar wird als der blühende Frühling in aller Welt.

Ja Qoph regt Deinen Kopf an. Tad Deus Deinen Schädel in seiner vollen Aura göttlicher Gemeinschaft von Schöpfer und Geschöpf. Denn der reine Geist als das Bewußtsein Gottes gebiert sich weihnachtlich aus Deinem Schopf. Aus ihm, aus den Träumen Gottes entstehen Himmel und Erde. Aus dem reinen Geist Gottes entstehen mit anderen Worten Dein Seelen- und Dein Körperbewußtsein.

Folge also, wenn Du meinst, Du seiest von Jesus getrennt, was real nicht möglich ist, was aber möglich ist zu fühlen, dem Pilgerweg nach Compostella zum Grab Jakobus des Älteren, und Du wirst im Enden, also im Tod des Jakobus, im Wechsel vom Schützen zum Steinbock die Geburt oder das volle Bewußtwerden des Christusbewußtseins in Dir erleben. Und so hättest Du nicht länger Jesus als Außenstehenden als Führer durch all Dein Erleben, sondern Christus, der Du in Deiner tiefsten Ursprünglichkeit als das innere Kind oder als der innere Sohn Gottes bist, aus dem Himmel und Erde entstanden sind. Aus Gott direkt ist das Christusbewußtsein entstanden, das noch rein geistiger Natur ist. Erst daraus ist alles andere immer sichtbar werdender mit einem immer dichter werdenden Geist Gottes entstanden bis hin zu den Füßen Gottes, bis hin zur Physik Gottes als dessen größtes und bestes GE DICHT, das dem Wesen Deines irdischen Körpers entspricht.

## 13.

*Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Vergleiche mich, und sag mir, wem ich gleiche.“*

*Da sagt zu ihm Simon ,Petrus: „Du gleichst einem gerechten Engel.“*

*Matthäus sagte zu ihm: „Du gleichst einem weisen Menschen.“*

*Thomas aber sagte zu ihm: „Meister, mein Mund bringt es nicht über sich, zu sagen, wem Du gleichst.“*

*Jesus antwortete: „Ich bin nicht dein Meister. Denn auch du hast getrunken und bist trunken geworden von der sprudelnden Quelle, die ich ausgemessen habe.“*

*Und er nahm ihn, zog ihn beiseite und sagte drei Worte zu ihm.*

*Als Thomas wieder zu seinen Gefährten kam, fragten sie ihn: „Was hat dir Jesus gesagt?“*

*Thomas antwortete: „Wenn ich eines der Worte sage, die er mir gesagt hat, werdet ihr Steine nehmen und nach mir werfen, aber Feuer wird aus den Steinen kommen und euch verbrennen.“*

Thomas alleine hat recht, wenn er sagt, daß sich der erleuchtete Geist weigert, etwas Exaktes darüber zu sagen, wie es das Ziel eines jeden Naturwissenschaftlers ist, dessen Metier der Verstand ist, im Gegensatz zum Geisteswissenschaftler, dessen Metier Yoga ist, also die erlebte Verbindung von realer Einheit und eingebildeter Vielheit, wem Gott gleiche. Denn die drei Worte, die Jesus dem Thomas im Inneren vermittelt hat waren nach meinem eigenen Erleben in der Erleuchtung und seitdem auch danach: „Du bist Gott!“

Es gibt nichts außer Gott. Demnach ist Dein wahres Wesen Gott. Alles andere ist eine Illusion, so daß die Ergebnisse der Wissenschaften niemals exakt das Wesen der Wirklichkeit aufzeigen können. Denn nichts und niemand, auch nicht mit den besten und ausgeklügeltsten Methoden, ist außerhalb der Wirklichkeit, ist außerhalb von Gott, dem Leben, Deinem Wesen.

Um das Leben, um Dein Wesen aber als Gott wieder zu erinnern, muß Du Dich als Liebe erfahren und nicht nur darüber reden, weil Du von dieser Erkenntnis

irgendwo gelesen hast. Würden sich die Anhänger der wahren Lehre Jesu, die Liebe ohne zu berechnen lehrte, jemals in all den Jahrhunderten bis heute auf diese Liebe wirklich durch und durch eingelassen haben, gäbe es bis heute keine Theologie über das Wesen Gottes und der Welt. Theologie ist wie die Naturwissenschaft in ihren Aussagen immer nur Theorie, wovor uns schon das 2. Gebot seit je warnt in dem Rat: „Mache Dir keine Abbilder von Gott und der Welt!“, was doch wohl nichts anderes bedeutet als: „Mache Dir keine Theorien von Gott und der Welt!“.

Petrus der Widder erlebt das Wesen von Jesus, als wäre dieses wie das Wesen eines gerechten Engels.

Matthäus der Skorpion erlebt dasselbe Wesen ganz anders als Petrus, der die Welt wie ein Kind erlebt als Widder. Im herbstlich mosaischen Mosten Deines Bewußtseins zum nach außen tretenden Most, zur nach außen ausstrahlenden Mystik oder inneren Wesensschau mit der Frage, mit der Frage, wem gleicht dieses innere Erleben des Heilseins, im Mosten also, im Wesen von Matthäus also erlebst Du das Wesen des Heilseins als weiser Mensch, als den Saft Gottes, als die Sophie des Lebens, als die Weisheit im Erleben eines älteren Menschen. Doch beides entspricht nicht dem wahren Menschsein, weil beides noch trennt im Vergleich.

Thomas alleine trennt kaum noch in der Waage zwischen Himmel und Erde, zwischen Heilsein und Getrenntempfinden. Daher weigert sich sein Geist, das von ihm empfundene Heilsein mit Worten auszudrücken, weil er sich bewußt ist, daß es kein Wort geben kann, das das wahre Heilsein als das einzig wirkliche Erleben exakt und für alle endgültig ausdrücken könnte. Es ist die Stille, die alles offenbart und nicht das Wort Gottes – es sei denn, das Wort Gottes wird als die Stille erkannt, die man Logos nennt, Erleuchtung.

Aber selbst das Schweigen alleine ist noch kein Erleuchten. Denn erleuchtet über sein wahres Wesen erlaubt einen auch zu reden über das Wesen von Erleuchtung, wie ich es hier Dir gegenüber tue als Wegweisung, wenn auch nicht als exakte Aussage über das Wesen des Lebens, außer der Aussage, daß das Leben aus reinem Bewußtsein besteht, das man Gott als Dein wahres Wesen nennt und das reine Liebe ist, die nicht berechnet. Wenn es außer Leben sonst nichts gibt als Gott, dann muß alles Liebe sein, weil Gott sich selbst nicht ablehnt und nicht berechnet, was an ihm gut oder böse sei, richtig oder falsch.

Sagst Du aber anderen ganz platt die Wahrheit vor den Kopf, Du seiest Gott, und sagst nicht auch gleichzeitig dazu, daß alles Gott sei, auch Dein Feind, auch die Ameise und Bakterie, auch das Atom, dann wird Dir so geschehen, wie es Thomas den anderen Jüngern vorhersagt. Man wird Dich mundtot machen oder, wenn dies nicht gelingt, wird man Dich am Ende aus der Gesellschaft ausschließen oder, wenn das auch nichts nützt, töten. Das ist den Juden geschehen, die zuerst mundtot gemacht werden sollten, dann aus der Gesellschaft ausgeschlos-

sen werden sollten, um dann am Ende in gut funktionierender fabrikmäßig organisierter Logistik im Holocaust aus dem gesamten Erleben reinrassiger Germanen eliminiert wurden.

Und warum geschah das so wie ganz und gar unausweichlich, worauf die Juden schon vor 2500 Jahren von ihren eigenen Meistern als die großen Propheten hingewiesen worden sind?

Weil die Juden das, was ihnen Gott im innersten GE HEIM und als das größte Geheimnis allen Erlebens in wortloser Stille offenbart hat, in exakte Worte übersetzt nach außen getragen und ab da bis zum Holocaust vor sich hergetragen haben, als wäre dieses Urgeheimnis allen Erlebens ein Orden, den Gott allein den Juden um den Hals gehängt habe mit den geheimen Worten:

Du bist mein auserwähltes Volk!

## 14.

*Jesus sprach zu ihnen: „Wenn ihr fastet, schafft ihr nur Sünde. Und wenn ihr betet, richtet ihr euch nur selbst. Und wenn ihr Almosen gebt, fügt ihr eurem Geist nur Schaden zu.*

*Wenn ihr in irgendein Land geht und es durchwandert und wenn man euch dann aufnimmt, so eßt, was man euch vorsetzt, und heilt die Kranken unter ihnen. Denn was hineingeht in euren Mund, verunreinigt euch nicht. Aber was aus eurem Mund herauskommt, das ist es, was euch unrein macht.“*

Wenn das Fasten uns nur sündig macht, wenn das Beten uns richtet und wenn das Spenden uns schadet, warum sollen wir denn dann andere heilen? Ist das Helfen denn nicht auch nur etwas, was uns am Ende negativ belasten wird?

Richtig beantworten kannst Du Dir diese Aussage nur, wenn Dir durch und durch bewußt geworden ist, daß es außer Gott nichts gibt. Gott ist nicht der Größte unter allen Göttern. Er ist auch nicht der einzige Gott, den es gibt. Nein, außer ihm gibt es sonst nichts. Denn Gott ist das Leben, ist daher Dein wahres Wesen!

Wenn Du fastest in der Meinung, dadurch Gott näher zu kommen, leugnest Du Dein wahres Wesen, weil man durch nichts Gott näher kommen kann, und zwar aus dem einzigen Grund, weil man sich durch nichts von ihm trennen kann.

Wenn Du betest, um Gott dadurch näher zu sein, gilt dasselbe. Und wenn Du betest, um Gott um etwas zu bitten, dann richtest Du Dich nur selbst, dann machst Du Dich nämlich zu einem Bettler, dem andere etwas geben sollen, obwohl doch alles in Dir ist als Dein wahres Wesen Leben. Dankbarkeit dafür, daß alles schon ist, daß alles in Dir zur Verfügung steht, was Du willst, ist die richtige Art zu beten, mit der Du Dich nicht zum Bettler machst, wie Du Dich nicht durch das richtige Fasten zum Sünder machst. Denn das Verzichten auf die Ansicht oder Logik, daß alles voneinander getrennt sei, ist das wahre Fasten, das geistig nicht versteinert, versintert, mit anderen Worten versündigt. Denn Sünde bedeutet nichts anderes als der Versuch, sich abzusondern von dem Einssein in ein vermeintliches Vielsein.



Und wenn Du Almosen gibst, fügst Du Dir nur selbst Schaden zu, weil Du denjenigen, dem Du Almosen gibst, von Dir und Deinen Almosen abhängig machst, so daß er das Gefühl hat, ein nutzloser Bettler zu sein mit dem Gefühl des Mangels und des Mißerfolges. Es gibt für Gott, Deinem Wesen, aber keinen Mangel und auch keinen Mißerfolg. Daß jemand an Geld arm ist, ist weder ein wirklicher Mangel, noch ist es das Ergebnis eines Mißerfolges. Daß Du jemandem begegnest, der anscheinend erfolglos ist, wie Du glaubst, ist ein Zeichen dafür, daß Du selbst glaubst, Mangel sei möglich. Daß Dir also ein Bettler begegnet, ist lediglich die Wirkung der Projektion Deiner eigenen falschen Vorstellungen vom Leben, von Deinem wahren Wesen. Würdest Du nicht falsch denken, gäbe es da keinen Bettler, sondern jemanden, der Dir erfolgreich, wenn Dir bewußt wird, was da wirklich geschieht, spiegelt, was in Dir geistig schief gewickelt ist.

Gibst Du ihm Geld, weil Du erkennst, genug davon zu haben, um ihm etwas zu davon abzugeben, weil es in Wirklichkeit keinen Mangel gibt, dann beschenkst Du Dich damit selbst und bekommst als Antwort irgendwann noch mehr das Gefühl und Erleben von Mangellosigkeit. Gibst Du aber als Reicher jemanden, der, wie Du meinst, nichts mit Dir und mit Deinem falschen Denken zu tun hat, dann zeigst Du damit nur, daß Du an der Vorstellung von Mangel leidest. Und damit schadest Du Dir nur selbst und nicht dem anderen. Du bekommst nämlich immer nur, was Du gibst. Daher iß als Gast anderer das, was sie Dir in Liebe anbieten.

Man erscheint als das, was man zu sich nimmt, ob geistig, seelisch oder körperlich. Und man ist, was man von sich gibt, was man erscheinen läßt. Gott erscheint in allem, was als Schöpfung erscheint, in Liebe, weil es sein Wesen ist. Du als das Geschöpf Gottes, als die Erscheinung des Lebens, verdunkelst Dein Wesen als die Liebe, die nicht berechnet, in dem Maß, wie Du berechnest, was Dir Dein Tun und Lassen als Gewinn oder als Verlust bringt. Wenn Du fastest, betest oder Almosen gibst, dann tue es aus reiner Freude ohne jede Berechnung, daß Du Dir oder anderen einen Mangel behebst, und tue es, ohne offen oder insgeheim zu wünschen, daß Dir das Fasten, Beten oder Almosengeben irgendwann, spätestens nach Deinem Tod im Himmel von Gott belohnt werde. Es gibt nämlich keinen Gott, der belohnt oder bestraft. Denn Liebe beschenkt die gesamte Schöpfung gleichermaßen. Sie kennt keine Verbrecher oder Sünder, weil sie keine das Böse und die Sünde nicht kennt. Woher sollte es beides geben, wenn es außer der Liebe als Dein wahres Wesen nichts gibt?!

## 15.

*Jesus sprach: „Wenn ihr den seht, der nicht geboren worden ist von einem Weib, so werft euch auf euer Antlitz und verehrt ihn. Denn dieser ist euer Vater.“*

Nimmt man diese Aufforderung wörtlich, entsteht daraus so sicher wie das Amen in der Kirche die Verehrung eines Vaters als Gott, der außerhalb von uns weit im All entfernt von uns existiert. So ist es dem Urchristentum geschehen, wodurch die wahre Lehre Jesu zur Theologie degenerierte und die innere Freiheit der einstigen Urchristen zur diktatorischen Bindung an die Institution Kirche ab dem 2. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung.

Existiert der von Jesus erwähnte Gott als Dein geistiger Vater, ist es sinnlos, daß Du Dich vor ihm auf den Boden wirfst, um ihn zu verehren. Das hat nur einen Sinn, wenn jemand, ob Gott oder Kaiser, vor einem steht. Gott, das Leben, ist aber Dein innerstes Wesen. Und es geziemt sich, ihm dadurch gerecht zu werden, daß man im Einklang mit ihm erlebt. Einstimmigkeit im Einklang von Außen- und Innenerleben bedeutet Ehrfurcht zu haben vor der Lebendigkeit überhaupt, die alles bewegt. Ehrfurcht vor seinem lebendigen Wesen hat nichts mit Furcht zu tun. Ehrfurcht ist das, was man vor der Gründung der Institution Kirche durch die Schriftgelehrten tiefen Glauben genannt hat als das innere Wissen, das jeden Verstand übersteigt und zu Gott hin transformiert.

Nur die Logik des Verstandes kennt Angst und Furcht vor einem Gott, weil sie Dir einredet, Gott sei genau so ehrgeizig, eifersüchtig, rachsüchtig und strafend wie der Mensch, der nicht mehr aus seinem Wesen erlebt, sondern aus dem Bewußtsein irgendwann endgültig zu sterben. Gott stirbt nicht, weil er nie geboren wurde.

Er, Sie oder Es ist alles als das Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Warum also sollte Gott, warum sollte das Leben also Angst verbreiten oder Ehrfurcht?

Damit Du Dir in der Logik Deines Verstehens, wer Gott sei und was das Leben für einen Sinn habe, nicht selbst Angst einjagst in der Vermutung, Gott oder das Leben sei genauso emotional schwarzweißmalend wie der Mensch, ist allerdings ratsam, Achtung vor allem und allen zu haben. Denn hast Du sie nicht, wirst Du unweigerlich Deinen Verstand nach dem Sinn des Lebens fragen. Und der wird Dir logisch antworten, daß das Leben keinen Sinn habe, weil zufällig, daß es aus der Materie komme und dorthin am Ende auch wiederzurückkehre, daß Du nach dem Tod für immer tot seiest, daß Gott eine Frage Deiner Hormone sei und daß das Leben ein ewiger Kampf ums Überleben sei, in dem immer nur der Stärkere oder Raffiniertere siege, wohingegen die Liebe, die nicht berechnet als die wahre Ehrfurcht vor dem Leben, zu einem in allem gegenteiligen Ergebnis kommt, das für den Verstand in jeder Hinsicht unlogisch ist, weil es nach seiner Ansicht nicht der sichtbar zu beobachtenden Wirklichkeit entspreche. Was der Verstand nicht erkennt ist, daß das Sichtbare aber nur Erscheinung der Wirklichkeit ist und nicht die Wirklichkeit, die man Gott nennt, selbst als Dein wahres urlebendiges Wesen.

Wenn ich mich heute in meinem Bewußtsein der Erleuchtung, wer ich in Wirklichkeit bin, auf mein inneres oder göttliches Auge konzentriere und schaue, was sich als Bild dort zeigt, dann schaue ich das Antlitz Gottes in seiner allerersten Sichtbarkeit als mein eigenes Gesicht, wie ich mich selbst innerlich erkenne. Es ist die wirkliche Liebe, die dieses Erkennen bewirkt, weswegen man auch sagt, zwei Liebende erkennen sich, wenn sie sich vereinigen. Beide schauen sich selbst in ihrem wahren Wesen, wenn sie den anderen lieben. Und erst dieses Erleben vereint beide zum Einssein im Einklang miteinander. Es ist dieses innere Antlitz von Dir, das man das innere Kind nennt, dessen Geburt, dessen Bewußtwerden man in jeder Weihnacht neu feiert als das Fest der Erscheinung des Herrn. Es ist das Christusbewußtsein als der einzig eingeborene Sohn Gottes, das Dir zu Weihnachten bewußt wird, sofern Du wirklich liebst, so daß Du diese mystische Hochzeit mit Gott bewußt erleben kannst als die wahre innere geweihte Nacht im Wechsel der Erfahrung des Jakobus zum Taddäus, vom Schützen zum Steinbock.

Diejenigen, die in dieses Bewußtsein voll und ganz aufgestiegen sind nach langer Vertiefung in ihr Wesen – Erhöhung geschieht nämlich durch Vertiefung, weil die Vertiefung erlöst und leichter macht, so daß man das Gefühl hat, zu steigen, als ginge es darum, auf einen hohen Geistesgipfel zu steigen und darüber hinaus erleuchtend in den Himmel mit seiner ewigen Seligkeit im Einklang mit Gott, dem Leben – haben die Möglichkeit und Fähigkeit, von dort oben aus dieser Tiefe des Allbewußtseins wieder sich scheinbar vermindernd herunterzukommen in das physisch dichte Erdbewußtsein, und zwar entweder über eine Frau zur Welt kommend oder aber auf geistigem Weg direkt durch einen einfachen geistigen Entschluß, der Raum und Zeit nicht kennt, also auch nicht die Vermittlungsstation einer irdisch physischen Frau. Jesus ist zum Beispiel so zur

Welt von oben nach unten zurückgekommen, auch Krishna lange vor ihm. Sie kommen über das Gewebe Gottes als dessen äußere und unsere Mutter Natur als sein ewiges oder unsterbliches Weib zur Welt. Jesus ist aber nicht persönlich und alleine Gott, sondern alle Geschöpfe, ob Mikrobe oder himmlisches Geistwesen, sind in ihrem Wesen Gott. Daher ist Gott der Schöpfer oder Vater der Natur, wie diese seine Schöpferkelle ist.

Wenn Du Dir also selbst, wie ich es eben beschrieben habe, selbst ganz verinnerlicht ins Antlitz schaust über Dein göttliches Auge, dann schaust Du zwar auch den Sohn Gottes als das innere Kind, das Du bist. Aber Du schaust nicht den Schöpfer selbst. Denn der ist als das Leben ewig unsichtbar außer über seine Erscheinungen, beginnend mit dem geistig sichtbaren Antlitz seines Sohnes als der Beginn jedweder sichtbaren Schöpfung.

Und schaust Du Dein wahres Antlitz als Sohn Gottes, dann schaust Du in allem, was Du anschaust das Leben. Denn Du schaust, nicht Du siehst, denn das ist etwas anderes, das ist etwas rein Äußerliches, dann durch das Sichtbarwerden des Vordergrundes sozusagen den sonst unsichtbaren Hintergrund, der nur durch einen Vordergrund zu erschauen möglich ist.

Der Hintergrund, also das Leben, erkennt sich nur durch Dich, seine Erscheinung im Vordergrund. Daher ist der Sinn allen Erlebens im Vordergrund die Erleuchtung Gottes über Dich als Deine eigene Erleuchtung, wer er in Wirklichkeit, wer Du in Wirklichkeit bist.

## 16.

*Jesus sprach: „Die Menschen wähnen, daß ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden. Aber sie wissen nicht, daß ich gekommen bin, Streit auf die Erde zu bringen, Feuer, Schwert und Krieg.*

*Denn es werden fünf sein im Hause. Drei werden gegen zwei und zwei gegen drei sein, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater. Und jeder wird allein dastehen.“*

Doch ja, im Befolgen der Theologie der wahren Lehre Jesu statt dem Befolgen der wahren Lehre Jesu unmittelbar ohne Experten, was denn die wahre Lehre Jesu bedeute, war Jesus in seiner obigen Aussage ein guter Prophet. Denn die Christen haben nichts ausgelassen zu beweisen, daß Jesus nicht für den Frieden zur Welt gekommen sei, sondern zuerst des Schismas wegen zwischen orthodoxem und katholischem Denken und danach wegen des Missionierens Europas und der ganzen Welt mit Feuer, Schwert und Krieg, danach, sich noch steigernd, durch die Inquisition, danach durch die Hexenverfolgung, danach durch die dreißigjährigen Glaubenskriege der Katholiken gegen die Protestanten und am Ende wegen der unglaublichen Weltkriege und wegen des völlig sich ins Gottlose steigernden Holocaustes gegen alles, was nicht der weißen Herrenrasse angehöre als die angeblich einzig vom Leben bevorzugte und gewünschte Menschheit auf Erden in ihrem der biblischen Aussage darüber entnommenen Tausendjährigen Dritten Reich als das Reich des freien Geistes.

Fünf Sinne beherrschen Dein geistiges Zuhause als das GE HEIM Gottes, aus dem Du physisch stammst. Drei davon werden gegen zwei davon sein, und es werden Dir das bloß äußere Hören und das bloß äußere Sehen vergehen zugunsten des inneren Hörens und Sehens auf Dein wahres Wesen.

Die Welt des unbedingten physischen Überlebenswillens wird sich einlösen oder vergehen, ebenso die Welt der Wünsche und ebenso die Welt des Verstandedenkens. Diese drei werden sich, um sich bis zum Schluß, und sei dieser Schluß das Ende der gesamten Schöpfung im Weltbrand der Weltkriege mit ihrem Holocaust, zu behaupten, weil sie in Dir am Leben bleiben wollen, gegen die bei-

den Sinne wenden, die wir unseren sechsten und siebten Sinn nennen, die Dir vermitteln, daß alles Eins ist und nicht Vielheit ab der Zwei.

Das Hören ist dazu unser fünfter Sinn von unten gerechnet und unser dritter Sinn von oben gerechnet, mit deren Rechnung unser siebter Sinn in Wirklichkeit Gottes erster Sinn ist und nur der siebte für den physisch orientierten Menschen als die Wesensschau oder innerste Absicht, die geistige Vorstellung oder Magie daraus sich verdichtend, das Hören danach, dann das Empfinden als Deine Intuition in der Sprache der Liebe, die nicht berechnet, danach das Sehen, dann das Schmecken und am Schluß als die reife Frucht all Deiner Sinnlichkeit das Riechen.

Und wenn Du Dich in Deinem Wiedererkennen, wer Du in Wirklichkeit bist, nicht geistig so transformierst, daß Du den Tod als Illusion erkennst, dann werden in Dir Deine Überlebensinstinkte, Deine Emotionen und Deine Gedanken so rebellisch ob Deines Wunsches nach Erleuchtung werden, daß sie Dich gegen alles sein lassen, was Dir die Erleuchtung nahebringen will, zum Beispiel über die wahre Lehre Jesu, wogegen sich die Schriftgelehrten als die Theologen und Naturwissenschaftler anfangs nur zögerlich wehrten, aber dann immer mehr und mehr bis am Ende im durch die Theologie erzeugten anstehenden Weltuntergang über die für das Überleben ihrer Institution und Lehre nach der Logik ihres Verstandes oder Verstehenbleibens auf einer Sandbank im Fluß allen göttlichen Erlebens notwendig erscheinenden Weltkriege, in deren letzter Verzweiflung man logisch meint, am Ende sogar den Untergang der ganzen Erde durch die Atomkraft riskieren zu müssen, wenn damit nur der Antichrist vernichtet werde im Zeichen des Hakenkreuzes für den Kapitalismus, von Hammer und Sichel für den Kommunismus und des Halbmondes für den Fundamentalismus, die alle drei gegen zwei im Streit des Vaters gegen den Sohn und des Sohnes gegen den Vater kämpfen, um nicht sterben zu müssen im Erkennen, daß die Theologie und die Naturwissenschaft nicht die Mittel sind, um das physische Überleben zu garantieren.

Jesus ist, wie andere Yogis oder Gnostiker vor ihm und nach ihm in aller Welt, zur Welt gekommen, um uns unser wahres Wesen bewußt zu machen, dessen Sinn und Ziel nicht Friede, Freude, Eierkuchen sein kann, sondern, um es bis ins Innerste schauen zu können in tiefster Erinnerung an unsere wahre Herkunft als unser wahres und einziges GE HEIM, die geistige Transformation unserer fünf äußeren Sinne in unsere fünf inneren Sinne, die alleine fähig sind, uns im tiefsten Bewußtsein unser wahres Wesen anschaulich zu machen über das innere Kind als unser Christusbewußtsein, das wir direkt aus Gott erschienen und nicht vom Affen abstammend schon immer waren, immer sind und immer sein werden.

Ohne die Auseinandersetzung mit dem inneren Frieden und mit der inneren Freude oder Glückseligkeit im Bewußtsein, wer wir wirklich sind, können wir nicht erleuchtet werden, kann sich Gott nicht in uns vollständig wiedererkennen im Einklang mit unserem äußeren Tun und Lassen, das Auseinandersetzung ist in einer Liebe, die nicht berechnet, aber nicht notwendig durch Feuer, Schwert und Krieg. Diese drei Kräfte ins Spiel zu bringen, ist ein Zeichen, daß einem die Logik des Verstandes wirklicher erscheint als die Liebe, die nicht berechnet und die jeder Logik des Verstandes widerspricht, in der man am Endkampf von Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus als der dreifältige Faschismus des Verstandes gegen alles, was ihn übersteigt, wie von Gott verlassen dasteht, ohne zu wissen, wie man den von der Theologie und der Wissenschaft der Logik verursachten möglichen und wie unausweichlich erscheinenden endgültigen Weltuntergang durch die Atomkraft noch verhindern könne.

Die Hoffnung stirbt zuletzt in ihren Wehen zur Geburt der Liebe, die nicht berechnet als die einzige Kraft, die den Tod nicht kennt als Dein wahres Wesen. Was zur Zeit im ganzen Orient geschieht und die Welt damit retten wird vor ihrem endgültigen Untergang, ist das Stoppen der Experten jedweder Couleur durch das Volk selbst, das leider erst dann die Experten, die es bisher mit ihrer Logik durch Versprechungen, das Leben methodisch exakt lebenswert und leicht zu machen, zum Opfer bis in den Tod verführt hat, in ihrem Tun stoppt, wenn das Volk selbst im Überlebenskampf der Experten gegen das Volk, für das sie doch angeblich arbeiten, nichts mehr zu verlieren hat.

Akzeptiert man nämlich den physischen Tod,  
gewinnt man überraschend das ewige Leben.

**17.**

*Jesus sprach: „Ich will euch geben, was kein Auge je gesehen, kein Ohr gehört, keine Hand je berührt und niemals in eines Menschen Herz gekommen ist.“*

Hier bestätigt Jesus das, was ich eben gesagt habe, seinen Wunsch, uns alle nach der Art, in der er selbst über viele Jahre hinweg, bevor an die Öffentlichkeit trat, zur Erleuchtung gekommen ist, Wegweiser zu sein zu unserer Erleuchtung. Denn ihr Erleben übersteigt alle unsere Sinne, weil man das Leben selbst weder sehen noch hören kann außer über seine Erscheinungen, die mit dem Hören in ihre äußere Kraft treten, wodurch sie man sie erst dann erst empfinden und dann erst sehen kann zum Handeln und zum Lieben, was beides ohne Erscheinung nicht möglich ist. Denn das Wesen des Lebens ist nur durch das Erleuchten wiederzuerkennen. Alles andere Erkennen über die Sinne ist reine Illusion, weil sich Leben nicht selbst ohne Erscheinung erkennen und erleben kann, nicht ohne Dich als Individuum, sprich, ohne Dich als unteilbares und vom Leben untrennbares Wesen.



## 18.

*Die Jünger sprachen zu Jesus: „Sage uns, wie unser Ende sein wird.“*

*Jesus sprach: „Habt ihr denn schon den Anfang entdeckt, daß ihr nach dem Ende fragt? Denn dort, wo der Anfang ist, dort ist auch das Ende.*

*Selig ist, wer am Anfang steht. Denn er wird das Ende erkennen und den Tod nicht schmecken.“*

Im Tarotspiel Gottes, das in seiner geheimnisvollen Kartenfolge Deinem Lebenslauf auf Erden entspricht vom embryonalen Erkeimen am Anfang bis zu Deiner Erleuchtung am Ende, mit dem ein neuer Anfang startet, beginnt das Spiel des Erlebens als Individuum als Narr im Wert des Wesens Null, aus dem der Magier im Wert der Eins erwächst, weswegen man seine Erscheinung als Dein kleinkindliches Erknospen auf Erden auch den O STERN nennt, der Du als Baby bist im Gegensatz zum unsichtbaren Narren, der Du als Embryo im dunklen Bauch Deiner irdischen Mutter Natur.

Hast Du den Narren in Dir noch nicht wiederentdeckt, weil Du Dich für den Magier hältst, für den Priester, den Herrscher, den Eremiten oder als vieles mehr im Tarotspiel Gottes, dann nützt Dir die Antwort auf Deine Frage als der Gehängte im Tarotspiel, wer Du am Ende des Spieles seiest, nichts. Denn es würde Dir nicht gefallen und Du würdest es niemandem glauben, zu erfahren, daß Du am Ende wieder wie am Anfang der Narr Gottes wärest. Hätten die Urchristen auf Jesus gehört statt auf die Theologen, hätten sich die Christen nicht am Ende im Zeitgeist des Dritten Reiches Gottes auf Erden zum Narren gemacht mit seinen großen Karnevalssumzügen als die Weltkriege. Denn in der Liebe, die nicht berechnet, durch die sich der Experte fürchtet, zum Narren gehalten zu werden, würde er vermeiden, sich am Ende tatsächlich zum Narren zu machen in der Erkenntnis, daß das Ende wie der Anfang ist, embryonal –

Na Ra, ohne äußeres Erkennen durch Wissenschaft,  
Narrare, ein Erzählen der Schöpfung durch Gott in Deinem Wesen,  
Narr are, als das Narrsein in kindlicher Unbedarftheit in all Deinem Tun.

Dies bedeutet die göttlich dreifaltige Erfahrung des Gleichklangs Deines Wesen in all Deinem Tun und Lassen in der Welt, in der Du erscheinst, die Du aber nicht bist, vom Ende als der neue Anfang. Wer so bewußt erlebt, weiß, daß es den Tod nicht gibt, weil es außer dem Leben nichts geben kann, denn gäbe es Tod und Teufel, wäre das Leben durch sie begrenzt und damit nicht mehr Gott als das reine Bewußtsein, aus dem Gott besteht als Dein wahres Wesen.

**19.**

*Jesus sprach: „ Selig ist, der war, ehe er wurde.*

*Wenn ihr mir zu Jüngern werdet und meine Worte hört, werden selbst die Steine euch dienen. Denn ihr habt fünf Bäume im Paradies, die von Sommer und Winter nicht berührt werden und deren Blätter nicht fallen. Wer sie kennt, wird den Tod nicht schmecken.“*

Als selig empfindest Du Dich in dem Moment, in dem Du schöpferisch ohne Wünsche lebst im Wissen, daß Du als Seele unabhängig von Raum und Zeit bist und daher ewig lebst. Die Ewigkeit ist gleichbedeutend mit Gegenwärtigkeit, außer der es keine Zeit gibt außer in der Erinnerung als Vergangenheit und außer der Vorstellung als Zukunft, das Leben ein Entwicklungsziel anstrebe. Im Seligsein weißt Du als unmittelbares Erleben, daß Du als Seele warst, ehe Du körperlich bewußt wurdest, als wärest Du identisch mit Deinem irdischen Körper.

Wenn Du also Jesu wahre Lehre folgst, daß Dein Wesen Liebe ist als das Leben, das man Gott nennt, und wenn Du daher vermeidest, ihn wie die Theologen allein als Gottes Sohn zu verehren, indem Du Dich ebenfalls mit allen anderen Geschöpfen als Sohn und Tochter Gottes wiedererkennst, wenn Du also in diesem Erleben das innere Schöpfungswort Gottes in seinem Logos, in Deiner Erleuchtung, hörst, dann werden Dir tatsächlich die Steine dienen. Denn der Körper folgt, die Regeln oder Naturgesetze der Physik folgen Deinem Bewußtsein entsprechend der geistigen Erweiterung der Erkenntnis heutiger Quantenphysiker, daß die Materie, weil sie Energie ist als Stein und nicht ein fester Stoff, durch Dein Anschauen verändert wird. Schau also alles in der Natur in Liebe an, und sie wird sich entsprechend Deiner bewußten AN WESENHEIT verändern.

Du hast fünf Sinne dazu zur Verfügung, deren Aura sich um Dich herum wie fünf große Bäume entfalten. Und Du lebst immer im Paradies, denn damit hast

Du nicht aufgehört, weil Dir das Dein Verstand als logisch sagt im Angesicht der vielen Greuel im Kampf des Überlebens.

Deine Sinne werden nicht von der Zeit berührt, Dein Bewußtsein bleibt in allem Erleben unberührt vom Erblühen der Erscheinung im Frühling, von ihrem Reifen im Sommer, von ihrem Mosten im Herbst und von ihrem Verschwinden oder Sterben im Winter. Der Mensch steht mit seinem geistigen Aufwachen über Raum und Zeit, weil der wahre oder innere Mensch mit seinem Christusbewußtsein die Seele ist, aus der sich Raum und Zeit im physisch dichten Erleben ergeben und nicht umgekehrt.

Die Zweite Vertiefung  
in Dein astrales bewußt Sein

**20.**

*Die Jünger sprachen zu Jesus: „Sage uns, wem das Reich der Himmel gleicht.“  
Er sprach zu ihnen: „Es gleicht einem Senfkorn, das kleiner ist als alle anderen Samen. Wenn es aber in zubereitete Erde fällt, läßt es einen großen Sproß aufschießen und wird zum Schutz für die Vögel des Himmels.“*

Rein physisch erlebt, spricht Jesus hier von dem Atomkern als dem Senf- oder Samenkorn, aus dem alle physische Schöpfung erkeimt, um zur Schöpfung zu werden, in der Du Schutz für Dein körperliches Erleben findest zusammen mit allen Geschöpfen, die dasselbe erleben wollen nach Gottes Plan, sich in allen Ebenen des Bewußt Seins zu erfahren.

Als ich zur Erleuchtung kam, ging ich, ohne dies bewußt noch steuern zu können wegen der zu hohen Kräfte, die als mein rein geistig gewordenes Bewußtsein ohne Verstand wirkten, öffnete sich Tür um Tür, Ebene um Ebene, bis ich am Ende durch eine Tür ging, die so klein wie ein Atomkern war und die aus reinem Gold bestand. Dahinter war es samtenschwarz, gab es keine Erscheinung, war die Leere, die aus rein geistiger Fülle besteht, die man den Urgrund Gott als Leben nennt. Allein, daß ich noch existierte, wenn auch ohne Körper, auch ohne Seelenkörper, also rein geistig als Gott, war für mich noch zu erleben, und ich wußte, daß ich war, bevor ich geboren wurde, bevor ich auch dieses Mal nach diesem Erleuchten in der heutigen Zeit erneut auf Erden zurückgeboren werden würde, weil ich das so wollte, um meine Erfahrungen all denen wegweisend weiterzugeben, die daran interessiert sein würden nach dem Plan Gottes.

So ist Deine AB SICHT die erste Kraft, die das Erkeimen und das spätere Erblühen und fruchtende Reifen der Schöpfung verursacht und dabei schon das Ergebnis kennt, nachdem sie sich als Deine scheinbare Zukunft, weil sie gleichzeitig mit Deiner Vergangenheit und Gegenwart existiert, durch Deine göttliche AB SICHT schon in der Erleuchtung im Urgrund festgelegt hat als dem gut durchleuchteten Boden, auf dem alles wächst, was Du im Innersten beabsichtigst oder wünschst.

## 21.

*Maria sagte zu Jesus: „Wem gleichen deine Jünger?“*

*Er sagte: „Sie gleichen kleinen Kindern, die sich auf einem Feld niedergelassen haben, das nicht ihnen gehört. Wenn die Herren des Feldes kommen, werden sie sagen: ‚Her mit unserem Feld!‘ Sie sind nackt vor ihnen, können nicht anders, als das Feld ihnen zu überlassen, und sie übergeben es.*

*Und ich sage euch; Wenn der Hausherr erfährt, daß der Dieb kommen wird, wacht er, bevor er kommt, und läßt ihn nicht eindringen in das Haus seines Reiches, damit er nicht sein Eigentum wegtrage. Ihr aber, wacht gegenüber der Welt, gürtet euch um eure Lenden mit großer Kraft, damit die Räuber keinen Weg zu euch finden. Denn man wird die Frucht, die ihr erwartet, auf jeden Fall zu finden wissen.*

*Mögen also unter euch verständige Menschen erstehen, die, wenn die Frucht reif wird, schnell mit der Sichel in der Hand kommen und sie abmähen. Wer Ohren hat zu hören, der höre.“*

MARI A ist das Meer des Bewußtseins als Deine astrale Natur, aus der Deine ätherisch lichte und danach physisch dichte Erscheinung erwächst, als wärest Du identisch mit Deiner sichtbaren Erscheinung. Und in diesem in Dir jetzt mit der zweiten Vertiefung in das Wesen des Lebens als Gott fragt Dich Deine astrale Natur als die Welt Deiner Wünsche, wem die gleichen, die Jesu wahrer Lehre folgen.

Wenn Du Ohren hast, zu hören, dann höre, daß der Dieb und Feind, der es auf Deine Frucht abgesehen hat, um sie statt Deiner zu ernten und zu verzehren, die Logik Deines Verstandes ist. Für sie ist der Tod real und die Natur die Wirklichkeit. Daher werden die Menschen, die sich der Logik ihres Verstandes verschrieben haben, wie sie uns seit dem 19. Jahrhundert mit den Theorien der Naturwissenschaften über Gott und die Welt zwangsweise in allen europäischen Schulen und Universitäten beigebracht werden, so daß die Naturwissenschaft inzwischen zur größten je dagewesenen Religion der Menschheit geworden ist, immer gegen Dich stellen, sobald sie ihre Lebensweise durch Dein Erleuchten bezüglich unseres wahren Wesens bedroht sehen, die sie für naturgegeben und

damit unumstößlich akzeptiert haben. Sie schützen sich gegen andere Erkenntnisse, um sich vor dem Tod zu retten, an den sie glauben.

Hüte Dich also vor dem Dieb und vor dem Feind des Lebens, aber schweige auch gegenüber denen, die den Tod für real halten, als würden sie mit dem Umfallen ihres Körpers am Ende ihrer seelischen Erfahrungen auf Erden endgültig tot sein. Die heiligen Schriften nennen diese Menschen, weil sie an den Tod glauben, Tote und sie nennen diejenigen Lebendige, die an das Leben glauben, außer dem es als ihr eigenes göttliches Wesen sonst nichts gibt. Es sind diese Art von Toten, die am Ende im Erleuchten auferstehen, und nicht die, die durch den Tod ihres irdischen Körpers nicht mehr sichtbar sind, als würden sie in einem Jenseits vom Diesseits leben.

Den Unterschied zwischen dem angeblichen Jenseits und dem angeblichen Diesseits gibt es aber auch nur für die Logik des Verstandes und auch nur, weil er an den Tod glaubt und daher alle, die diesem Glauben folgen, am Ende in den Tod führen, in die Katastrophe mit einem möglichen Weltuntergang, wie einst vor langer Zeit Atlantis in drei Phasen untergegangen ist, bis es vor 12000 Jahren endgültig nicht mehr sichtbar auf Erden. Es ist wegen der geistigen Trägheit der damaligen Menschen untergegangen aus seiner einst Goldenen Zeit geistiger Wachheit. Und es war am Ende der Ehrgeiz als ein Resultat beginnender uns sich steigernder geistiger Trägheit, der den endgültigen Untergang verursacht hat, gleichgültig, mit welcher Unterstützung der Trägheit aus fremden Welten dies geschah.

Die Atlanter waren in ihrem paradiesischen Goldenen Zeitalter, bevor sie im Enden zu Schwarzmagiern wurden, die die ganze Welt in Angst und Schrecken versetzten, unbedarft wie die Kinder, waren dabei aber noch nicht so geistig ausgereift, daß sie die unterschwellige Versuchung zur geistigen Trägheit mit ihrer sich aus ihr ergebenden geistigen Blindheit durch andere geistig Blinde aus anderen Erlebenswelten als aus denen auf der Erde nicht durchschauen konnten. Sie waren wie die Kinder zu allen Zeiten einfach noch zu naiv. Denn ein Erleuchteter oder geistig wacher Mensch lebt zwar auch unbedarft wie ein Kind, aber nicht so naiv wie dieses, sondern erfahren in den negativen Begleitumständen magischer Manipulation, die wir heute Hypnose nennen. Wir werden heute in unserer Zeit, die sich langsam wieder an die Goldene Zeit der einstigen Atlanter anhebend angleicht, von der Logik des Verstandes hypnotisiert, so daß wir felsenfest davon überzeugt sind, daß das Leben ein Kampf ist, in dem nur der Raffiniertere Sieger sein könne, also der Trickser, Lügner und Betrüger, solange er dabei nicht erwischt wird in diesem mörderischen Wettkampf ums Überleben, den die Kaufleute heute das Gesetz des notwendigen Wettbewerbs um die besten Verkaufsmöglichkeiten ihrer Waren nennen.

Wir können nicht einmal Spiele für die Kinder erfinden, die nicht auf diesen Wettkampf, immer der Erste und Beste sein zu wollen, aufbauen. Wir können es nicht, obwohl es möglich ist, weil wir wollen, daß unsere Kinder schon von An-



fang an auf den sie erwartenden Lebenskampf der Erwachsenen vorbereitet sind. Würden wir an das Leben als unser Wesen bauen und nicht auf den Tod als unumgängliche Notwendigkeit, würden wir ganz anders spielen, aus Freude nämlich am schöpferischen und schöpfenden Erleben und nicht aus der Sucht, der Beste zu sein, um nicht frühzeitig unterzugehen und zu sterben.

Mögest als auch Du dies alles wiedererkennen, damit Du, sobald Du reif genug sein wirst, wirklich schöpfend schöpferisch zu erleben, die Dir zustehende Ernte als Dein göttliches Erbe genießen zu können, bevor sie Dir durch Deine eigene geistige Trägheit von Deiner eigenen Logik wieder abgenommen wird, die Dir sagt, nur Gott sei schöpfend schöpferisch, nicht aber der Mensch, weil er sterblich sei!

## 22.

*„Jesus sah, wie kleine Kinder gesäugt wurden. Und er sprach zu seinen Jüngern: „Diese kleinen Kinder, die gesäugt werden, gleichen denen, die ins Reich eingehen.“*

*Sie sagten zu ihm: „Werden wir, indem wir klein sind, ins Reich eingehen?“*

*Jesus sprach zu ihnen: „Wenn ihr die zwei zu eins macht und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht und das Äußere wie das Innere und das Obere wie das Untere, und wenn ihr das Männliche und das Weibliche zu einem Einzigem macht, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich ist, wenn ihr das Auge durch ein anderes Auge ersetzt und eine Hand durch eine andere Hand und einen Fuß durch einen anderen Fuß, ein Bild durch ein anderes Bild, dann werdet ihr ins Reich eingehen.“*

Kleine Kinder gehen nicht ins Reich ein, sie sind bereits im Reich Gottes, das nicht von dieser Welt ist, obwohl es diese Welt ist als das Paradies, aus dem uns die Logik des Verstandes durch geistiges Einschlafen herausgeführt hat, als wäre das Reich ein Ort jenseits allen irdischen Erlebens, sei es in einer anderen Welt, sei es im Jenseits nach dem Tod, das wir den Himmel nennen. Dabei ist das, was einst vor den Theologen die Hölle genannt wurde, unser bloßes Erleben physischen Bewußtseins. Das, was wir das Fegefeuer vor den Theologen genannt haben, ist das Erleben unseres Astralbewußtseins als die Welt unserer Emotionen und Wünsche. Das, was wir einst vor dem Kirchenchristentum gnostisch die Vorhölle genannt haben, ist unser Erleben im mentalen Bewußtsein als die Welt unseres Denkens. Und der Himmel darüber ist dazu unser Erleben im Bewußtsein geistiger Wachheit, das wir die Liebe nennen, die nicht berechnet. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt zwischen den drei Welten unten und den drei Welten oben, von denen die unteren die geistige Spiegelung der oberen Welten sind, wie der Verdauungsraum in Deinem Körper analog dazu die Spiegelung des Brustraumes jenseits des Zwerchfells Urals ist.

Atmung und Verdauung, Atma und Dharma, bedingen sich gegenseitig, arbeiten zusammen, wie auch Himmel und Hölle in gnostischer und nicht theologischer Erkenntnis zusammenwirken mit ihrem Mittelpunkt im Thorax als der Heilige

Stuhl, auf dem als Papst ein Menschgott sitzt und die Atmung auf Erden reguliert, und mit ihrem Mittelpunkt darunter im Dharma als der Thron Gottes, auf dem als Dalai Lama ein Gottmensch sitzt und die Verdauungsarbeit auf Erden reguliert.

Erst, wenn Du alles in und als Eins wiedererkennt und nicht als Zwei, erst, wenn Du ohne Wertung erlebst, wodurch die trennbare Vielheit als Illusion und das untrennbare Einssein mit allem als Wirklichkeit wiedererkannt wird, wirst Du erleben, was man mit dem Begriff „Reich Gottes“ gemeint hat, von denen es vielfach gedacht drei gibt, nämlich das des Körpers, das der Seele und das des freien Geistes.

Im Fischezeitalter als das Reich Gottes seit Jesu Erscheinen auf Erden bis zum Jahr 2000 unserer christlichen Zeitrechnung gibt es, wie auch in allen anderen Zyklen, ob groß oder klein, genau diese drei Reiche Gottes.

Das Erste Reich war das der orthodoxen Christen unter der Leitung von Konstantin dem Großen. Das Zweite Reich war das der katholischen Christen unter der Leitung der deutschen Kaiser, genannt das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Und das Dritte Reich Gottes begann mit Hitler als das Reich des freien Geistes unter der Leitung unseres demokratischen Bewußtseins, was es heißt, wirklich Mensch zu sein.

Der Untergang der Antike, die Kreuzzüge und die Weltkriege waren die Geburtswehen dieser drei Reiche, in denen sich das Fischezeitalter, das vom Jünger Judas regiert wird, zuerst im körperlichen Wachstum verdichtet, dann im seelischen Bewußtsein und danach, also ab dem Holocaust des vorigen Jahrhunderts, geistig reifen muß bis zum Jahr 3000 unserer christlichen Zeitrechnung, die mit diesem Jahr enden und einer neuen Zeitrechnung platzmachen wird, die ihrerseits wieder mit ihrem Jahr 0 anfangen wird errechnet zu werden. Denn mit dem Jahr 3000 endet der Großwinter, der mit seinem ihm eigenen Jahr 0 begonnen hat.

Alle vier Großjahreszeiten im Großzyklus von 12000 Jahren dauern je 3000 Jahre. Der vorige Großwinter dauerte vom Jahr 12000 der Antike bis zum Jahr 9000. Der antike Großfrühling dauerte vom Jahr 9000 bis zum Jahr 6000. Der Großsommer dauerte vom Jahr 6000 bis zum Jahr 3000 als der Beginn der Dunklen Jahreszeit im Großzyklus. Und der jetzige Großwinter mit seinem wachen Christusbewußtsein als die Jahreszeit der alles vorige Erleben kristallisierenden Christen dauert vom christlichen Jahr 0 als das nach antiker Herbstrechnung der Kelten erlebte Jahr 3000 bis zum Jahr 3000 in unserer Zukunft. Wir haben gerade mit dem Jahr 2000 unserer Zeitrechnung den Zenit des Großwinters überschritten, wonach noch im auslaufenden Winter der neue Großfrühling auf Erden zu erkeimen beginnt, weswegen sich ja auch immer mehr das Weltklima erwärmt.

Werde im Erkennen der inneren Gesetzmäßigkeit dieser Zyklen, deren ewiges barockes Aus- und Einschwingen den Atem Gottes ausmacht, neutral gegenüber den jahreszeitlichen Umständen, in denen die Natur und damit die menschliche Entwicklung, die ja auf Erden natürlich ist und daher nicht gegen die Natur gerichtet sein sollte, im kleinen wie im großen Winter kristallin nach außen hin tödlich erscheint, nach innen aber die Welt wieder verjüngend zu einem neuen frühlingshaften Ausschwingen in einem neuen Ausatmen Gottes, das ein neues Erblühen seiner Schöpfung bedeutet.

Das Christentum ist also notwendigerweise in seiner Doppelwirkung die größte Krise der Menschheit, so daß man es mit Fug und Recht Krisentum oder Christentum nennt, das winterliche Krisental auf Erden oder der Kristall Gottes in seiner Wirkung als DIA MOND, der im Enden des Winters oder Christentums zur BRIL LANZ wird, zur Erleuchtung, zur Brille Gottes, zur völligen Durchschauung, wer wir in Wirklichkeit sind und wie die Schöpfung in Wirklichkeit entsteht, in einem einzigen Augenblick nämlich als ein Traum Gottes, dessen vollständiger augenblicklicher Beginn dem Außenbeobachter so vorkommt, als sei die Schöpfung mit einem Urknall gestartet, ab dem sie sich bis heute ausdehnt, obwohl doch bei innerer Wesensschau deutlich wird, daß sich die Schöpfung in einem ständigen Wechsel des Ausdehnens und wieder Zusammenziehens befindet, und zwar im Rhythmus, wie Gott aus- und einatmet im barocken Wechsel vom ALL AH zum NO AH und wieder zurück.

Im Erleben ohne jede Wertung durch den Verstand machst Du die 2 zur 1, erlebst Du den Weg ZI ON, sind das innere und das äußere Erleben dasselbe, ist das Obere wie das Untere dieselbe Kraft. Denn beides sind nur die beiden Pole ein und derselben Achse. Und so ist es auch mit dem Männlichen und dem Weiblichen und mit allem, was geschöpft ist, was ein Produkt Deines Schopfes ist. Denn alles, was Schöpfung ist, geschieht im Schopf Gottes, der deswegen ja auch Schöpfer genannt wird, wie Du es selber nach seinem Vorbild oder Bild auch bist und nicht etwa nur schöpferisch. Bist in allem Erleben ohne jede Wertung, dann bist Du voll bewußt im Reich Gottes, dann erlebst Du Deine wahre Heimat und fühlst Dich nicht länger im Exil, als habe Dich Gott aus dem Paradies geworfen, weil Du vom Baum der Wertung gegessen hast, vom Baum der Erkenntnis, daß alles getrennt voneinander sei. Nein, Du bist nicht von Gott aus dem Paradies verwiesen worden. Du stellst Dich in jedem Moment neu daneben, in dem Du etwas wertest, das heißt, in dem Du voneinander trennst, was doch nur zwei Seiten ein und derselben Medaille ist.

**23.**

*Jesus sprach: „Ich werde euch auswählen, einen aus 1000 und zwei aus 10.000, und sie werden als ein einziger dastehen.“*

Das heißt mit anderen Worten, daß es egal ist, wieviel man auswählt, ob man die Schöpfung als Vielheit erkennt oder als Einheit – sie ist immer Eins und nicht etwa mit Gott, sondern als Gott, dem Leben, das Dein wahres Wesen ist, wie es das von allem ist, was es unsichtbar oder sichtbar gibt.

Die Schöpfung ist ein Traumerleben Gottes, der sich ohne zu träumen nicht selbst erkennen kann, weil es außer ihm nichts gibt, in dem er sich polarisiert, als gäbe es da zwei statt einem Gott, spiegeln kann. Wähle 1 aus 1000 aus und dann 2 aus 10.000 – und immer werden sich beide im Innern spiegeln als ein und dasselbe Wesen, wenn sie auch nach außen projiziert aussehen, als gäbe es da zwei verschiedene Personen, Du und ich zum Beispiel.

## 24.

*Es sagten seine Jünger: „Belehre uns über den Ort, an dem du bist, da wir nicht anders können, als danach zu suchen.“*

*Er antwortete: „Wer Ohren hat zu hören, der höre. In einem Lichtmenschen ist Licht, und er leuchtet der ganzen Welt. Wenn er nicht leuchtet, ist Finsternis.“*

Nu, ich würde in der Erfahrung meiner Erleuchtung darüber, wer ich in Wirklichkeit bin, übersetzt haben: *„In einem Lichtwesen ist Erleuchtung, und es erhellt geistig die ganze Schöpfung. Wenn es aber nicht erleuchtet ist, ist es so, als gäbe es dieses Lichtwesen nicht.“* So glauben wir ja auch heute in unserem exakten naturwissenschaftlichen Sehen, das jedes innere Anschauen ausschließt, um nicht subjektiv zu sein und damit nicht objektiv beweisend, das Schwarze Loch im All sei tatsächlich ein Loch, in dem Materie, Energie oder Licht verschwinde, um irgendwo anders wieder herauszukommen in einer anderen Welt, in einem anderen Paralleluniversum. In Wirklichkeit verschwindet aber Dein Wohnzimmer nicht, nur, weil Du das Licht ausgeknipst hast. Das Schwarze Loch entsteht als das Unsichtbarwerden der Schöpfung durch Aufhebung des Lichtes, weil es sich an dieser Stelle des Universums durch tiefe Meditation, durch ein tiefes oder innerstes Begegnen mit gegenläufigem Licht neutralisiert und im gegenseitigen Sichaufheben.

Was glaubst Du wohl, warum wir in der Mitte jeder der vier beweglichen Sternzeichenerfahrungen Juni im Wesen der Zwillinge, September im Wesen der Jungfrau, Dezember im Wesen des Schützen und März im Wesen der Fische immer das Fest ihrer Gegenpole feiern als das Schützenfest im Reich der Zwillinge, als das Fischerfest im Reich der Jungfrau, als das Zwillingefest oder Nikolaus-Ruprecht im Reich des Schützen und als das Jungfraufest oder Mariä Verkündigung im Reich der Fische?

Wir feiern in der Mitte der Zwillinge das Wesen des Schützen und umgekehrt, und das gilt für alle anderen beweglichen Sternzeichen auch, weil sich in jedem der vier Sternzeichen zwei gegenläufige Kräfte in der Mitte begegnen und sich in dieser Mitte oder Meditation gegenseitig als dieselbe Kraft wiedererkennen,

so daß sie vorübergehend 1 werden, wo sie zuvor 2 gewesen zu sein schienen, um uns danach wieder als 2 zu erscheinen.

In der Mitte oder Meditation entsteht also ein Loch als Gottes Logos, als wäre es ein Fenster, durch das hindurch man genau den Gegenpol erkennen kann, im Reich der Zwillinge zum Beispiel den Schützen Amor und in dessen Reich die Zwillinge Nikolaus und Ruprecht, die man am Himmel Pollux und Castor nennt, in der Bibel Abel und Kain und im Erleben ROMA als der umgedrehte oder verdrehte und verkehrte AMOR Remus und Romulus, die vom Sternbild Wolf gesäugt werden, die in römischer Manier und Manie vom Verstand ernährt werden statt von der Liebe, die nicht berechnet.

Der Mensch, der sich nicht von der Liebe, die nicht wertet, verinnerlichen läßt, veräußert sich, als lebe er in der Hölle oder in Trennung von Gott, also außerhalb des Paradieses, das seine wahre Heimat ist als der Himmel, in dem die römisch orientierten Kirchenchristen hoffen, nach ihrem Tod auf Erden einmal leben zu dürfen, wenn sie lieb genug waren, um Gott nicht zu erzürnen.

Aber nur Menschen, die sich nicht in tiefer Meditation, die nicht mehr in ihrer Mitte leben, fragen logisch nach dem Ort, an dem sie endlich ihre wahre Heimat als den Himmel wiederfinden würden. Erleuchtete Menschen, also Geschöpfe, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Stein, die aus ihrer Mitte, die nach ihrem Wesen leben, sind sich in jeder Sekunde bewußt, daß der Himmel kein Ort irgendwo ist, sondern das Erleben „Chym-El“ als die Chemie des Lichtes, in der die innere Chemie zwischen Schöpferbewußtsein und Geschöpfungsbewußtsein stimmt.

Der Himmel ist als die Liebe, die nicht wertet, die Mitte zwischen der Hölle als der eine Erlebenspol in größter Dichte und seinem anderen Pol genau am anderen derselben Lichtachse zwischen Geist und Körper in seiner größten körperlosen offenen Weite, die Dich erleuchtet, während Dich ihr Gegenpol sichtbar als ihr Ebenbild verkörpert.

Die Erleuchtung, Gott, entspricht der Erfahrung des reinen körperlosen Geistes.  
Der Himmel entspricht der Erfahrung in lichter, leichter Seelenverkörperung.  
Die Hölle entspricht der Erfahrung in dunkler, schwerer Erdenverkörperung.

Es ist der Verstand, der logisch nicht anders kann, als nach dem Ort zu suchen, an dem Christus weilt, weil es der Verstand ist, der Christus als Person wertet und nicht als Dein Christusbewußtsein, das den Verstand übersteigt. Der Verstand wertet sich immer nur selbst, weil er logisch meint, Du seiest er.

## 25.

*Jesus sprach: „Liebe deinen Bruder wie deine Seele. Hege ihn wie deinen Augapfel.“*

Muß ich dazu noch eine Erklärung abgeben nach allem, was ich schon dazu gesagt habe, daß Du Dir selbst schadest, wenn Du anderen schadest, weil alles, was Du anderen tust, wieder zurückkommt wegen des Bewußtseins des Einsseins mit allem und allen?

Und noch etwas dazu: Wenn Du nur Deinen Bruder liebst wie Deine Seele und nicht auch Deine Schwester, wenn Du also weiterhin wie in den letzten 6000 Jahren das Weibliche weniger schätzt als das Männliche, weil Eva angeblich aus der Rippe Adams entstanden sei und nicht aus Gott direkt wie Adam, dann schadet sich der Mann damit in seiner ihm innewohnenden Weiblichkeit. Und nur dieser Schädlichkeit wegen, nur dieses im Mann seiner inneren Frau angetanen Leidens der Minderwertigkeit gegenüber dem Mann kam es schrittweise sich steigernd in der Geschichte der Christenheit zu all den Greueln bis hin zum Holocaust. Erst jetzt, wo wir immer mehr das Weibliche in allem gleichwertig zum Mann zulassen, weil wir endlich spüren, daß wir sonst nie zur Erleuchtung über unser wahres Wesen kommen, heilen wir die vielen und großen Wunden aus, die wir der Weiblichkeit in allem Erleben so lange angetan haben.

Liebe also Deinen Bruder und Deine Schwester wie Deine Seele, denn als Sohn Gottes bist Du seine Erscheinung, und als Tochter bist Du sein Eingetaucht- oder Vertieftsein in seine traumhaft schöne Erscheinung. Es ist nicht die 7. Rippe des Mannes, aus der die Frau entstand. Es ist die 7. männlich ausstrahlende Bewußtseinsstufe, aus der sich notwendig, aus der sich am Ende Notwendig das weibliche Nachhineinander ergibt. Denn das Wesen des Weibes ist das Verweben des göttlichen Erscheinens zur äußeren Natur Gottes aus seiner größten Tiefe heraus, so daß man durchaus sagen kann, nicht Gott habe die Schöpfung geschaffen, sondern Göttin.



Erst in ihrem Verweben als die Kraft des ewigen Weibes Gottes erlebte sich die innere Göttin als Gott außen, mit dessen Außenerleben der Mann als Autor der Bibel behaupten konnte, Gott habe im Anfangen seines Schöpfens Himmel und Erde geschaffen. Das war zwar so, aber es wird in männlicher Manier verschwiegen, daß Göttin zuvor in sich Gott ausgetragen und geboren hat. So beginnt ja auch nicht zufällig das Tarotspiel, das wir unseren Lebenslauf nennen, mit der 0 als Narr, woraus sich erst die 1 als Magier ergibt. Denn ohne die 0, ohne die Frau, gäbe es gar keine 1, gäbe es gar keinen Mann, sondern nur den androgynen Menschen im reinen Seelenbewußtsein seiner Erfahrung im Himmel.

Und werten der unerleuchtete Mann und die unerleuchtete Frau die urlebendige Fülle der 0 als Nichts, statt als Nicht oder ohne Erscheinung, dann kommt es, wenn auch nur logisch und nicht logoisch, dazu, daß sich der Mann als direkt von Gott geschaffen wähnt und die Frau sich aus dem Mann geschaffen auffaßt, als wäre sie nicht der urquellende Nullpunkt einer jeden Erfahrung, sondern vor Gott ein Nichts vor der männlichen Eins als der Magier, der alles mache und sage, während die Frau nur tue und rede.

**26.**

*Jesus sprach: „Den Splitter im Auge deines Bruders siehst du. Den Balken aber in deinem Auge siehst du nicht. Wenn du den Balken aus deinem Auge ziehst, dann wirst du genug sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.“*

Der Balken in Deinem oder im Auge eines anderen, mit anderen Worten das Brett vor Deinem Kopf vor dem eines anderen, um die Wirklichkeit erkennen zu können hinter jeder Illusion, ist die Weigerung des Verstandes, an das Leben zu glauben statt an den Tod. Denn nur durch Deine Weigerung, das Leben anders als logisch werten und einordnen zu wollen, bewirkt erst überhaupt in Dir die Sichtweise der Wertung in falsch und richtig, in gut und böse, in real und unreal und so weiter. Ohne diese Wertung durch Trennung Deines Erlebens durch Polarisierung des Lebens in Vielheit sähest Du gar keinen Balken im Auge eines anderen, sähest Du gar kein Brett vor dem Kopf in einem anderen. Denn die Welt in Liebe zu erleben, ohne zu bewerten, und dennoch die Welt als Illusion akzeptierend, ohne sich mit ihr zu identifizieren, bewirkt ein Erleben ohne Fehl und Tadel, selbst dann nicht, wenn jemand meint, sich mit der Illusion, er sei der Körper, in dem er auf Erden erscheint.

Die Liebe, das Leben, Gott als Dein wahres Wesen kennt zwar die Illusion, mißt ihr aber keine Wirklichkeit zu, so daß man entgegen allen Theologen und Moralaposteln sagen kann, für Gott gibt es keine Sünde. Denn in der Wirklichkeit existiert die Illusion nicht, sonst wäre sie ja keine Illusion. Nur das, was aus sich selbst existiert, existiert wirklich, weil nur es Tat sächlich wirkt. Eine Illusion wirkt nicht, sondern täuscht nur Wirkung, täuscht nur Wirklichkeit vor.

## 27.

*Jesus sprach: „Wenn ihr euch nicht der Welt enthaltet, werdet ihr das Reich nicht finden. Wenn ihr den Sabbat nicht wirklich zum Sabbat macht, werdet ihr den Vater nicht sehen.“*

Nun, den Vater oder Gott als Dein Wesen kann man nicht sehen, sondern nur schauen. Das Sehen geschieht mit Deinen beiden äußeren Augen. Das Schauen dagegen geschieht mit Deinem inneren Auge, geschieht physisch über Deine Epiphyse als der Chip in Deinem Kopf, der Dich, weil er aus Kristall besteht, direkt durchschauen läßt, was Illusion ist und was Wirklichkeit.

Es gibt physisch keinen besseren Leiter als einen Kristall und speziell als diesen Kristall als der wahre und einzige Stein der Weisen, den die Evangelien griechisch Petros oder lateinisch Petrus nennen, auf den wir bauen sollen als die Knospe allen sich daraus ergebenden Erblühens einer jeden Schöpfung. Der vorhin angesprochene Balken oder Splitter in Deinem inneren Auge ist das Brett vor Deinem Kopf, das Dir Dein Bewußtsein vernagelt, so daß Du nicht mehr zwischen Illusion und Wirklichkeit unterscheiden kannst.

Wenn Du Dich nicht enthalten kannst, das Brett vor Deinem Kopf zu entfernen durch die Liebe, die nicht bewertet oder berechnet, enthältst Du Dich nicht der Welt, bleibst Du also in der Illusion gefangen, Du seiest identisch mit Deinem Körper, Du seiest identisch mit Deiner Erscheinung, ob physisch auf Erden oder als Seele im Himmel.

Dein Wesen ist reines Bewußtsein, ist Gott als reiner Geist. Und das kannst Du nur in gedanklicher Stille erfahren, weswegen es heißt, wenn Du nicht wirklich still wirst, wenn Du weiterhin gedanklich wertest, dann ist die Sabbatfeier nichts als ein Theater, eine Vortäuschung von Stille, die Du zu leben meinst, wenn Du islamisch freitags, jüdisch samstags oder christlich sonntags nichts tuest. Es geht aber nicht um ein Nichtstun, sondern um ein Nichttun – eben um das Nichtbewerten, ob Du nun an diesen westlichen heiligen Feiertagen etwas tust oder nicht.

Wie könntest Du das Reich Gottes als Deine Heimat und Dein Wesen erkennen, wenn Du zwar nichts tust, aber dennoch pausenlos gedanklich in Dir arbeitest? Du kannst tun und lassen, was Du willst, ob an den Feiertagen oder an den Alltagsen, wenn Du nur alles, was Du tust oder läßt, aus der inneren Stille heraus tust oder läßt.

Sab Bath bedeutet dasselbe wie Zöli Bath oder Coeli Bath, nämlich „Herzschlag Gottes“ als der „Lichtschlag“ oder „Himmelsschlag“ im Sinne allen Tuns und Lassens aus dem Wesen der „Erleuchtung“.

Bath- oder Beth Le Hem bedeutet dazu nichts anderes als das Geheimnis des Herzschlages Gottes in einer Liebe, die nicht berechnet „Schlag Licht Bewußtsein“ oder anders: ERLEUCHTUNGS IM PULS aus dem Sinusbogen des Herzens Orient, vom Berg Sinai.

## 28.

*Jesus sprach: „Ich stand mitten in der Welt und erschien im Fleisch. Ich fand sie alle trunken, ich fand keinen Durstigen unter ihnen, und meine Seele empfand Schmerz über die Söhne der Menschen, weil sie blind in ihrem Herzen sind und nicht sehen, daß sie leer in die Welt gekommen sind und leer auch wieder aus ihr gehen.*

*Jetzt sind sie trunken. Wenn sie aber ihren Wein ausgeschieden haben, werden sie sich bekehren.“*

Du bist als Kind unbedarft und ohne jede Theorie über Gott und die Welt zur Welt gekommen und wirst sie auch ohne jede Theorie über Gott und die Welt wieder verlassen. Denn mit dem Tod oder Umfallen Deines Körpers, weil Du ihn nicht mehr brauchst, um etwas damit zu tun, weswegen Du zur Welt gekommen bist, hört der Verstand auf, Dich mit seiner Logik dazu zu verführen, das Leben sei ein Kampf, den nur der Raffiniere oder Stärkere gewinnen könne, wenn auch nur vorübergehend, nämlich bis zum Tod, weil der Verstand das Leben logisch für absolut tödlich hält, ob man nun zwischenzeitlich Sieger oder Verlierer war.

Der Tod Deines Körpers als sein Umfallen, weil Du ihn als Seele verlassen hast, bewirkt die innere Stille in Dir, die nötig ist, um zwischen Illusion und Wirklichkeit zu unterscheiden und damit auch entsprechend bewußt zu leben. Da bis heute und nicht nur bis in die Zeit von Jesus, niemand oder kaum jemand in der Gesamtentwicklung der Menschheit danach dürstete oder dürstet, sich klaren Wein einzuschenken bezüglich der Wirklichkeit, sind wir bis heute in der Mehrheit regelrecht trunken oder wie besoffen von der Logik des Verstandes, weswegen heute die exakte Naturwissenschaft die größte je existente Religion geworden ist mit ihrem Experten als die Priester, die uns in ihrer geistigen Blindheit exakt meinen, ausrechnen und beweisen zu können, woher wir in Wirklichkeit kommen. Sie haben zwar die Formel dazu noch nicht, sind aber fest davon überzeugt, daß ihre Quantentheorie mit der Formel  $E = MC^2$  als die Ausformulierung der Relativitätstheorie sie nahe an die endgültige Formel für unsere wahre Herkunft herangebracht habe.

Erst aber, wenn sie als die geistig blinden Experten, die uns anderen Blinde führen, und wenn wir als die anderen Blinden diesen unausgegorenen Wein und daher uns sehr spritzig vorkommenden und scheinbar belebenden Sekt als geistige Sektierer wieder ausgeschieden haben aus unserem Bewußtsein, trinken wir den ausgegorenen Wein zum letzten oder alles verjüngenden Abendmahlswein, der unser Bewußt Sein in offener Weite bedeutet im Wesen Gottes als unser wahres Wesen. Der darin Erleuchtete bekehrt sich nicht etwa zu den Theorien der Theologen über Gott und auch nicht zu den Formeln der Wissenschaftler über die Welt. Er bekehrt sich zur Liebe, die nicht berechnet, ob sie der Verstand nun ablehnt, weil sie nicht logisch sei, oder nicht.

## 29.

*Jesus sprach: „Wenn das Fleisch wegen des Geistes entstanden ist, ist es ein Wunder. Wenn aber der Geist wegen des Leibes entstanden ist, ist es ein wunderbares Wunder. Daher wundere ich mich darüber, wie sich dieser große Reichtum in einer solchen Armut hat niederlassen können.“*

Das Fleisch ist nicht wegen des Geistes entstanden, sondern ist die dicht und damit sichtbar gewordene Erscheinung des Geistes, die für logisch denkende Experten auf ihn so wirkt, als wären wir identisch mit dem dichten Bewußtsein, sprich Verstand, der in der größten Dichte des freien Geistes Gottes regelrecht zum Verstehengekommen ist, als sei der Geist Gottes in ihm auf eine Sandbank aufgelaufen und könne sich jetzt nicht mehr davon befreien, weil uns die Logik diese Möglichkeit verneint und damit versagt im Bewußtsein, die Sandbank, unser Körper im sonstigen Fluß des Lebens um uns herum, seien wir in unserem Wesen.

Wie könntest Du Dich je von einer Sandbank befreien, mit der Du Dich identifizierst? Du müßtest Dich ja selbst umbringen, würdest Du Dich erfolgreich davon, also von Dir, befreien wollen nach der Logik des Verstandes. Und weil er das auch wirklich glaubt, rät er Dir, gegen den Strom des Lebens zu schwimmen, um Dich so durch viel Energie und Kampf ums Überleben am Ende doch noch zu befreien, wenn auch durch den Tod und nicht durch das Leben, das ihm als Biologie vorkommt und nicht als Gott, dessen Wesen er nur als Ausdruck zu vieler Hormone entschlüsseln kann, nicht aber als den großen Geist, der die Quelle seines Verstehens ist als die Sandbank im ewigen Fluß des Erlebens.

Wenn Du das durchschaust, wirst Du Dich ebenfalls darüber wundern, wie der große Geist, der Leben ist als Gott und Dein Wesen, so klein von Dir empfunden und gedacht werden kann, daß er Dir sagt, der Tod sei keine Illusion, sondern Wirklichkeit, weil alles Leben als Biologie logisch begrenzt sei.

Wie kann der Reichtum Deiner Grenzenlosigkeit und Unsterblichkeit so klein gemacht werden von Deiner Logik, Du seiest identisch mit Deinen vorübergehenden Erscheinungen, so daß Du Dich in dieser Logik wie ein armer Wicht gegenüber dem Leben, gegenüber Gott vorkommst, als wärest Du in Deinem We-

sen wie ein kleines verlorenes Sandkorn im Angesicht des unendlichen Alls um Dich herum oder als wärest Du nur der Knecht Gottes, wie es unsere Theologen als die Experten Gottes lehren, ohne sich je die Mühe gemacht zu haben, am Sabbat oder Sonntag tatsächlich einmal still zu werden im Kopf mit seiner Logik oder Gehirnakrobatik, über Gott nachdenken zu müssen und daher am Sabbat oder Sonntag nur nichts Alltägliches tun zu dürfen als Ausdruck der Stille.

Ruhe im Verhalten ist nicht dasselbe wie Stillsein im Denken.  
Das Tun entstammt dem Denken, nicht das Denken dem Tun.

Zuerst ist da die geistige Absicht,  
Daraus ergibt sich der Wille im Geist entsprechend der geistigen Absicht.  
Daraus ergibt sich die Vorstellung der Welt.  
Daraus empfindest Du die Liebe, die nicht berechnet als Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde, zwischen Seelen- und Körperbewußtsein.  
Daraus verdichtet sich das Bewußtsein zum Denken.  
Das bewirkt Dein Wünschen.  
Und erst Deine Wünsche, verlangen am Ende das sie erfüllende Tun,

dessen Quelle Deine geistige Absicht war als die reife Frucht Gottes,  
die sich in Dir durch ER INNERUNG nach dieser VER ÄUSSERUNG Gottes  
wieder einlösen muß durch Vermögen zur Mystik oder inneren Wesensschau  
bis hin zum vollausgegorenen Wein der Erleuchtung,  
die nichts anderes ist als Dein göttliches Bewußt Sein in offener Weite.

Offenheit bedeutet der Begriff WEIN als der Buchstabe WAJIN  
als das W in Umkehr des M als MEM OR im buchstäblichen Gegenüber,  
das Erinnerung Gottes bewirkt im Gegensatz zur Veräußerung Gottes.



## 30.

*Jesus sprach: „Wo drei Götter sind, da sind Götter.  
Wo zwei oder eins sind, da bin ich.“*

Wo Dreifaltigkeit verstanden wird, als gäbe es den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, da sind nur Götter, da sind nur Götzen angesprochen. Wo aber Dreifaltigkeit als Deine göttliche Einfältigkeit erlebt wird, da erlebst Du einzig und allein in völliger Unbedarftheit ohne jede Theorie über Gott und die Welt in der Illusion der Vielheit als auch im Einssein der Wirklichkeit, Dein wahres Wesen als den ewig urlebendigen Eindruck, den Du in allem, was Du schöpfend bewirkst, zum Ausdruck über Dein wahres Wesen bringst im

### ICH BIN DER ICH BIN.

Lies diesen Satz bitte nicht so, als spreche ihn Jesus für sich und als gälte er nur für ihn als den theologisch einzig eingeborenen Sohn Gottes, dessen Diener oder gar Knecht Du nur seiest. Sprich ihn so, daß Du Dich in Deinem Wesen meinst und tatsächlich sagst, Du seiest der, der Du bist, und nicht jemand, der Du sein willst oder erst werden wollest. Dein Ich, das sich von anderen und anderem trennt wähnt mit seiner Verstandeslogik, ist dabei allerdings nicht gemeint. Denn dieses integriert sich sozusagen in Dein Seelenbewußtsein bei dieser Aussage als Seele über sich, ohne daß es nötig wäre, Dein Ich asketisch abzutöten oder zu überwinden. Das ist so, als würdest Du etwas loslassen, das Du gar nicht in den Händen hältst. Es geht nicht, und es ist auch nicht nötig. Und dennoch hast Du das Empfinden, daß es Dein Ich irgendwie nicht mehr gibt als Trennfaktor zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Wo also Trennung ist, wo also zum Beispiel drei Götter sind, da sind drei Götter. Denn über sie erlebst Du nicht Dein Einssein, sondern die Illusion der Vielheit, als sei sie tatsächlich existent. Aber da, wo zwei *oder* eins sind, da bist Du Dir Deines Christusbewußtseins bewußt, da bist Du aufgewacht, und da sprichst

Du innerlich in Gedanken mit allen, so auch mit Jesus, wie er es Dir im Vers 30 hier bestätigt.

Zwei *und* Eins existieren nicht, können nicht existieren. Denn entweder ist alles Einheit, oder es ist alles Vielheit. Aber die Illusion die Außenwelt bewußt akzeptierend als die Zwei, weil ich in meinen Träumen erlebe, wo ich ohne sie nur lebendig bin als traumloser Geist Gottes, und sich darin bewußt zu sein, daß man träumt und daß nur der Träumer die einzige Wirklichkeit darin ist, anerkennt, daß es nur Eins gibt und nicht wirklich zwei. Aber das Christusbewußtsein ist in beidem aktiv, der Träumer als Christus oder Gottes einzig eingeborener Sohn und im Traum Vielheit träumend.

Die allererste geträumte Trennung, die Gott aus sich direkt ohne Zwischentraum erzeugt, ist das Christusbewußtsein, das sein erstes eingeborenes geistiges Prisma aus rein geistigem KRIST ALL ist. Und erst dieses Prisma Gottes, das analog Deine Epiphyse als Stein der Weisen in Deinem Kopf und Stammhirn ist, die auch aus einem reinen KRISTALL besteht, erzeugt nach und nach, sich träumend immer mehr verdichtend bis hin zur physisch dichten und vollkommen undurchschaubaren Physik Deiner rein äußeren Traumerscheinung die Welt der physischen Vielheit, die so anfaßbar fest ist, daß man so weit von Christus entfernt den Eindruck hat, man sei in Wirklichkeit nur ein kleines Staubkorn im All der Unendlichkeit um uns herum.

Aber zu Deinem Trost und als Hinweis auf die Wirklichkeit, die Du bist als Schöpfer Deiner Welt und nicht als Staubkorn oder als Knecht Gottes darin, weist Dich Jesus daraufhin, daß Du wie er in Wirklichkeit geistig zu allen Traumzeiten in allen Traumräumen oder Welten immer gleichzeitig anwesend seid, ob Du das nun erkennst oder nicht. Würdest Du es wünschen, könnte sich Jesus zu allen Zeiten und in alle Räume oder Welten hinein Dir anfaßbar sichtbar machen. Und Du könntest das auch für ihn, sofern Du Dir durch und durch wie er bewußt gemacht hast, daß es zwischen Dir und ihm nur einen geräumten Unterschied gibt und daß es daher weder Raum noch Zeit in Wirklichkeit gibt, sondern nur als Traum erlebt, weil die Vielheit im Traum Getrenntheit denkt, wodurch sich die Illusion von Raum und Zeit oder gar von Räumen und Zeiten ergibt durch den Traum des ICH BIN, als der ich erscheinen will, denn ICH BIN raum- und zeitlos als Gott einzig und allein existent.

## 31.

*Jesus sprach: „Kein Prophet gilt etwas in seinem Dorf. Kein Arzt heilt die, die ihn kennen.“*

Das kann ich aus eigenem Erleben bestätigen, ist es doch tatsächlich so, daß einem die eigene Verwandtschaft am allerwenigsten glaubt, zur Erleuchtung gekommen zu sein, weil sie sich nicht vorstellen kann, daß jemand unter ihnen, der ein paar Jahre zuvor noch in die Windeln gemacht hat, zur Erleuchtung über sein wahres Wesen gekommen ist, sie aber nicht.

Das Ego eines jeden Menschen kann die Liebe, die nicht berechnet und die mit dem Erleuchten vollkommen als Du erwacht und nicht etwa nur in Dir, nicht aushalten, weil es sie als einen unmittelbaren Angriff auf sich selbst zum endgültigen Verstehenbleiben bringen will, damit es, das Ego, weil es sich von anderen getrennt versteht, nicht sterbe.

Dasselbe gilt für einen Arzt, der jemanden heilen will, den er gut kennt. Heilen bedeutet, daß der Heilende selbst sein Heilsein oder Ganzsein, das ich das Einssein nenne in der Illusion der Vielheit, erst einmal bewußt erleben muß, bevor er fähig ist, andere zu heilen, wo er als solcher sowie sagen würde, nicht er heile, sondern in Resonanz zu seinem eigenen heilen Bewußtsein heilt sich der andere selbst im Wiedererkennen seiner eigenen Heilheit, von der er nur glaubte – und das ist der wirkliche Grund einer jeden Krankheit – man könne sie verlieren, obwohl man sie doch nur vergessen kann.

Der Arzt, der jemanden in Resonanz mit sich selbst bringt, um ihn dadurch zum Bewußtsein des Heilseins zurückzubringen durch ER INNERUNG, und der ihn gut kennt, wird diesen Kranken nur selten wirklich heilen können. Denn er wird in aller Regel wegen der Verantwortung und wegen der möglichen Enttäuschung und damit einhergehenden Abwendung vom Freund oder Verwandten befangen sein und damit nicht mehr bewußt heil sein, so daß er dem anderen sogar wegen der Resonanz sein eigenes Unheil vermittelt und so dessen Unheil oder Kranksein noch vergrößert.

Unterschätze nie die Wirkung von Dir auf andere und die der anderen auf Dich.  
Und versuche nie, jemanden zu heilen, solange Du Dich selbst währenddessen  
noch unstimmig und nicht im Einklang mit Deinem Wesen fühlst.

## 32.

*Jesus sprach: „Eine Stadt, die man auf einem hohen Berg erbaut und befestigt, kann nicht fallen, noch kann sie sich verbergen.“*

Aus heutiger strategischer Sicht im Bewußtsein, daß es Flugzeuge und Raketen gibt, gilt dieser Satz wohl nur noch in seinem zweiten Teil, nicht aber mehr in der Behauptung, eine Stadt, die hoch oben auf einem Berg erbaut und befestigt sei, könne nicht fallen und eingenommen werden.

Erbaust Du aber Deine Stätte der inneren Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist, auf dem hohen Berg der Selbsterkenntnis und befestigst sie auf dem Stein der Weisen hoch oben in Deinem Kopf, dann wird es keinen Feind geben, der fähig wäre, diese Stätte der Selbsterkenntnis zu Fall zu bringen, und verbergen kannst Du sie auch nicht, weil sie jedem im gesamten Universum augenblicklich durch Resonanz bewußt wird, da die Wirklichkeit ja Eins ist. Wie sollte sie als Gott nicht augenblicklich wissen, was irgendeine Zelle oder Erlebensstätte in seiner Traumwelt oder Schöpfung tut?

Die hohe Spitze als die allererste Knospe der Schöpfung ist übrigens der Fels, auf den wir das sich daraus ergebende Erblühen und Fruchten bauen sollen. Daher bauen die Christen auf dieses Knospen in der personalisierten Bedeutung von Petrus als einzigem Vermittler zwischen dem keimenden Christusbewußtsein zu seiner neuen Schöpfung und der am Ende als die reife Frucht Gottes als seine Schöpfung, die Du körperlich bist. Petrus ist nicht der Papst und auch nicht der erste Jünger Jesu. Er ist das Wesen eines jeden Knospens aus dem grundlegenden winterlichen Erkeimen einer jeden neuen Frühlingswelt.

## 33.

*Jesus sprach: „Was du mit deinem Ohr hörst, das predige dem Ohr des anderen von den Dächern. Denn niemand zündet eine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, noch stellt er sie an einen verborgenen Ort, sondern er setzt sie auf den Leuchter, damit alle, die hereinkommen und hinausgehen, ihr Licht sehen.“*

Dieser Satz, der ähnlich auch in den anderen Evangelien nach Jesu wahrer Lehre geschrieben steht, ist der Grund dafür, daß die Christen meinten, alle Welt mit der falsch verstandenen Lehre Jesu, die durch die Logik des Verstandes zur Theologie wurde, die richtiger sei als andere Theologien oder die sogar die einzig mögliche Wahrheit ausdrücke, gewaltsam und flächendeckend missionieren zu müssen.

Das wahre Missionieren aber ist die Botschaft der aus dem Herzen kommenden vollkommen gegenwärtigen Lebensfreude, die auf alle überstrahlt, ohne eine andere Wahrheit zu verkünden als die der Liebe, die nicht berechnet. Es ist diese Botschaft, die man im Griechischen Evangelium nennt und die ich in freier Übersetzung aus eigener Erfahrung die erleuchtende Botschaft der wahren Lehre Jesu nenne, die nichts anderes lehrt als das, was seit je alle Erleuchteten in allen Völkern lehren. Die Theologie hat keine frohe Botschaft zu verkünden, da ihre Botschaft abhängig macht von der Kirche und von ihren Theorien oder Theologien über Gott und die Welt und nicht frei von jeder Theorie über Gott und die Welt im Befolgen des zweiten Gebotes, Dir keine Götzen zu machen – eben keine Theorien.

Niemand, der aus dem Herzen heraus lebt, ist fähig, seine Freude zu verbergen, sondern er lebt sie in allem aus und kommt so zu der Erleuchtung, wer er in Wirklichkeit ist, Leben und nicht Tod. Predige also nicht Gottesvorstellungen von den Dächern, sondern lasse Deine innere Lebensmelodie hören, so daß andere damit in Resonanz treten und ebenfalls dazu den Mut haben, ihre ihnen eigene Lebensmelodie hören zu lassen, die im Einklang mit der Lebensmelodie Gottes ist als unser aller Wesen.

An diesen Sätzen wird einem klar werden müssen, daß man die Heiligen Schriften nicht buchstäblich nehmen soll, sondern symbolisch. Das muß so sein, weil man das Wesen des Lebens, das Wesen Gottes, weil man also Dein Wesen nicht exakt ausdrücken kann, wie es heute die Naturwissenschaftler versuchen in dem vergeblichen Versuch, immer mehr das Einssein oder Große Ganze zu spalten, um im Kleinsten, das gespalten vom Großen weniger wäre als das Große, also reine Theorie, den Urstoff zu finden, der die materiell erscheinende Natur in ihrer Dreifaltigkeit Biologie-Chemie-Physik verursacht hat.

Leider konnte sich Jesu damals zu seiner Zeit nicht anders ausdrücken als so, wie er es getan hat, weil er zum einen ein Orientale war, der gerne Geschichten erzählt, und weil die Menschheit damals so sehr in den Eindruck des Tiefpunktes des damaligen Eisernen Zeitalters am Ende der Antike vertieft und damit identifiziert war, daß man ihm nicht zugehört hätte, hätte er sich zum Beispiel so ausgedrückt, wie er sich in seinem im 20. Jahrhundert gechannelten Buch „Ein Kurs in Wundern“ ausgedrückt hat, in dem er uns ausdrücklich auf die Symbolik der Bibel aufmerksam macht, die in ihrer Wortwahl noch dazu entsprechend des fehlgehenden Egos mit seiner Logik des Verstandes von den ihr huldigenden Theologen als die Schriftgelehrten des Christentums nach ihren Theorien über Gott und die Welt bewußt verändert worden ist, damit die Lehre Jesu der logisch sei und nicht unverständlich für den Verstand logisch.

**34.**

*Jesus sprach: „Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in die Grube.“*

Wenn Du geistig blind geworden bist durch das Diktat der Logik des Verstandes, läßt Du Dich von einer blinden, weil illusorischen Kraft, führen, so daß Du weiter mit ihr geistig blind bleibst.

Erst, wenn Du den Verstand , erst, wenn Du Dein geistiges Verstehenbleiben im sonstigen Fluß des Erlebens übersteigst, indem Du zum Beispiel ganz gegenwärtig bleibend, ohne nachzudenken, also ohne an die Vergangenheit oder an die Zukunft zu denken und zu glauben, erkennst, ja, erlebst, daß es nur Leben gibt, das Du in Deinem Wesen bist, wachst Du geistig auf, wirst Du geistig sehend. Denn schaut ab da hinter die Kulissen des allgegenwärtigen Naturschauspiels Gottes im Vordergrund als der bloße Augenschein.



## 35.

*Jesus sprach: „Es ist nicht möglich, daß jemand in das Haus des Starken gehe und es mit Gewalt einnehme, es sei denn, er binde dessen Hände. Dann wird er sein Haus räumen können.“*

Es ist der Logik des Verstandes, die sich so gibt, als würde sie alles exakt erklären können, nicht möglich als dem kleinen Geist, das GE HEIM, aus dem der Verstand kommt, mit Gewalt, durch eine noch so große Exaktheit der Naturwissenschaften zu erklären oder für sich zu vereinnahmen – es sei denn, Du bindest Dein gesamtes Handeln an die Logik Deines Verstandes. Dann wird Dir der Verstand alles nehmen, was Dir bis dahin aus Deinem Wesen heraus Freude gemacht hat.

Was Du ißt,  
was Du zu Dir nimmst,  
was Du also verinnerlichst,  
das wirst Du werden,  
als das erscheinst Du.

Daß der kleine oder Dich blind machende Geist, den man Teufel nennt in der Bedeutung Zweifel, der mit Engelszungen auf Dich einreden kann im Sinn der Logik mit der Auswirkung der Trennung von kleinem und großen Geist, als gäbe es einen zweifachen Geist Gottes oder als gäbe es Gott real und auch den Teufel real, dem großen Geist in Deinem Erleben die Hände fesselt, ist vorübergehend möglich, sonst gäbe es keinen Irrtum.

Aber es gibt keinen Irrtum, der ewig währen könnte, weil jeder Irrtum am Ende seines immer mehr Dich bindenden Verstehenbleibens in der Logik des das wirkliche Leben nicht erkennenden Verstandes ins Heilwerden verwandelt wird, und zwar entweder durch Erkranken Deines Körpers, wodurch der große Geist wieder freie Hand bekommt, oder durch Katastrophen, sofern die ganze Menschheit bis zum Krankwerden auf ihren Theorien über Gott und die Welt bestanden hat. Die größte Erkrankung einer Menschheit ist am Ende ihres logischen Erlebens der Holocaust, den man im Hebräischen auch Armageddon

nennt in der Bedeutung „Gefangenschaft durch Armierung“ als die vollkommene Bewaffnung oder Wappnung gegen den Feind Tod im Sinne der Weltkriege als die größten Weltenbrände.

Zuerst schenkt Dir das Leben als das innerste Kind Gottes Gold, Weihrauch und Myrrhe. Dann schreit die ganze Menschheit am Ende nach dem Jahrhunderte andauernden Mißbrauch dieser Geschenke revolutionär nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, um dann im Enden des Wahns, der Tod könne als der größte Feind der Menschheit durch exakte Logik gemeistert, statt in Liebe, die nicht berechnet, als eine Illusion wiedererkannt zu werden, den Weltenbrand zu erleben, in dessen Weltkriegen, Holocaust und Shiad der Karneval der Narren endet als der auf die Spitze getriebene Kapitalismus im Zeichen des einstig anfänglichen Goldes als Symbol der Freiheit, des auf die Spitze getriebenen Kommunismus im Zeichen des einstigen Weihrauchs als Symbol der Gleichheit und des auf die Spitze getriebenen Fundamentalismus im Zeichen der einstigen Myrrhe als Symbol der Brüderlichkeit.

Damit der kleine Geist der Blindheit nicht für immer den großen Geist der Erleuchtung in seinem oder Deinem Handeln fesseln und kapitalistisch, kommunistisch oder fundamental närrisch geworden ausrauben kann, feiern wir nicht zufällig am Ende des biologischen Jahres die drei Tollen Tagen des endenden Karnevals, dessen Tollheit im größten Narrentum dazu da ist, das alte festgefahrene Erleben im Jahr durch ein vollständiges Umstülpen von außen nach innen und von innen nach außen, wieder zu einem völlig neu erlebten Jahr zu verjüngen. Die Weltkriege entsprechen so dem größten Narrentum der Menschheit, in denen als Ausdruck des Rosenmontagszuges der Holocaust stattfindet und als Ausdruck des Veilchendienstags mit seinem Narren- oder Hammelsprung der Shiad als der scheinheilige Krieg der Fundamentalisten.

Das geschieht, wenn man in seinem Erleben als Jahres- oder Lebenslauf den hellsten Stern im Sternzeichen Widder überspringt als den Hamal oder eben Hammel, den die Fundamentalisten zu dieser Zeit schlachten im Angesicht und im Nacherleben dessen auf Erden, was am Himmel mit dem Untergang des Sternzeichens Widder geschieht als die Zeit der Wiederauferstehung aus dem tödlich kalten Winter in den alles wieder neu belebenden warmen Frühling. Der Eiserne Hans oder Heinrich wird dadurch entfesselt, so daß unsere Gefangenschaft in der Fesselung an die kristallin exakte Naturwissenschaft des Christentums aufhört und der große Geist, der unser Leben oder Wesen ist, wieder freie Hand in uns bekommt im Sinne der Auferstehung vom Tod als Beweis, daß dieser nur eine Illusion ist.

## 36.

*Jesus sprach: „Sorgt euch nicht vom Morgen bis zum Abend und vom Abend bis zum Morgen darum, was ihr anziehen sollt.“*

Sorge Dich nicht beständig darum, als was Du erscheinen sollst. Du wirst als das Erscheinen, was Du zu Dir nimmst, zu was Du Dich verinnerlichst. Sorgen macht sich nur der Verstand, weil er weiß, daß er nicht aus sich selbst existiert. Und weil er weiß, daß er als Illusion von der Erleuchtung über unser wahres Wesen in seine Schranken verwiesen werden wird, als brächten wir ihn um, hat er Angst vor der Erleuchtung. Daher werden sich Theoretiker, also Theologen, Wissenschaftler, Politiker und Wirtschaftler, und zwar in dieser Reihenfolge, niemals um Erleuchtung bemühen. Sie werden sie mit allen Mitteln bei sich wie bei anderen zu verhindern versuchen, weil sie Angst davor haben, ihre Macht über Dich zu verlieren, die Du ihnen einräumst, solange auch Du meinst, der Tod sei Dein Feind und nicht nur eine Wiedergeburt als die Renaissance der Menschheit zurück in die Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist, ewig lebendig und nur in Deinen verschiedenen Erscheinungen sterblich.

Sorge Dich also nicht um die richtige Theologie, Wissenschaft, Politik oder Wirtschaft. Denn alle diese Mächte sind und bleiben illusionär, weil sie die Illusion als die Wirklichkeit zu erkennen meinen in ihrer Logik, daß es doch nicht anders sein könne, daß Du Du bist und ich ich, obwohl wir doch nur als Erscheinung verschieden sind, nicht aber in unserem Wesen. Du brauchst Dich nicht gegen mich zu wehren, und ich brauche mich nicht gegen Dich zu wehren, da wir desselben Geistes sind, wenn auch nicht unbedingt derselben Auffassung, wie wir je unser Erleben gestalten sollen und wollen.

Sorge Dich also nicht um mich, wie ich mich nicht um Dich Sorge. Empfinde lieber mit mir, wie ich mit Dir empfinde in voller Achtung vor Deinem Wesen, weil es auch mein Wesen ist.

## 37.

*Seine Jünger sprachen: „Wann wirst du uns erscheinen und wann werden wir dich sehen?“*

*Jesus sprach: „Wenn ihr eure Furcht vor der Blöße abgelegt und eure Kleider nehmt, sie unter eure Füße legt wie die kleinen Kinder uns sie zertretet. Dann werdet ihr den Sohn des Lebendigen sehen und ihr werdet euch nicht fürchten.“*

Die Kirchenchristen, angeleitet und dazu verführt von den Theologen, fragen Jesus, wann er ihnen denn zum zweiten Mal in unserer Zeit begegne. Sie fragen ihn, weil sie glauben, daß er allein der Sohn Gottes sei. Aber Jesus hat sich selbst nie als der einzige Sohn Gottes bezeichnet, sondern voll bewußt im Christusbewußtsein, so daß man sagen kann, er war und ist heute immer noch auf Erden der einzig eingeborene Sohn Gottes, den er in sich als die Erscheinung Gottes erfährt, also als die Schöpfung insgesamt und damit auch als Du und ich.

Die Jünger als die Nachfolger, als die, die auch wie Jesus voll bewußt im Christusbewußtsein leben wollen, also auch Du und ich, fragen sich nun, wann wir denn als dieses Christusbewußtsein oder wann wir denn als dieser Christus in Gottes dichtester Erscheinung, sprich Physik, erscheinen werden.

Aber bevor Du so weit bist, fragst Du den, der Dir dazu spiritueller Wegweiser ist, wie es Jesus für seine Jünger war und wie er es für Dich auch heute noch lebendig auf Erden sein kann, wenn Du ihn darum bittest, wann er Dir denn heute noch als der damalige Jesu erscheinen kann, um Dir Wegweiser zum vollbewußten Christusbewußtsein zu sein.

Der damalige Jesus lebte physisch dicht auf Erden. Nach seiner Erleuchtung aber vervollkommnte er sich, meisterte er sein Erleuchten auf Erden so, daß Du Dein Bewußtsein um zwei Stufen höher transformieren oder höher anheben muß durch eine Liebe, die nicht berechnet. Dann wirst Du sehen, daß er noch auf Erden lebt, um den schwierigen Wandel unseres gesamten oder globalen Menschheitsbewußtseins von der dritten oder mentalen über die vierte oder liebende in die fünfte oder atmische, daß heißt atmende Bewußtheit zu heben, die gleichbedeutend ist mit der Magie der Seele, die geistig macht oder wirkt, während sie

über Deinen Körper in ihrer dritten Dimension körperlich macht oder versteht über Dein Handeln oder Tun.

Wenn Du Deine Furcht oder Scham vor Deiner geistigen Offenheit ablegst, wenn Du also nicht mehr glaubst, durch Offenheit, durch Echtheit, kann man auch sagen, nicht mehr von anderen oder gar vom Leben zu Deinen Ungunsten betrogen zu werden, wenn Du vor dem Leben, vor Gott, in Deinem Wesen wie nackt ganz offenbar geworden bist, dann erst erkennst Du, was es bedeutet, der einzig eingeborene Sohn Gottes zu sein. Denn erst dann erlebst Du die Schöpfung unbedarft wie ein Kind und damit vollkommen schöpferisch und weiter daraus aufsteigend schöpfend, was das wahre Erbgut der Seele ist, die Du in Wirklichkeit bist.

Was Du ißt, was Du zu Dir nimmst, was Du also verinnerlichst, so erscheinst Du. Wie Du Dich kleidest, womit Du Dich umgibst, wie Du also erscheinst, für das hältst Du Dich. Und daher lebst und erlebst Du es auch. Denn Du als Seele bist, wie ich eben sagte, magischer Natur, geistig machend, geistig wirkend, und nicht abhängig von äußeren Umständen, da Du sie ja selbst seelisch verursachst durch das, womit Du Dich umgibst, durch das, womit Du Dich innerlich abgibst, was Du innerlich machst und daher ursächlich bewirkst, kann man auch sagen.

Zertritt aber nun nicht Dein äußeres Kleid, lehne bitte nicht Deine äußere Erscheinung asketisch ab, sondern ehre es, ehre Deine Erscheinung im Physischen wie im Seelischen. Denn lehnt Du sie ab, zertrittst Du also Deine Kleidung, wird sie umso stärker, weil Du den magischen Befehl der Ablehnung gibst, der Dir das, was Du ablehnst, vor Augen hält, weil Du darauf schaut, so daß gerade das, was Du ablehnst, beständig bestehen bleibt. Warum wohl machen alle Erleuchteten darauf aufmerksam, alles ohne Berechnung zu erleben, also in wirklicher, weil ungeteilter Liebe?

Wie könnte Gott je etwas ablehnen, da er doch alles ist?  
 Er würde sich darin ja selbst ablehnen in seiner Erscheinung!  
 Sobald Dir im Körper oder in der Seele etwas wehtut,  
 tut es Dir weh, weil Du es zuvor abgelehnt hast,  
 weil Du es zuvor schon unter Deinen Füßen zertreten hast.

Wenn Du aber die ersten drei Dimensionen von sieben, die man als Mensch allgemein von unten rechnet und nicht wie Gott von oben, würde er denn rechnen, weil er ja die Schöpfung nicht zählend aufzählt, sondern erzählend oder wach träumend erlebt, als die Spiegelung der letzten drei Dimensionen Deines bewußt Seins wiedererkannt hast, so daß Du Dich zwar bewußt im Spiegel betrachtend erlebst, aber Dich nicht mit Deinem Spiegelbild identifizierend, sondern nun erleuchtet aus den drei Dimensionen Gott-Geist-Seele das Spiegelbild Denken-Wünschen-Tun davon als die drei unteren Dimensionen bewußt handhaben

kannst, dann hast Du die Logik des Verstandes, der Dir sagt, es sei doch wohl logisch, daß Du identisch mit Deinem physischen Körper seiest, „unter Deinen Füßen“, dann hast Du Dein körperlich dichtes Bewußtsein unter Deine geistig freie Kontrolle gebracht.

Die äußere Lichtwirkung, die Sonnendaten, die Sol Daten Gottes als das untere Spiegelbild seines einzig eingeborenen Sohnes oben – beides spiegelt sich in der Mitte als Dreh- und Angelpunkt allen Erlebens Gottes zwischen seinem Roma und dazu umgekehrt wirkenden oder sich darin spiegelnden Amor in der Liebe, die nicht berechnet, also im Herzen Orient zwischen Ost und West, zwischen China, dem Uterus unserer lebendigen großen Mutter Erde, und Mexiko, ihrem Stammhirn mit dem Kleinhirn als die Karibik – würfeln während der Kreuzigung Deines Christusbewußtseins, also während Du aus der Erleuchtung im letzten Abendmahl oder jüngsten Gericht als das letzte Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf im Wesen der Drei Tollen Tage des endenden Karnevals als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts unserer christlichen oder großwinterlichen Zeitrechnung zurückkehrst in Deine dichte physische Umkleidung oder Umgebung als die erneute Bindung an Dein Kreuz oder Rückgrat, um die Kleider, die Du im Erleuchten losgelassen hast im Erkennen, daß sie nur Illusionen sind als die untersten drei Dimensionen Deines Bewußtseins, die Dein mentales Denken ausmachen, als wäre seine Welt die Quelle der Schöpfung, Dein astrales Wünschen, als wäre ihre Welt das Paradies, und Dein physischer Überlebensinstinkt, als gäbe es den Tod wirklich, obwohl er doch nur die Geburt in die oberen drei Dimensionen ist über den Dreh- und Angelpunkt Orient hinaus.

So können die Soldaten unter Deinem nach der Erleuchtung wieder fest aufgerichteten physischen Kreuz oder Rückgrat würfelnd zu Ostern auch nur das Spiegelbild Deines göttlichen Wesens als Deine Kleidung, als das, was Dich in Erscheinung bringt, verspielen, weil nur diese Kleidung oder Erscheinung von Dir auflösbar ist, nicht aber Du selbst als die Seele, die sich darin spiegelt und deren wahre und damit ewig währende geistige Erscheinung im Himmelsbewußtsein unteilbar Eins mit Gott ist, weil sie sich, weil sich dieses Bewußtsein spiegelt als die Ursache der sichtbaren Schöpfung, die man den Sohn des Menschen nennt im Gegensatz zum Sohn Gottes. Erwürfelt wird das Spiegelbild der Seele durch die Lichtdaten der äußeren Sonne, weil sich das Element Erde immer nur würfelförmig ausbildet im Gegensatz zu den anderen drei Elementen, die als Wasser zylindrische Form haben, als Luft eine kugelförmige und als Feuer oder Licht eine pyramidale Form.

Wenn man früher in der Antike übrigens sagte, die Erde sei eine Scheibe, dann meinte man damit nicht, die Erde sei eine Scheibe, sondern das Bewußtsein der Erde kenne in ihrer Zweidimensionalität keine Höhe und Tiefe, sondern nur das Bewußtsein einer flachen Ebene. Erst das mental dreidimensionale Bewußtsein des Menschen auf der Erde als das Kind unserer Mutter Natur, deren Mann als unser Vater das Himmelsbewußtsein als Seele ist, lehrt sie das Bewußtsein von

Höhe und Tiefe, wodurch sie sich über die Ebene als Scheibe hinaus transformiert.

Zur Zeit, wo sich schon als mit Luft umgebende Kugel erkennt und erlebt mit allen dreidimensionalen Höhen und Tiefen, transformiert sie sich mit all ihren Kindern oder Geschöpfen in das Bewußtsein der vierten und weiter in das Bewußtsein der fünften von 12 Dimensionen, weil sich das gesamte Universum schon seit 12000 Jahren und länger im vierten Dimensionserleben der Liebe, die nicht berechnet, befindet und von dort aus zur Zeit weiter aufsteigt, so daß, würde sich unsere Mutter Erde dem nicht anschließen, der Unterschied zwischen ihr als Planet und der übrigen Galaxie, zu der sie am Rande kreisend gehört, so groß würde, daß es sie mit all ihren Geschöpfen auf ihrem Rücken zerrisse. Daher die global gefühlte Nervosität bezüglich der großen Veränderung all unseres gewohnten Erlebens auf der Erde.

## 38.

*Jesus sprach: „Oftmals habt ihr danach verlangt, diese Worte zu hören, die ich euch sage. Keinen anderen werdet ihr finden, sie von ihm zu hören. Es werden Tage kommen, wo ihr mich sucht und mich nicht findet.“*

In dem bewußt Sein, in dem Du christusbewußt wirst, in dem Du Dir bewußt wirst, daß Du als das innere Kind, das Du bist, Christus bist als Gottes einzig eingeborener Sohn, als Gottes erste oder ursprüngliche Erscheinung, aus der dann erst alle anderen Dichtigkeitsgrade Deines Bewußtseins entstehen, als brä- che sich ein Stab in seinem Aussehen, den man in Wasser hält, und als sei da- durch der Stab geknickt worden oder als gäbe es plötzlich zwei Stäbe, ein dop- peltes Bewußtsein, Verstand und Geist, in dem Moment also, in dem Dir bewußt wird, daß es immer nur ein einziges Bewußtsein gibt, das man Gott nennt als Dein Wesen Leben, wirst Du Jesus, der Dich bisher als Dein geistiger Wegwei- ser begleitet hat, vergeblich suchen. Es ist, als gäbe es ihn nicht mehr. Und das ist so, weil Du erkennst, daß es tatsächlich außer Gott sonst nichts gibt als Dein wahres Wesen, daß natürlich auch das Wesen Jesu ist oder das eines jeden Ge- schöpfes, wo immer es auch sich erlebt.

Wenn Jesus so spricht, als ginge es immer nur um ihn als die Person Jesus, dann haben die Theologen zwar den Schluß daraus gezogen, er hätte sich auch immer als Person gemeint, als die er auf Erden der einzige Sohn Gottes gewesen sei und im Himmel als Christus. Aber in Wirklichkeit sprach und spricht Jesus noch heute von seinem Wesen, daß auch Deines ist. Und wenn ich das so sage, meine auch ich nicht Dich und mich als Person. Wir sind nicht mit Jesus identisch, wohl aber in unserem Wesen mit Gott, weil es außer ihm sonst nichts gibt.

Und vergiß den männlichen Artikel, den ich wegen der deutschen Sprache ge- zwungen bin zu gebrauchen. Gott, das Leben, Dein Wesen ist nicht männlich Gott oder weiblich Göttin oder sächlich Absolutheit.

Was ich erlebe, ist nicht zu beschreiben außer in unserer Erscheinung als Ge- schöpf, die oder das eine Traumfigur in einer Traumwelt Gottes ist. Und weil es außer Gott sonst nichts gibt als Träumer, den niemand im Traum beschreiben



kann und der sich selbst nur im Traum wiederzuerkennen vermag, weil ihm ohne Traum der Spiegel der Selbsterkenntnis fehlt, in dem er sich durch Dein Erleuchten selbst zutiefst erleuchtet, er sich in Dir, wie Du Dich in ihm als ein und dasselbe Wesen, das unabhängig ist von seinen Erscheinungen, Du als Person aber nicht von ihm, Deinem Wesen, kann man, ja, muß man sagen, daß Du oftmals danach verlangst hast, davon zu hören, was Dein wahres Wesen sei, wie ich es Dir hier sage und wie Jesus es seinen Jüngern gesagt hat, denn Du suchst unablässig danach, Dich in Deinem Wesen zu erfüllen und meinst, es nicht zu können, weil Dein Versehenwollen Dir ständig sein „Ja, aber!“ entgegen hält, sobald Du meinst, nun doch die richtige Auffassung vom Wesen Gottes und des Lebens gefunden zu haben und als letztgültige Formel beschreiben zu können.

Nein, die scheinbar nicht umzustoßende Logik Deines Verstehens im Fluß des ewig sich wandelenden Erlebens, in dem nur Dein Wesen ewigen Bestand hat als die Quelle des Erlebensflusses, stößt sich am Ende immer wieder selbst um, so daß jeder, der nach einer exakten Lebensformel sucht, nach einiger Zeit wieder gezwungen ist, sie als eine bloße und daher auf Dauer nicht handhabbare Theorie wieder aufzugeben. Dabei ist die Formel, die die Naturwissenschaftler mit viel Aufwand und Geld suchen, exakt die:

Es gibt nichts außer dem Leben.

Und weil es außer dem Leben sonst nichts gibt, ist es auch unmöglich, die Quelle des Lebens zu finden. Man müßte ja außerhalb des Lebens sein, also wirklich tot oder ein noch größeres Wesen als das des Lebens, um die Quelle des Lebens von außen erkennen zu können. Da es aber gewiß ist, daß zumindest wir beiden nicht zu diesem noch größeren Wesen als das Leben gehören, weil wir offensichtlich lebendig sind, und weil es offensichtlich ist, daß auch kein noch so genialer Naturwissenschaftler ein solches Wesen ist, weil es oder er sich sonst nicht vom Affen abstammend wähnen würde, ist es keinem lebendigen Geschöpf möglich, zu erkennen, woher das Leben kommt und wie groß es ist.

Also gib die Frage nach der Quelle des Lebens auf und frage Dich vielmehr, was Dein wahres Wesen ist und wie Du die Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist und wo Du in Wirklichkeit lebst, im Alltag täglich leben kannst, ohne diese Erkenntnis wieder zu vergessen, nachdem Du sie lange genug wegen der Logik, das nur das Sichtbare Wirklichkeit habe und nicht das Unsichtbare, das man in seinem Wesen selbst ist, wieder verleugnet hast als die einzige Sünde, die es gibt im Sinne einer Versinterung oder Versteinerung, im Sinne also eines vermeintlich endgültigen Verstehenbleibens im ewigen Fluß des Erlebens von wahrer Lebendigkeit.

Die Dritte Vertiefung  
in Dein mentales bewußt Sein

**39.**

*Jesus sprach: „Die Pharisäer und die Schriftgelehrten haben die Schlüssel der Erkenntnis empfangen und haben sie versteckt. Selbst sind sie nicht hineingegangen, aber sie ließen auch nicht hineingehen, die hineingehen wollten. Ihr aber, werdet klug wie die Schlangen und unschuldig wie die Tauben.“*

Es ist für mich immer wieder erstaunlich, daß die christlichen Theologen wissen, wie wenig Jesus von der Erkenntniswilligkeit der Schriftgelehrten seiner Zeit gehalten hat, und daß ihre Erkenntniswilligkeit dennoch selbst bei ihnen so klein ist, daß sie nicht wahrhaben wollen, sich selbst als die inzwischen kirchlich gewordenen Schriftgelehrten wiederzuerkennen, von denen Jesus einst gesprochen hat.

Durch ihr Verstehenbleiben darin oder dabei, als wären sie im Fluß allen Erlebens auf eine Sandbank aufgelaufen und hätten so ihren freien Geist gegen die Logik des Verstandes oder ihres theologischen Standes in der Kirche Christi versteinert durch ihre geistige Versinterung oder Versündigung gegen unser aller wahres Wesen Gott, haben sie den Schlüssel, den sie schon allein von Gott genetisch mit ihrer Geburt mit auf den Weg zur Erleuchtung bekommen und ihn danach auch von Jesus daran erinnert erneut empfangen haben, zum zweiten Mal in sich verschüttet durch die ihnen den Weg zur Erleuchtung verbauenden Logik, es könne doch nicht wahr sein, daß es außer Gott sonst nichts gäbe, weil es doch offensichtlich, also vollkommen logisch sei, daß alles voneinander getrennt sei, so daß man die Quelle von allem nur außerhalb von sich finden könne, entweder als Anhänger Jesu, die die christlichen Theologen durchaus sind, wenn auch nicht Anhänger seiner wahren Lehre, deren Ziel unsere Erleuchtung ist, oder als ein nach exakten Formeln suchender Naturwissenschaftler, nachdem sich die Methode der Theologen, Gott gegenüberstehend als sein Knecht betelnd oder furchtsam anzubeten, statt sich in ihm in völlig geistiger Freiheit dankend und furchtlos zu erleuchten, als unfruchtbar erwiesen habe im nicht zuletzt pädophil völlig mißverstandenen Satz: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“

Werde also auch Du so klug wie die Schlangen, deren Wesenserscheinung Deiner in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal aufsteigenden Kundalini-Kraft ent-

spricht, die Dich im ihrem Aufsteigen von Ost nach West über die Mitte des Orients als ihr Dreh- und Angelpunkt oder Herz hinweg immer klüger macht und danach weiser, bis Du zur Erleuchtung kommst, wer Du in Wirklichkeit bist.

Und werde also auch Du so unschuldig wie die Tauben, deren Wesenserscheinung dem Heiligen Geist Gottes entspricht, dessen Dreifaltigkeit aus des Lebens Schöpferkraft als Vater, aus des Lebens Erscheinungskraft als Sohn und aus des Lebens Erkenntniskraft als Heiliger Geist entspricht.

Der Heilige oder, wie es besser hieße, der heile Geist als das heile und damit auch jede Trennung heilende bewußt Sein der unteilbaren Ganzheit des Lebens spricht als Deine leise innere Stimme göttlichen GE WISSENS, daß das Leben nicht logisch erlebt, sondern logoisch, erleuchtend also und nicht verstehenbleibend in scheinbar exakten theologischen oder wissenschaftlichen Formeln, spricht nur dann leise in Dir, wenn und solange Du Dich getrennt erlebst vom Leben, als gäbe es darin einen Lebenskampf, den nur der Raffiniertere oder Stärkere überleben könne, und als sei das Leben ohne Sinn, obwohl es doch in Wirklichkeit den Sinn des freudig schöpfenden Erlebens hat mit dem Endergebnis überschäumender und damit alles Erleben vollkommen wieder verjüngender Erleuchtung, und als gäbe es den Tod, mit dem Du aufhörest zu leben in der Theorie, wir würden vom Affen abstammen und nicht schon ewig leben.

Wenn es angeblich heißt, Gott habe Moses die zehn Gebote gegeben, dann ist das eine zweifach falsche Übersetzung der Originalschrift, deren Übersetzung immer falsch sein muß, sobald sie von Gelehrten verfaßt wird, ob als Theologe oder als Wissenschaftler. Denn jeder übersetzt das Erleben als die Heilige Schrift Gottes nur im Rahmen seiner geistigen Wachheit, sprich Reife.

Und weil Theologen und Wissenschaftler nicht erleuchtet sind, weil sie sonst ihre Berufe nicht ausüben könnten, dasselbe gilt übrigens auch für Politiker, Beamtete und Wirtschaftler, wie es daher auch für jeden Experten gilt, der glaubt, seine Version der Wahrheit von etwas Erlebtem oder Untersuchten sei die einzig mögliche Version davon, kann keine ihrer Übersetzungen der Heiligen Schriften, denen sie angeblich folgen und als deren alleine fähige Übersetzer und Deuter sie sich ausgeben, richtig sein. Jesus würde ihnen immer widersprechen, wie er es auch tut oder getan hat in seinem im 20. Jahrhundert entstandenen Buch, das eine amerikanische Psychologin mit ihm gechannelt hat, „Ein Kurs in Wundern“ und wie es auch Gott noch heute tut in seiner Trilogie „Gespräche mit Gott“, wie er es mit Walsh aus dessen zu Deinem innersten bewußt Sein heraus getan hat, um Dir zu sagen, daß Du keine Experten brauchst, um mit ihm, Deinem innersten Wesen, in Kontakt zu kommen.

## 40.

*Jesus sprach: „Ein Weinstock, der außerhalb des Vaters gepflanzt ist, wird, da er nicht in festem Grund wächst, mit seinen Wurzeln ausgerissen werden und zugrunde gehen.“*

Der Begriff „Wein“ bedeutet spirituell als das Getränk, das Gott in Dir zur Erleuchtung bringt durch Deine ganz und gar verinnerlichte oder wiedererinnerte Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist während des letzten Abendmahles als das alles verjüngende oder Jüngste Gericht, geistig „offene Weite“ ohne jede Grenze durch die Logik, daß es doch zwischen Dir und Gott eine Grenzlinie geben müsse und zwischen seinem grenzenlosen Schöpfertum und Deinem begrenzten schöpferischen Tun.

Buchstäblich hat diese geistig offene Weite Gottes als Dein wahres Wesen den Namen „Wajin“ im Hebräischen in der geistigen Bedeutung des Buchstabens W auch in allen anderen Sprachen dieser Welt am Ende ihrer Alphabete, die alle ausnahmslos ursprünglich, als sie noch nicht von Experten untersucht und nach ihrem Verständnis verändert worden waren, die 24 Stationen aufzeichneten, die nötig sind, um doppelt, also weiblich und männlich, die 12 Elektronenwolken oder die 12 Blütenblätter zum Erblühen zu bringen, die als Dreh- und Angelpunkt unserer irdischen und himmlischen Schöpfung im Herzchakra unserer lebendigen Mutter Erde und unseres lebendigen Vaters Himmel Atmung und Verdauung von Himmel und Erde aufbauen über die darin wirkenden geistigen und chemischen oder irdischen Elemente.

Wenn Du meinst, unser deutsches Alphabet habe aber nicht 24, sondern 27 Buchstaben, an deren Ende auch nicht das W, sondern die Folge XYZ stünden, dann irrt sich darin Dein Verstand. Denn zusammen mit dem notwendigen SZ zwischen dem N und dem O und dem C zwischen dem P und dem Q hat das vollständige, weil noch nicht manipulierte Alphabet einer jeden Sprache 24 Buchstaben entlang seiner Ekliptik und 3 Buchstaben als sein Kerngehäuse mit seiner weiblichen Genetik als X, mit seiner männlichen Genetik als Y und mit seiner seelischen oder meinetwegen auch sächlichen oder neutralen Genetik als

Z, aus deren Dreifaltigkeit XYZ jede Schöpfung als das Erzählen im Wort Gottes buchstäblich entsteht, in dem übrigens das C nicht zwischen dem B und dem D steht, weil dorthin nach seinem Wesen das G gehört, an dessen Dir gewohnter Stelle das stimmhafte S gehört, das ein anderes buchstäbliches Wesen hat als das harte S zwischen dem R und dem T.

Dieses harte S bildet im Kreisen der 24 Buchstaben im Wort Gottes um dessen GE HEIM als Dein innerster Wesenskern XYZ zusammen mit den Erlebensarten vom S als blitzhaft scharfes SZ und stimmhaftes S ein Trigon als eines der beiden gleichseitigen Dreiecke des Hexagrammes, dessen anderes Trigon von den Buchstaben G, K und Q gebildet werden.

Die beiden Buchstaben W und dessen Umkehr als das M genau gegenüber lassen Dich im W Deine Geburt aus dem Himmel von oben nach unten zur Erde erleben und im M Deine Rückgeburt oder Renaissance von der Erde in den Himmel, als wärest Du damit auf Erden gestorben, nachdem Du mit Deiner irdischen Geburt sozusagen dann auch im Himmel gestorben wärest, wäre beides überhaupt möglich, gibt es doch das Diesseits und das Jenseits nicht wirklich, sondern nur für den Verstand, der sich für den größten Experten, gleich bei welcher Frage und bei welchem Thema, ob theologisch oder wissenschaftlich, hält.

Die Buchstaben W-M bilden als die buchstäblichen Pole im Norden und im Süden der Zwerchfellachse zwischen Atmung und Verdauung der Erzählung Gottes, die unser Schöpfungserleben ist, den inneren Herzschlag dazu, der alle Erzählung Gottes am Leben erhält bis zu seinem Erzählende als Deine und seine Erleuchtung im Urgrund, aus dem eine neue Schöpfungserzählung beginnt als Dein neuer, noch nie erlebter Schöpfungstraum. Die Buchstaben W und M im Zeichen von Widder und Waage hören sich in Deinem und als Dein Herzschlag Gottes als dessen stetiges „Wumm, wumm, wumm ...“ an, das man im Osten als Gottes „Om, om, om ...“ zu hören meint und im Orient als Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung im Westen und Verdauung oder Dharma im Osten als „Hum, hum, hum ...“ im Sinne eines immer wieder neuen Menschwerdens über die Liebe, die als Agape im Wesen von Ägypten nicht berechnet und nicht bewertet, was logisch richtig und damit unbedingt zu befolgen sei und was nicht.

Der Weinstock also, die österliche Geburt vom Himmel zur Erde also im Zeichen des Widders, der oder die nicht im Wesen des Himmels als unteilbares Dein Seelenbewußtsein begründet ist, wie zum Beispiel durch eine genetische Manipulation des männlichen Samens, die der Verstand vorschlägt, der logisch glaubt, der Mensch sei nicht von Gott geschaffen, sondern stamme über den Affen aus der Materie, also von der Erde alleine und nicht auch aus dem Himmel, der ist in dieser manipulierten Geburt als Klon ohne seinen wahren Vater in die Gebärmutter unserer lebendigen Mutter Erde eingepflanzt worden und ist damit nicht fortpflanzungsfähig. Er geht also zugrunde, obwohl ihn die Logik des

Verstandes für lebendig hält. Er geht am Ende zugrunde, ohne auf den Urgrund seines Wesens stoßen zu können, weil er vom Verstand geklont ist und daher nicht aus Gott geboren.

Der Mensch kann nichts aus sich selbst lebendig machen. Das kann nur in seinem Wesenskern geschehen, wie darin der Schlüssel liegt, der fähig ist, das Erbe Gottes aus seinem GE HEIM als sein EI GEN TUM in uns zu entschlüsseln im für die Wissenschaft geheim bleibenden biochemischen r-RNA im Dreh- und Angelpunkt oder als das Herzstück unserer RNA und m-RNA unserer DNS als Doppelhelix, die einst einmal vor 12000 Jahren zwölfmal gewunden war als das Spiralwesen der 12 Jünger Jesu, als die 12 Stämme Israels, als die 12 Blütenblätter des Herzchakras oder als die 12 Elektronenwolken, die das Herzstück aller chemischen Elemente bilden zwischen ihrer Gasform oder Atmung und ihren Metallen oder Verdauung, deren beider Kopf die Edelgase füllen und deren beider Becken die Seltenen Erden füllen.

Seit unserer genetisch geistigen Begrenzung von der zwölfmaligen Helix zur zweifachen sind wir zwar innerlich noch immer wie wahre Menschen und sehen auch noch so aus. Aber äußerlich sind wir zu Tieren geworden und verhalten uns seit 12000 Jahren wie die Neandertaler, als wären wir tatsächlich Menschenaffen, die raffiniert genug geworden sind, auf zwei Beinen durch die Welt zu laufen, so daß wir heute die Siege im Kampf ums Überleben scheinen.

Es war das Herabsinken zur Zweidimensionalität im Geist, die uns den Überbau des Verstandes beschert hat, der nicht fähig ist, mehr als zweidimensional zu denken. Denn alles, was darüber hinaus geht, stammt nicht vom Verstand, sondern vom Geist, der wir in seiner Zwölfdimensionalität in Wirklichkeit in ihrem Christusbewußtsein sind.

Geschehen ist das vor 12000 Jahren, wodurch auch das geistige Atlantis untergegangen ist im Überleben der Menschheit als uns bis heute ungeistig erscheinender Neandertaler, durch eine künstliche Manipulation unserer uns eigentlich in den Himmel erhebenden Rechtsdrehung allen Erlebens zurück in unsere tierhafte Linksdrehung, die uns wie ein geistiges Tiefdruckgebiet vom Himmel zurück zur Erde drückt, so daß wir heute darin ganz unten versintert, versteinert oder versündigt gegen unser wahres menschliches Wesen logisch zum Verstehen gekommen sind, um wieder von dort unten, als wären wir ein Tier vom Affen abstammend, evolutionär erneut zum wahren Menschen aufzusteigen, der wir in Wirklichkeit von Gott aus immer sein sollten im Aufsteigen zu ihm zurück über sein geistiges Hochdruckgebiet, das uns recht- oder rechtsläufig am Ende zur Erleuchtung bringt.

Das W entspricht dem Beginn des Arbeitens im Weingarten im Spätwinter durch Gottes Ausatmen oder ALL AH.

Das M entspricht der Weinlese im Spätsommer

durch Gottes Einatmen oder NO AH.

Daher gilt Noah als der größte Winzer im Weingarten Gottes  
und Allah als sein größter Weintrinker im Sinne der uns erleuchtenden  
geistig offenen Weite im Allbewußtsein Gottes,  
dessen Alliebe im Noah rechtsdrehend gepflegt wird.

Noah pflegt es über 114 Verse, die in Dir am Ende zur offenen Weite werden.  
Allah pflegt es über 114 Suren, die in Dir am Ende zur offenen Weite werden.



## 41.

*Jesus sprach: „Wer etwas in seiner Hand hat, dem wird gegeben werden. Wer aber nichts hat, dem wird auch das wenige, das er hat, genommen werden.“*

Heute würde ein unreifer armer Mensch sagen, der Teufel schieße immer auf denselben Haufen. Aber es geht Jesus nicht um die finanziell Armen, wie es uns die Theologen immer weismachen wollen. Es geht ihm um die geistige Armut, weil sie genetisch nicht zwölffach angelegt ist, sondern geistig nur zweifach als Ebene und nicht als die Brillanz des Christusbewußtseins, das in seiner Meistersung als reines KRIST ALL zum BRILLANTEN wird in Deiner Erleuchtung.

Du kannst nur geben, was Du hast. Daher bekommst Du immer mehr, je mehr Du gibst, weil Du im Geben das Gefühl hast, immer genügend zu haben im Bewußtsein, das Leben kennt in seiner Fülle keinen Mangel. Du erfüllst Dein kleines Bewußtsein mit der Fülle des Lebens, sobald Du erkennst, daß nichts von Dir getrennt ist, so daß Du nichts verlierst, wenn Du gibst. Es ist unmöglich, daß sich das Leben verringert, wenn Du weggibst, was Du hast. Im Gegenteil, der Rat Deines Verstandes, nur zu geben, wenn Du dabei am Ende irgendwann einen Gewinn machest, ist gottlos, weil pure Illusion. Denn alles Erleben ist ein Fluß, so daß nur zu Dir nur etwas hinfließen kann, sofern Du es nicht festhältst, womit Du den Fluß allen Erlebens und damit auch den Grund allen Reichtums durch Verstehenbleiben in der Ansicht, Weggeben verringere ohne Gewinnaussicht Deinen Besitz. Festgehaltener Besitz bewirkt eine Übersäuerung, wodurch Du Sodbrennen bekommst durch Überlastung des Magens, des Machens von bloß äußerem Reichtum.

Du weißt, daß die Liebe durch den Magen gehen sollte und nicht der Geiz. Das daraus sich ergebende physische und geistige Sodbrennen und Murren durch Energiestau nennt man in der Bibel Sodom und Gomorrah als die Auswirkung eines Erlebens ohne jede Lebensfreude, die aus dem Herzen kommt.

Es ist das Herz, das die Milz belebt, zu deren Wesen der Magen gehört wie gegenüber die Galle zur Leber, die das Herz beleben, als Ural den Orient, wie der Orient Indien, die Milz unserer Mutter Erde als eine der beiden Waagschalen als

Thomasevangelium und Koran zwischen ihrer sie aufeinander einstellenden Aufhängung Ural.

Wer als Brahmane von Indien nach Arabien kommt, ohne daß sein Herz in der Waagschale so leicht ist wie eine Feder, der erlebt in seinem schweren Herzen Sodom und Gomorrah, und zwar zwischen dem Erleben als indischer Abram und als arabischer Abraham.

Durch das Opfer von Abram, seine ganze Erscheinung als Sohn Isaak im Herzen Orient, aufgestiegen aus der Milz Indien mit Noah in der Sintflut über das Zwerchfell Ural hinaus bis in die Agape, bis nach Ägypten, ganz und gar seinem göttlichen Wesen zu widmen, ist die Lebensfreude in seinem Herzen Orient aufgestiegen, die man hebräisch Isaak nennt oder auch Itzak als der Hitzeacker, als der in seiner ganzen Liebe entbrannte Herd Gottes im Wesen Deines Herzens, womit Du vom Abram zum Abraham wirst, leicht wie eine Feder in Deinem Herzen, leicht wie der Koran in seinen mekkanischen Suren und leicht wie die Verse des Evangeliums Jesu nach Thomas im Wesen der Waage zwischen Verdauung und Atmung.

42.

*Jesus sprach: „Werdet Vorübergehende!“*

Wenn Du einmal durchschaut haben wirst, daß die Schöpfung niemals die Wirklichkeit ist, weil sie deren Erscheinung ist, dann wirst Du zwar auch weiterhin in dieser Illusion oder Erscheinung Gottes leben, Du wirst Dich aber nicht länger mit ihr identifizieren. Und damit wirst Du Dich zum ersten Mal wirklich, das heißt wirken, das heißt wirksam, frei fühlen, und zwar in einer Liebe zu allem und allen, die nicht berechnet und nicht magisch manipuliert, als müßtest Du dafür sorgen, keinen Mangel an was auch immer zu erleiden. Das Leben kennt keinen Mangel, weil es außer Leben sonst nichts gibt.

Das Vorhandensein eines Mangels würde bedeuten, daß da nicht genug Leben ist, daß es da eine Lücke gibt oder daß das Leben, weil es auch noch den Mangel, sprich den Tod als das endgültige Ende gibt, irgendwann am Ende ist. Und was dann?

Wie könnte je ein neues Leben entstehen, wenn das jetzige Leben von allem und allen einmal zu Ende wäre? Es wäre nicht möglich. Weil wir aber noch leben oder weil wir überhaupt leben, muß das Leben wohl noch nie am Ende gewesen sein. Und es kann auch nicht aus dem Nichts oder endgültigen Tod entstanden sein. Das Leben ist zwar unabhängig von seinen Erscheinungen, während diese nicht vom Leben unabhängig sein können. Aber es entsteht nicht aus dem Nichts, das nur eine Vorstellung des logisch denkenden Verstandes ist, also das logische Denken der Illusion, das Leben entstehe aus einer Illusion, aus nichts. Sondern es entsteht überhaupt nicht, so wenig dies der Verstand auch akzeptieren kann, weil es nicht logisch ist.

Es besteht vielmehr unentstanden, ungeboren, aus sich selbst und besteht aus reinem Bewußtsein, das in seiner dunklen oder unsichtbar bleibenden Leere, als wäre sie ein Nichts, obwohl es ein Nicht an Erscheinungen ist, ein Nichtträumen des Lebens – wenn das überhaupt möglich ist. Ich weiß es nicht. Niemand weiß das, weil dazu ein Beobachter von außen gehört, den es aber objektiv nicht gibt, weil auch er Leben wäre.

Ich selbst habe meine traumlose ewige Urlebendigkeit als eine samtene Schwärze erlebt, in der ich zwar keine Erscheinung hatte, die mich aber wohligh oder selig sein ließ, weil es darin ausschließlich Frieden gab als eine Liebe, die in ihrem Wesen die einzig mögliche schöpferische Freiheit ist, die es ohne Illusion gibt.

Es ist aber so, daß wegen der Lebendigkeit des Bewußtseins Leben, in der ich in meinem Wesen Gott bin, diese selige Leere oder geistig offene Weite als der Wein zum letzten Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, der Dich erleuchtet in bezug auf Dein wahres Wesen, nur eine Sekunde dauert, die, weil es darin keinen Raum und keine Zeit gibt, für Gott eine Ewigkeit dauert. Denn der ewig wache Geist Gottes träumt, soweit er sich in Dir und mir als Geschöpf erschienen träumt in seiner scheinbar begrenzten Art, nur für einen Moment der Erleuchtung nicht.

Dann aber setzt sofort das Träumen wieder ein, das wir das Schöpfen Gottes nennen, mit dem dann der samtenschwarze Vordergrund zum samtenschwarzen Hintergrund wird als die Leinwand Allnatur, die Gottes ewiges Weib oder Gewebe ist, auf der sich der ganze Traum des Lebens als Film im Kino Universum abspielt zu Gottes Freude in Dir und zu Deinem Drama oder Horror, wenn Du im dunklen Kino vergißt, wer Du in Wirklichkeit bist.

Zum Drama oder gar Horror wird das Leben für Dich erst, wenn Du in einer vermeintlichen Trennung vom Regisseur des Filmes oder vom Träumer der Schöpfung in Dir meinst, die Ereignisse im Film oder in der Schöpfung seien gegen Dich, weil Du spürst, daß der Film einmal zu Ende sein wird und Du damit auch, statt erleuchtend wach zu bleiben in dem bewußt Sein, daß Du danach einen neuen Film drehst, daß Du danach eine neue Schöpfung träumst, ohne Dich dabei als Regisseur oder Träumer selbst zu verändern als Gott oder Leben. Es ist der Verstand, der Dir sagt, daß Du logisch doch wohl die Filmperson seiest und nicht etwa der Schauspieler Gott, der diese Person nur spielt, der aber selbst ganz anders ist, als er sich auf der Leinwand zeigt.

Gehe daher als diese Filmperson in ihrem frühlingsgleichen Lustspiel, das zum sommerlich großen Epos wird und danach zum herbstlichen Drama und danach zum winterlichen Horror, vorüber und bleibe in dem Bewußtsein, daß Du diese Rollen nur vorübergehend spielst und Dich darin im Rollenspiel beständig wandelst, ohne sie aber in Wirklichkeit zu sein. Denn in dem Moment, in dem Du emotional in Deiner Rolle gefangen meinst, mit Deiner Rolle identisch zu sein, wirst Du entweder zum Lustmolch, zum großen Ritter in seiner ganzen epischen Entwicklungsbreite, erlebst Du das Leben als Drama, um am Ende winterlich hart und martialisch bis zum Holocaust zu sagen, das Leben sei in seinem Horror ein einziger Kampf ums bloße Überleben.

## 43.

*Seine Jünger sprachen zu ihm: "Wer bist du, daß du uns das alles sagst?"  
Jesus antwortete: „Aus dem, was ich sage, versteht ihr nicht, wer ich bin?  
Darin seid ihr wie die Juden geworden: Sie lieben den Baum und hassen die  
Frucht, oder sie lieben die Frucht und hassen den Baum.“*

Schüler können, solange sie Schüler oder Anhänger von jemandem sind, so lange ihren Meister oder Lehrer nicht verstehen, bis sie selbst zu Meistern oder Lehrern geworden sind durch Reibung an ihren eigenen Lehrern. Das Meistern wird nämlich deshalb so genannt, weil es ein stetiges Abmeißeln von allem ist, was Dir sagt, die Illusion, die Du oder in der Du lebst, sei die Wirklichkeit. So fragst Du Dich mit der Frage, wer Dein Meister oder Lehrer in Wirklichkeit sei, nur selbst als Schüler, wer Du denn wohl selbst seiest, um am Ende dieses Fragens darin erleuchtet zu werden, wer Du in Wirklichkeit bist, sobald Du damit aufhörst zwischen Dir und dem Leben zu trennen und in dieser Einsicht oder Erleuchtung auch damit aufhörst, alles, was Du erlebst, zu bewerten. Denn nur in dem Gefühl der Trennung wertest Du, weil Du Angst hast, von anderen besiegt werden zu können.

Es ist Dein Verstand, der Dich dazu bringt als die Natter Natur im Paradies des Seelenbewußtseins, das man auch den Himmel nennt, so zu denken, weil er allein trennt und nicht Du als Seele, die Du in Wirklichkeit als Gottes Sohn bist.

Was soll ein geistiger Wegweiser, wie es für Dich ein geistiger Lehrer nur sein kann, auf die Frage, wer er in Wirklichkeit sei, anderes antworten, als Dich symbolisch darauf hinzuweisen, wie es ist, wenn man das Wesen eines Baumes aufteilt in sein Baumsein und in sein Fruchtsein, wovon man wegen der Trennung das eine zur eigenen Arterhaltung für nützlicher und damit für wertvoller hält als das andere.

Du bist nicht als Erleuchteter wertvoller als jemand, der sich seines wahren Wesens nicht bewußt ist, ob dies nun eine Amöbe ist oder ein Mensch, ein Stein oder eine Pflanze.

Und wenn Du nicht wertvoller bist als diese, weil sie Eins sind mit Deinem Wesen, dann behandelst Du auch alles und alle in einer Liebe, die nicht berechnet, was sie haßt oder liebt. Es gibt nichts zu hassen – es sei denn, Du hassest Dich selbst in dem, was der andere, den Du ablehnst, an sich hat, was Dir spiegelt, was Du in Dir selbst haßt und damit vor anderen versteckst mit dem Ergebnis, daß es Dir von außen zurückgespiegelt wird im angeblichen Haß auf einen anderen.

Und hier komme ich notwendigerweise dazu, mich zu fragen, wieso Jesus seinen Jüngern antwortet, sie seien schon genauso wie die Juden in ihrer Frage, wer er, Jesus, sei, daß er auf alles eine Antwort habe, die Liebe heißt.

Jesu Antwort erweckt in einem unreifen Schüler die Ansicht, in der er Jesus ganz bestimmt falsch versteht, eben weil er ihn verstehen will, statt ihm mit dem Herzen zuzuhören, daß die Juden unwert seien gegenüber Jesus mit seinen Jüngern, die Essener sind. Jesus selbst ist kein Jude, weil nur die in Wirklichkeit Juden sind, die auch dem Stamm des Juda, der der Sohn Jakobs war als Begründer der 12 Stämme Israels, zugehörig sind. Aber solche Symbolik, mehr ist es nämlich nicht, ist hier für die Antwort Jesu als Essener gleichgültig. Denn Jesus wollte die Juden nicht abwerten, wie er auch Judas als seinen angeblichen Verräter nicht abgewertet hat als das Wesen des Sternzeichens Fische, dessen innere Kernkraft die Essener in ihrem Ausdruck als die Essenz allen Erlebens bis heute sind.

Heute beschreibt man sie keltisch in der Symbolik des Hubertushirschen mit seinem Lichtkreuz in der Mitte als Ausdruck des Göttlichen oder Dritten Auges. Die Kelten nannten diesen Hirschgott Esus und seinen Ursprung Jesus als die Quelle der geistigen Wesensschau, die man auch DA VIDEO nennt, weswegen man Jesus auch den Sohn aus der Wurzel Davids nennt als die winterlich erleuchtende rein geistige Vitalität Gottes im Christusbewußtsein im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar.

Eigentlich sollten die Jünger, die um Jesus sind, schon die innere Wesensschau erleben. Da sie aber immer noch fragen, wer Jesus sei, daß er über das Allwissen der Wesensschau immer nur auf die Alliebe hinweise in allen Antworten, die die Jünger, die Du als Schüler in bezug auf ihre wahre Herkunft, der noch nicht erleuchtet ist über Judas, noch nicht haben kannst, obwohl Du schon Dein Wesen schaust, weist Jesus darauf hin, daß das Wesen des Juda und damit auch das des Judas das des Verstehens in der Welt ist statt das des ewig sich wandelenden Fließens in und zu allem Erleben.

Es ist nämlich der Verstand, der die innere Wesensschau am Ende im letzten Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf erneut auf Erden verwurzelt, was von unreifen Menschen so erlebt wird, als finde da keine Verwurzelung der Erleuchtung statt, sondern ein Verrat am rein geistigen Christusbewußtsein.

Und weil der Verstand, weil also Judas oder weil die Juden, die nur einer der 12 Stämme Israels sind und nicht zur Gänze identisch mit den Israelis, weswegen man im 20. Jahrhundert auch die Juden und nicht Israel verfolgt und im Holocaust vergast hat als Ausdruck des endenden Fischezeitalters, dessen geistige Führer oder, besser gesagt, Katalysatoren Gottes die Juden sind als Judas Iskariot, die Welt trennen, so daß sie meinen, mit Gott handeln zu können in dem Sinne, daß sie von ihm angenommen würden, wenn sie einzig und allein seine tausend Regeln zum Alltagserleben einhalten, ohne auf die Idee zu kommen, ob dies nicht der Liebe, die nicht berechnet, und die Gott ist, wie sie sein Sohn in Deiner Erscheinung lebt, dann müssen sie zu der Ansicht kommen, daß die Frucht im Herbst besser sei als der Baum oder der Baum im Frühling besser als die Frucht.

Der mosaische Most als Deine Mystik oder innere Wesensschau im Spätherbst, also zur Zeit der Kelten, die die Frucht Gottes keltern, um sie dann über das Gärmanen der Germanen Gottes im Winter zum Abendmahlswein Gottes ausreifen zu lassen, ist aber nicht besser als die Sophie Gottes, als der Saft Gottes im Ausdruck der Sufis, als Deine innere Weisheit, die die Frucht des Frühlings im Sommer saftig und süß werden läßt. Denn der eine Vorgang ist nicht von dem anderen zu trennen, das eine Erleben ist nicht von dem anderen zu trennen, da das seine nicht ohne das andere stattfindet.

Die Schöpfung oder Frucht Gottes wird als sein einzig eingeborener Sohn durch die Erleuchtung ins Erleben gerufen, was als die innere atomare Kernkraft Gottes im 20. Jahrhundert geschehen ist für das Erleben einer verjüngten Menschheit im nächsten Großfrühling, zu dem sich heute in unserer Zeit pünktlich das Klima global erwärmt.

Trenne also die einzelnen Reifestufen innerlich nicht voneinander, wenn sie Dein Verstand auch von außen gesehen durchaus als voneinander getrennt zu erkennen meint. Denn Du bist ein Individuum, was heißt, daß Du undividierbar bist, unteilbar. Glaube also nicht wie Judas und nach ihm die Juden, die zu Christen geworden sind, Jesus würde durch den Verstand wissenschaftlich sozusagen exakt darauf eingestimmt, die Welt beherrschen.

Er beherrscht sich über die Liebe, die nicht berechnet. Du beherrschst Dein Erleben und damit auch Dein Schicksal einzig und allein über die Liebe, die nicht berechnet, weil sie unser aller Wesen ist. Glaube nicht, Du habest mit der Erleuchtung etwas gewonnen im langjährigen Pflegen des Baumes der Erkenntnis, dessen Frucht die Trennung des Einsseins in die Vielheit ist. Du hast lediglich nur Deine Erinnerung daran zurückgewonnen, wer wir alle in Wirklichkeit sind, über die Pflege des Baumes des Lebens, dessen Frucht die Liebe ist im Bewußtsein des Einsseins von Baum und Frucht, von Schöpfer und Geschöpf.

## 44.

*Jesus sprach: „Wer den Vater lästert, dem wird vergeben werden; und wer den Sohn lästert, dem wird vergeben werden. Wer aber den Heiligen Geist lästert, dem wird nicht vergeben werden, weder auf Erden noch im Himmel.“*

Nun, das ist einfach zu erklären. Denn Gott kannst Du zwar lästern, und seinen Sohn auch. Aber beide interessieren sich nicht dafür, weil für sie Illusionen nicht existieren, also auch nicht Deine Illusion, Gott oder sein einziger Sohn als Dein innerstes Wesen und als seine Erscheinung könnten sich von Deiner Lästerung berührt fühlen, gar noch, in dem sie sich, wie Dein Verstand vermutet, von Deiner Lästerung geschmälert fühlen und Dich deswegen für immer in die Hölle verbannen, die sich auch nur Dein Verstand ausgedacht hat, weil er annimmt, alle Welt, und damit auch der von ihm ausgedachte Gott, wären so, wie er es ist, berechnend, bestrafend, lobend, eifersüchtig, zornig und so weiter.

Wieso aber wird Dir nicht vergeben werden, wenn Du den Heiligen Geist lästerst, und zwar weder im Himmel noch auf Erden, wo der Heilige Geist doch ein untrennbarer, weil unteilbarer Wesenszug Gottes ist als Dein innerstes Wesen?

Du kannst auch den Heiligen Geist nicht lästern, weil Deine Lästerung auch für ihn nur eine Illusion ist, die für ihn nicht existiert, weil er nur die Wirklichkeit sieht, die er in Deiner innersten Erkenntniskraft ist untrennbar von Deiner innersten Erscheinungskraft als Sohn und von Deiner innersten Schöpferkraft als Gott.

Aber weil der Heilige Geist Deine innerste Erkenntniskraft ist und nicht die Kraftlosigkeit Deines inneren Verstehenbleibens auf einer Sandbank im ewigen Fluß des Erlebens, muß Du notwendig, damit sich die Sandbank Verstand wieder integriert in den Fluß des ewigen sich Verwandelns aller Erscheinungen des Lebens, alles karmisch aufarbeiten, was den Fluß als Sandbank blockiert.

Das Verstehenbleiben, als ginge es im Leben darum, und nicht um die schöpfend schöpferische Wandlung vom frühlinghaften geschöpflichen Erkeimen bis hin zur winterlichen geschöpflichen Erleuchtung, bedeutet als Versteinerung oder Versinterung des freien Geistes Gottes die Versündigung gegen den Heili-



gen oder Heilen Geist Deines Wesens, von der die westlichen Kirchen als die Erbsünde sprechen.

Wir vererben sie nicht etwa unseren Kindern und Enkeln, seit Adam und Eva aus dem Paradies gefallen sind. Wir vererben sie uns immer nur selbst weiter von Inkarnation zu Inkarnation, bis wir damit aufhören, uns über den Verstand mit unserer äußeren Erscheinung zu identifizieren im Spüren, das wir Leben sind, ewig urlebendig in immer verschiedener Erscheinung.

Und wenn ich das so sage, weiß ich auch, daß nicht etwa der Heilige Geist uns nicht vergibt, wenn wir ihn lästern. Nein, wir vergeben uns selbst nicht im Verstand, solange wir ihm folgen. Denn er sagt uns in seiner umwerfenden Logik, daß wir getrennt seien vom Leben und daß wir daher schlecht seien und Gott verraten würden, wenn wir glauben würden, wir seien in unserem Wesen Gott.

Dies nicht zu wissen und daher logisch abzulehnen, ist die einzige Lästerung Gottes, die es gibt, die aber nicht Gott interessiert, sondern nur die Logik des Verstandes und damit nur Dein Karma, das sich in seinem Erleben, ob gut oder schlecht, nach Deinen Vorstellungen von Gott und der Welt richtet.

## 45.

*Jesus sprach: „Man erntet keine Trauben von den Dornen, noch pflückt man Feigen vom Kameldorn. Denn sie bringen keine Frucht. So bringt auch ein guter Mensch etwas Gutes hervor aus seinem guten Besitz. Und ein schlechter Mensch bringt Schlechtes hervor aus seinem schlechten Besitz, der in seinem Herzen ist. Er sagt Schlechtes und so bringt er aus dem Überfluß seines Herzens Schlechtes hervor.“*

Die christlichen Kirchen beweisen heute in ihrer Unfähigkeit, der Menschheit eine schöpferische Antwort auf die heutigen Lebensfragen zu geben, weil es ja geradezu die Kirchen waren, über die wir uns, im Glauben, die Dornenkrone, die Jesus einst im Sterben auf dem Kopf getragen habe, würde uns den Himmel auf Erden geben, weil uns der Tod Jesu am Kreuz alle Sünden aufgelöst habe, daß die Dornenkrone, wie sie die Theologen interpretieren und als unumstößliche Lehre seit 2000 Jahren lehren, nur Schlechtes hervorgebracht hat, aber ganz bestimmt nicht die Frucht der tiefsten Erleuchtung, um die es Gott in all seinen Erscheinungen geht.

Die Dornenkrone, die man dem sterbenden Jesus, sich tief in seinen Kopf schmerzhaft eindrückend, zuschreibt, gab es in Wirklichkeit nicht, weil sie nur ein Symbol dafür sein sollte, wie sich die Krone Deiner vollen Aura, die sich nicht nur um Deinen Kopf legt, sondern um Deine ganze Erscheinung als die Erscheinung Gottes in Deiner Person nach Deiner Erleuchtung, in Dein Bewußtsein eindrückt, um in Deiner erleuchteten Person voll zum Ausdruck zu kommen.

Auch die Würfel, mit denen die Soldaten am Fuß des Kreuzes um die äußere Erscheinung als Dein äußeres Kleid würfelten, und auch der Speer, der Jesus in die Seite gesteckt wurde, und auch die Leiter, die man benutzte, um Jesus den Schwamm voll mit Essig an die Lippen setzen zu können, wie auch das ganze Kreuz überhaupt sind nur Symbole für die Kräfte, die aus Deinen 7 Chakren entlang Deines Kreuzes oder Rückgrats erstrahlen im Wesen des einzigen Sohnes, der einzigen wirklichen Erscheinung Gottes. Zu dieser Symbolkraft gehört auch das Schild mit der wahren Herkunftsbezeichnung Jesu über seinem Kopf als

Gegenpol zu den Würfeln ganz unten im Wesen der dichten Physik, im Wesen sozusagen der Füße Gottes.

**IN RI**

LICHTKRONE

ESSIGSCHWAMM

**KREUZ**

SPEER

LEITER

**WÜRFEL**

drücken das Wesen Deines göttlichen Bewußtseins aus, das Wesen Deines Göttlichen oder Dritten Auges, das Wesen der inneren Stimme über das Kehlchakra, die Liebe, die nicht berechnet, als Dreh- und Angelpunkt oder als Kreuz und Rückgrat allen Erlebens im Himmel und auf Erden, drücken danach als Spiegelung der inneren Stimme des Heiligen Geistes Dein mentales Bewußtsein aus als Dein Denken, dann und danach Dein astrales Bewußtsein als die Welt Deiner Wünsche, über deren Stufen Du Dich nach oben erhebst, in dem Du Dich in Dein Wesen vertiefst. Und als dichte Basis Deiner göttlichen Erscheinung in der Physik würfelst Du scheinbar um Dein Leben, als wäre es vom Tod bedroht im scheinbar ewigen Kampf ums Überleben.

Würfelst Du tatsächlich um Dein Leben, bringt das nur Schlechtes hervor, weil Dir dieses Würfeln nur Dein Verstand einredet, der hier ganz unten ohne jede Liebe Deine puren Überlebensinstinkte anregt, sobald Dir in welcher Form auch immer der Tod gegenübersteht, nicht ahnend, daß Dein Denken über Gott und die Welt in seiner Logik, die er für unwiderlegbar hält, überhaupt erst den Gedanken hervorgerufen hat, daß es den Tod gäbe.

Was nun die Aussage angeht, der Mensch sage Schlechtes, und daher bringe er aus dem Herzen Schlechtes hervor, stimmt genauer, als Du es vermutest. Denn man sagt heute und hat das sogar wissenschaftlich belegen können, daß alle Kriege, die je im Westen jenseits des Urals geführt worden seien, auf der Höhe

des 20. Grades östlicher Länge, das ist in Höhe von Ithaka, ihren Ursprung gehabt hätten, von wo aus ja auch der Krieg um Troja ausgegangen sei.

Wenn Du erkennst, daß unsere Mutter Erde lebendig ist mit denselben Energiefeldern in sich, die unsere Organe bilden mit eben derselben Aufgabe für die Erde, dann erkennst Du daß der Ural das Zwerchfell der Erde ist, das ihre Atmung im Wesen des männlich orientierten Westens, aus dem das Weibliche der Erde entsteht und in den Osten absinkt, von ihrer Verdauung im Wesen des weiblich orientierten Ostens, aus dem das Männliche der Erde entsteht und in den Westen aufsteigt, und wenn Du erkennst, daß das Herz unserer lebendigen großen Mutter Erde der Orient ist mit seinen beiden Blutarten des arteriell erlebenden göttlichen ALL AH und des venös erlebenden göttlichen NO AH in jedem Erleben auf Erden, dann wirst Du erkennen und akzeptieren können, daß die große Aorta der Erde, die ihren Anfang unter der Cheopspyramide von Giseh hat als der Ort ihrer Aortenklappe.

Und Du wirst des weiteren erkennen, daß diese große Aorta vom Herzen Orient in den Westen aufsteigend dort in Höhe des 20. Grades östlicher Länge abknickt, um von dort mit ihrem arteriellen Blut in den Osten abzusinken, um dort über Gottes ALL AH die Organe der Erde zu beleben und mit Sauerstoff zu versorgen, die das Wesen Asiens ausmachen mit seinen nicht zufällig dort sich ansiedelnden vielen Anhängern Allahs, mehr als sonstwo außerhalb des Orients.

Das Herausschießen des arteriellen Blutes der Erde nach oben bis zum Abknicken ihrer Aorta in Höhe von Ithaka erzeugt im Abknicken einen Blut- oder Energiestrom, der auf die Bewohner in Höhe des römisch katholisch sich gebendes dunkles Bronchienkreuzes im Wesen des Kreuzes Christi, dessen Zentrum der Ätna auf Sizilien ist, der einem regelrechten Hexenkessel gleicht.

Es ist dieser Hexenkessel, in dem der Pharao, der sich arteriell dem venös über die Lungenarterie mit ihrem venösen Blut, das aus der Pulmonalklappe der Erde unter dem Gazastreifen stammt, aufsteigenden Moses dort in den Weg zu stellen scheint, wo sich Aorta und Lungenarterie über dem Herzen kreuzen, plötzlich nach unten abknickt, als würde er in dem roten Meer dieses orientalischen Hexenkessels versinken, während sein venöser Gegenspieler heil daraus weiter nach oben in den Westen aufsteigt, beladen mit dem vielen Kohlendioxyd, um es am Ende seines Aufstieges über Afrika als die warme linke und über Europa als die kühle rechte Lunge der Erde nach außen abzugeben, um danach neuen Sauerstoff von Afrika und Europa zurück in den Orient zu tragen und weiter in den Osten bis hin nach Ostasien als das Becken der Erde mit seinen großen Bekkenschaukeln Australien links und Ostsibirien rechts. Das rote Meer, das Moses heil passiert, ist nicht das geographische Rote Meer von heute, das in seinem Wesen ein Teil der Koronargefäße rund ums Herz, rund um den Orient, ist, um dieses mit Blut zu versorgen, damit es als Herzmuskel belebt bleibt.

## 47.

*Jesus sprach: „Es ist nicht möglich, daß ein Mensch gleichzeitig zwei Pferde besteigt und zwei Bogen spannt.*

*Auch ist es nicht möglich, daß ein Diener zwei Herren dient, vielmehr wird er den einen ehren und den anderen beleidigen.*

*Kein Mensch trinkt alten Wein und verlangt sogleich nach neuem Wein. Und man gießt nicht neuen Wein in alte Schläuche, weil sie platzen würden, und man gießt nicht alten Wein in neue Schläuche, denn dadurch würde er verdorben werden.*

*Man näht auch nicht einen alten Flicker auf ein neues Kleid, weil dadurch ein Riß entstehen würde.“*

Der Bogen, den Du spannst, wenn Du aufmerksam bist, ist Dein Rückgrat. Und die Pferde, die Du reiten willst, sind Deine Sinne. Du kannst nicht gleichzeitig beim Spannen Deiner Aufmerksamkeit dem Verstand folgen und dem Heiligen Geist. Denn der Verstand leugnet Dein wahres Erkenntnisvermögen als den Heiligen oder heilen Geist. Und Dein heiler Geist, weil nicht wie der Verstand die Wirklichkeit in Vielheit aufteilender Geist, erkennt die Teilung gar nicht und damit auch nicht den Verstand, weil es weder die Teilung noch den Verstand in Wirklichkeit gibt. Beides ist das Ergebnis einer optischen Täuschung der Seele, die mit dieser Täuschung nicht mehr über Dein Göttliches oder Drittes Auge in die Welt der Illusion schaut, sondern mit den äußeren beiden Augen in sie hineinsieht, als wäre sie Wirklichkeit.

Siehst Du in die Welt, statt zu schauen, besteigst Du die Pferde in der Symbolik Deiner äußeren Sinne, die sich täuschen. Schaust Du in die Welt im Wissen, daß die Welt nur scheinbar geteilte Vielheit ist, besteigst Du die Pferde in der Symbolik Deiner inneren Sinne, die zusammen mit den äußeren Sinnen die 12 Jünger sind, die um das Bewußtsein des Christusbewußtseins kreisen im Ausdruck seines heilen oder Heiligen Geistes. Beide Pferderassen gleichzeitig zu reiten, ist dasselbe, wie zwei Bogen gleichzeitig zu spannen.

Das Pferd, das Du alleine reiten solltest, nennt als Sternbild am Himmel über Dir Pegasus mit Füllen, das nicht zufällig dasselbe Füllen ist, auf dem das Christusbewußtsein in der Weihnacht in Jerusalem einreitet, und ist dasselbe Füllen als die Fülle und Erfüllung des Bewußtseins des Heiligen Geistes in Dir, auf dem die Heilige Familie nach der Weihnacht nach Ägypten zurückkehrt, in das Bewußtsein der Agape als die Liebe, die nicht berechnet, wieviel ihr die Vielheit als Illusion wert sei nach der Geburt des Christusbewußtseins.

Das Pferd Pegasus steht für Deine spirituelle Wachheit, die ebenso wegen ihrer Sensibilität ein Fluchttier ist, wie es das Pferd ist, und die ebenso gut riecht und friedlich ist wie dieses.

Der Diener ist Dein Körper, der keinen eigenen Willen hat und damit tut, was Du ihm geistig signalisierst. Denn er ist nichts anderes als Deine vorübergehende geistige Verdichtung sozusagen als die Füße oder Physik Gottes, die als angebliche Eigenständigkeit getrennt von Gott eine Illusion ist.

Der Körper dient aber nur einem der Herren in Dir. Entweder der Logik des Verstandes, wenn Du ihr folgst, wodurch er krank wird wegen des Wahnsinns des Verstandes, Dich mit Deinem Körper zu identifizieren, als wärest Du so kein wie er und als wärest Du von allen anderen Körpern getrennt, oder er folgt der Erkenntnis im heilen Geist, wodurch der Körper, weil er ja verdichtetes bewußt Sein ist, ebenfalls heil bleibt oder wieder heilt, nachdem Du die Vielheit als eine geistige Täuschung wiedererkannt hast und der Logik des Verstandes damit die Macht über Dich entzogen hast.

Der Wein steht symbolisch für die geistig offene Weite, um die es im Erleuchten, wer Du in Wirklichkeit bist, geht. Und da ist es nur natürlich oder göttlich, das ist hier dasselbe, wenn man die Täuschung durchschaut, daß Du nicht nach der Erleuchtung sofort nach einer weiteren Erleuchtung strebst. Denn es gibt keine verschiedenen Erleuchtungen. Entweder Du durchschaust die Täuschung, daß alles voneinander getrennt sei, oder Du tust es nicht. Du bist ja auch nicht ein bißchen schwanger, sondern immer ganz. Und Du gießt den Heiligen Geist als den Wein der Erleuchtung auch nicht den alten Schlauch des ewigen Verstandenbleibens, weil Du sonst nach der Erleuchtung wieder geistig auf dem Schlauch stündest, und Deine Erleuchtung wäre geplatzt, aufgehoben, weil Du eben nicht alten und neuen Wein nacheinander trinken würdest. Du wärest in Deinem Bewußtsein sofort nicht mehr im bewußt Sein und wärest so im Geist wieder verdorben, das heißt verdunkelt in der Täuschung, alles sei doch wohl voneinander getrennt, wie es Dich die Logik des Verstandes logisch lehrt.

Und so nähst Du auch keine alten Flecken auf ein neues Kleid. Das wird zwar ein armer Mensch tun, der sein gerade erhaltenes neues Kleid beschädigt hat. Das wirst Du aber auf keinen Fall tun, wenn Du Dein Lichtkleid als Deine seelische Aura Gottes gerade durch innerstes Erleuchten neu ausstrahlst und Dich so mit Licht umkleidest. Denn durch das Verschatten dieser lichten Aura ginge,

Dich erschütternd, ein Riß durch Dein Bewußtsein, und Du würdest Dich fühlen, als seiest Du von Gott aus dem Paradies geworfen worden, obwohl er daran völlig unschuldig wäre. Denn er würde sich ja damit zu dem Teil, den Du in seinem bewußt Sein ausmachst, selbst bestrafen.

## 48.

*Jesus sprach: „Wenn zwei miteinander Frieden machen in einem Haus, werden sie zum Berg sagen: „Hebe Dich hinweg – und er wird sich hinwegheben.“*

Wenn Du, mit anderen Worten, wieder heil im bewußt Sein bist und nicht mehr der Täuschung erliegst, daß die Vielheit die Wirklichkeit ist und nicht nur die Illusion, die ein Künstler oder Schöpfer bewußt erzeugt, um sich sichtbar darzustellen und darin spiegelnd wiederzuerkennen, dann ist ein Berg nichts anderes in seinem Wesen als Du. Und wenn Du in der Liebe, die nicht berechnet, daß es Dir nicht möglich sei, Berge zu versetzen, weißt, daß das Werk des Schöpfenden, das das Geschöpf des Schöpfers dem Schöpfer folgt, wie Dir in allem Dein Körper folgt, weil er von sich aus keinen eigenen Willen hat, wie auch der Berg von sich aus keinen eigenen Willen hat, und Du willst als heiler Geist, daß der Berg sich versetze, wohin Du ihn haben willst, dann wird das geschehen – aber niemals, wenn Du den Befehl dazu berechnend gibst, damit Dich das Versetzen des Berges persönlich bereichere.

Wenn Du mir das nicht glauben kannst, weil Dir ein Berg unverrückbar, weil außerhalb der Reichweite des heilen Geistes scheint, obwohl er doch vom heilen Geist an seine Stelle gesetzt worden ist, warum also nicht auch woandershin, dann denke doch einmal darüber nach, daß die äußere Welt ein Traum Gottes ist, der als Gott und rein geistiges Bewußtsein Dein Wesen ist. Kannst Du denn nicht auch Deine Träume, wenn sie Wachträume sind, verändern?

Du kannst es, weil das Geschehen in den Träumen und damit auch die geträumten Berge, die Dein Verstand wegen seiner Logik für unverrückbar hält, nicht wirklich stattfindet, sondern eben nur im bewußt Sein Gottes. Somit müßte man eigentlich sagen, Du kannst in der Liebe, die nicht berechnet, Berge versetzen, sofern Du Dich als göttlich wiedererkannt hast und in diesem bewußt Sein Berge versetzt.

Selbst unsere heutigen Quantenphysiker, obwohl sie es lieber hätten, daß ihre Experimente andere Ergebnisse gezeitigt hätten, weil die tatsächlichen Ergebnisse die Theoretiker zwingen, all ihre bisherigen Theorien über Gott und die Welt in den Mülleimer zu werfen, selbst die Theorie, die Lichtgeschwindigkeit



sei die größtmögliche Geschwindigkeit, sagen und belegen das in ihren Versuchen, daß sich der Mikrokosmos durch das Anschauen seitens der ihn beobachtenden Physiker verändere entsprechend der Anschauung des Physikers, was denn nun Theorie und was Wirklichkeit sei.

Und überträgst Du ihre zwingenden Erkenntnisse vom Mikrokosmos anlag auf den Makrokosmos, die ja beide Eins sind wegen ihres göttlichen Wesens, das keine Vielheit kennt außer in seinen Träumen, dann ist es, wenn auch Gott sei Dank nicht für den berechnenden Wissenschaftler, der gerne alles genetisch nach seinem Weltbild oder Traum zu seinen Gunsten verändern möchte, möglich, Berge zu versetzen. Im Christusbewußtsein, sofern Du dazu einen für alle Welt beseligenden Sinn siehst, kannst Du es und würdest es auch tun als Gott, der Du im Wesen bist, wenn auch nicht als Person.

Du tust es ja dauernd. Denn es ist nur eine Theorie der Wissenschaftler, daß sich die Erde verändere, weil auf ihrer heißen Magmamasse die Kontinente herumschwämmen und sich von Zeit zu Zeit gegeneinander verschöben und aneinanderreibend sogar allmählich ineinanderschöben.

In Wirklichkeit atmet die Erde zusammen mit der ganzen Schöpfung über Gottes ALL AH ein und über Gottes NO AH wieder ein, wie Du es ja auch aus demselben Grund im selben Rhythmus, wenn auch in kürzeren Sequenzen tust. Ein vollständiges Aus- und Einatmen Gottes in seinem Gesamttraum Schöpfung dauert den Wert PI, weswegen man mit ihm den gesamten Umfang des Ausdehnens und des Zusammenziehens der Schöpfung errechnen kann. Zeitlich und räumlich gerechnet, also im Traum und nicht in Gottes Bewußtsein, das sich durch sein Atmen als Leben und Dein Wesen nicht verändert, dauert jede Gesamtschöpfung daher 3,1415 Billionen Jahre, wonach Gott eine neue Schöpfung erträumt.

Es besteht also noch lange kein Grund für die Angst, Gott könne morgen aufhören zu träumen, womit es mit der Schöpfung aus wäre. Die Schöpfung geht auch nicht mit dem mysteriösen Jahr 2012 zu Ende. Denn dieses Datum markiert nur das Ende eines Erlebens in der Dauer eines Welten- oder Platonischen Jahres, das einen geträumten Zeitraum von 25920 Jahren einnimmt, die mit dem Ende des Jahres 2012 christlicher Zeitrechnung auslaufen, um mit neuen 25920 Jahren als neues Weltjahr zu beginnen. Somit erleben wir im Jahr 2012 nicht am 21.12. nicht nur die Wintersonnenwende des Jahres 2012, sondern die riesige, das ganze alte Erleben von 25920 Jahren als dann unsere Antike umwerfende Wintersonnenwende.

Und mit dieser Großwende werden sich Berge scheinbar willkürlich entsprechend scheinbar bloßer Naturgewalten wie von alleine versetzen!

## 49.

*Jesus sprach: „Selig seid ihr Einsamen und Auserwählten, denn ihr werdet das Reich finden, weil ihr daraus stammt und wieder dorthin geht.“*

Ich denke, Du wirst Dir inzwischen nach all meinen Erklärungen selbst schon eine Antwort darauf geben können, wie das gemeint ist und ob diesen Satz nicht schon die Übersetzer entsprechend ihrer Theorien über Gott und die Welt und innerlich gezwungen, um ihnen treu bleiben zu können, verändert haben, damit er mit ihrer Theorie in Übereinstimmung bleibe, Jesus sei der einzig mögliche Sohn Gottes.

Es geht nämlich nicht um einsame, und es geht auch nicht um auserwählte Menschen, die es vor Gott beide nicht gibt, wie es vor ihm auch keine armen Menschen gibt, außer in ihrem sie von ihrem Wesen Gott trennenden Traum, sie seien einsam, auserwählt oder an äußeren Mitteln arm wie die Kirchenmaus. Und es geht auch nicht darum, daß Du am Ende irgendwohin gegangen bist nach dem irdischen Abgang, wie zum Beispiel in ein Reich Gottes, das hier auf Erden nicht gäbe, weswegen man aus theologischer Sicht erst nach dem Tod dorthin käme. Das Reich Gottes ist die Schöpfung, das unerschöpflich aus Deiner geistigen Heimat als das GE HEIM, das Dein Wesen ausmacht, geschöpft wird und in Gottes Erleben gehalten und als Dein Erleben erhalten wird.

Selig bist Du im ALL EIN SEIN und wie alle Schöpfung auserwählt, Gottes Erleben zu sein, über das Dich am Ende allen Erlebens immer wieder neu als das wiedererkennst, was Du raum- und zeitlos ewig bist – Gott, der Träumer seines Traumes Schöpfung. Und hast Du erst einmal wiedererkannt, woher der Traum Schöpfung stammt, zu dem ja auch Dein Körper gehört, dann ist die Suche nach Deiner Heimat zu Ende. Denn dann hast Du das Reich Gottes als Dein unergründliches GE HEIM gefunden und weißt ab da wieder, daß Du darin unbedarft wie ein Kind erleben kannst, wonach Dir immer ist – und sei es auch, daß Du erneut wieder Blinde Kuh spielen willst, als seiest Du in der geistigen Blindheit dieses Spiels wie vom Reich Gottes getrennt, weil Du es nicht mehr schaust, sondern zu sehen vermeinst, die Finsternis sei, die Dir das Tuch oder das Brett vor dem Kopf vermittelt, sei der Urgrund Deiner Herkunft.

Mit dem Tuch oder Brett vor dem Kopf interpretierst Du, als wäre dies die dunkle Wirklichkeit und nicht ein Spiel im hellen bewußt Sein, daß Jesus die Einsamen und die Auserwählten für selig halte. Du interpretierst es so, weil Du Dich mit dem Tuch oder Brett vor dem Kopf selber einsam fühlst, aber auch auserwählt, Dich wieder davon befreien zu können. Du hast in jedem Augenblick des Bewußtseinsspiels „Schöpfen“ die Wahlmöglichkeit, geistig einzuschlafen und damit den Traum für die Wirklichkeit zu halten, oder daraus aufzuwachen und in dem Moment zu wissen, daß Du nie etwas anderes warst oder sein wirst als der Träumer Deines von Dir nach Deinem eigenen Geschmack erträumten Schicksals.

## 50.

*Jesus sprach: „Wenn man euch fragt: ‚Woher seid ihr gekommen?‘, antwortet: ‚Wir sind aus dem Licht gekommen, von dort, wo das Licht durch sich selbst entstanden ist. Es war aber unvergänglich, und es trat in ihrem Bild in Erscheinung.‘*

*Oder antwortet, wenn man euch fragt: ‚Wer seid ihr?‘: ‚Wir sind die Söhne und wir sind die Auserwählten des lebendigen Vaters.‘*

*Wenn man euch fragt: ‚Was ist das Zeichen eures Vaters an euch?‘, antwortet: ‚Bewegung ist es und Unbeweglichkeit.‘“*

Ein Meister, ein Zenmeister zum Beispiel, fragt seine Schüler, die zur Erleuchtung kommen wollen, nicht, woher sie gekommen seien, um zu erfahren, woher sie gekommen seien. Er will von ihnen gar nichts wissen. Er will sie nur durch seine Frage aufwachen lassen im Erkennen, daß diese Frage, was ihre wahre Herkunft angeht, unsinnig ist, unsinnig, weil sie vom Verstand gefragt wird, der wissen möchte, wo denn alles seinen Anfang genommen habe. Und somit will er sie dazu aufwachen lassen, daß auch jede Antwort auf eine unsinnige Frage unsinnig ist, egal, wie intelligent und logisch sie einem auch erscheinen mag.

Es gibt ja doch keinen Ort, wo alles seinen Anfang genommen hat. Und weil es keinen solchen Ort gibt, hat es auch keine Zeit gegeben, zu der alles seinen Anfang genommen hat. Und somit hat es auch keinen Urknall gegeben, ab dem die Schöpfung als das unermessliche Universum angefangen hat, sich auszudehnen.

Nimm das Brett vom Kopf, mache, mit anderen Worten, die Augen auf – und die ganze Schöpfung wird ohne jeden Urknall mit dem Aufwachen sichtbar, und zwar in allen Einzelheiten, die sich nicht erst langsam evolutionär entwickelt haben, sondern immer schon da waren.

Die Evolution ist nichts anderes als Deine Erinnerung daran, wie es war, als Du vor Deinem blöden Spiel Blinde Kuh die Augen aufgehabt hattest. Daher kommst Du in Wirklichkeit nicht oder nur scheinbar aus dem Licht und auch

nicht oder nur scheinbar von dort, wo es durch sich selbst entstanden ist, denn Du stammst aus dem GE HEIM, das unveränderlich ist als Gott, als Dein Wesen, das daher auch nicht als Schöpfung in Erscheinung tritt, sondern das lediglich träumt, ohne sich dabei selbst zu verändern außer in seinem Traumerleben, in dem Dein Körper im Film auf der Leinwand Natur ebenso erscheint, wie der Film vor dem Spiel Blinde Kuh gedreht worden ist, wie Du ihn Dir geistig vorstellend gewünscht hast, daß er sich als Deine Person zeige.

Es kann das Geträumte nicht als entstanden bezeichnet werden, weil es eine Illusion ist. Und Illusionen bestehen in Wirklichkeit nicht, weil sie nicht aus sich selbst existieren. Nur das Leben existiert als Dein Wesen Gott aus sich selbst, Und daher existierst Du raum- und zeitlos, also ewig, nur in Deinem Wesen, das reines Bewußtsein ist. Alles andere ist die und gehört zur Traumwelt, die Du Dir, ohne Dich im Wesen zu verändern, vorstellst, vor Augen führst, als gäbe es sie außerhalb von Dir. Und vergißt Du, daß die Schöpfung mit samt Deinem Körper eine Vorstellung ist, dann wirst Du darin wahrlich einsam, weil Du Dich gegenüber dem Leben als unbedeutend klein erlebst, so daß Du meinst, aus diesem Albtraum nur herausfinden zu können mit der Zuversicht, ein Auserwählter Gottes zu sein.

Meinst Du das aber wörtlich, so daß Du meinst, Du seiest alleine oder nur mit allen ähnlich denkenden Menschen auserwählt, dann wirst Du mit samt Deinem auserwählten Volk am Ende Deines Traumes in den Holocaust geraten, der Deinen Traum von einzigartiger Auserwähltheit gegenüber anderen nicht Auserwählten vergast oder atomar im Zeichen des Hakenkreuzes verbrennt zerstrahlt im scheinbar endgültigen Untergang der Welt, obwohl es sich dabei nur um den Untergang Deines lang gehegten persönlichen und nicht göttlichen Traumes handelt, sagen zu können, Du stammest aus dem Geist oder Licht Gottes, statt zu erkennen und zu sagen, Du stammest nirgendwoher, weil Dein Wesen Gottes Geist ist und nur als Erscheinung Licht, als Erleuchten der Welt.

Und insofern bist Du auch nicht der Sohn Gottes, als gäbe es da zwei Personen im All. Du bist Gottes Erscheinung. Du bist der in Deinem Wesen entwickelte Traum Gottes, den er, den Du gedreht hast, um ihn Dir vor Augen zu führen, damit Du Dich darin wiedererkennest und damit Du überhaupt etwas hast, das Du erlebst, bist Du doch ohne Traum nur Leben, das zwar lebt, aber nicht erlebt.

Und was ist demnach das Zeichen Deines wahren Wesens an Dir als Person?  
Es ist das Erleben im Traum und gleichzeitig die Unveränderbarkeit des Träumers.

Das Fazit aus all meinen Erklärungen ist anders als die Aussage Jesu an seine Jünger – es sei denn, die Übersetzer der Verse haben hier nach ihrer Reife oder Unreife falsch übersetzt.

Mein Fazit ist nach meiner eigenen Erfahrung, daß wir in unserem Wesen, das nicht trennbare Vielheit bedeutet, sondern untrennbares Einssein, so beschaffen sind als die Urquelle Leben, daß niemand als Individuum beschreiben kann, woraus das Leben besteht und woher es kommt. Der Verstand kann sich unmöglich vorstellen, daß es da etwas gibt, das keinen Ursprung hat. Denn der Verstand kann sich nur Räumlichkeit und Zeit vorstellen mit der dazu gehörigen Frage, woher und wohin. Ich kann zu meinem Wesen aus meiner eigenen Erfahrung nur sagen, daß es aus reinem Bewußtsein besteht ohne Erscheinung. Denn seine Erscheinung träumt sich das Bewußtsein, das wir Gott als die einzige Lebendigkeit, die es gibt, nennen, nur.

Daher kommen wir nicht aus dem Licht, soweit wir nach der Herkunft unserer Erscheinung fragen. Wir sind Licht als Erschienenene, denn Erscheinung ist Licht.

Die erste Traumphase des Lebens Gott als unser Wesen nennt man als seine allererste und daher einzig und allein direkt aus Gott als sein sogenannter einzig oder einziger eingeborener Sohn unser innerstes Christusbewußtsein, das aus reinem KRIST ALL besteht als die erste noch rein geistige Verdichtung des Traumes Gottes durch Verlangsamung oder Konzentration auf das sich vorgestellte Traumgeschehen als Illusion, die langsam, aber stetig zu wirken anfängt, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht der Träumer Leben oder Gott als unser wahres Wesen.

Alles, was sich jetzt noch im Christusbewußtsein weiter verdichtet durch Verlangsamung oder Konzentration auf das Traumgeschehen ist eine optische Täuschung des Christusbewußtseins, die eine andere Welt oder Schöpfung genannt wird aus der Quelle Christusbewußtsein als das kristalline Prisma Gottes, durch das hindurch scheinend die neue Welt aussieht, als sei sie abgeknickt worden oder irgendwie abgefallen vom Christusbewußtsein, auf jeden Fall anders als dieses mit einem anderen, kleineren, dichterem Bewußtsein.

Daher kann man sagen, alle Welt stamme nicht direkt von Gott, sondern aus dem Christusbewußtsein als der Christus, in dessen Bewußtsein Du Gottes erstes oder innerstes Kind bist, das mit der Kälte zur Welt kommt, das Dir zu Weihnachten zu Bewußtsein kommt, weil sich der Geist wie die Schafswolle als einziges Element in der Kälte ausdehnt und in der Hitze zusammenzieht. Bei allen anderen Elementen, wenn man das so nennen will, ist das umgekehrt. Daher regiert uns in der Hitze der Verstand als der dichte, ganz kleine Verstand. Und der große Geist Gottes regiert uns in der Kälte durch Deine geistig offene Weite, die Dich darin erleuchtet, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit stammst.

Die weiteren Bewußtseinszustände, das weitere Bewußtseinerleben, das mit dem Christusbewußtsein zunehmend dichter wird, als steige etwas aus dem Himmel zur Erde herab, um dann von ganz unten aus der größten Dichte des Traumes Gottes wieder nach oben zurückzusteigen, um ganz oben wieder voll-

kommen als Gott aufzuwachen aus seinem Schöpfungstraum, der in der Weihnacht beginnt mit dem inneren Befehl: „Es werde Licht“ oder „Traumwelt, tritt in Erscheinung im Fest der Erscheinung des Herrn“ am 6. Januar eines jeden Traumzyklus Gottes in Deinem Wesen zu Deiner ersten rein geistigen und damit irdisch noch rein winterlich kristallinen oder urchristlichen Erscheinung im Enden der Antike, im Enden des alten Schöpfungszyklus, die weiteren Bewußtseinszustände also aus diesem winterlich urchristlichen Erscheinen heraus sind nur sieben aufeinander folgende Lichtbrechungen oder Bewußtseinstäuschungen, bis Gott sich in seiner größten Traumdichte als deren Physik so zum Stehen gebracht fühlt in allem Erleben, daß er im wahrsten Sinn des Wortes in und als Deine Person zu verstehen meint, die Natur um Dich herum sei die Wirklichkeit, mit anderen Worten, der Film auf der Leinwand im dunklen Kinouniversum sei die Wirklichkeit, aus der wir vom Affen ab aufsteigend stammen würden.

Wir stammen aber als Geschöpfe aus Gott. Und es sind, wenn man ganz genau ist, die Affen, die vom Menschen abstammen, weil der Mensch, wenn er sich in seinem göttlichen Bewußtsein noch weiter verdichtet, zum Tier wird und vom Tier nach einer noch größeren Verdichtung zur Pflanze und danach zum Mineral scheinbar ohne Leben. Das Mineral ist Gottes aller dichteste Erscheinung. In ihm oder als es träumt er sich als beinahe völlig abgestorben. In der oder als Pflanze träumt er wieder, lebendig zu werden. Im oder als Tier träumt er wieder lebhaft, lebendig zu sein und frei davon, wie die Pflanze am immer selben Standort bleiben zu müssen. Und als Mensch dann beginnt er langsam aus seinem Traum aufzuwachen, so daß sein Schöpfungstraum zum Wachtraum wird, in dem er sich fähig fühlt, ins Universum aufzusteigen mit einem stetig zuwachsenden Universalbewußtsein, das man auch die Liebe nennen kann, die nicht berechnet.

Denn ohne Liebe dazu, seine wahre Heimat wiedererkennen und dorthin zurückkehren zu können, die nicht aus physischer Materie besteht, sondern aus erleuchtend offener Weite als der ausgereifte Wein zum letzten Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf, würde kein Mensch je physische, wie ins geistige All zurückkehren wollen und auch nicht können.

Obwohl es rein geistig falsch ist, zu behaupten, es fände da eine Evolution vom Tier zum Menschen statt, weil man rein naturwissenschaftlich dabei vergißt, daß es dazu, damit dies stattfinden kann, zuvor eine Involution vom Menschen zum Tier gegeben haben muß, denn wie könnte es eine Entwicklung oder Erlösung von der Unfreiheit des Geistes in seiner größten Traumdichte geben, wenn nicht zuvor eine Aufwicklung oder Verdichtung des Bewußtseins im Traum Gottes stattgefunden hat, erträumt oder erdichtet sich der Mensch seine Evolution. Denn in Wirklichkeit besteht seine Evolution in seinem langsamen und zyklisch angelegten Zurückerinnern daran, wer er in Wirklichkeit ist und woher er in Wirklichkeit stammt. Dies geschieht im Auflösen des Traumes durch ein geistiges und nicht physisches ER INNERN, während die Bindung an den Traum Gottes durch geistiges VER ÄUSSERN geschieht.

Das Erinnern ist das Merkmal des Weiblichen im Träumen der Schöpfung, das magnetisch anziehend ist zum inneren Einssein. Das Veräußern ist das Merkmal des Männlichen im Träumen der Schöpfung, das elektrisch teilend ist zur äußeren Vielheit. Daher gilt der Mann der Frau als für sie gefährlich zur Trennung neigend und die Frau dem Mann als heimatlich anziehend, in die man oder Mann nicht tief genug eindringen kann, um tief in ihr orgiastisch selig zu werden im GE HEIM seines wahren Wesens, während die Frau im Mann in diesem GE HEIM beiden Erlebens selig wird durch ein neu in ihr beginnendes Schöpfungsgeschehen durch das Äußere aus dem Innersten zurück in das Äußere oder Männliche von Gottes erster äußerer Erscheinung als sein Sohn mit dessen Effekt der damit einsetzenden inneren Vertiefung als sein erstes und stetig weiteres Eintauchen als Gottes Tochter, als stamme das Weibliche, von außen betrachtet, also vom Mann, vom Männlichen ab, obwohl sich für Gott beides gleichzeitig in seinem Traum als Film abspielt.

Welle und Korpuskel, aus denen angeblich das Licht bestehen soll, obwohl es aus erschienenem weiblich sammelnden und männlich ausstrahlendem Geist oder Bewußtsein besteht, folgen nur äußerlich gesehen wie Adam und Eva aufeinander, kommen aber beide gleichzeitig geistig erlebt aus dem GE HEIM, das als das Christusbewußtsein Gottes rein geistig kristallines Prisma die Quelle aller sichtbaren Erscheinung ist, die aus Licht besteht, aus dem Film eben, der sich auf der Leinwand Natur vor Deinen Augen darstellt, als wäre er die Wirklichkeit und nicht das Geschehen, das Gott zuvor gedreht oder in Gang gebracht hat über seinen Sohn im Fest der Erscheinung des Herrn als erster Schöpfungs- oder Drehtag des gewünschten Films.



**51:**

*Es sagten zu ihm seine Jünger: „Wann wird die Ruhe der Toten eintreten, und wann wird die neue Welt kommen?“*

*Er antwortete: „Die Ruhe, die ihr erwartet, ist ja schon gekommen. Aber ihr erkennt sie nicht.“*

Wenn in den Heiligen Schriften von den Toten die Rede ist, meinten die Autoren, weil sie erleuchtet waren, nicht die toten Körper in ihrem irdischen Grab, sondern sie meinten damit die Menschen, die wir heute als geistig Blinde bezeichnen. Das ist so und das kann nur so sein, weil es keine toten Seelen gibt. Und wir sind Seelen und nicht identisch mit unseren Körpern, weil sie nur unsere Erscheinungen sind.

Die Ruhe derer, die wir in unserer geistigen Blindheit die Verstorbenen nennen, als würden sie für immer tot sein oder als würden sie ab ihrem irdischen Tod im Jenseits leben, nicht wissend als geistige Blinde, daß das Diesseits derselbe Geist ist wie das Jenseits, die Ruhe also der sogenannten Verstorbenen tritt in dem Moment ein, in dem Du selig wirst in der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Denn Du wirst darin selig, weil Du darin erkennst, daß es weder den Tod gibt noch irgendwelche Feinde außer Deinem Verstand, der einzig und allein an den Tod glaubt und der Dich als die Natter Natur dazu verführen will in der Seligkeit, die das Paradies ist, Dich ganz persönlich in der äußeren Natur als Gott darstellen zu dürfen, der nicht mehr abhängig sei, sobald sein Geist zum Verstehen gekommen ist im Bewußtsein, Du seiest identisch mit der äußeren Natur, zu der auch Dein Körper gehöre.

Ildabaot nennt die Bibel diesen mentalen und daher vor allem männlichen Zweifel an Deinem Wesen, der der wahre Teufel im Detail ist, der Dir mit Engelsongen exakt wissenschaftlich wie bewiesen einredet, Du stammest vom Affen ab, das Leben habe keinen Sinn, weil es zufällig sei, das Leben sei ein ewiger Kampf ums Überleben, wobei der unvermeidliche Tod am Ende für Dich den endgültigen Tod bedeute.

Kein Wunder, daß das grausame Ende eines solchen Bewußtseins der Sinnlosigkeit und inneren Leere im Glauben, es gäbe keine wirkliche Liebe auf Erden, entweder die Erkrankung Aids ist als der letzte Hilferuf nach Erlösung im Aufgeben seines Körpers durch vollständige Verwesung schon am lebenden Leib oder das tödliche Verstrahlen oder Zerstrahlen unserer Welt durch die Atomkraft als die letzte Waffe des Verstandes, seinen Glauben an die Sinnlosigkeit des Lebens aufrechtzuerhalten, worin er selbst mit den letzten Mitteln versucht, sein Leben als Gott Ildabaot zu retten – und stürbe daran auch die ganze Erde mit all ihren Geschöpfen darauf.

Der Verstand tut das und verführt uns tatsächlich zu dieser Sinnlosigkeit, wenn wir uns nicht wieder daran zurückerinnern, wer wir in Wirklichkeit sind und wie das Erleben des Lebens sich wirklich ereignet in seinen zyklisch immer wiederkehrenden 24 Stationen vom Schöpfer zum Geschöpf uns vom Geschöpf zurück zum Schöpfer, dessen 24 Älteste, die Propheten sind, in Israel im Namen des Schöpfers sprachen.

Die Ruhe oder Seligkeit, die Du erwartest, wenn Du Gott folgst, ist in dem Moment da, in dem Du aufhörst, an Deinem Wesen zu zweifeln. Denn es ist Dein Verstand, der in Deinem Kopf lärmt und um Dein körperliches Überleben kämpft, weil Du Dir einredest und weil Du Dir das auch noch in allen heutigen Schulen und Universitäten als bewiesen beibringen und bestätigen läßt von Experten, die nie zur Erleuchtung gekommen sind über ihr wahres Wesen, Du seiest entweder nur der Knecht Gottes, wie es die Theologen behaupten, oder Gott gäbe es gar nicht, wie es die Naturwissenschaftler als die Erben der Theologie behaupten und meinen, Gott sei nichts anderes als ein Ausdruck Deiner Deinen Verstand überrennenden Hormone.

Höre auf an Deinem Wesen zu zweifeln und erkenne und erlebe Dich in der Stille des Verstandes, ohne ihn abzutöten, als unendlich und als raum- und zeitlos lebendig, und Du wirst selig sein, Dich endlich wiedergefunden zu haben als der verlorene Sohn Gottes, der, egal, was er im scheinbaren Exil getan hat, augenblicklich in seiner geistigen Verstehenbleiben, das Paradies verlassen hat, weil es außer dem Paradies nichts sonst gibt. Denn das Paradies der Seligkeit ist das Leben als Dein wahres Wesen. Du erkennst das nur nicht, solange Du an den Tod glaubst und nicht an das Leben.

**52:**

*Es sagten zu ihm seine Jünger: „24 Propheten sprachen in Israel und sie alle sprachen in deiner Kraft.“*

*Er antwortete: „Mit solcher Aussage kehrt ihr euch von dem Lebendigen ab, der vor euch steht, und sprecht von den Toten.“*

Das ist nämlich so, weil es nur die Gegenwart gibt. Denn die Schöpfung wird jede Sekunde neu aus Deinem Wesen geschöpft. Besser noch zu sagen, ist es aber, daß es Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig gibt und daß nur der Verstand davon ausgeht, daß es eine evolutionäre Raum- und Zeitentwicklung gäbe und noch dazu so, als entwickle sich die Zeit linear oder geradlinig von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft und nicht etwa zyklisch kreisend uns auf- und absteigend in einer unendlichen Raum- und Zeitspirale, wie es richtiger wäre zu sagen, wenn man schon davon ausgeht, daß es Raum und Zeit gäbe.

Der volle Umfang Deiner materiellen Aufwicklung bis in die Physik und der sich daraus zwangsweise ergebenden geistigen Entwicklung bis in die Erleuchtung geschieht immer über 24 oder 2 mal 12 Stationen, die, wie schon mehrmals gesagt, dem Wesen der 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik im Kreisen um ihren Wesenskern entsprechen. 12 Stationen davon sind weiblich von außen nach innen oder unten sich verdichtend mütterlicher Natur. Und ebenso sind als dieselben Stationen, nur umgekehrt sich drehend, 12 davon männlich von innen sich wieder nach außen oder oben erlösend väterlicher Natur.

Zuerst steigert sich das Weibliche von innen nach außen ins Männliche. Und dann vertieft sich das Männliche von außen nach innen zurück ins Weibliche. Daher ist der Osten äußerlich vornehmlich weiblicher und innerlich vornehmlich männlicher Natur, während der Westen jenseits der seitenverkehrten Spiegelung über den Ural als das Zwerchfell der Erde in der Mitte hinaus vornehmlich äußerlich männlicher und innerlich vornehmlich weiblicher Natur ist und sein muß.

Und weil sich so auch der Norden in den Süden spiegelnd darstellt, kommt es im Zusammenwirken aller vier Himmelsrichtungen zu den vier Jahreszeitenverhältnissen mit ihren je verschiedenen Blutverhältnissen, die Dich im Winter aus der Erleuchtung orgiastisch erkeimen lassen im Wesen des kreativen Europas, was Dich im Frühling jugendlich erblühen läßt, um danach tief im Ostasien zur Frucht Gottes zu werden als Erwachsener, der über Asien seine Wechseljahre als die Erntezeit Gottes auf Erden erlebt, dessen irdisch ausgereifte und geerntete Früchte im Herbst, der das Wesen Afrikas hat, mosaisch vermostet zu werden vom Saft als die vom weiblichen Inneren der Frucht zum männlich Äußeren der Frucht Sophie oder Weisheit Gottes, der Dir dann über den Most als Deine Mystik oder innere Wesensschau im Westen zu Weihnachten als Dein Christusbewußtsein ins bewußt Sein kommt, um von diesem urchristlichen bewußt Sein dann winterlich christlich in Europa völlig zum ausgereiften Abendmahlsweingär- oder germanisch vergoren zu werden – woraus sich ein erneutes, völlig wieder verjüngtes Erkeimen einer neuen sichtbaren Schöpfungsform ergibt, die Du als die sichtbare Person bist, die per Sohn oder per Sonne öffentlich, also sichtbar für alle in Erscheinung trittst.

Und wenn Jesus seinen Jüngern sagt, mit solchen Gedanken würden sie sich vom Lebendigen abkehren und von den Toten sprechen, obwohl er doch lebendig vor ihnen stünde, dann meint er nicht das, was ich Dir eben geistig lebendig als sichtbar gewordenen Ton aufgeschrieben habe. Dann meint er, daß Du in dem Moment von Toten sprichst, in dem Du glaubst, die Propheten der Vergangenheit hätten Gottes Wort direkt vernommen, während Du es heute nicht mehr direkt, sondern nur über die Vermittlung von Priestern in Dir zu hören vermögest.

IS RA EL, wie sich Jakob als der Sohn Isaaks nannte, wie sich die Erscheinung der Freude, die aus Deinem Herzen Orient bis in den Kopf aufsteigt, nennt, bedeutet im Erwachen, daß Du Seele bist und nicht identisch mit Deiner körperlichen Erscheinung: ICH ERKENNE LICHT als meine Erscheinung und nicht Materie. Wir bestehen nämlich in Wirklichkeit aus Licht und Ton und nicht, wie es die Theologen übersetzen, aus erdigem Lehm und irdenen Ton, sprich, aus Materie oder aus Fleisch, wobei das Licht nichts anderes ist als ein sichtbar sich ausformender Ton als das Wort Gottes, das Fleisch geworden ist.

Gott ist Dein Wesen. Und daher spricht er jede Sekunde leise in Dir aus Deiner Stille heraus in der Sprache der Intuition, die über Deine Gedanken und Wünsche sich verdichtend und laut hörbar und sichtbar werdend am Ende zu Deinem Tun wird. Wenn Du Dich also heute auf die Erleuchteten der Vergangenheit berufst, auch auf den Jesus vor 2000 Jahren oder auf den Mohammed vor 1400 Jahren, die ja als irdische Personen längst tot sind wie auch alle Propheten der Antike vor 2500 Jahren, dann berufst Du Dich nicht auf Gott in Dir, sondern wendest Dich von Dir ab und wirst abhängig in allem von dem, was einst einmal

für ihre Zeit andere gesagt haben und das auch noch in der unerleuchteten Interpretation heutiger Schriftgelehrter, die nie auch nur einen der vielen wirklichen Propheten je verstanden haben, weil man sie nicht verstehen, sondern nur durch sie an Dein zeitloses wahres Wesen erinnert werden kann, das Du in der Gegenwart leben mußt, in der Du lebendig anwesend bist, wie ich lebendig zu Dir spreche und nicht als physisch Toter aus der Vergangenheit.

**53.**

*Seine Jünger sprachen zu ihm: „Ist die Beschneidung nützlich oder nicht?“*

*Er antwortete: „Wenn sie nützlich wäre, würde der Vater die Kinder schon beschnitten aus den Müttern zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geist ist ungemein nützlich.“*

Heute schreibt Walsh als der Autor der „Gespräche mit Gott“ im Namen Gottes, alle Religionen würden uns in die Irre führen mit ihren Regeln, Geboten und Lehren. Aber dem ist nicht so, und das hat auch Gott Walsh nicht vermittelt. Vielmehr hat Walsh Gott automatisch in sich in dem, was ihm Gott vermitteln wollte, verändert, weil Walsh selbst nicht an die Theologen glaubt.

Weil aber Gott, der kein anderer ist als der, den ich auch als mein Wesen in mir höre und dessen inneres leises Wort auch ich unbewußt sofort nach meinem persönlichen Theorien über Gott und die Welt verändere, sobald mir eine Aussage Gottes Angst macht oder wo ich mich in dem bestätigen will, woran ich fest glaube, ohne mich von Gott davon abbringen zu lassen, um mich nicht zu irren und so geistig die Verantwortung für mein Irren und Bewerten übernehmen zu müssen, in seiner Aussage, die ja ursprünglich nur ein intuitiver Impuls ist und nicht eine wörtliche Rede, wie wir im Denken zu uns selbst reden, nicht die Religion gemeint hat, die uns in die Irre führe, sondern, alle Theologie, egal welcher Religion, führe uns in die Irre, weil weg von der Wirklichkeit, daß wir Gott in unserem Wesen sind als Leben, außer dem es sonst nichts gibt und über den es als unser Wesen keine Theorien geben darf, weil wir uns nicht selbst objektiv beurteilen können und damit auch nichts in der Welt oder Schöpfung bewerten sollten als falsch oder richtig, als böse oder gut. Dies alles sind Illusionen, die heute bejaht und morgen verneint werden oder die gestern bejaht wurden und heute verneint werden.

Was Gott im Gespräch mit Walsh, im Gespräch also von Walsh zutiefst mit sich selbst unter der Kontrolle des Verstandes von Walsh, meinte, ist, daß Du Dir keine Theorien über Gott und die Welt machen solltest, wie es Dir schon das

zweite mosaische Gebot sagt mit den damals gültigen subjektiven Worten, Dir keine Abbilder von Gott zu machen und nicht Götzen anzubeten, sprich:

### THEO RIEN.

Die Theologie, die Du laut Gott vermeiden sollst, damit Du sie nicht anbetest, indem Du ihnen folgst und sie lehrst statt der Liebe, die nicht berechnet, und die völlig ohne Theorien, sprich Bewertungen, auskommt, führt immer in die Irre, nicht zufällig anfangend im urchristlichen Christusbewußtsein mit dem ersten christlichen Bischof Irenäus, mit dem die ganze Urchristenheit begann, in die Irre zu gehen, weil sie Jesu wahre Lehre der Liebe zu allem und allen, die nicht berechnet, gesetzlich beschnitten hat. Doch eine Religion führt nicht in die Irre. Und daher hat Gott Walsh den intuitiv wortlosen Impuls gegeben, die Theologie in aller Welt sei von je falsch gewesen und nicht die Religion.

RE LIGIO als Religion bedeutet Dein geistiges Zurückfließen aus dem Verstehenbleiben im Paradies, das Dich auf Dauer so erleben läßt, als führe es Dich ins Exil, obwohl das geistig gar nicht möglich ist, weil es in Gott kein Exil gibt, sondern nur das Paradies, weil dieses sein Reich, sein Wesen ist, das auch das Deine und das meine ist, zurück in den ewigen Erlebensfluß des Lebens, außer dem es sonst nichts gibt.

THEO LOGIK als Theologie und Philosophie dagegen und all die sich zwingend später aus dieser brutalen Beschneidung durch Institutionen ergebenden Wissenschaften, die notwendigerweise exakt wissen wollen, was denn nun wirklich Illusion oder Wirklichkeit sei, und warum die brutale Beschneidung am Anfang, ist sozusagen das äußere Fest der Beschneidung Christi als die in der Neuzeit christliche Fortsetzung der falsch verstandenen Beschneidung der jüdischen Männer am Penis und der Frauen im falsch verstandenen afrikanischen Islam an ihrer grausamst angeblich auf Gott hin zugeschnittenen und danach zugenähten Vagina von der Antike bis heute.

Beschneidungen und ähnliche alte Riten haben in dem Moment einen großen Sinn, wo sie darauf angelegt sind, uns geistig daran zu erinnern, was es heißt, beschnitten zu sein und nicht heil, nicht ganz, losgelöst und abgeschnitten also von der bloßen körperlichen Lust ohne jede göttliche Liebe, die unser wahres Wesen ausmacht.

Die Beschneidung als Erinnerung, als ein Nachinnengehen oder Besinnen auf unser wahres Wesen, ist also ungemein nützlich, aber auf keinen Fall als bloßer äußerer Ritus, den uns unerleuchtete Priester unter Androhung von göttlicher Höllenstrafe, als von Gott gewollt aufzwingen, weil man das halt seit Ewigkeiten so macht, wobei man den Grund dafür längst wegen der theologischen Irreführung, es würden Rituale ausreichen, um wieder in Gott selig zu werden, ver-

gessen hat. Die Juden wären nie verfolgt und am Ende in den Holocaust geraten, wenn sie als Glaubensgemeinschaft auch nur einmal riskiert hätten, den Menschen höher zu stellen als die Regeln, die ihn angeblich näher zu Gott führen.

Das Wesen des Menschen zu lieben zusammen mit dem Wesen aller anderen Geschöpfe einschließlich unserer lebendigen großen Mutter Erde und unseres lebendigen großen Vaters Himmel, die wir beide ehren sollen nach dem fünften mosaischen Gebot, um lange in einem schöpferischen Frieden auf Erden leben zu können, statt uns das Leben auf ihr zur Hölle zu machen, hätte sofort alle äußeren Regeln überflüssig gemacht in der zwingenden Erkenntnis, daß ich mir selbst schade, wenn ich anderen schade.

Die Liebe, die nicht nach Regeln berechnet, ob es sich um theologische, politische, wirtschaftliche oder um wissenschaftliche Auslegungen vom Sinn und Ursprung der Welt handelt, kennt weder Himmel noch Hölle. Sie kennt nur das Paradies des Heilseins, weil alles, wie sie es erlebt als unser wahres Wesen, Eins ist, ganz, so daß daraus nichts Unheiles entstehen kann und damit auch kein Unheil, keine Katastrophe, auf der Erde und in der Welt.

Der ursprüngliche Sinn der Beschneidung der Sexualorgane unten und derselbe Sinn, nur gegenpolig, des Tragens eines Käppchens der Männer oder eines Kopftuches der Frauen war einst einmal der Wunsch der Priester zu Beginn des sich verdichtenden Eisernen Zeitalters um 700 vor Christi Geburt als die Markierung der endenden Antike mit dem Jahr 0, die ja mit dem Jahr 500 nach Christi Geburt als die Zeit des Untergangs der Antike, wie ich es Dir schon erzählt habe, die Wende im Tiefpunkt zwischen dem in dem antiken martialischen Rom absteigenden und in dem christlichen missionarischen Rom wieder daraus aufsteigenden Eisernen Zeitalter war, die Menschheit, die in der dunkelsten Zeit des Großzyklus mit seinen 12000 Jahren von 11500 bis zum Jahre 0 unserer christlichen Zeitrechnung davor zu bewahren, ihr wahres Wesen als eine Liebe, die nicht berechnet, im Eisernen Zeitalter völlig zu vergessen, das während seines Ab- und wieder Aufsteigens in das Bronzene Zeitalter im normalen Jahr der Zeit des Karnevals entspricht vom 11.11. bis zum 22.2., im Großjahr also von Moses bis Hitler.

Davor erlebten wir das Bronzene Zeitalter und heute seit dem Rokoko als die Zeit der Aufklärung und als die Zeit des Endes vom aufsteigenden Eisernen Zeitalter aus der Bindung an Rom wieder mit seinen nun Gott sei Dank wieder lichterem und weniger martialischen Kräften, die keine martialischen Regeln mehr kennt, sondern eher wieder die Erinnerung an die Liebe, die nicht berechnet.

Daher wird auch heute der Ruf nach der Beendigung der Regeln der äußeren Beschneidung und nach dem Ende des Kopftuchtragens immer lauter, bis er gehört werden wird als der Ruf nach wahrer Liebe, die keine Regeln kennt, sondern nur Liebe zu allem und allen als die wahre Freiheit, die es wert ist, Freiheit



genannt zu werden von den Theorien all unserer Experten, die dadurch mächtig sind, daß wir ihnen unsere Macht übertragen, und die sich an unserer Dummheit durch Beschneidung unserer Eigenverantwortung duseelig und dämlich verdienen, die Liebe, weil sie nicht berechnet, zu fürchten aus Angst, wir würden im Kampf ums Überleben verlieren, wenn wir den Feind lieben, statt ihn martialisch zu besiegen.

Mit der Kopfbedeckung wollte man einst zu Beginn der dunkelsten und kältesten Jahreszeit im Großjahr verhindern, daß wir in unserer Angst vor der Dunkelheit und tödlichen Kälte oder Lieblosigkeit als unserem größten Feind uns alle selbst vernichten.

Daher wollte man den Wahn, wir seien vor Gott klein und seine Knechte und nicht seine Söhne, die von ihm geliebt werden, was immer sie auch im Karneval zwischen Moses und Hitler als die großen Narren auf Erden tun, die Liebe gegen die Demokratie, diese dann gegen die Monarchie und die dann gegen die Diktatur einzutauschen, um Ende, also heute, sogar fähig zu sein, die ganze Erde atomar in die Luft zu sprengen, um auch noch das letzte Mittel auszunutzen, das uns garantiert, jeden Feind damit vernichten zu können – und koste es uns selbst das Leben, welch ein Unsinn, weil Wahnsinn! – dadurch aufheben, daß man den Wahnsinn erst gar nicht in unser Bewußtsein ließe, indem man den Männern das Dritte Auge als Epiphyse mit einem Käppchen auf der Tonsur verschloß, unter der sich die Epiphyse befindet, und in dem man den Frauen einen Schleier darauf legte.

Und weil sich die Kräfte der Epiphyse als der irdische Sitz der Alliebe, die wir mit ihrem Allbewußtsein unser Christusbewußtsein nennen, das sich in der kältesten und dunkelsten Zeit am weitesten ausdehnt und in der wärmsten zusammenzieht, als habe der Mensch keine Alliebe und keine Allwissen mehr auf Erden, sondern nur noch Eigenliebe wie einst Kain als unser Verstand, der seinen Bruder Abel als unser Seelenbewußtsein totsclug, unten über das Herz in der Mitte als der Spiegel Seele in der sexuellen Liebe spiegelt, wo sie als körperliche Lust empfunden wird, ohne daß man jemanden deswegen lieben müßte, fühlten sich die Priester der Antike zu Beginn des antiken ROMA als die Umkehr oder Verdrehung des göttlichen AMOR gezwungen, obwohl nicht von Gott, sondern aus ihrer Sorge heraus um das Seelenheil der Menschheit im närrischen Karneval des Großjahres zwischen dem Jahr 700 vor und dem Jahr 1700 nach Christi Geburt mit dem Tiefpunkt um 500 unserer Zeitrechnung, wo das freie Christentum ab da mit den Karolingern zum institutionellen Zwangschristentum mutiert ist, die Magie des Allbewußtseins im Menschen, die sich von oben von der nicht berechnenden und nicht maßregelnden Liebe nach unten zum bloßen Sex verändert, wenn man diesen Abstieg nicht oben verschleierte, damit der auch im Karneval wegen seiner Angst vor der Dunkelheit unreif bleibende Mensch nicht im Kopf römisch großwahnnsinnig werde vor lauter ihn berührender Alliebe in der dunkelsten Jahreszeit bis hin zur Weihnacht, und damit der

unreif gebliebene Mensch nicht zum bloßen Lustmolch ohne jede Liebe werde, wenn man ihn nicht unten beschneide.

Man kann aber einen Irrtum nicht durch einen weiteren Irrtum beschneiden oder gar verhindern. Denn Blinde führen Blinde notwendigerweise nur in die Irre, weil ihnen die geistige Beschneidung fehlt, die sehend werden ließe in der Erkenntnis, daß die geistige Beschneidung darin bestünde, das Brett vor dem Kopf wegzunehmen oder den Schleier wegzunehmen, der uns als die Logik des Verstandes unsere Sinne verdunkelt. Jesus ist daher deswegen genau und keinesfalls zufällig genau zur Zeit des kürzesten und daher des dunkelsten Tages in der Geschichte der Menschheit der letzten 12000 Jahre zur Welt gekommen, um in uns durch Entschleierung der Liebe, die nicht berechnet oder wertet, daß die Dunkelheit und Kälte mit Bosheit und mit Lieblosigkeit verwechselt werde, die man mit eben der Theorie oder Theologie von sich abwehren müsse, durch Bosheit und Lieblosigkeit die Dunkelheit im Bewußtsein und die Kälte im Herzen vertreiben zu können, wie man es tatsächlich gemacht hat sowohl zum antik absteigenden als auch im christlich daraus wieder aufsteigenden neuen Rom.

**54.**

*Jesus sprach: „Selig sind die Armen, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“*

Gemeint sind damit ganz sicher nicht die an Gütern armen Menschen. Denn kaum jemand von ihnen macht wegen ihrer sie bedrückenden Sorgen den Eindruck, sich trotz Armut selig zu fühlen, wenn auch auffällt, daß arme Menschen eher geben als reiche, weil sie wegen ihrer Freiheit im Herzen, nicht an Macht durch Reichtum gebunden zu sein, großzügiger sein können als diejenigen, die ihre Macht über andere nicht mehr hergeben wollen aus Angst, sie wären ohne Macht über andere nichts mehr wert und würden so viel eher den Kampf ums Überleben als Schwächlinge verlieren.

Gemeint sind hier die Menschen, die erkannt haben und damit auch erleben, denn ein Erkennen ohne Erleben ist Verstehen und hat daher keinen Wert, weil es Gott nicht als seine Quelle erkennt, daß Leben keinen Mangel kennt, daß also daher niemand, kein einziges Geschöpf, Mangel an irgend etwas leiden muß, solange es aus seinem wahren Wesen heraus lebt und nicht aus dem Verstehenbleiben auf seinem Verstandpunkt, alles sei voneinander getrennt, weswegen man dafür sorgen müsse, nicht von anderen übervorteilt zu werden. Ein solches Denken und das daraus resultierende Erleben kommt zustande, wenn Du meinst, Du würdest etwas verlieren, Du würdest also geringer werden, eben verlieren im Kampf ums Überleben, wenn Du anderen etwas gibst.

Selig wirst Du im Geben aber, wenn Du weißt, daß Du hast, was Du gibst, so daß Du im Endeffekt, sofern Du diesen nicht, dies verstehend, berechnest, bekommst, was Du gibst, weil es Dir im ewigen und damit unerschöpflichen Fluß des Erlebens im Einssein mit dem Leben als Dein Wesen Gott immer wieder neu zufließt, je mehr Du aus tiefstem Herzen in einer Liebe, die nicht berechnet und bewertet, was sie gibt, weil sie es für ewig immer wieder neu hat, Dein Wesen in der Welt der Illusionen erlebst.

Das Geben ist echt,  
weil wirklich und daher auch wirkend.  
Das Behalten ist unecht,  
weil aus einer Illusion heraus gelebt.

## 55.

*Jesus sprach: „Wer seinen Vater und seine Mutter nicht haßt, kann nicht mein Jünger sein. Und wer seine Brüder und seine Schwestern nicht haßt und nicht sein Kreuz auf sich nimmt wie ich, dessen ist die Welt nicht würdig.“*

Die ganze Aussage ist unsinnig, weil sie von den Theologen falsch übersetzt worden ist in der Aussage, daß Du Deine Verwandtschaft emotional hassen und Dein Kreuz auf Dich nehmen müssest, wie Jesus nach Ansicht der Theologen seine grausame Kreuzigung durch andere, die ihm feindlich gesinnt waren und ihn deswegen aus Haß getötet haben, angenommen habe, damit Du für die Welt würdig seiest.

Wie könnte das Leben Gott als Dein Wesen von Dir erwarten, daß Du Deine irdische Verwandtschaft hassest und daß Du Dich wie Jesus kreuzigen lassen sollest, wenn es außer Gott sonst nichts gibt? Das würde ja bedeuten, daß Gott von sich selbst meint, sich selbst zu hassen!

Nein, solche Übersetzungen der Originalschrift interpretieren in sie nur die Reife des Übersetzers hinein, der seine Theorien über Gott und die Welt auf Gott projiziert, als sei Gott außerhalb des Menschen wie der Mensch außerhalb von Gott.

Gemeint ist hier nach meiner Reife und nach meinen Erfahrungen von Jesus, dessen wahre Lehre Thomas versucht hat, schriftlich wiederzugeben, wobei noch nicht einmal sicher ist, daß Jesus genau diese Wort hier in den 114 Versen gesprochen hat, es kann sich hier ja auch um eine von Thomas mit dessen eigenen Worten nur inhaltliche und nicht wörtliche Niederschrift handeln, damit die wahre Lehre Jesu nicht in Vergessenheit gerate, was hier also nach meinen Erfahrungen im Erleben der Illusionen als die Träume und Vorstellungen Gottes, die auch die meinen und die Deinen sind, gemeint ist, ist, daß Du nicht glauben sollst, Deine jetzigen Eltern seien Deine einzigen Eltern, da Du ja schon öfters auf Erden gelebt und daher auch schon des öfteren ganz andere Eltern als die jetzigen gehabt hast, die einst einmal vielleicht Deine Geschwister oder Ehepartner waren und heute Deine Eltern oder umgekehrt.

Du hast Deine Eigenarten nicht von Deinen Eltern geerbt. Denn Deine Gene gleichen nur deswegen sehr den Genen Deiner heutigen Eltern, weil Du wegen der großen Ähnlichkeit Deiner Vorstellungen von Gott und der Welt mit denen Deiner Eltern ihr Kind geworden bist. Die Gene, die Deine Eltern Deinem Körper wie deren Saatgut vermittelt haben, entsprechen in ihren körperlichen Anlagen denen Deine Seelenwünsche, hier in diesem Erdenkörper, den Du jetzt für einige Zeit Deines ewigen Erlebens als Seele nutzt, mit dem Du aber nicht als Seele, die Du bist, identisch bist, so daß der Körper das tut, was Du als Seele willst.

Meinst Du also, Du habest Deine Eigenarten und Wünsche von Deinen Eltern, dann tust Du ihnen unrecht. Denn dann wirst Du ihnen, wie es ja die Psychologen landauf landab auch tun, weil sie es nicht besser wissen oder nicht besser wissen wollen, all das ankreiden, was Dir an Dir nicht gefällt. Und irgendwann wirst Du dann Deine Eltern wirklich einmal hassen, weil sie doof waren, Dich mit ihren Genen zur Welt gebracht zu haben, ohne Dich dagegen gewehrt haben zu können, als sie Dich zeugten.

Hasse also nicht Deine Eltern, sondern liebe und ehre sie, weil sie Dir die Möglichkeit gegeben haben, Dich als Seele in dichter Körperlichkeit entsprechend Deiner Wünsche zur Welt gebracht zu haben, die Du schon gehabt hast, bevor Dich Deine Eltern gezeugt haben. Du hast Dich vor der Zeugung mit ihnen seelisch abgesprochen, ob ihr so zusammenpassen würdet und ob sie dem zustimmen würden, daß ihr drei zusammen in genau den Umständen, in die Du entsprechend Deiner Seelenwünsche ganz unabhängig von den elterlichen Genen hineingeboren worden bist, die den Deinen nur sehr gleichen, die aber nicht von ihnen bestimmt sind. Aber lehne es ab, und dieser Rat von Jesus wurde von den Theologen mit Hass interpretierend übersetzt, von etwas anderem auszugehen, als daß das Leben als Dein wahres Wesen einzig und allein die wahre Rolle der Elternschaft spielt mit Gott als Vater und mit seinem Heiligen oder heilen Geist, der weiblicher Natur ist, weil er es ist, der die Welt sichtbar macht.

Wer aber seine Eltern und Geschwister nicht loslassen kann und eigene Verantwortung zu übernehmen im sogenannten Kreuztragen bei frei aufgerichtetem Kreuz oder Rückgrat, der wir so abhängig von den äußeren Umständen bleiben, daß es ihm nicht möglich sein wird, zur Erleuchtung darüber zu kommen, wer er in Wirklichkeit ist und wer in dieser innersten Erkenntnis seine wahre Verwandtschaft ist – nämlich alle und alles, was existiert in einer Liebe, die nicht berechnet.

Nur der Theologe meint immer verstanden zu haben, die Römer hätten Jesus von sich aus gekreuzigt. Sie meinen das, weil dies für sie das einzig Logische ist. Denn das sich Jesus freiwillig, und das sogar entgegen jedem Rat seiner erleuchteten Mitbrüder, weil es in Wirklichkeit für den Weg der Erleuchtung nicht

notwendig ist, so gegeben hat, daß ihn die Römer am Ende ans Kreuz nageln mußten, um ihr Gesicht zu wahren, das wollen die Theologen nicht als wahr hinnehmen. Denn für sie hat Gott seinen einzigen Sohn der Kreuzigung durch die Römer hingegeben, damit die Menschheit von ihren Sünden und von ihrer Sündhaftigkeit befreit würde.

Daß dies nicht das Ansinnen von Jesus war, kannst Du schon allein daran erkennen, daß die Menschheit nach der Kreuzigung erst richtig im Kirchenchristentum grausam gegenüber allen Geschöpfen geworden sind und die Menschen, die ihnen als unwürdig erschienen sind, am Ende fabrikmäßig im Holocaust vergast, verbrannt und entsorgt haben.

Und was wäre das für ein Gott, der seinen Fehler, die Menschen nicht von Anfang an für immer sündenfrei geschaffen zu haben, durch einen zweiten Fehler, nämlich den, statt sich seinen unschuldigen Sohn für die sündhafte Menschheit kreuzigen zu lassen, wieder gutzumachen versucht hat – was ihm dann am Ende auch wieder nicht gelungen ist?

Nein, Jesus hat der Menschheit, die vor 2000 Jahren den dunkelsten Großtag des Großjahres vom Jahre 0 bis zum Jahre 33,33 zur Zeit der Großweihnacht – zur Erinnerung: Ein Großtag dauert bei 12000 Jahren Gesamtzeit eines Großjahres eben diese Zeitspanne, die nicht zufällig als die Zeit gewählt wurde, nach der Jesus angeblich nur auf Erden gelebt hat, obwohl er 80 Jahre alt geworden ist – durchlebt hat und darin dabei war, Gott, das Leben, ihr Wesen, vollkommen zu vergessen, wie es in Wirklichkeit ist, um sich nur noch gegenseitig umzubringen aus Angst, es gäbe kein Licht mehr in der Welt außer dem Licht der äußeren Natur, das gegenüber der Wirkung der Erleuchtung wie eine Ölfunzel ist, durch sein eigenes für die Logik des Verstandes offensichtliches Sterben beweisen wollen, daß es den Tod nicht gibt. Das bewies er durch sein Auferstehen aus dem angeblichen Prozeß des Sterbens.

Nach meiner Verstandeslogik meine ich heute, er hätte es besser bleiben lassen sollen im Voraussehen, was seine unreifen Anhänger als Theologen einmal daraus machen würden in den vielen grausamen Exessen, die sich die Kirchenchristen erlaubt haben im zwangsweisen Missionieren der ganzen Welt ab Karl dem Großen im 7. christlichen Jahrhundert und angefangen ab dem Bischof Irenäus im 2. christlichen Jahrhundert, der den logischen Grundstein zu aller sich daraus bis heute ergebenden Unmenschlichkeit der Christen gelegt hat, den Jesus eigentlich mit seiner Auferstehung aus der Illusion Tod als Stein der Weisheit zum Grundstein unseres Erlebens machen wollte.

Asiatische Yogis seiner Zeit und auch in allen Jahrhunderten danach haben den Beweis, daß es den Tod nicht gibt, dadurch angetreten, daß sie sich zum Beispiel den Kopf abgeschnitten, mit ihm aber abseits vom Rumpf weitergeredet haben und danach wieder aufgesetzt haben, ohne daß sie verwundet worden wären.

Niemand ihrer Zuschauer wäre dabei auf die Idee gekommen, sie als die einzigen Söhne Gottes anzubeten, da sie niemanden für ihr Tun als Sündenbock verantwortlich machen konnten, wie es durch das meiner Meinung nach überflüssige Kreuzigen Jesu in Europa geschehen ist. Denn niemand hätte bis heute hin die Juden als die angeblichen Verräter des einzigen Sohnes Gottes verfolgen und am Ende als den Sündenbock der Christen gänzlich vernichten wollen, hätte sich Jesus nur den Kopf abgenommen und wieder aufgesetzt. Mich zumindest hätte das ausreichend davon überzeugt, daß der Körper nur eine Illusion des Bewußtseins ist und damit auch Tod, Teufel und Hölle.

Es gibt nämlich nur den Himmel als Chymiel oder die Chemie des Lichtes, als die Wirkkraft der Liebe, die nicht berechnet und die unser aller Wesen ist, ob Stein, Pflanze, Tier, Mensch, Seelenwesen, Geistwesen oder Gott, dem Leben als unser Wesen.

Daß wir inzwischen wegen der Logik der Theologen meinen, es gäbe doch den Tod, den Teufel und die Hölle zusätzlich zu Gott und den Himmel im Jenseits, liegt ganz einfach daran, daß der Verstand alles, dem er sich widmet, trennt, als gäbe es das Einssein gar nicht, sondern nur Vielheit.



**56.**

*Jesus sprach: „Wer die Welt erkennt, entdeckt einen Leichnam. Und wer einen Leichnam entdeckt, dessen ist die Welt nicht würdig.“*

Wer der Logik des alles trennenden und an den Tod glaubenden Verstand folgt, der wird das am Ende endgültige Sterben lehren und naturwissenschaftlich beobachtet auch meinen, dies exakt beweisen zu können, weil noch niemand, der tot umgefallen sei, je wieder davon aufgestanden sei.

Daß man davon berichtet, wie große Yogis, die man im Westen Gnostiker in der Antike nannte, wie auch Jesus einer war, Tote wieder zum Leben erweckt hätten, gilt für die Logik des alles exakt untersuchenden Verstandes erst dann als bewiesen und damit an den Universitäten als lehrbar, wenn mehrere Naturwissenschaftler heutiger Art eine solche Auferstehung miterleben würden, und zwar, und zwar um alle Subjektivität auszuschließen, im für alle später nachweisbarem Dokumentieren durch Filmen im Doppelblindverfahren innerhalb eines heutigen Forschungslabors.

Aber wenn man sieht, welche mentalen Schwierigkeiten die Naturwissenschaftler heute allein schon bei den Ergebnissen ihrer Forschungen haben, die die Quantentheorie entgegen ihren bisherigen Theorien verursachen, weil sie beweist, daß es keine Objektivität gibt, kann man sich leicht ausrechnen, welche Schwierigkeiten die Naturwissenschaftler als die extremen Vertreter und Anhänger ihres Gottes Verstand hätten, würde ihre gesamte Wissenschaft mitsamt ihrem Berufsstand dadurch überflüssig, daß man wirklich erlebt, wie sehr wir bisher trotz dem Beweis Jesu in seinem Experiment Kreuzigung der Illusion des Verstandes aufgesessen sind, wir würden, wenn wir tot umfallen, für immer tot sein.

Mit der Erleuchtung fällst Du tot um und lebst im selben Augenblick doch weiter, ohne daß Du überhaupt Zeit hattest, äußerlich umzukippen, obwohl Du es innerlich tust im völligen Umgestülptwerden von innen nach außen und von außen nach innen. Aber für wen außer für den Erleuchteten ist das ein Beweis für die Unsterblichkeit des Menschen?

Wer logisch am Ende seines irdischen Erlebens sich selbst für immer als Leichnam verwesend im Grab liegen sieht, dessen ist die Welt nicht würdig, denn die Welt entspricht der Vorstellung Gottes, entspricht dem Erleben von Dir als Seele, die Du bist im Handhaben Deines physischen Erscheinens.

Du bist eine unsterbliche Seele mit einem vorübergehend sichtbar dichten Seelenkörper und nicht Dein Körper, als der Du Sterblicher als Knecht Gottes, wie es Dich die Theologen aus Mangel an Erleuchtung lehren, oder Sklave Deiner Hormone, wie es Dich die Naturwissenschaftler aus Mangel an anderen Beweisen lehren, eine Seele oder auch keine Seele irgendwo in Dir vorübergehend wohnen hast.

Unwürdig ist jemand der Welt, der an den Tod glaubt, weil er, ohne es zu merken, denn ihm versperrt die Logik die Erleuchtung dazu, behauptet oder gar zu beweisen glaubt, daß Gott entweder wie seine Geschöpfe sterblich ist oder daß es ihn überhaupt nicht gibt, weil für ihn das Leben gleichzusetzen sei mit Biologie, obwohl diese doch wohl nur bei genauem Erkennen nur die Erscheinung des Lebens sein kann.

## 57.

*Jesus sprach: „Das Reich des Vaters gleicht einem Menschen, der einen guten Samen hat. Sein Feind kam des Nachts und säte Unkraut unter den guten Samen. Der Mann aber ließ die Arbeiter das Unkraut nicht ausreißen, sondern sagte zu ihnen: ‚Damit ihr nicht mit dem Unkraut auch den Weizen ausreißt! Denn am Tag der Ernte kommt das Unkraut zum Vorschein. Dann wird es ausgerissen und verbrannt!‘“*

Das Reich Gottes ist Dein bewußt Sein im Heiligen oder heilen Geist des Lebens, dessen Erscheinung sein einziger Sohn ist. Das Unkraut ist dazu natürlich nichts anderes als der Zweifel, der den heilen Geist in einen unheilen Geist spaltet, oder Dich das zumindest so erleben läßt, denn ein tatsächliches Aufteilen Deines heilen Geistes ist ja nicht möglich, wenn es außer Leben sonst nichts gibt als Dein Wesen Gott.

Die Zeit des Erntens der irdisch ausgereiften Frucht ist die Zeit Deiner irdischen Wechseljahre als die Krise in der Mitte Deines irdischen Lebenslaufes, die Dich darauf aufmerksam zu machen beginnt, daß Dein Körper sterblich ist. Spätestens dann wirst Du Dich damit auseinandersetzen müssen, ob Du mit Deinem Körper identisch bist oder nicht. Tust Du es, wird Dir bewußt werden, daß Du eine unsterbliche Seele bist, die ihren physischen Körper als den Deinen nach ihrem Willen handhabt und nicht umgekehrt, als handhabest Du als irdischer Körper Deine Seele oder gar nur Deinen irdischen Körper ganz ohne Seele, weil Du inzwischen von den Beweisen der Naturwissenschaftler, daß alles Seelische und Göttliche nur ein Ausdruck Deines biologischen Hormonüberschusses sei, davon überzeugt bist, daß es den Tod wirklich gibt, mit dem Du irgendwann einmal endgültig tot seiest.

Mit dieser Ernte, mit diesen Wechseljahren, mit denen Du als reife Frucht Gottes vom Baum der Erkenntnis gefallen bist und nun nicht mehr von den Wurzeln des Baumes der Erkenntnis, Du seiest identisch mit seinem Körper und mit seinen irdischen Früchten, wirst Du, sofern Du daran überhaupt interessiert bist, unweigerlich, wenn auch nicht unbedingt sofort, erkennen, daß Du eine Frucht

am Baum des Lebens bist, die und der sich ewig verjüngend erneuert im bewußt Sein des heilen oder Heiligen Geistes Gottes als das Leben, das Dein einzig wahres Wesen ist. Und weil Du das so wiedererkennen wirst, denn es ist ein Wiedererkennen und kein Neuentwickeln, als gäbe es dieses bewußt Sein für Dich als Seele zum ersten Mal, brauchst Du Deinen Zweifel, wer Du in Wirklichkeit bist und welchen Sinn das Leben in Wirklichkeit habe, nicht schon vorher als das Unkraut auszureißen, das in dem Moment Deinen Garten Eden als das Paradies auf Erden durchwächst, in dem Du anfängst, Dich als Erwachsener mit Deinem irdischen Körper zu identifizieren.

Es macht keinen Sinn, zum Asketen zu werden, weil man aus sich am liebsten den Körper als das Weib Gottes ausreißen oder in seinem Bewußtsein abtöten möchte. Denn da der Körper ein Ausdruck des heilen oder Heiligen Geistes gemäß der Absicht Gottes ist als Dein Erleben, würdest Du mit einer solchen Askese Dein Erleben wertend trennen in schlechtes und in gutes Erleben. Es gibt aber nur Erleben. Es ist nur der Verstand, der logisch denkend einen Unterschied im Wert des ihm nicht gefallenen und des ihm gefallenen Erlebens macht. Denn der Verstand ist von Dir dazu eingesetzt und erfunden worden, Deinen Körper zu schützen, weil Du Dich ja mit ihm identifizierst und ihn Dein Ich nennst mit dem Verstand als Herrscher über all Dein Erleben.

Damit Du Dich nicht am Ende als Asket selbst abtötest oder Dein Erleben so minimierst, weil Du unsere Mutter Erde ablehnst und ihren Körper in Deinem, der in seiner verwobenen Art als weiblich gilt, weswegen Du dann auch logisch als Asket alle Liebe zu einer Frau ablehnst, weil Dir alles Weibliche, alles Verwobene, alle äußere Natur Gottes als unsere Mutter Natur, als unwerte Illusion vorkommt im Vergleich zur männlichen Wirklichkeit des Himmels, der Dir als Asket in seinem Seelenkörper unverwoben vorkommt, obwohl Du doch in Wirklichkeit in Deinem Wesen reiner Geist bist, ein Heiliger Geist als der heile Geist Gottes, hörst Du leise von Gott als Deinem inneren GE WISSEN in Dir das sechste Gebot gesprochen: „Töte nicht!“

Gemeint ist damit nicht nur das Verbot, andere nicht töten zu sollen. Gemeint ist damit zuallererst der leise Rat des Gewissens und nicht das laute Verbot des Juristen, Dich in Deiner Ganzheit als das Einssein mit Gott nicht selbst abzutöten, in dem Du meinst, dadurch näher zu Gott zu kommen. Nur, wer sich selbst abtötet, ist bereit, auch andere zu töten. Denn das wäre nur die logische Fortsetzung der Askese im Glauben, sich durch sie vor dem Unwerten im Erleben schützen zu können. Wer sich selbst voll und ganz als heil annimmt, ist niemals in der Lage, andere zu töten oder ihnen auch nur zu schaden. Tut jemand das, hat er sich zuvor schon selbst abgelehnt und fürchtet seitdem, auch von anderen abgelehnt zu werden – vor allem aber von der Liebe, die nicht berechnet, die er aber asketisch so berechnet, als würde er sie in weiblicher Raffinesse der Natter Natur im Garten Eden dazu verführen wollen, einer falschen Liebe zu folgen, die

nur der körperlichen Lust folge, weil die unwahre Liebe nur Sexualität ist ohne jedes heile Seelenbewußtsein. Sex bedeutet wie auch der Sekt ein Abgeschnittensein vom weiteren göttlichen Reife- oder Gärungsprozeß, und zwar deshalb, weil dieser Prozeß hier abgebrochen so wunderbar körperlich erotisch prickelnd ist.

Dieses bloße körperliche Prickeln ohne Liebe will der Asket im Coelibath als den Feind in seinem Garten Eden ausreißen und abtöten, obwohl er ihn doch mit seinen Wechseljahren als seine irdische Erntezeit wie von alleine abhanden kommt als bloßer Sex, so daß er sich von selbst in der Erkenntnis, daß ihm, dem bloßen Sex, die wunderbare Liebe als das Leuchten von innen bis hin zur vollen Erleuchtung als der ausgegorene Abendmahlswein mit seiner berausenden oder beseligenden geistig offenen Seinsweise fehlt als nur körperlich prickelnder Sekt Gottes, den man sich als unreifer Mensch immer am liebsten gewünscht hat im Glauben, für die wahre Liebe später noch viel Zeit zu haben.

Der wahre göttliche und vollkommen unasketische COELI BATH bedeutet in Wirklichkeit, was die Priester längst vergessen haben in ihrem Wunsch nach Askese, um darin Gott näher zu sein, obwohl man Gott weder nah noch fern sein kann, weil er unser wahres Wesen ist, soviel wie „Himmelslichtschlag“ als Blitzschlag in der äußeren Natur oder als Herzschlag Gottes in seiner inneren Natur, die einzig und allein mit ihrem ewigen Herzschlag der Liebe, die nicht berechnet, alle äußere Natur ausformt und regiert im Wechselstrom der Regie von Gottes Ausatmung als ALL AH und von seiner Einatmung als NO AH.

Es ist dieser Herzschlag Gottes aus dem Orient, den man auch sein inneres BETH LE HEM nennt als die zentrale Wohnstätte des Christusbewußtseins im Dreh- und Angelpunkt zwischen ALL AH und NO AH in der Liebe, die nicht berechnet als Agape im Wesen von Ägypten. In den Wechseljahren des Fischezeitalters als die Erntezeit der christlichen Kirche haben wir diesen Herzschlag Gottes als seinen Ruf nach Bethlehem gehört, den die Theologen jedoch nur als Asketen haben hören können, als riefte Gott alle Christen dazu auf, in Heerscharen als Kreuzritter nach Jerusalem zu ziehen, um zu verhindern, daß das Grab Christi auf Erden geschändet werde vom ALL AH Gottes im Wechsel zu seinem NO AH.

Denn dieser Wechsel im Atmen findet überall Gott folgend in der Zeit der Wechseljahre statt, in denen als die Erntezeit Gottes auf Erden genau gegenüber seiner Erntezeit im Himmel als die männlichen Wechseljahre, die Dein Heranwachsen als Embryo zwischen Himmel und Erde ausmachen, das ALL AH dem NO AH weicht, wie dieses als NO AH genau gegenüber dem ALL AH Gottes weicht, wie wir es als das Wesen vom Holocaust der Juden in Europa erlebt haben im neu erwachenden Fundamentalismus des Islam, der bestrebt ist, den alten Fundamentalismus des Judentums im Orient zu beenden.

Der geheime, Dich verführende Ruf der heutigen Priester gemäß dem Ruf ihres geistigen Lehrers Jesus: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“, weil man im wahren Coelibath unbedarft wie ein Kind erlebt, ist der prickelnd sexuelle Ruf der Feinde ihres geistigen Lehrers Jesus: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“, weil man in falschen oder künstlichen Zölibat der Priester einen Mangel an Liebe als Erwachsener hat, den man, gerührt vom Kindsein, ohne es in sich unbedarft leben zu können, fälschlich meint, sich mit sexuellen Übergriffen auf das unbedarfte Kind wieder zu eigen machen zu können in Ablehnung des wahren Abendmahlsweines zu Gunsten des unausgegorenen Sektes oder Sexes. Dies gilt übrigens nicht nur für die in ihrer Askese fehlgeleiteten Priester. Dies gilt auch für die gesamte Menschheit von heute in ihrem mit ihren Wechseljahren ohne Liebe vorhersehbaren Wahnsinn, sich die Liebe, die nicht berechnet, durch immer jüngere Kinder bis hin zum Baby sexuell zurückerzwingen zu können.

Es ist dieser sexuelle Wahnsinn,  
den ich den Holocaust  
des fundamentalen Christentums nenne.

Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus

im negativsten Sinn der einstigen Geschenke Gold – Weihrauch – Myrrhe  
und in dessen positivem Ruf nach Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit heute

bedeuten die Dreifaltigkeit des Faschismus  
der Unmenschlichkeit nach Menschlichkeit,  
geboren aus der Logik, am Ende doch nur zu sterben und nichts wert zu sein,  
in der Angst, der Tod des Körpers sei das Ende eines jeden Geschöpfes.

Die vierte Vertiefung  
in Dein liebendes oder bodisches bewußt Sein  
als der seelisch lichte Dreh- und Angelpunkt  
zwischen freiem Geist und gebundenem Körper

## 58.

*Jesus sprach: „Selig der Mensch, der gelitten hat. Er hat das Leben gefunden.“*

Der Dreh- und Angelpunkt zwischen freiem Geist und gebundenem Körper ist der Orient als das Herz unserer Mutter Erde mit ihrem Herzschlag als der wahre Coelibath im Einklang mit Gottes Liebe, die nicht berechnet.

Im bewußten Erleben dieses Dreh- und Angelpunktes Orient mit seinen beiden Blutströmen im arteriellen Herabströmen vom Himmel oder Seelenbewußtsein auf die Erde oder in das Körperbewußtsein und daraus wieder venösen Aufsteigen in den Himmel oder in das Seelenbewußtsein wechseln wir aus dem Osten aufsteigend in den Westen von der Verdauungsarbeit unserer Mutter Erde, das wir als das Gesetz vom östlichen Dharma empfinden und in uns verarbeiten in die Atmung unserer Mutter Erde, die wir als das Gesetz vom westlichen Thorax empfinden und in uns nachvollziehen über die Thora.

Es ist das Gesetz der alles, was von oben kommt, was also aus dem Westen essenmäßig grob aufgenommen in den Osten kommt, damit es dort geistig zum Lichtbewußtsein verdaut werde, in dem Du Dich als Seele und nicht als Körper wiedererkennst, bevor Du dies übersteigend rein geistig zu erleben beginnst in Amerika als Kopf unserer lebendigen Mutter Erde, zersetzenden oder zerteilenden Verdauung als das Dharma im Osten, das uns lehrt, alles Erleben auf Erden sei in Wirklichkeit nur Leiden.

Diesem scheinbar logisch überall auf Erden geltenden Gesetz der Verdauung auf Erden steht das innere Gesetz der Atmung Gottes auf Erden entgegen, das uns als Thora völlig ungiftig, weil als Atem Gottes vereinend und nicht zersetzend, bewußt werden läßt, daß das Leben auf Erden atmisch erlebt, also atmend im Aus- und Einschwingen unseres seelischen bewußt Seins im Gegensatz zum giftig emotional zersetzenden Bewußtsein, in Wirklichkeit kein Leiden ist, sondern reine Lebensfreude, sofern Du Dir in allem Erleben Deines wahren geistigen Wesens, wie es in Dir aus dem Osten oder Becken verdaut im Dharma bis in den Kopf aufsteigt, immer gegenwärtig bist im Bewußtsein, daß es Raum und Zeit in Wirklichkeit nicht gibt oder daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleich-



zeitig auf Dein Bewußtsein wirken, damit des ein rein gegenwärtiges bewußt Sein werde.

Nur der Mensch, der über den östlich mittleren Weg der Achtsamkeit das Zwerchfell Ural unserer Mutter Erde überstiegen hat, der also das Leiden im Zersetzen allen Erlebens in seine Vielheit, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht das Einssein trotz allen Verdauungszwanges überall auf Erden im einstimmigen Verbund mit allem Atmungszwanges überall auf Erden, fühlt sich im gleichzeitigen Erleben auf Erden von Verdauung und Atmung selig in allem, was er tut oder läßt. Denn nur er weiß, daß er nur heil ist, wenn ihm weder Becken, noch Rumpf, noch Kopf fehlen oder Arme und Füße, damit er verdauend und atmend frei Handeln und Verstehen kann im dichten physischen Körper, den er vorübergehend nutzt als Seele, die er im Himmel als die Atmung Gottes und auf Erden als seine Verdauung immer und überall ist.

Nur ein solcher Mensch hat das Leben gefunden.  
 Nur er hat sich nämlich bewußt gemacht,  
 daß er das Leben ist in seinem Wesen als Gott.  
 Nur er weiß aus auf- und absteigender Erfahrung,  
 daß es außer Leben sonst nichts gibt  
 und daß das Leben nicht leidet,  
 ob Du es erfahrend nun gerade verdaust oder ein- und ausatmest.

Ziehe bitte aus diesem 58. Vers nicht den theologischen Schluß,  
 Du kämest nur zur Erleuchtung über Dein wahres Wesen,  
 wenn Du zuvor gelitten habest!

Tatsache ist aber,

daß Du nur zur Erleuchtung kommst,  
 wenn Du zuvor Dein Karma  
 als Deine Identifizierung mit Deinem Körper verdaut hast,  
 die Dir, solange Du glaubst, Du seiest Dein Körper,  
 als ein Leiden an Dir selbst und an der gesamten übrigen Welt vorkommt.

**59.**

*Jesus sprach: „Achtet auf den Lebendigen, solange ihr lebt, damit es euch nicht geschieht, daß ihr sterbt und ihn zu sehen verlangt, ihn aber nicht mehr sehen könnt.“*

Die Theologen lehren uns in ihrer geistigen Blindheit zu unserer bis heute zusammen mit ihnen geistig fortdauernden geistigen Blindheit trotz allen deutlichen Offenbarens der wahren Lehre Jesu als der bisher größte uns bekannte Yogi oder Gnostiker im westlich des Urals als das Zwerchfell unserer lebendigen großen Mutter Erde, daß jeder Christ, der, egal wie er auf Erden auch gläubig der Kirche folgend gelebt habe, sterbe, automatisch in den Himmel komme und dort sozusagen direkt neben Gott sitze mit all der Heerschar seiner Engel um ihn herum.

Diese Lehre der geistigen Blindheit streite ich aus eigener Erfahrung, die alles widerlegt, was uns je Theologen oder auch Philosophen, die keine erleuchteten Yogis oder Gnostiker waren oder sind, gelehrt haben, ab und bezeuge aus eigenem ewigen Erleben, daß man so in den Himmel kommt, wie man auf Erden gelebt hat. Hast Du auf Erden nicht erlebt, wer Du in Wirklichkeit bist, erlebst Du es im Himmel auch nicht. Und nicht, weil es im Himmel nicht möglich ist, sondern, weil der Himmel das Paradies ist als das Schlaraffenland, in dem alles sofort in Erleben, also in Erscheinung umgesetzt wird, was Du Dir gerade vorstellst. Und stellst Du Dir vor, was Dich die Theologen auf Erden gelehrt haben, sitzt Du, wenn Du auf Erden kein Sünder warst, neben Gott im Himmel und sitzt Du, wenn Du auf Erden ein Sünder warst, in der Hölle neben dem Teufel.

Das geht so lange, bis Du in einer vermeintlichen Sekunde oder in hundert vermeintlichen Jahren erkennst, daß dieser Gott nicht Gott ist und daß dieser Teufel nicht der Teufel ist, ja, daß diese beiden ebensolche Illusionen sind, wie es Dein physischer Körper war, ebenso wie es Dein Seelenkörper im Himmel ist. Denn die Wahrheit ist, daß das Leben als Dein wahres Wesen reines Bewußtsein ist, das man wegen seiner schöpfenden Intelligenz Gott nennt und das man wegen seiner Möglichkeit, daran zu zweifeln in geistiger Blindheit, Teufel in der Bedeutung von Zweifel nennt.

Achte also auf Deine wahre Lebendigkeit, solange Du auf Erden lebst, damit Dir nicht geschieht, daß Du stirbst und die wahre Lebendigkeit bewußt zu erleben verlangst, sie aber wegen Deiner anhaltenden Bindung an Deine Dir von Dir selbst mit Hilfe all der irdischen Experten, die meinen, Dich besser zu kennen als Du Dich selbst und die daher meinen, Dich besser leiten zu können als Du Dich selbst, nicht erleben kannst – bis Du endlich im Himmel oder schon auf Erden aus Deiner von Dir selbst gewählten geistigen Blindheit aufwachst und die Wirklichkeit als den schöpfenden Hintergrund zu allem äußeren Erleben als Schöpfung wiedererkenntst als unser aller wahres Wesen, aus dem heraus wir unsere äußere Welt erträumend sichtbar körperlich darin anwesend sind.

Wenn Du diesen Vers 58 wörtlich nimmst und liest, daß du selig seiest, wenn Du schon ausgelitten habest und daher hinter allem Leiden Deine unsterbliche Urlebendigkeit entdeckt hast, dann kann ich sagen, daß Jesus hier recht hat. Aber Du solltest aus seiner Aussage nicht die theologische Schlußfolgerung ziehen, es würde Dich das Leiden selig machen und das Leben, wie es ist, finden lassen. Denn das Leiden ist, wie von mir ausgeführt, die Schlußfolgerung oder mit anderen Worten am Ende die Folge des Verstandes, als bewiesen anzunehmen, Du seiest identisch mit Deinem Körper und müssest daher erleiden, daß er erkrankt oder irgendwelche ihn quälenden und bedrohenden Katastrophen durchlebt und am Ende ganz sicher stirbt und Fraß für die Würmer wird.

## 60.

*Jesus sah mit seinen Jüngern einen Samariter, der ein Lamm mit sich nahm auf dem Weg nach Judäa. Er sprach zu seinen Jüngern: „Was will er mit dem Lamm?“ Und sie sagten zu ihm: „Er will es schlachten und essen.“*

*Er sprach zu ihnen: „Solange es lebt, wird er es nicht essen. Erst, wenn er es geschlachtet hat und es ein Leichnam geworden ist.“*

*Sie entgegneten: „Anders wird er es nicht machen können.“*

*Er wiederum sagte zu ihnen: „Sucht also ihr selbst einen Ort für euch zur Ruhe, damit ihr nicht zu Leichnamen werdet und man euch ißt.“*

Nun ist der Inhalt sämtlicher Heiliger Schriften dieser Welt geistig multidimensional und nicht so eindimensional punktuell oder zweidimensional platt, wie es uns die Schriftgelehrten seit je weismachen wollen. So ist das Evangelium zum Beispiel nicht die Biographie Jesu, sondern es beschreibt die 24 Hauptstationen mit ihren je verschiedenen geistigen Wegweisern zur Erleuchtung. Nichts im Evangelium ist wahllos geordnet, wie es auch kein Zufall ist, daß das Thomas-evangelium wie der Koran aus 114 Versen, Suren oder Sutren, wie man in Asien sagt, besteht. Wenn hier im Dreh- und Angelpunkt des Thomasevangeliums, also genau in der Mitte, vom Lamm die Rede ist, dann ist damit nicht ein Schaf gemeint, das zur Schlachtbank geführt wird, sondern das Wesen des Sternzeichens Widder, das im Frühling im Osten am Himmel erscheint, das im Sommer seinen Zenit im Süden überschreitet, das im Herbst im Westen untergeht und das im Winter im Norden völlig unsichtbar unterhalb unseres europäischen Horizontes steht – also auch für Europa im Winter mit seinem wachen Christusbewußtsein, das das Christentum als Wegweiser zur Erleuchtung aktiviert, unterhalb seines geistigen Horizontes als das sogenannte Opferlamm.

Leider müssen die Schafe unter der geistigen Blindheit der Menschen leiden, die sie genau zu der Zeit schlachten, in der das Sternzeichen Widder über ihnen am Himmel unsichtbar wird als das theologische Opferlamm, das für die Bereitschaft Abrahams oder Abrams, wie er ja noch vor dem Opfer heißen muß und Abraham erst danach, als das Licht Gottes mit seinem Goldenen Widderfließ in unser herbstliches Bewußtsein einsinkt. Hamal heißt der hellste Stern im Sternzeichen Widder. Daher schlachten wir zu gegebener Zeit einen Hammel. Shake-

speare, er war ein Mystiker und nannte sich über sein Pseudonym Shakespeare MANN oder JUNG FRAU in seiner geistigen Reife, sowohl als heiler Mensch Mann und Frau gleichzeitig zu sein, beschreibt mit seinem Hamlet im Norden eben das Wesen des hellsten Sternes im Sternzeichen Widder.

SHAKES PEARE bedeutet geistig soviel wie das indische SHIVA SHAKTI ebenfalls das Erleben von dem inneren JUNG FRAU Sein, um das wir ritterlich minnen sollen, damit wir uns als heile Menschen erleben und definieren und nicht entweder als Mann oder als Frau, über deren unüberbrückbare Verschiedenheit außer im Menschen wir für immer unheil, weil nicht ganz wären. Das hebräische JE HAWA oder Jehova bedeutet dazu genau dasselbe als das Bewußtsein des heilen Menschen als JUNG FRAU oder Mann Frau.

Gott braucht gar keine Opfer und fordert sie auch nicht von uns, schon gar kein Tier- oder gar Menschenopfer. Denn nur Theologen rufen zu Opfern auf, um über das schlechte Gewissen gegenüber Gott ihre Macht über den Menschen, der ihnen folgt, zu behalten.

Erleuchtete dagegen rufen dazu auf, das Lamm als LAM oder LAMA in uns als das innere Licht nach außen strahlen zu lassen, wodurch wir unsere Erscheinung österlich auferstehend in unser Erleben rufen, die dann im Herbst mit dem Erntedankfest oder Ramadan wieder unterhalb unseres Horizontes verschwindet im Untergehen des Sternzeichens Widder.

Dasselbe gilt übrigens auch für den Stier in Spanien, der dort in einem groß angelegten Stierkampf genau zu der Zeit getötet wird, zu der das Sternzeichen Stier am Himmel aufgeht, so daß er als sterbliches Tier auf Erden verschwindet. Am Himmel stehend ist uns seine geistige Bedeutung bewußt geworden, die uns unterhalb unseres geistig irdischen Bewußtseins nicht bewußt ist als Ochse, als unser geistiges Selbst, als Os Iris, als Selbst Erkenntnis.

Das Lamm als Tier oder das LAM als geistiges Bewußtsein, wie ich es eben habe anklingen lassen, umgekehrt als das MAL im Sinne des geistigen Unbewußten oder unserer geistigen Blindheit, ist deswegen in den Religionen so wichtig, weil sein Fell sich, genau wie der Geist, in der Kälte ausdehnt und in der Wärme zusammenzieht bis hin zur physischen Dichte unseres reinen Körperbewußtseins. Daher nennen sich nach diesem geistigen Phänomen diejenigen im Orient, die zur Erleuchtung kommen wollen, Schafe oder Sufis als das geistige Lamm Gottes, das sich im Christentum winterlich als das Opferlamm darstellt am Himmel über uns und das ich lieber innerste Erleuchtung nenne als daß ich mit dem Begriff Opferlamm den Eindruck zulasse, Du müssest Gott irgend etwas opfern oder sein Sohn würde sich der Menschheit opfern, um ihr ihre geistige Blindheit zu nehmen.

Nein, die Menschheit sollte sich ihrem wahren Wesen Gott als Leben hingeben im Loslassen und nicht im Opfern des Verstandes als männlicher Ratgeber und

absoluter Herrscher über unser gesamtes weibliches Verhalten, das Hingabe ist und nicht ein ewiges Verstehenbleiben im Erleben.

Daß hier in diesem Vers von einem Samariter die Rede ist, der ein Lamm mit sich nimmt auf seinem Weg nach Judäa ist ebenfalls symbolisch gemeint und auch im Sinne der Astrologie als die Königin der Wissenschaft in der Antike. Denn Samaria ist der Dreh- und Angelpunkt als die Mitte zwischen Judäa und Israel, so daß Jesu Frage, was man aus dem österlichen Dreh- und Angelpunkt ausstrahlend nach Judäa, das heißt in das dichte Körperbewußtsein des Erwachsenseins auf Erden, mit dem im Frühling am östlichen Himmel als Widder oder unser Lichtbewußtsein der Seele mache, die Du ja doch bist und nicht Dein Körper, absolut sinnvoll ist.

Solange das innere Licht in kindlicher Unbedarftheit mit allem Erleben von Dir spielt, so daß Du all Dein Erleben im Körper als ein Spiel Deines bewußt Seins wiedererkenntst, so lange wirst Du das Lamm nicht essen, das heißt, so verinnerlichen, bis Du vergessen hast, daß Du in Deiner lichten Seelenbewußtheit die Wirklichkeit bist und nicht Du allein in Deinem dunklen Körperbewußtsein. Denn sobald Du glaubst, Körper zu sein und nicht mehr Seele, wirst Du Dich dadurch am Leben erhalten wollen, indem Du Fleisch ißt, zuerst das Fleisch des Sternzeichens Widder, dann das des Stieres oder der Kuh und danach gierig danach, nicht sterben zu wollen, alle Tiere Gottes, bis Du am Ende des Verstandes meinst, es genüge zu Deiner Erhaltung künstliche Nahrung, hergestellt als Designerspeise oder Fastfood unserer Zeit, die damit tatsächlich ans Ende ihrer natürlichen Heilheit gekommen ist mit ihrem großen Hilferuf oder Aids nach ewigem Leben.

Erst, wenn Du zum geistigen Leichnam geworden bist im Fest Fronleichnam, ab dem Dein Körper Frondienste leistet in der äußeren Natur durch die geistige Blindheit, die sich bei Dir eingestellt hat im Erwachsensein, überschreitet das Sternzeichen Widder seinen Zenit, und Du glaubst ab da an den Tod und nicht mehr an Deine ewig urlebendige Erlebenskraft als Sohn Gottes, als die Erscheinung Gottes zu Deinem Körper.

Daher rate auch ich Dir, in Deine Mitte zurückzufinden, damit Du Dir in der Ruhe, die sich dort durch kindlich unbedarftes, durch ein völlig unbelastetes Erleben, meditativ einstellt, immer bewußt bleibst, daß Du selbst niemals zum Leichnam werden kannst, sondern nur Dein Körper als Deine Erscheinung, und das auch nur, wenn Du selbst innerlich dazu bereit bist, in einer anderen Weise zu erscheinen als bisher.

Diejenigen, die heute unser bewußt Sein essen zu deren alleinigem körperlichen Wohlstand, so daß wir nur noch das Bewußtsein von Knechten statt von Söhnen oder Töchtern Gottes haben oder heute sogar nur noch von Wählern oder Käufern, sind diejenigen, die uns dazu immer mehr und immer wieder neu verführen, dem rein äußeren Spaß zu frönen statt der reinen Freude, die aus dem Her-

zen, aus uns als Seele also, als der Samariter in uns aufsteigt, der sich nicht äußeren Regeln verpflichtet fühlt, als lebe er für sie statt sie für ihn, sondern der sich nach den inneren Regeln richtet, die sich wie von ganz alleine aus der Liebe ergeben, die nicht berechnet.

Verfolge jetzt also nicht irgendwelche Menschen, von denen Du meinst, sie würden Dich dazu verführen, ihnen zu folgen, damit sie durch Dich reich und mächtig werden. Verfolge auch Dich nicht, wenn Du erkennst, daß Du nur verführt werden kannst, wenn Du Dich zuvor schon selbst dazu verführt hast, Dich mit Deinem Körper zu identifizieren im Erwachsenwerden. Erkenne einfach nur, daß Dich die Natter Natur im Garten Eden dazu verführt, sie als die Wirklichkeit aufzufassen, weil es doch logisch sei, daß sie in ihrer Dichtigkeit als feste Materie die Quelle Deiner Erscheinung sei und nicht selbst schon Erscheinung des Lebens Gott als Dein Wesen.

Du brauchst nichts zu opfern.  
Und Du brauchst nichts zu verfolgen.  
Es genügt, daß Du Dich zutiefst erinnerst,  
was Erscheinung ist und was Leben!

## 61.

*Jesus sprach: „Zwei werden sich auf einem Bett ausruhen, der eine wird sterben, der andere leben.“*

*Da sagte Salome: „Wer bist Du, Mensch, wessen Sohn bist Du? Saßest Du nicht neben mir und aßest von meinem Tisch?“*

*Jesus antwortete: „Ich bin der, der aus dem mir Gleichen ist. Mir ist von dem gegeben worden, was meines Vaters ist.“*

*Darauf Salome: „Ich bin deine Jüngerin.“*

*Jesus entgegnete ihr: „Deshalb sage ich dir: Wer leer ist, wird sich mit Licht füllen. Wer aber geteilt ist, wird sich mit Finsternis füllen.“*

Wenn Du im Bett liegend schläfst, bleibt Dein physischer Körper im Bett liegen, während Du Dich als Seelenkörper aus ihm herausbegibst und in Deine Seelenheimat gehst, um Dich wieder zu erquicken im Aufladen all Deiner Urlebendigkeit, die durch Dein physisches Erleben während des Tages so verschattet wurde, daß Du müde wurdest und eingeschlafen bist. Denn Du schläfst nicht ein, weil Dein Körper müde wird oder gar Dein Geist. Du schläfst ein, weil Deine Schwingung absinkt im von Dir erlebten, weil gedachten Kampf ums tägliche Überleben.

Das ist übrigens auch der einzige Grund, warum Du körperlich zum Greis wirst, obwohl Du als Seele unbelastet von den Theorien des Verstandes über Gott und die Welt ewig im selben physischen Körper überleben könntest, sofern Du ihn durch geistige Erneuerung im Erleben immer wieder neu verjüngst im Loslassen der Vergangenheit durch das bewußt Sein in wacher Gegenwärtigkeit.

Salome ist in der Bedeutung von SAL HOMME Dein Bewußtsein als heiler Mensch, als der Du Dich in dem Moment als Christi Erscheinung oder, wie es hier heißt, SA LOME, wiedererkennt, in dem Du Dich daran erinnerst, daß der Sohn als die Erscheinung Gottes dasselbe bist wie Gott in seinem tiefen Eingetauchtsein in seine Schöpfung als unsere Mutter Natur, die sein Gewebe oder Weib oder auch seine Tochter ist, immer neben dem Christusbewußtsein sitzt, also para Dies, im Paradies, eben gleichzeitig als Wesen Gottes und als Erscheinung Gottes, gleichzeitig geistig und körperlich anwesend in allem Erleben, weil



der reine Geist ohne Erscheinung nichts erlebt und weil seine Erscheinung ohne ihn nichts ist, weil bloße Illusion, ein Film auf der hellen Lichtwand aus Naturfaser im dunklen Kino Universum.

Wer leer ist, wer ohne Theorie über Gott und die Welt ist, der wird sich mit ewiger Urlebendigkeit füllen. Wer sich also bewußt ist, daß er in Wirklichkeit einen Film sieht, von dem er selbst als Seele völlig unabhängig ist, der wird Freude an dem Film haben, den er im Weben und Entweben unserer Mutter Natur sieht. Wer aber so mit dem Film mitfühlt, daß er sich damit identifiziert, der wird gespalten sein im Geist und am Ende des Films urplötzlich Panik bekommen, wenn er erkennt, daß er in einem dunklen Kino sitzt als das riesige Universum, in dem er überaus unbedeutend und verletzlich klein wie ein Sandkorn existiert um am Ende von der Finsternis um ihn herum getötet und gefressen zu werden.

Es ist der Verstand, der vor nichts so viel Angst hat wie vor der unendlichen Leere des freien Geistes, die als Deine göttlich kindliche Theorienlosigkeit Dein wahres Wesen ist, das durch Deinen völlig undurchschaubaren Körper ganz und gar sichtbar wird vor dem Hintergrund der nicht zu begreifenden Unendlichkeit Gottes. Daher hat der Verstand vor nichts so viel Angst wie vor Gott als Dein Wesen. Denn er oder es kommt ihm so vor wie ein Leben ohne Netz und ohne Boden mit der Gefahr des tödlichen Absturzes aus der Fülle seines Erlebens mit dem Netz Natur und Boden als Erde als seine feste Basis.

## 62.

*Jesus sprach: „Ich sage meine Geheimnisse, ohne etwas zurückzuhalten. Was immer deine Rechte tut, deine Linke soll nicht erfahren, was sie tut.“*

„..., ohne etwas zurückzuhalten.“ ist von mir hinzugefügt worden. Denn an dieser Stelle gibt es eine Lücke, ist der Text nicht mehr vollständig, so daß die Schriftgelehrten diese Lücke damit meinten füllen zu müssen, daß sie den Text mit „..., allen, die meiner Geheimnisse würdig sind.“ ergänzt haben.

Nun hält aber das Leben Gott als Dein Wesen und weil es Dein Wesen ist, nichts vor jemandem zurück und schon gar nicht, weil er der Geheimnisse des Lebens unwürdig wäre. Er wäre ja sonst seines wahren Wesens nicht würdig. Und daher kann es auch nicht sein, daß Jesus irgend jemanden seiner wahren Lehre für unwürdig gehalten hat, so daß er ihm seine Lehre der Liebe, die nicht berechnet, vorenthalten hat. So etwas können nur geistig blinde Führer denken, weil sie ihre Macht daraus beziehen, daß sie den Würdigen mit der Offenbarung von Geheimnissen belohnen und den Unwürdigen mit Verschleierung von Geheimnissen bestrafen.

Das Leben in seinem ganzen Geheimnis als Dein wahres GE HEIM, aus dem Du kommst und in das Du unweigerlich wieder zurückkehrst, verschleiert sich selbst nirgends, wie sich auch ein Regisseur in seinem von ihm gedrehten Film nicht verschleiert, sondern geradezu selbst entschleiert, damit Du innerlich schauest, was rein äußerlich als das, was sich im Film offenbaren will, nicht zu sehen ist. Es ist Dein Verstand, der Dir Dein wahres Wesen verschleiert als der Experte, der Dir einzig und allein den Sinn des von Dir gesehenen Filmes zu deuten wisse, wobei Du natürlich nicht mehr dem Regisseur folgst, sondern der exakt naturwissenschaftlich bewiesenen Theorie über Gott und die Welt als Filminhalt.

Achte also immer darauf, daß der Verstand als der Dich linkende linke Weg zur Quelle Deines Seins nicht weiß, was Dein freier Geist als der Dich aufrichtende rechte Weg zur Quelle Deines Seins tut oder filmt. Denn sobald Du meinst, exakt über Dein linkes Gehirn zu wissen, woher das Leben komme, bist Du schon

einer Theorie aufgesessen. Denn der rechte Weg ist der Weg der weiblichen Hingabe und nicht der männliche Weg des exakten Verstehens als der Weg linker Hand Gottes.

Es ist kein Zufall, daß rechts und links neben Jesus je ein anderer gekreuzigt worden ist, von denen der eine, nämlich der rechte, mit Jesus in den Himmel kommt und der linke nicht.

Das Kreuz, an das sich freiwillig das Christusbewußtsein als Dein gänzlich freier Geist fixieren läßt, als wäre sein Bewußtsein daran in Deinem Handeln und Verstehen, also an den Händen und Füßen, wie festgenagelt, dieses Kreuz vom umgekehrten AMOR Gottes in seiner urlebendigen Freiheit von Raum und Zeit als das ROMA des Menschen in Raum und Zeit ist Dein Rückgrat als der Baum des Lebens, dessen Kräfte Dir rechter Hand von oben nach unten zuwachsen als die Macht Gottes in Dir, und ist gleichzeitig dazu der Baum der Erkenntnis, dessen Kräfte Dir linker Hand von unten nach oben zuwachsen als Deine persönliche Macht.

Daher ist links neben diesem geistigen Rückenmarkkanal im physischen Kreuz ein anderes Kreuz zu erkennen, das die Mittelachse Deiner linken Seite ausmacht, und gleichzeitig dazu natürlich auch ein drittes Kreuz, das die Mittelachse Deiner rechten Seite ausmacht. Beide Kreuze rechts und links neben Deinem Rückgrat nennt man christlich auch die Säule der Gerechtigkeit links in der Personifizierung als Paulus und die Säule der Gnade rechts in der Personifizierung als Petrus. Daher stammt die Gnosis oder Erkenntnis von Paulus als die von unten aufsteigende linke Säule des Christentums, mutiert zur Theologie der Kirche, und der Glaube stammt als die rechte Säule des Christentums von Petrus, dem Widder, mutiert zum Aberglauben an einen Gott der Gnade und der Strafe, angeblich gelehrt von Paulus, der als die linke Säule einmal die Säule des Unglaubens in der Antike war.

Links neben dem Christusbewußtsein ist also der Verstand an Deine materielle Erscheinung fixiert, der nicht fähig ist, in das Himmels- oder Seelenbewußtsein aufzusteigen. Und rechts neben dem Christusbewußtsein ist demnach also Dein Körperbewußtsein an Deine materielle Erscheinung fixiert, das Du fähig bist, zum Seelen- oder Himmelsbewußtsein zu transformieren.

Vor diesen drei Kreuzen als die drei Mittelachsen Deiner irdischen Erscheinung steht die Ansicht unserer Mutter Natur als Maria oder Meer des Bewußtseins, die oder das auf Johannes zeigt als das Wesen des Sternzeichens Krebs, aus dem Du erwachsen geworden nach dem Zwillingebewußtsein Deiner Jugend und nach dem Stierbewußtsein Deiner Kindheit und nach dem Widderbewußtsein Deiner Babyzeit auf Erden wieder zurück in das GE HEIM Gottes linker Hand, also vom Osten über den Süden in den Westen aufsteigst, von wo Du einst embryonal über den Norden rechter Hand in den Osten abgestiegen bist zum Erwachsenwerden auf Erden.

Lasse also die Theologen nicht wissen, was der Glaube ewig erfährt, nämlich, daß Du unsterblich bist als Seele, sündlos und nicht Knecht Gottes, sondern sein Sohn. Denn sobald sie davon hören, meinen sie exakt zu verstehen, was damit gemeint sei, und sie werden Dich dazu überreden und am Ende dazu zwingen, ihrer Theorie über Gott und die Welt zu folgen und nicht länger Deinem Wesen, zu dem hin Jesu wahre Lehre ohne jede Theologie oder Schriftgelehrtheit der geistige Wegweiser ist zusammen mit allen Wegweisern anderer, die erleuchtet in dieselbe Richtung zeigen.

**63.**

*Jesus sprach: „Es war ein reicher Mann, der viel Vermögen hatte. Er sagte: ‚Ich werde mein Vermögen einsetzen, um zu säen, zu ernten, zu pflanzen und meine Vorratskammern mit Frucht zu füllen, damit ich an nichts Mangel leide.‘*

*So dachte er in seinem Herzen. Und in der gleichen Nacht starb er. Wer Ohren hat, der höre!“*

Dieser außen reiche Mann ist innen ein sehr armer Mann. Denn ein innen reicher Mann würde erfahren, daß das Leben keinen Mangel kennt und daher jedes Geschöpf dadurch heil bleiben läßt, daß es wie die Lilien auf dem Feld oder wie die Vögel am Himmel zu erleben rät, die ernten, obwohl sie nicht säen. Wenn Du also so lebst, als gäbe es da irgendwann einen Mangel, weil es Dir logisch erscheint, daß man weniger hat, wenn man gibt, statt immer mehr bekommt, wenn man gibt, dann stirbst Du irgendwann in Deinem Wahn, der sich als vollkommen logisch tarnt, als innerlich armer Mann, weil ihm dann auch sein großer äußerer Reichtum nichts mehr nützt, der ihn davor bewahren sollte, so spät wie möglich zu sterben. Denn aller Wahn, viel besitzen und behalten zu müssen, statt geben zu sollen, um heil zu bleiben, entspringt dem Glauben an den Tod und nicht dem Bewußtsein des ewigen Lebens.

Wenn Du säst, erntest, pflanzt und Frucht erhältst, dann tue dies alles aus reiner Freude und nicht aus der Angst heraus, ansonsten nicht überleben zu können. Denn die Freude entspringt dem Bewußtsein der Fülle, und die Angst entspricht dem Bewußtsein der Nichtigkeit.

## 64.

*Jesus sprach: „Ein Mann wollte ein Gastmahl veranstalten. Als der das Mahl zubereitet hatte, sandte er seinen Diener, damit er die Gäste einlade.*

*Dieser ging zum ersten und sagte ihm: ‚Mein Herr lädt dich ein.‘ Der antwortete: ‚Ich habe Forderungen an Kaufleute. Am Abend kommen sie zu mir, ich muß gehen und meinen Dienern Weisungen geben. Ich muß mich für das Mahl entschuldigen.‘*

*Der Diener ging zu einem anderen und sprach zu ihm: ‚Mein Herr lädt dich ein.‘ Der Mann antwortete: ‚Ich habe ein Haus gekauft und bin für einen Tag unabhkömmlich. Ich habe keine Zeit.‘*

*Der Diener ging zu einem dritten und sprach zu ihm: ‚Mein Herr lädt dich ein.‘ Der Mann antwortete: ‚Mein Freund will heiraten, und ich muß ein Festmahl veranstalten. Ich kann nicht kommen. Bitte entschuldige mich für das Mahl!‘*

*Der Diener ging zu einem vierten und sagte: ‚Mein Herr lädt dich ein.‘ Der Mann erwiderte: ‚Ich habe ein Gut gekauft und gehe, um die Pacht in Empfang zu nehmen. Ich kann nicht kommen und muß mich entschuldigen.‘*

*Der Diener ging und sagte seinem Herrn: ‚Alle, die du eingeladen hast zum Mahl, haben abgesagt.*

*Der Herr sage zu seinem Diener: ‚Gehe hinaus auf die Straße und hole herein, die du findest, damit sie am Mahl teilnehmen. Die Käufer und Verkäufer werden nicht in die Orte meines Vaters eingehen.‘“*

Geschäfte, Häuserkauf, Hochzeit und Wertmaximierung sind die am meisten vorgebrachten Gründe, warum ein Mensch in seiner geistigen Blindheit darin, wer er in Wirklichkeit ist, darauf verzichtet, dies wissen zu wollen. Er meint nämlich, das schon zu wissen, da er ja wisse, wie er heiße, wo er wohne und was er unbedingt tun müsse, um nicht zu früh zu sterben, ohne wenigstens ein biß-

chen Spaß an seinem sowieso zu kurzen Leben gehabt zu haben, das ihm der Tod am Ende unweigerlich nehmen werde.

Nun ist aber der Herr in diesem Gleichnis, der den geistig blinden Menschen zu sich nach Hause einlädt, um mit ihm sein Gastmahl einzunehmen, nicht irgend ein vornehmer Mann mit großem Reichtum und mit viel Dienerschaft, denn zu ihm würden all die aufgezählten geschäftigen Menschen ganz sicher kommen, um sich in seinem Glanz zu sonnen und davon für sich selbst ein bißchen abzubekommen. Der Herr, der Dich hier zu seinem letzten Gast- oder Abendmahl einlädt, ist die Schöpferkraft, die Dich als Geschöpf zu einem Dich verjüngenden Gast- oder Abendmahl einlädt, damit Du nicht sterbest.

Wenn Du nämlich als Seele unsterblich bist, dann wird und muß sich Deine körperliche Erscheinung von Zeit zu Zeit so verjüngen, daß Du danach wieder österlich frisch und jung wie ein völlig unbedarftes Kind aus diesem letzten oder, wie es besser heißen sollte, alles verjüngenden, weil dich erleuchtenden Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf auferstehst.

Dieses letzte und damit alles verjüngende Gastmahl ist, worauf ich Dich schon mehrmals hingewiesen habe, das Erleben, das man am Ende des Naturjahres als das Ende des Karnevals in den drei Tollen Tagen feiert.

Die Menschheit der letzten 12000 Jahre als der Großzyklus, der uns in seiner Länge und Wirkung am meisten in unserer geistigen Entwicklung vom Jahre 10000 vor bis zum Jahr 2000 nach Christi Geburt beeindruckt, vor allem mit seinem Weihnachtsgeschehen als der Großheiligabend vom Jahre 0 bis zum Jahr 33,33 in der ganz und gar nicht zufälligen Bedeutung der gesamten symbolischen Lebensdauer Jesu damals, hat diese so für die Verjüngung des nach 12000 Jahren andauernden Großzyklus mit all seinen theologischen, philosophischen, wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Inhalten als den Zeitgeist des 20. Jahrhunderts seines Fischezeitalters als 12. Großmonat unter der Regie des Jüngers Judas Iskariot gefeiert, in dem er im Holocaust enden mußte, weil er sich als Jude wegen seiner vielen geschäftlichen Verpflichtungen in der Welt nicht hat wandeln wollen, und in dem er zur Erleuchtung gekommen wäre, sofern oder wenn er sich als Geschöpf vom Schöpfer hat zu diesem letzten Gastmahl oder jüngsten, besser, verjüngenden Gericht einladen lassen.

Vergiß nicht, daß der Begriff GERICHT nur für die Geschäftswelt eine juristische Bedeutung hat und die Wirkung des Armageddon als die Weltkriege am Ende eines jeden Großzyklus, nicht aber für die, die zur Erleuchtung kommen wollen. Für sie ist das Jüngste Gericht eine Speise als das letzte Gast- oder Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Leider spricht die Bibel immer von einem Herrn als Gott, einmal, als sei Gott tatsächlich männlich und nicht so viel mehr, daß man ihm, weil es für den

Verstand ein zu großes Geheimnis ist, als daß man es buchstäblich dingfest ausformulieren kann, gar keinen oder sogar einen weiblichen Artikel zuschreiben kann, und einmal, als sei Gott tatsächlich irgendwo im All wohnend Herr über seine Geschöpfe und diese seine Knechte.

Weil aber Gott unser aller Wesen ist, auch das der Tiere, Pflanzen und Minerale und darüber hinaus das der reinen Seelenwesen im Himmel und reinen Geistwesen jenseits noch des Himmels, ist er kein Herrscher, der seinen Diener aussenden kann, um uns zu seinem Gastmahl einzuladen. Es ist unser Wesen, das uns einlädt, im Einklang mit ihm und in Übereinstimmung mit ihm zur Erinnerung daran zurückzufinden, woher wir in Wirklichkeit kommen und daß wir aus dem GE HEIM kommen, aus dem das Leben alle Schöpfung träumend sich vorstellt, als sei sie wirklich dem Träumer voran- oder gegenübergestellt.

Es sind aber all die, die daran glauben, der Traum sei die Wirklichkeit und nicht der Träumer, die, wenn sie dazu aufgefordert werden, aus ihrem Traum aufzuwachen, um so überrascht und überwältigt die Wirklichkeit wiederzuerkennen, was alle Schöpfung total erleuchten und selig machen würde, nicht glauben wollen, daß die Welt, in der sie leben, die Welt ist, die sie sich von innen nach außen projiziert selbst vorstellen. Sie wollen nichts davon wissen, daß sie nur das sehen, was sie sehen wollen, sprich, sich erträumt haben, obwohl uns unsere Experten inzwischen längst selbst schon sagen, wenn auch widerwillig, weil dies auch ihnen nicht so recht behagt wegen der Konsequenzen in bezug auf ihre Weltanschauung, wir würden vom Affen abstammen und nicht von Gott, die sich daraus ergeben, daß sich die Erscheinung, die man sich anschaut, durch das Anschauen verändern würde, weswegen man zu dem Schluß kommen muß, den Liebende längst seit Beginn der Menschheit längst immer wieder nachvollziehen, die Liebe würde die Welt am allermeisten dadurch verändern, weil sich ein liebender Mensch die Welt zutiefst in Liebe anschaut, wodurch sich die Welt von grundauf verändere.

Nichts sonst ist die frohe Botschaft,  
die man Jesu Evangelium nennt  
als seine wahre Lehre!



## 65.

*Jesus sprach: „Ein rechtschaffener Mann hatte einen Weingarten. Er gab ihn einigen Winzern, damit sie ihn bearbeiteten und er seine Ernte von ihnen erhielt. Als er seinen Diener schickte, damit die Winzer ihn die Ernte des Weingartens übergäben, packten sie ihn, schlugen ihn und hätten ihn fast umgebracht.*

*Der Diener ging und sagte es seinem Herrn. Der Herr sprach: ‚Vielleicht haben sie ihn nicht erkannt, und schickten einen anderen Diener.‘ Die Winzer schlugen auch diesen.*

*Da schickte der Herr seinen Sohn und sprach: ‚Vielleicht haben sie Achtung vor meinem Sohn.‘ Aber die Winzer, da sie wußten, daß er der Erbe des Weingartens war, packten und töteten ihn. Wer Ohren hat, der höre!‘“*

Jesus pflegte einst in höchstem Maß christusbewußt auf Erden einen Garten, in dem er den Wein des letzten Abendmahls zwischen Schöpfer und Geschöpf heranwachsen lassen wollte als die geistig offene Weite, die uns darin erleuchtet, wer wir in Wirklichkeit sind. Und er übergab ihn seinem ersten Jünger Petrus, damit er ihn stellvertretend für ihn bearbeite und er am Ende die Ernte aus dieser Pflege des Weges zur Erleuchtung erhalte.

Als er aber den Heiligen Geist, der ihm diente, alles falsch Gedachte zu berichtigen, damit sich der Mensch wieder heil empfinde, im Wesen der Katharer hinaus schickte, um die von ihm erhoffte Ernte aus seinem Weinberg nach der Weinlese zu bekommen, packten die Winzer, die für Jesus arbeiteten, die Katharer, die sich wie einst die Essener zur Zeit des Weinanbaus und der Weinpflege, als Jesus noch auf der Erde lebte, schlugen sie und hätten sie beinahe vollständig ausgerottet in der Renaissance des Fischezeitalters. Denn die Renaissance entspricht, sieht man das ganze Zeitalter wie den Verlaufes eines normalen Jahres, der Zeit der Weinlese im Goldenen Oktober.

Christus dachte in seine irdisch größten Darstellung als Jesus in seiner hohen kosmisch astralen Sphäre, in der er nahe genug noch unserer dichten kosmischen physischen Sphäre, um uns noch als unsere innere Stimme seines Heiligen Geistes hörbar zu bleiben, der ja auch der unsere ist, ob wir ihn erkennen und aner-

kennen oder nicht, die ihm, wie sie seit Jesu Auferstehung in ihrer Nachfolge Petri behauptet, folgende christliche Kirche Europas hätte seine Diener vielleicht nur nicht erkannt und hätte deswegen einen unerbittlichen Krieg in der beginnenden Renaissance gegen die Katharer und Templer geführt, um das Erbe Gottes gegen Räuber zu schützen.

Und so schickte er den Christen in Europa, die die Weinlese Gottes auf Erden im Fischzeitalter mit oder über den Ruf zum Grab Christi im Orient beginnen sollten, so verstanden haben, daß sie glaubten, nach Jerusalem ziehen zu sollen, um das Grab Christi vor der Schändung durch die Moslems zu verhindern, die Protestanten, die ihm in anderer Weise als die Katholiken folgen wollten, nämlich erneut in der Art der Urchristen in unmittelbarer Nachfolge und nicht länger in der Stellvertretung Christi als Winzer, der längst nicht mehr wahrhaben wollte, daß ihm der Weinberg Gottes nicht gehört.

Doch der Stellvertreter Christi auf Erden schlug auch diese im angeblichen Namen Gottes, die gegen den Mißbrauch und den Hochmut des Winzers so lautstark protestierten und Europa gegen den Willen des Papstes eine Bibelübersetzung im Namen Gottes schenkte, die die Christen von der Bevormundung durch den stellvertretenden Winzer befreien sollten.

Da schickte Christus zum Schluß oder am Ende des Fischezeitalters seinen Sohn in der Hoffnung, der Stellvertreter Christi auf Erden habe wenigstens Achtung vor dem Sohn als Gottes Erscheinung, die ganz anderer Art ist, als es sich die Christen bis dahin erträumt haben. Das Fischezeitalter war inzwischen seit dem Jahr 1800 in seine ihm eigene Weihnachtszeit gekommen und hatte mit dem Jahr 1900 sein ihm eigenes Fest der Erscheinung des Herrn gefeiert – aber eben in einer die ganze Welt erschütternden Art und Weise, einmal über die Theosophen und einmal über die Naturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts.

Zu Beginn des Winters als die Zeit des Fischezeitalters vom Jahr 1800 als die Zeit seiner Wintersonnenwende, die wir als das Ende der allerchristlichsten Monarchie erlebt haben und als die Industrielle Revolution in der Befreiung von der geistigen Bevormundung durch den Stellvertreter Christi, der längst vergessen hatte, was Jesus eigentlich wirklich gelehrt hat, welchen Wein als die Liebe, die nicht berechnet, Jesus uns ausschließlich anriet, zu leben, und nicht nur, die Pfründe des Winzers gegen alle Lichtarbeiter im Weinberg Gottes zu verteidigen, die am Ende mit dem Fest der Erscheinung des Herrn um 1900 nicht mehr Katholiken waren und auch nicht mehr Protestanten, sondern inzwischen wieder wie zu Anfang Essener oder Esoteriker, wie wir sie heute nennen seit dem Beginn der Theosophie und Anthroposophie, zu diesem Beginn also des Winters vom Fischezeitalter, der noch bis zum Jahr 2400 dauern wird im Erkeimen des neuen Wassermannzeitalters darin seit dem Jahr 2000 des Fischezeitalters, ist der Saft als die Sophie Gottes in uns nicht mehr Saft wie zur Zeit der Renaissance und ist auch nicht mehr Most im Wesen der Mystik unserer inneren Wesensschau wie zur Zeit der Reformation als die Zeit des Kelterns, sondern der

gekelterte und vermostete Saft Gottes in uns wird mit dem Winter essentiell, eben esoterisch oder essenisch wie auch am Ende des Widderzeitalters vor 2000 Jahren. Das heißt, der Most wird zum Esther im dunklen Faß als die Zeit seiner Vergärung bis zum großen Abendmahlswein durch die Gär- oder Germanen in ihrem diktatorischen Ausdruck des „Faschismus“, in dessen Dauer dieses Vergären oder Germanisieren der Christenheit im dunklen „Faß Faschismus“ geschieht.

Das, was in den Evangelien die Krippe genannt wird ist das, was die Bauern das noch nicht ausgesäte winterliche Saatgut nennt und was die Wissenschaftler als das Atom kennen und Du als Deinen inneren Wesenskern, der im Herbst mosaich mostend alles, was äußere Natur ist, einsammelt als Bundeslade und der im Winter geistig alles wieder ausstrahlt als Krippe oder Atomkraft, so daß es kein Zufall ist, daß uns Christus ab dem Jahr 1900 wie von Jesus vorhergesagt, zum zweiten Mal erschienen ist, allerdings, ohne daß es bis heute außer von den Theosophen als das pünktlich von ihnen gefeierte Fest der Erscheinung, das man auch das Fest der Drei Heiligen Könige nennt, erkannt worden ist.

Die drei heiligen Könige, die besser die drei Magier aus dem Morgenlande genannt werden sollten, weil es sich um die magischen Kräfte der sich anbahnenden Erleuchtung handelt, die über die vielen Gurus in Europa zur selben Zeit stattgefunden hat, in denen sich für die unerleuchteten Winzer und Arbeiter im Weinberg Gottes die Diktatur Hitlers ereignet hat, in der er als der Herodes des atomaren Zeitalters versucht hat, alle Juden zu vernichten, damit sich sein brodelndes Gären unverfälscht urgermanisch im Schweigen des angeblichen Stellvertreters Christi auf Erden dazu ereigne, waren Krishnamurti als Caspar aus dem Morgenland, Bhagvan als Melchior aus dem Morgenland und A. Einstein als der geistig noch blinde oder dunkle Balthasar aus dem Abendland in der äußeren Bedeutung des Steines der Weisheit, der dem Menschen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit schenkt, in uns erlebt als unser innerster geistiger Wesenskern, als der aller Natur innewohnende Saatkern und als der aller Materie innerlichst zugrunde liegende Atomkern – kurz: als Gottes EI GEN TUM in seiner gesamten Schöpfung.

Als aber die Winzer, die seit 2000 Jahren für Gott in dessen Weinberg Europa gearbeitet hatten und mit dem esoterisch gewordenen Christentum fürchteten, mit den Geschenken Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aufgrund der einsetzenden Erleuchtung der weißen Rasse als esoterisch oder winterlich essentiell gewordene Christen ihre gesamte Macht und ihren gesamten Reichtum aus der Winzerschaft Gottes zu verlieren, packten sie wie beim ersten Erscheinen vor 2000 Jahren den Sohn Gottes auch in seinem zweiten Erscheinen, dieses Mal nur nicht mehr persönlich wie beim ersten Mal, sondern in anderer Weise, nämlich atomar strahlend und erleuchtend, und töteten in sich als Christen das Christusbewußtsein über die Verwandlung des Goldes Krishnamurtis zur Freiheit in

den Kapitalismus, des Weihrauchs Bhagvans zur Gleichheit in den Kommunismus und der Myrrhe Einsteins zur Brüderlichkeit in den wissenschaftlichen atomaren Fundamentalismus ab dem Jahr 1900 des Fischezeitalters als Beginn des Faschismus im dunklen Faß des äußeren Wintererlebens.

Wer Ohren hat, der höre!

Wer Bewußtsein hat, der werde sich dessen bewußt!

**66.**

*Jesus sprach: „Zeigt mir den Stein, den die Bauleute verworfen haben. Er ist der Eckstein.“*

Zeig mir den anthroposophischen Steiner, den die Bauleute der Kirche als Eckstein der menschlichen Weisheit verworfen haben zugunsten des Einstein als den Eckstein des wissenschaftlich exakt berechnenden physisch atomaren Bewußtseins ohne jede menschliche Weisheit oder Anthroposophie oder gar Theosophie als Gottes Weisheit im Menschen. Die Theosophie und Anthroposophie im Erleben der wahren Lehre Jesu nach der Entwertung der Theologie über die wahre Lehre Jesu ist der Eckstein Gottes, der seit je der Stein der Weisen genannt wird in seinem natürlichen Erscheinen als unser göttlich drittes oder Inneres Auge.

Beides als Stein der Weisheit in seiner äußeren und inneren Erscheinung als unser weibliches Dritte Auge Hypophyse vorne und männliches Göttliche Auge Epiphyse hinten, über die die Erleuchtung oder das letzte und verjüngende Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf im geheimen Oberstübchen Gottes auf Erden in Jerusalem als unser Stammhirn stattfindet, ist das neue Saatgut zum Erkeimen des neuen Wassermannzeitalters, das sich aus der Erleuchtung im Holocaust des 20. Jahrhunderts ergeben wird und muß ab dem Jahr 2000, noch ganz klein und unsichtbar im dunklen Bauch unserer Mutter Erde in ihrer äußeren Erscheinung als unsere Mutter Natur im Wesen von Maria Magdalena, die keine Nutte ist, sondern unsere Natur, die sich nächtlich oder im Geheimen mit allem wie eine Nutte verbindet, was sie zur Erleuchtung bringt, so also auch mit den Naturwissenschaftlern bis zu ihrem atomaren Supergau und so also auch mit den Esoterikern bis zu ihrer Erleuchtung durch den Stein der Weisen, wer sie in Wirklichkeit ist und woher sie in Wirklichkeit stammt, nämlich aus Gott, dem Leben, und nicht aus der toten Materie, die nur eine Erscheinung, eine Illusion des Lebens sein kann und daher nie die Quelle allen Erlebens.

67.

*Jesus sprach: „Und würde einer das All erkennen, dabei aber sich selbst nicht erkennen, so würde er die Erkenntnis des Ganzen doch verfehlen.“*

Weißt Du jetzt, warum ein Einstein mit seiner gesamten äußeren Relativitäts- und der sich daraus logisch ergebenden Quantentheorie mit der heutigen Stringtheorie im angeblichen Wesen des Schwarzen Loches nicht genügt, sondern ihm noch ein Steiner mit seiner inneren Weisheit des Menschen als Anthroposophie im Wesen des heilsam samtschwarzen Logos Gottes zugesellt werden muß in Dir, damit Du das Ganze nicht verfehlst im Erleben Deines wahren urlebendigen Heilseins?

Was nutzt Dir alle äußere Erkenntnis der Wissenschaft bis in die kleinste Mikrowelt hinein und was nutzt Dir alle innere Erkenntnis der Magie bis in die tiefste Seele hinein, würde Dir am Ende die Liebe zu allem und allen fehlen, die nicht berechnet, wie es Wissenschaftler und Magier tun, um die Welt nach ihren Maßstäben zu manipulieren?!

## 68.

*Jesus sprach: „Selig seid ihr, wenn ihr gehaßt und verfolgt werdet. Denn, wo sie euch verfolgen, werden sie keinen Platz finden.“*

Äußerlich denkende Menschen würden, wenn sie diesen Satz lesen, wie die Theologen, die uns seit 2000 Jahren nur ihre Theorie über Gott und die Welt, über die sie auch diese Aussage Jesu interpretieren, bis heute lehren und nicht die wahre Lehre Jesu, weil sie sich nie die Mühe gemacht haben, zur Erleuchtung darüber zu kommen, wer sie in Wirklichkeit sind und woher sie in Wirklichkeit kommen, davon überzeugt sein, daß sie nur selig werden könnten, wenn unselige Menschen sie hassen und verfolgen würden.

Nun siehst Du aber an den Juden, daß sie zur Genüge gehaßt und verfolgt worden sind, ohne je dadurch selig geworden zu sein. Und das liegt nicht daran, daß ihnen der Glaube an Jesus gefehlt hat. Das liegt daran, daß auch sie von ihren unerleuchteten Rabbis darin geschult worden sind, von Jehova gerettet zu werden, wenn sie nur genügend seine tausend Regeln für ihr tägliches Leben einhalten würden.

Doch auch hier gilt der vorige Vers, der auch so verstanden werden muß, daß es Dir nichts nutzt, daß Du also nicht allein durch äußere Regeln, wer auch immer sie aufgestellt hat, ob Jakob oder Moses, ob Jesus oder der Papst oder ob ein Naturwissenschaftler oder ein Geisteswissenschaftler, zur Dich beseligenden Erleuchtung kommen kannst. Das kannst Du nur allein durch Gott, der das Leben ist als Dein Wesen und das daher identisch ist mit der Liebe, die nicht berechnet und die daher einzig und allein Freiheit und Erlösung bedeutet im Erleben von Seligkeit, die keinen Angriff und die daher auch keine Verurteilung kennt, weil alles als Eins erkannt wird.

Sei Dir bewußt, daß Du unsterblich bist, und lebe so in allem, was Du tust!

Wenn Du so lebst, kann Dich kein Haß berühren, und Du wirst von niemandem verfolgt werden, weil man Dich in diesem Erleben gar nicht als Feind wahrnimmt – es sei denn, Du berechnest, daß Dich Seligkeit über den Wert anderer

Geschöpfe erhebt, weil Du darin wertvoller seiest als die, die noch hassen und verfolgen. Dann aber wärest Du auch nicht selig, sondern ein verkappter Märtyrer, der bereit ist, sich verfolgen und körperlich vernichten zu lassen, um einen Gott zu beweisen, der von seinem Wesen her nach einem solchen Beweis gar nicht verlangt, wie er auch von Jesus nicht verlangt hat, sich von den Römern kreuzigen zu lassen. Und geschickt hat er uns ihn schon gar nicht, damit wir über Jesu Leid von unseren Sünden befreit würden.

Daß dies nicht funktioniert, haben wir doch alle in den letzten 2000 Jahren erlebt, in denen trotz, nein, wegen Jesu angeblicher Ermordung durch die Juden, weil sie ihn an die Römer verraten hätten, vor allem die christliche Menschheit noch viel grausamer und unmenschlicher bis in unsere Zeit geworden sind, als sie es jemals vorher als Nichtchristen waren.

Der Winter und somit ganz besonders der Großwinter vom Jahre 0 bis zum Jahr 3000 im Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren hat die Menschheit kaltblütig und hartherzig gemacht, wie eben der Winter so ist in seinem äußeren Erleben ohne Winterschlaf, ohne Meditation, aus der heraus die Christen nicht so hart kristallin geworden wären, wären sie Jesu Aufruf zur Liebe, ohne zu berechnen, welchen Vorteil sie ihnen bringe, gefolgt statt nur der Aufforderung eine Kirche Christi zu erbauen mit dem gottlosen Anspruch, sie alleine wisse die Wahrheit.

Wir sind über 1800 Jahre von dieser Kirche Christi, die nur eine Kirche der Theologen ist, verfolgt und gehaßt worden als die, die zur Erleuchtung kommen wollten. Denn die Kirche lehrte, der Weg zur Erleuchtung sei seit der Kreuzigung und Auferstehung Jesu vom Tode unnötig geworden und sei daher als ein Weg der Heiden zu verbieten. Bist Du trotz dieser Verfolgung durch die Theologen aber dennoch selig geworden, dann ist es so, daß sie keine Angriffsfläche mehr in Dir finden werden, über den sie ihren Hebel des Hasses und Verbotes ansetzen könnten, um Dich aus dem Weg zur Erleuchtung, die ihnen ein Greuel ist, weil sie sie für sinnlos halten und daher als einen Wahn der Heiden oder Ungläubigen, herauszuhebeln.



**69.**

*Jesus sprach: „Selig sind, die verfolgt werden in ihrem Herzen. Denn sie sind es, die den Vater in Wahrheit erkannt haben.*

*Und selig sind die Hungrigen. Denn man wird den Bauch, der nach Nahrung verlangt, sättigen.“*

Auch hier gilt, daß Du nicht den Vater in Wahrheit notwendigerweise dadurch erkennst, daß Du verfolgt wirst. Und es sind auch nicht die Hungrigen allein dadurch selig, daß sie gesättigt werden, wenn sie dadurch auch vorübergehend den Eindruck haben, sie seien bis zum nächsten Hunger selig.

Wenn es so wäre, müßte ich auch schon allein deswegen für immer selig sein, weil ich nach langem Anhalten meines Dranges, pinkeln zu müssen, mich irgendwann endlich im Pinkeln erleichtern kann. Jeder weiß, daß dies vorübergehend selig macht. Aber dem vorübergehenden Erleben gilt nicht die Frohe Botschaft Jesu, ob im Enden der Verfolgung, ob im Enden des Hungers, ob im endlichen Pinkeln oder sonstwie im Enden von irgend etwas – außer im Enden des Verstehenwollens des Lebens über die gedankliche Logik, aus der unsere emotionalen Wünsche erwachsen und aus denen wieder unsere biologischen Überlebensinstinkte im Glauben, wir seien sterblicher Natur und nicht unsterblichen göttlichen Wesens.

Richtig erlebe ich die obigen Aussagen, wenn es hieße, die Hungrigen, die selig sind, wissen, daß Gott als das Leben ihnen immer zur rechten Zeit zu essen geben wird, weil das Leben ihr Wesen ist, das niemanden hungern läßt, der seinem Wesen folgt, weil es das Leben ist, sofern er als Hungriger nicht davon überzeugt ist, daß ihn das Leben verfolgt und daher nichts zu essen gibt, weil für ihn das Leben nichts als ein bloßer Kampf ums Überleben ist, den nur der gewinnen könne, und das auch nur bis zu seinem Tod, der durch Essen nur hinausgezögert ist, ohne ihn aber durch Essen wirklich übersteigen zu können, der raffinierter in der Evolution von der Geburt bis zum endgültigen Tod sei als der andere.

Wer aber verfolgt wird und in seiner Not sich endlich tief in seinem Inneren bewußt wird, daß er die Verfolgung durch andere oder auch nur durch Krankheit und Tod selbst verursacht, weil das Leben als sein Wesen seinem geistigen Befehl folgt und sonst niemandem, der hat im selben Moment natürlich die Quelle seines Erlebens erleuchtend wiedererkannt als das Bewußtsein, das dem Bewußtsein folgt, das Du von Gott und der Welt hast.

## 70

*Jesus sprach: „Wenn ihr etwas in euch hervorbringt, wird das, was ihr in euch habt, euch retten. Wenn ihr aber nichts in euch habt, wird das, was ihr nicht in euch habt, töten.“*

Was Du zu Dir nimmst, ob körperlich als Essen oder seelisch als Essenertum oder geistig als göttliche Essenz, zu dem wirst Du, als das erscheinst Du in der Schöpfung. Als was Du jetzt erscheinst oder sichtbar bist, das hast Du Dir bewußt oder unbewußt über viele Jahre hinweg vorgestellt. Und so kannst Du Deine Gottes- und Weltanschauungen an Deiner Umgebung ablesen und an dem, was sich um Dich herum ereignet.

Erleuchtest Du am Ende darin, wer Du in Wirklichkeit bist, wird Dich das in allen Situationen und Welten friedlich sein lassen. Es wird Dich also retten, um im Text dieses Verses zu bleiben.

Wenn Du aber nicht darin erleuchtet bist, wird Dich Deine geistige Blindheit am Ende körperlich töten, weil Du nach Vorstellungen Deines Verstandes lebst, der einzig und allein an den Tod und nicht an das ewige Leben glaubt, weil er das geistige Einssein, als sei dies wirklich möglich, in eine körperliche Vielheit trennt, in der Du nur, was immer Du auch aus dieser Sicht heraus tust oder anstrebst, am Ende Deinen endgültigen Tod auf Dich zusehen kommen kannst. Und daher wirst Du Dich auch bis zu Deinem Tod so verhalten, daß Du ihn so lange wie möglich verhindern willst. Du hast damit verinnerlicht, daß das Leben ein Kampf ist und kein schöpfend schöpferischer Prozeß in allem und zu allem, was geschieht.

Das Nichts, von dem Du glaubst, es existiere nach dem Tod, wird Dich körperlich töten, wenn es das auch seelisch nicht vermag, weil es das Nichts in Wirklichkeit nicht gibt. Es gibt nur Leben als Gottes Wesen, das auch das Deine ist.

## 71.

*Jesus sprach: „Ich werde dieses Haus zerstören, und niemand wird es wieder aufbauen können.“*

Auch ich werde Dein altes Haus zerstören, dessen Fundament die Logik Deines Verstandes ist. Bist Du einmal erleuchtet in dem, was Du wirklich bist, kannst Du nicht mehr darauf bauen, daß der Verstand wisse, worum es eigentlich gehe. Du hast sozusagen mit der Erleuchtung Dein Ego verloren, verloren, weil es Dich als Ego, das sich von anderen und anderem getrennt wähnt, nie wirklich gegeben hat, sondern immer nur als Illusion, der Du erlegen bist, weil Du verinnerlicht hast im Sinne des vorigen Verses, mit Deinem Körper identisch zu sein, statt in ihm nur Deine seelisch physische Erscheinung zu erkennen, die Dir folgt nach Deinen Denk- und Wunschimpulsen und nicht Du ihr. Denn sie ist als eine Erscheinung nicht fähig, irgend etwas aus sich selbst heraus zu bestimmen.

Die gesamte Schöpfung mit samt Deiner körperlichen Erscheinung wird jede Sekunde neu aus Deinem Wesen geschöpft. Und daher erscheinst Du in jeder Sekunde immer anders, so daß selbst die Mediziner sagen, innerhalb von 7 Jahren habest Du Deine sämtlichen Zellen erneuert, so daß Du nach 7 Jahren auf jeden Fall nicht mehr den Körper habest, den Du heute noch hast.

Es ist also auch in diesem Sinne wahr, daß das Christusbewußtsein, aus dem alle weiter sich verdichtende Erscheinung Gottes erscheint bis hin zum physischen Bewußtsein, sagen kann, die Schöpfung als das Haus, in dem wir alle als Völker in verschiedenen Zimmern wohnen, zerstöre er von Augenblick zu Augenblick, um es wieder neu aufzubauen als ein ganz anderes Haus, das uns nur immer wieder als die alte Schöpfung erscheint, weil wir uns selbst in diesem Haus immer nur von Augenblick zu Augenblick sehr, sehr wenig ändern in unseren Vorstellungen, die die feste Statik des Hauses garantieren sollen im Verstand, wie das Haus für ewige Zeiten sein soll.

72.

*Ein Mann sagte zu Jesus: „Sage meinen Brüdern, daß sie das Erbe meines Vaters mit mir teilen sollen.“*

*Er antwortete ihm: „Oh, Mann, wer hat mich zum Teiler gemacht?“*

*Dann wandte er sich an seine Jünger und sprach zu ihnen: „Bin ich ein Teiler?“*

Ein Mann, also das Mentalbewußtsein von Dir als die Welt Deiner gedanklichen Vorstellungen, denn eine Frau entspricht viel mehr dem Astralbewußtsein als die Wunschwelt von Dir, will von Deinem Christusbewußtsein, in dem Du erst wirklich heiler oder ganzer Mensch bist, der sich nicht mehr entweder als Frau oder als Mann definiert oder gar nur als Mensch, der identisch ist mit seiner körperlichen Erscheinung, daß die Menschen das Erbe Gottes, das sie Eins sein läßt, untereinander teilen sollen.

Aber das ist nicht möglich, wenn es Deinen Denkvorstellungen auch als überaus logisch und einfach erscheint, teilst Du doch schon alles als guter Mensch mit allen. Es ist aber geistig dennoch nicht möglich, weil Gott Eins ist mit Dir und mit der ganzen Schöpfung. Und das bedeutet, daß es außer Gott sonst nichts gibt, daß es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt als Leben, nicht einmal den Tod oder Teufel.

Wäre es möglich, das Einssein zu teilen, aufzuteilen als Erbe unter den verschiedenen Erben, dann müßte sich Gott selbst verleugnen, denn dann gäbe es ihn und seine Erben. Es gibt aber nur Gott und weit und breit keine Erben, weil es die Vorstellung von Raum und Zeit, in der sich eventuelle Erben aufhalten könnten neben Gott, gar nicht real ist. Raum und Zeit sind Illusionen, hervorgeufen von dem Mann oder Manen als Dein mentales Bewußtsein, der oder das hier zu Jesus spricht, der in diesen Versen das bewußt Sein Deines innersten Christusbewußtseins einnimmt.

Jesus spricht hier zu Dir wie Du zu ihm, weil alles Eins ist. Verehrst Du ihn daher als jemanden, der alleine Deiner Verehrung und Anbetung als der alleinige Sohn Gottes würdig ist, dann verrätst Du Gott, weil Du dich selbst dabei verrätst. Denn im Einssein des Lebens als Dein Wesen Gott ist die Seele, die Jesus

ist, immer und ewig in Deiner Gegenwart, wie Du immer und ewig in Jesu Gegenwart bist, so daß ihr auch in jedem Augenblick miteinander sprechen könnt wie auch mit allen anderen Geschöpfen, in welcher Welt der Schöpfung sie sich auch immer zu welcher Zeit aufhalten mögen. Das alles ist doch nur eine Frage des bewußt Seins in der Erleuchtung, daß es außer Leben sonst nichts gibt.

Daher ist Gott weder ein Teiler noch ein Vereiniger. Gott ist stets nur Gott, der, ohne sich selbst zu verändern, nur als Teiler oder Vereiniger erscheint in seinem Traum als seine Schöpfung, die daher auch Du träumst, ohne Dich in ihm oder in ihr in Deinem Wesen zu verändern.

## 73.

*Jesus sprach: „Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet aber den Herrn, daß er Arbeiter aussende zur Ernte.“*

Die Ernte ist Dein Erleben in der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist. Doch leider gibt es bisher nur sehr wenige, die daran interessiert sind, die Ernte als ihr göttliches Erbe auch wirklich anzutreten. Sie bitten viel lieber einen Gott als ihren Herrn, um zu bekommen, statt daß sie Gott als Leben und ihrem wahren Wesen dankbar sind, daß alles schon vorhanden ist – auch die Arbeiter zur Ernte.

Würde die Schöpfung in einem einzigen Augenblick als der Traum Gottes zur Erleuchtung kommen, würde der Traum Gottes im selben Moment zerplatzen oder sich auflösen. Daher bitte nicht darum, daß dieses geschehen möge durch ein Aussenden genügend vieler Ernte- oder Lichtarbeiter, wie man sie heute nennt oder Lehrer Gottes, wie sie Jesus heute selbst nennt in seinem „Kurs in Wundern“. Sondern sei in Deinem Wesen voll und ganz dankbar für Dein Dir zustehendes Erbe und nutze es für alle, was Dich in allem, was Du tust oder läßt, selig machen würde aus innerster Lebensfreude.

Willst Du aber, daß die gesamte Schöpfung oder auch nur die gesamte Menschheit auf Erden in kürzester Zeit zur Erleuchtung komme, im Glauben, Du würdest erst dann in allem, was Du tust oder lassest, selig werden, dann ist das so, als würdest Du in einen Kuchenteig hauptsächlich Hefe tun und nicht hauptsächlich Mehl und nur sehr wenig Hefe.

Der Erleuchtete ist die Hefe im Teig Gottes, über den oder die seine Schöpfung in dem Maß, wie es heilsam ist, zur Erleuchtung kommt. Was hätte das Leben von seinem Lebenstraum, würde dieser sich immer sofort wieder einlösen durch augenblickliche Erleuchtung, daß alles Erleben nur ein Traum des Lebens ist als unser wahres Wesen Gott?

Erntearbeiter, Lichtarbeiter oder Lehrer Gottes sind in der Menge richtig, die nötig ist als Hefe Gottes, um die Schöpfung so aufgehen oder sich ausdehnen zu

lassen, daß sie immer heil bleibt im kleinen und wachsenden Erleben, daß im Grunde alles immer heil oder ganz ist.

Heiles Erleben ist ein Erleben, in dem Du weißt, daß Du träumst in einem Wachtraum. Daher ist es nötig, daß wir aus der geistigen Blindheit herauskommen, nicht aber, daß Gott noch mehr Lehrer Gottes aussende. Denn wir alle sind Lehrer Gottes, die selbst in ihrer größten geistigen Blindheit andere, die aufwachen wollen, gerade wegen ihrer geistigen Blindheit dazu verhelfen können. Denn es ist in Wirklichkeit so, daß Dich jeder Moment zu lehren vermag, daß wir in einem dunklen Kino, sprich All, sitzen und uns einen Film anschauen, den wir selbst im Christusbewußtsein in geistiger Wachheit gedreht haben, ja, den wir in jedem Augenblick sowohl über unsere Vorstellungen drehen und uns gleichzeitig anschauen.

Der Film ist ja inzwischen nicht mehr über eine Filmrolle gedreht, sondern er ist inzwischen über unser inzwischen wacheres bewußt Sein digital geworden sofort anzuschauen über den göttlichen Monitor als Dein Drittes Auge und später anzusehen im Kino über Deine beiden äußeren Augen.



74.

*Jesus sprach: „Herr, viele drängen sich um den Brunnen, aber niemand ist noch an den Brunnen herangetreten.“*

Der Brunnen Jakobs, an dem sich Jesus mit der Samariterin ausgetauscht hat im Wesen des Sternzeichens Jungfrau, ist der Wesenskern all Deines Erlebens als der dunkle Fruchtkern in mitten der ausgereiften Frucht Gottes auf Erden.

Derselbe Fruchtkern wird mit den Erntearbeitern im Winter zum hellen Saatkern Seth, das als Saatgut oder Sethbewußtsein geöffnet die österliche Auferstehung des Christusbewußtseins zu einem neuen frühlingshaften Erblühen der daraus neu erstehenden Schöpfung garantiert. Saatan nennt man das Seth- oder innere Kernbewußtsein der atomaren Kernkraft Gottes, wenn es sich nicht zum neuen Saatgut öffnet, so daß unsere Physiker meinen, es gewaltsam spalten zu müssen, um zu ernten, was ihnen danach in atomarer Erscheinung des Herrn erblüht.

Daher erlebt die Menschheit dieses geistig blinde gewaltsame Spalten statt Er-schmelzen der Kernkraft Gottes in jeder Zelle seines Schöpfungstraumes erst im Zenit des Winters seines Schöpfungstraumes, mit dessen Spitze oder Überspit-zung als HIT LER im Zeichen des sich egoistisch links statt sich in Liebe hinge-bend rechts drehenden Hakenkreuzes global der neue Frühling als Beginn eines ganz neuen Schöpfungszyklus erzeugt wird als der Zeitgeist des 20. Jahrhun-derts vom letzten Großmonat des vergangenen Großzyklus in dessen Fischezei-talter, in dem nicht zufällig das Christusbewußtsein zusammen mit der atomaren Kernkraft Gottes in unserem Bewußtsein wach wird.

Der Brunnen, von dem hier als Dein Wesenskern die Rede ist, ist das tief in je-der Zelle von Gottes Traumschöpfung verankerte EI GEN TUM Gottes, das ihm garantiert, aus seinem eigenen Traum als Geschöpf wider in der Rückerinnerung aufzuwachen, daß alles Erleben nur ein Traum ist, in dem sich Gott als Ge-schöpf zwar vorkommt, als wäre er das Geschöpf, und daß das Traumgeschöpf aber in Wirklichkeit in seinem wahren Wesen der Schöpfer als der Träumer ist und so auch in Wirklichkeit der Herr und Herrscher über seine eigenen Träume

bleibt. Dieses Herrsein über die eigenen Erlebensträume ist eigentlich mit gemeint, wenn Jesus vom Herrn spricht.

Er meint damit nicht einen Gott, der außerhalb seiner Geschöpfe stehe und deren Herr sei. Das haben die Theologen immer nur so verstanden und auch nur so verstehen können, weil sie sich als Anhänger der Monarchie nichts anderes vorstellen konnten, als daß die Geschöpfe nur immer die Knechte des absoluten Monarchen Gott seien statt die Erscheinungen Gottes in einer sich immer wieder neu wandelnden oder inkarnierenden Person.

75.

*Jesus sprach: „Viele stehen vor der Tür, doch nur die Einsamen sind es, die ins Brautgemach eintreten werden.“*

Viele stehen sozusagen vor dem Dritten Auge und haben ein Brett vor dem Kopf, das sie zwingt, die Welt nicht in ihrem Wesen über das Dritte Auge zu schauen, sondern über die äußeren Augen zu sehen, als wäre die Welt die Wirklichkeit und nicht der Heilige oder heile, weil ganze Geist Gottes.

Es sind aber nicht die Einsamen, die in das Brautgemach eintreten werden, das Dein Stammhirn ist als die Hebamme der Welt oder als die Venus von Willendorf, deren Figur und Größe dieselbe ist, wie sie Dein Stammhirn hat, unter dem sich vorne Dein weibliches Drittes Auge als die Hypophyse oder Bundeslade Gottes befindet und hinten Dein männliches Drittes Auge als die Epiphyse oder Krippe Gottes befindet. Denn wer einsam ist, der ist sich nicht mehr bewußt, daß alles Eins ist, so daß er sich als Geschöpf im Einssein mit allen und allem zwar alleine fühlen kann und daran leidend sogar auch einsam, nicht aber, ALL EIN im Sinne des erleuchtenden und erleuchteten bewußt Seins, daß nichts und niemand je wirklich allein sein kann, weil Schöpfer und Geschöpf ALL EIN existieren, weil es außer Gott sonst nichts gibt.

Das Brautgemach oder das geheime Oberstübchen von Jerusalem, in dem das letzte Abendmahl zwischen Jesu und seinen 12 Jünger stattfindet, ist Dein Göttliches Auge, in dem die Wesensschau stattfindet als Dein Allbewußtsein in göttliche Alliebe, die die geheimnisvolle mystische Hochzeit zwischen Schöpfer und Geschöpf verursacht in der stillen Weihnacht mit ihrem sich daran anschließenden göttlichen geistigen Orgasmus der Alliebe im tiefsten Erleben des völligen ALLEINSEINS, das Du wieder und wieder erlebst, wenn Du durch die Tür ins Brautgemach Gottes als Dein wahres GE HEIM eintrittst.

Hier im Brautgemach wird der Film gedreht, den Du später dann im dunklen Kino auf der Leinwand Natur als Dein Erleben in der Schöpfung als Film oder

Traum Gottes sehen kannst, als wäre die Natur der biologischen Leinwand der wahre Hintergrund des Filmes mit all seinen Ereignissen in der Biologie.

## 76.

*Jesus sprach: „Das Reich des Vaters gleicht einem Kaufmann mit einer Ladung Waren, der eine Perle fand. Der Kaufmann war klug. Er verkaufte die Waren und kaufte sich die einzige Perle.*

*Sucht auch ihr nach seinem Schatz, der nicht vergeht und dort ist, wohin keine gierigen Motten dringen und wo kein Wurm ihn zernagt.“*

„O Mani padme hum!“ „Oh, Du Perle in der Lotusblüte!“ Dies ist die übliche Übersetzung des ihr voranstehenden tibetischen Satzes. Erleuchtet übersetzt heißt diese Hingabe an die Perle in aller Schöpfung, um die im Taoismus auch der Drache und die Schlange kämpfen und die im Yin-Yang-Kreisen die Gegenpunkte des punktuellen Yang im umfassenden Yin und des punktuellen Yin im umfassenden Yang sind:

*„Erkenne das Bewußtwerden als den Pfad des Menschseins!“*

Der Lotusstengel ist Dein Rückenmark, sein hohles Innere ist Dein Rückenmarkkanal. Die Lotusblüte ist Dein Gehirn, die oder das sich aus dem Schlamm des Darmbereichs über das astrale Wasser über das Zwerchfell hinaus in den Bereich der Atmung erhebt als der Bereich oberhalb des Wasserspiegels, um sich dort im Himmel als Blüte in Deinem Kopf zu entfalten mit ihrem Inneren als Dein Stammhirn und als ihr Blütenstempel.

Die Perle darin ist der kleine Fruchtkern tief im Inneren des Blütenstempels in der Bedeutung Deiner Epiphyse, die als Dein männliches Drittes oder Göttliches Auge die innere Wesensschau vermittelt, die Dich im geheimen Oberstübchen darin erleuchtet, wer Du in Wirklichkeit bist – Gottes Sohn und darüber hinausgehend, obwohl dasselbe Leben, derselbe Geist, dasselbe Wesen, nur aber eben ohne schon, wenn hier auch erst rein geistig als erstes Prisma des Lebens aus reinem KRIST ALL oder Christusbewußtsein, individuell zu sein, Gott.

Suchst Du also danach, irgend etwas im Laden Gottes zu finden, das so wertvoll ist, daß es den Wert aller Waren übersteigt, die Du Dir in der Schöpfung aussuchen und wählen kannst, und Du findest schließlich heraus, daß keine Ware so wertvoll ist wie der Weg zur Erleuchtung, dann sagst auch Du dankbar und freudig: O mani padme hum!

Es gibt nichts Wertvolleres als zu erkennen, wer man in Wirklichkeit ist. Und zwar ist das deshalb wertvoller als alles andere, was Du Dir ausdenken kannst, und sei es der reichste Mensch zu sein oder der mächtigste oder gar der größte Magier, weil Dir alles, was Du Dir erwählst, ohne Erleuchtung wieder zwischen den Fingern zerrinnt und in Nichts auflöst, während Du als der, der bewußt und freien Geistes wählt, immer bestehst und daher auch immer wieder neu wählen oder einkaufen kannst im so großen Laden Gottes.

Du wirst zwar auch immer als Seele unsterblich sein, ob Du nun erleuchtet bist oder nicht. Aber solange Du mehr sein willst als andere, weil Du fürchtest, sonst nicht genug zu haben, um lange leben zu können im selben Körper, solange glaubst Du, daß Du weniger bist als das Leben, solange glaubst Du nicht an Dein wahres Wesen Gott. Und Du wirst so lange immer das Gefühl haben, an einem Mangel zu leiden, daß Du meinst, nicht wirklich unsterblich zu sein, obwohl Du nach jedem Tod Deines jeweils von Dir als Seele ausgesuchten Körpers, in den Du, nach Deinen Wünschen von Deinen immer wieder neuen Eltern genetisch maßgeschneidert, inkarnierst, im Himmel erkennst, daß Du doch unsterblich bist und nie ohne Mangel.

Und dennoch verlierst Du dieses Seelenbewußtsein wieder durch die Geburt in Deinen neuen Wunschkörper auf Erden, spätestens aber mit Deiner Pubertät, weil Du Dich ab da mit Deinem irdischen Körper zu identifizieren beginnst und Dich dadurch, um die Teilung Deines Bewußtseins durch Liebe zu einem anderen auszugleichen und Dich im anderen wieder heil oder ganz zu fühlen, auf die Suche nach einem Partner machst, wodurch Du vergißt, wer Du in Wirklichkeit bist, weil Du nur in Dir selbst heil sein kannst und nicht über einen andren außerhalb Deines Körpers, obwohl es gerade die Liebe zu dem anderen ist, die Dich allmählich, wenn Du den anderen wirklich liebst und nicht nur mit ihm Sex haben oder über ihn erfolgreich werden willst, in das bewußt Sein am Ende erheben wird, die man im Allbewußtsein des Christusbewußtseins dessen Alliebe nennt, die Dir über die innere Wesensschau in Deinem geistigen Oberstübchen bewußt wird zu Deiner Erleuchtung als das letzte Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Die Fünfte Vertiefung  
in Dein atmisches  
oder seelisch frei atmendes bewußt Sein

77.

*Jesus sprach: „Ich bin das Licht, das über ihnen allen ist. Ich bin das All. Das All ist aus mir hervorgegangen, und das All ist zu mir zurückgelangt. Spaltet ein Stück Holz, und ich bin da. Hebt einen Stein, und ihr findet mich dort.“*

Wegen dieser Aussagen ist Jesus von den Juden für schuldig befunden worden, sich selbst als Gott auszugeben, weswegen ihn der Hohepriester der Juden gefangengenommen und an Pilatus überstellt hat, damit die Römer ihn kreuzigen sollen.

Weil jeder unreife Mensch in seiner geistigen Blindheit glaubt, der, der solche Aussagen machen könne, weil er zutiefst davon überzeugt sei, daß er das All ist und das Licht darin, sei ganz alleine unter allen Menschen der einzige, sei also als einziger für alle Zeiten und für alle Räume oder Welten der Sohn Gottes und niemand sonst, sollte man solche Aussagen als Erleuchteter auch nur vor denen machen, die dafür schon ein Gefühl der Alliebe entwickelt haben, was mit einer solchen Aussage wirklich gemeint sei. Und daher sagt Jesus solches ja auch erst zu Deiner fünften Vertiefung in Deine sogenannte fünfte Bewußtseinsdimension von sieben, in der Du Dich zum ersten Mal als reines Seelenbewußtsein frei in Raum und Zeit bewegen kannst, ohne daß Dich Dein Verstand darin wieder zum Verstehen bringt.

Du übst dieses magische bewußt Sein, in dem Du aufpassen muß, Dich nicht von dieser Freiheit der Seele dazu verleiten zu lassen, Magier zu werden im Wunsch, andere geistig nach Deinen Wünschen zu manipulieren, weil es so überaus leicht ist, das zu können, wie uns jede Hypnose beweist, die nichts anderes ist als angewandte Magie, wenn auch erst im geringen Ausmaß und im geringen magischen Können, über die Bedeutung des Aufbaues der Bundeslade durch Moses in der Wüste.

Die Wüste oder geistige Einöde steht für das innere Erleben, daß sich im freien Seelenbewußtsein ergibt, das man auch atmisch nennt oder frei atmend jenseits des Herzens Orient in Afrika als der Bereich der linken Lunge unserer großen lebendigen Mutter Erde. Es erscheint Dir im Bewußtwerden, daß das Leben mit all seinem Erleben magischer Natur ist, weil es eben ein Träumen ist und kein Schöpfen außerhalb von Gott, Deinem Wesen, eine Öde ist, eine Wildnis oder



eben eine geistige Wüste, weil Du Dich nicht mehr darin zurechtfindest im plötzlichen Erleben, daß sich alles augenblicklich ereignet, an was Du gerade denkst. Du bist verwirrt und meinst, wohl wahnsinnig zu werden – bis Du erkennst, und damit natürlich in diesem bewußt Sein auch sofort unmittelbar erlebst, daß es die Liebe ohne Berechnung ist, die Dich aus dieser Wüste Sinai herausführt im bewußt Sein, daß es Gott ist als Dein wahres Wesen Leben, der oder das Dich leitet und nicht Deine persönlichen Gedanken und persönlichen Wünsche.

Du lernst hier also im Ramadan, wie man diesen Wüstenaufenthalt Mose heute islamisch nennt oder wie man die Zeit der Reformation nach der Renaissance oder Rückeburt des Bewußtseins im Fischezeitalter in das freie Seelenbewußtsein des westlichen Humanismus nennt als die Zeit im Wesen des Monats November im Zeichen des Skorpions als der nicht zufällige Beginn der Karnevalszeit als die Zeit der geistigen Wüste mit ihrer Narrheit der Hexenverfolgung und Vernarrtheit in die magische Kraft der Katharsis oder geistigen Reinheit der Katharer, Du lernst hier also im mosaischen Keltern der Kelten, das Fruchtfleisch vom Saft zu unterscheiden, das Körperbewußtsein auf Erden vom Seelenbewußtsein im Himmel über die innere Wesensschau als Most Gottes, den man auch die Mystik der Seele nennt mit ihrem Aufbau des lichten Seelenkörpers in der Bedeutung des Aufbaus der Bundeslade oder Hypophyse zusammen mit dem gesamten Begegnungszelt oder Atmungskörper, über dessen seelisch frei atmende oder frei schwingendes atmisches bewußt Sein Du am Ende allbewußt wirst in einer Alliebe, die Dich darin bewußt werden läßt, daß Du das Licht bist, das über allem irdischen Bewußtsein wirkt, und daß Du das All bist, weil dieses das Allbewußtsein ausmacht, das Du als freie Seele hast in einer Alliebe, die Dir immer mehr und immer mehr erleuchtend bewußt macht, daß Dein wahres Wesen Gott ist.

Wenn Jesus das hier so sagt, dann meint er nicht, wie es die geistig blinden Theologen buchstäblich auffassen, weil sie sich nicht vorstellen können, daß Jesus alles ist, wie alle Geschöpfe in ihrem Wesen alles sind, weil Gott nicht ganz allein im All ist, sondern ALL EIN mit allem, was er ist und träumt, daß er als die Person Jesus das Licht sei, das über allem ist, und daß er als die Person Jesus das All sei, das aus seiner Person hervorgegangen sei und wieder in seine Person zurückkehre. Er meint nichts anderes damit, als daß jeder, der sich seines wahren Wesen bewußt geworden ist und dieses im irdischen Alltag meisternd erlebt, das Licht ist, aus dem heraus alle Schöpfung sichtbar erscheint, und daß jeder in dieser Art bewußte Mensch als Seele das All oder Allbewußtsein ist, das aus ihr in Erscheinung tritt und das daher auch in sie wieder als ihre oder seine Quelle wieder zurückkehren muß.

Und wenn Du Dir Deines wahren Wesens so bewußt geworden bist, daß es außer Gott sonst nichts gibt als Dein Wesen Leben, dann kannst Du mit Recht zu

jemanden, der ernsthaft auf der Suche nach sich selbst ist, sagen: „Spalte ein Stück, und ich bin da, oder hebe einen Stein, und Du findest mich auch dort!“

Das ist so, weil es nichts gibt, wo Du nicht wesenhaft anwesend bist. Was immer Du geisteswissenschaftlich oder naturwissenschaftlich untersuchst, Du wirst nur immer Dich selbst in Deinem wahren Wesen finden, weil das, was Du untersuchst, auch Dein Wesen ist und nicht nur das Wesen dessen, was Du untersuchst, als wäre es auf jeden Fall von Dir getrennt und unabhängig.

## 78.

*Jesus sprach: „Weshalb seid ihr hier aufs öde Feld herausgekommen? Um ein Schilfrohr zu sehen, das vom Winde verweht wird? Oder um einen Menschen zu sehen, der weiche Kleider anhat?*

*Seht, eure Könige und Großen, die haben weiche Kleider an. Aber sie können die Wahrheit nicht erkennen.“*

Der freie Geist weht, wohin er will und nimmt Dir jeden vermeintlich festen Stand und damit auch festen Bestand. Ein Mensch, der sich mit seinem irdischen Körper identifiziert, ohne zu wissen, was seine wahre lichte Kleidung als seine seelische Aura ist, zieht die Bequemlichkeit im Körper vor und kann aus geistiger Bequemlichkeit nicht erkennen, was die Wahrheit ist, wer er in Wirklichkeit ist.

Das öde Feld, das Jesus hier anspricht, ist die geistige Wüste, von der ich eben gesprochen habe als die Wüste Sinai, in der Du die Bundeslade in Dir als Dein Drittes Auge aufbauen, besser gesagt, aktivieren mußt und danach Stück für Stück des atmischen oder frei atmenden Begegnungszeltes Lunge als das magische Afrika mit seinem Trommeln als Resonanz des ständigen Herzschlages von Bethlehem hörbar und spürbar jenseits oder oberhalb des Herzens Orient. Thorax nennt man medizinisch Deinen Brustkorb der Erde mit seiner inneren Lehre nicht zufällig als die Thora im Gegenspiel zum Dharma darunter im Bauchraum Asien oder Hinterindien der Erde.

Ist nun das jüdische Volk mit Mose in die Wüste Sinai, also in den Einflußbereich des Sinusbogens auf dem Herzen Orient, gezogen, um dort im Gelobten Land wie die Maden im Speck zu wohnen, nachdem es in der Wüste wie ein Schilfrohr vom Wind als freien Geist der Seele hin und her bewegt worden ist, so daß seine Mitglieder nicht mehr wußten, ob sie Weibchen oder Männchen seien? Oder ist es bewußt in den unmittelbaren Einflußbereich des Sinusbogens unserer lebendigen Mutter Erde gezogen, um dort zu erkennen, was es heißt, wahrer Mensch zu sein, statt entweder Mann oder Frau?

Wozu also sind die Kreuzritter im Fischezeitalter in den Orient gezogen?

Um dort wie die Fürsten zu leben oder um dort in der Wüste Sinai zu erkennen, was der wahre Mensch ausmacht, dessen Wesen sich nach den Kreuzzügen dann ja auch in der Zeit der Reformation als die Zeit der geistigen Einöde, in der niemand mehr wußte, was denn nun wirklich sei, die Erde oder der Himmel, als der uns bis in unsere Zeit bestimmende und anleitende Humanismus ausgeformt hat, der leider aber auch ab da immer mehr vom kaufmännischen Denken unterlaufen worden ist im Wunsch nach der Entdeckung der ganzen Welt, deren christliches Denken bis dahin nur auf das antike Rom zuerst und danach auf das neue Rom beschränkt war mit seinem beides Mal großen Riesenreich martialisch vorgehender Menschen, die in der Antike wie in der Neuzeit nur wenig Ahnung und Achtung vor dem freien Seelenbewußtsein als unser wahres Wesen hatten und immer noch haben?

Eigentlich hätten sie in den Orient, in ihr Herz nämlich, ziehen sollen, um dort die Liebe zu erinnern, die nicht berechnet, die nicht kaufmännisch vorgeht. Und sie hätten so das Christusbewußtsein in sich wachgerufen, statt sich dazu aufgerufen gefühlt zu haben, den Orient zu christianisieren im Glauben, außerhalb des Christentums gäbe es keine Wahrheit. Sie konnten aber die Wahrheit nicht erkennen, obwohl sie sie zu erkennen wünschten. Und so wurden sie im Orient mächtig, so daß sie die Kirche zum Schluß aus Konkurrenzangst martialisch vernichtet hat als Templer und Katharer. Somit war das Kirchenchristentum mit seinem Wunsch nach weichen Kleidern wieder konkurrenzlos in seiner Macht über die Seelen aller Gläubigen.

## 79.

*Es sagte zu ihm eine Frau aus der Menge: „Heil dem Mutterleib, der dich getragen hat, und den Brüsten, die dich gesäugt haben!“*

*Er antwortete: „Heil denen, die das Wort des Vaters gehört und es in Wahrheit bewahrt haben! Denn es werden Tage kommen, da ihr sagen werdet: ‚Heil dem Mutterleib, der nicht empfangen hat, und den Brüsten, die nicht gesäugt haben!‘.“*

Aus unserer Zeit erlebt, hört sich das so an, als sei Jesus ein Prophet gewesen. Denn vor allem im 20. Jahrhundert glaubten viele, daß es kein Heil sei, überhaupt geboren worden zu sein, weil die Weltkriege mit ihrer zerstörerischen Atomkraft am Ende und der Holocaust mit seiner fabrikmäßigen Vernichtung einer gesamten Volksgruppe bei vielen allen Glauben an einen Sinn des Lebens vernichtet haben. Und nach dieser Zeit, als wäre es die Hölle gewesen in Ablehnung eines jeden Gedankens an den Himmel und an Gott, erfanden die Experten, weil sie lehrten, Gott gäbe es nicht, sei er doch nichts als der emotionale Ausdruck eines Hormonüberschusses, die Antibabypille, die vielen Frauen eingenommen, es sei ein Heil für ihre potentiellen Embryonen, nicht von ihren Müttern geboren und nicht von ihren Brüsten gesäugt zu werden.

Aber Jesus meinte hier etwas ganz anderes, obwohl ich nicht wirklich wissen kann, was er meinte, sondern es nur aus meiner eigenen Erleuchtung heraus, wer ich in Wirklichkeit bin, sagen kann, was ich dazu empfinde, wenn ich solche Sätze lese, die den Vers 79 des Thomasevangeliums formulieren. Die Evangelien erzählen ja nicht die Biographie Jesu, sondern sind geistige Wegweiser, die Erleuchtete aufgestellt haben, damit sich diejenigen, die von sich aus freiwillig zur Erleuchtung kommen wollen, wer sie in Wirklichkeit sind, wieder über diese Wegweiser daran zurückerinnern können. Denn ganz ohne die Wegweisung durch schon Erleuchtete ist es noch viel schwerer, zur Erleuchtung zu kommen, als es schon mit Wegweisern ist.

Die Schwierigkeit besteht darin, daß wir in unserem Erleben als Erwachsene nicht mehr spielerisch unbedarft sein können aus lauter Gewohnheit und Fixierung daran, nur noch das zu glauben, was uns über den Verstand als logisch er-

scheint. Und so trennen wir unser Einssein mit dem Leben in eine logische Vielheit, die uns eingibt und lehrt, daß alles voneinander getrennt sei und auf gar keinen Fall Eins.

Das Wesen des Weiblichen in unserem träumenden Wesen Mensch ist magnetischer Natur, ist anziehend. Daher ist es der Wunsch einer Frau, vornehmlich, wenn auch nicht nur, dafür zu sorgen, alles an sich zu binden und dafür zu sorgen, daß man im Körper und auf der Erde gut überlebe, zum Beispiel auch, ja, sogar vor allem, indem man logisch der Natur der Dinge entspreche und Kinder bekomme.

Das Wesen aber des Männlichen in unserem träumenden Wesen Mensch ist dazu nicht magnetisch anziehend und alles an sich bindend, sondern elektrischer Natur und alles Angezogene wieder ausziehend, das heißt aus der Bindung wieder zu erlösen.

Wäre es nicht so, würde das Weibliche in uns allen uns dermaßen einseitig mondhaft binden, daß wir uns nie wieder vom weiblichen Erdbewußtsein zurück in unser männliches Himmelsbewußtsein zurückerheben könnten, woher wir doch schließlich alle kommen und nicht von der Erde. Daher ist die Verführung der Männer, die nur spielen wollen, durch die Frauen ausschließlich deren Wunsch, sofern sie vergessen haben, daß nicht vornehmlich Frauen sind, sondern Menschen.

Und wäre es nicht so, würde das Männliche in uns allen uns dermaßen einseitig sonnenhaft von allem lösen, daß wir uns nie auf Erden in unserem Körper wohlbefinden würden aus Angst, uns davon nicht mehr lösen zu können. Daher ist das Zölibat ausschließlich eine Erfindung der Männer, die auf Kinder keinen Wert legen außer auf die, die ihnen in ihrem sich selbst aufgezwungenen Zölibat sexuelle Lust machen sollen in der vollkommenen und daher perversen Verdrehung der Aufforderung Jesu: „Lasset die Kinder zu mir kommen!“ Zölibatäre Männer haben vergessen, daß sie Menschen sind, heil im Wesen, als Mensch gleichzeitig Mann und Frau zu sein als die JUNG FRAU, um die man einzig und allein minnen sollte, wenn man sich als Seele, die ja androgyn ist, wieder heil und ganz auf Erden und im Himmel fühlen will und nicht gespalten in Mann oder Frau.

Liest Du diesen Vers 79 wörtlich oder buchstäblich, dann bestätigt sich die Meinung der zölibatären Theologen und inzwischen auch aller biologisch evolutionär denkenden Naturwissenschaftler und ihrer Anhänger, daß man einen Orgasmus anstrebe, um Kinder zu bekommen. Dem aber widerspricht hier Jesus, sofern man seine damalige Antwort an die Frau aus der Menge symbolisch versteht und nicht wörtlich. Denn jeder, der zur Erleuchtung gekommen ist, hat, weil der Moment der Erleuchtung nach langem Üben, sie zu erleben, wie ein kosmisch großer Orgasmus ist sozusagen als der geistige Urknall, mit dem jede

Schöpfung in göttlicher Erkenntnis, woher sie kommt und wohin sie strebt, beginnt, selbst zutiefst in sich erfahren, daß es Gott als Leben und als Dein wahres Wesen nicht darum geht, Kinder zu bekommen über die Liebe zu anderen, sondern darum, zur Erleuchtung zu kommen in einer zutiefst gelebten Liebe, die nicht berechnet – die, sozusagen als Nebenprodukt, Kinder als die neue Schöpfung erzeugt im erleuchtenden Einklang von Schöpfer und Geschöpf.

Der einzig eingeborene Sohn Gottes ist daher das weihnachtliche Ergebnis der Erleuchtung der gesamten Schöpfung in ihrem sie vorübergehend im geistigen Orgasmus beendenden Einswerden ihrer zuvor erlebten Vielheit.

Und so das Wechselspiel von Mann und Frau oder von Himmel und Erde erleuchtend erlebt, weiß man unmittelbar wie in jedem Orgasmus, an dem sich nie der Verstand beteiligen kann, weil es ihn vollkommen übersteigt, im Einklang mit seiner göttlich urlebendigen Quelle zu sein, daß aus der Erleuchtung Gottes im Wesen des Menschen Kinder entstehen als seine neue Schöpfung, daß es ihm aber um die Erleuchtung geht und nicht um die Kinder, obwohl beides nicht von einander zu trennen ist.

Das ist so nach meinem eigenen Erleben, weil Gott nie neue Kinder zeugt, denn alle scheinbar neuen Kinder oder Seelen sind als unsterblich schon immer da als Gottes Sohn. Der Orgasmus, die Erleuchtung, lassen sie oder ihn nur wiedererkennen, woher sie kommen, wer sie in Wirklichkeit sind oder was ihre wahre Quelle ist als ihr wahres Wesen Gott, aus dem sie ihre traumhafte Anwesenheit beziehen.

Heil also dem Mutterleib, der die Kinder als die sich immer wieder neu zeigende Schöpfung, die in ihrem Wesen unerschöpflich unveränderlich ist, nicht so in sich erzeugt hat, als wäre dies ein biologisches Ziel auf Erden statt der Erleuchtung im Einssein von Mann und Frau im Menschen, in der Du Dich alleine, und nicht etwa in der Frau, mit der Du als Mann lustvoll schmilst, zutiefst in Deinem wahren Wesen wiederzuerkennen vermagst!

Als Mann kannst Du das nicht nachvollziehen und als Frau auch nicht, wohl aber als Mensch. Denn nur als Mensch weißt Du unmittelbar, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht ein sterblicher Mann oder eine sterbliche Frau, denen es nur ums Kinderkriegen geht in der emotionalen Liebe, die so kitschig lustvoll und so dramatisch leidvoll ist im Gegensatz zur Liebe, die nicht berechnet.

**80.**

*Jesus sprach: „Wer die Welt erkannt hat, hat nur den Leib entdeckt. Wer aber den Leib entdeckt hat, dessen ist die Welt nicht würdig.“*

Worauf Du schaust, das entdeckst Du als Dein Wesen. Worauf Du aber nur siehst, das ist nur Deine Erscheinung als die Welt, die Du siehst. Im Schauen aber, also nicht exakt fixiert auf eine äußere Erscheinung, die man sich ansieht, schaust Du hinter die Kulissen und erkennst Dich dort wieder als Dramaturg und Regisseur des Theaterstückes, das Du als Dein persönliches Erleben gerade vorne auf der Weltbühne aufführst und darstellst.

Wer also nur die Bühne erkennt und nicht, daß sich darauf nur eine geplante und gespielte Vorführung ereignet, der meint, das Theaterstück sei die Welt, sei die Wirklichkeit. Wer aber das Theaterstück so einseitig erkennt, dessen ist das eigentlich doch immer hintergründige oder tiefgründige Theaterstück, das sich da vor seinen Augen abspielt, nicht würdig, weil er es so überaus platt unbuchstäblich erfährt. Und ein solch plattes Theaterstück ist Dein gesamtes Erleben, sofern Du meinst, Dein Leben habe keinen tieferen Sinn, was Du ja wohl nur denken und damit auch erleben kannst, sofern Du meinst, das Leben sei von Dir getrennt und habe nichts mit Deinem Wesen zu tun.



**81.**

*Jesus sprach: „Wer reich geworden ist, möge König sein. Wer aber die Herrschaft erlangt hat, der verzichte.“*

Wenn es Dir um äußeren Reichtum oder um äußere Macht über andere geht, dann sei dieser König über andere. Denn es liegt an Dir, ob Du über andere herrschen willst, weil Du meinst, das Leben sei ein Kampf, oder ob Du über Dein eigenes Erleben im Wesen Gottes, das mit Deinem Wesen identisch ist, bestimmen, sprich herrschen willst.

Denn es ist Deine Freiheit, Dein Erleben als Theaterstück nachzuvollziehen, das von anderen inszeniert und beherrscht wird, oder als das eben beschriebene Theaterstück, das Du selbst inszenierst und bestimmst als eine Freude am Schöpfen und Erleben, was übrigens dasselbe ist.

Wer in seinem und über sein Theater, das er aufführt, erkannt hat, daß er selbst der Regisseur seines Erleben ist, wenn auch nicht der Schöpfer des Lebens, weil dieses ungeschöpft und daher unerschöpflich aus sich ewig ungeboren besteht als Gott, der will nie mehr König oder Herrscher über andere sein, eben weil er sich selbst darin beherrscht und sich daher bei anderen zurückhält, ihnen ihre Freiheit zu nehmen, weil er erkannt hat und damit auch erfährt, daß Freiheit Liebe bedeutet und nicht Macht über andere. Also verzichtet jemand auf die Macht über andere, sobald er weiß, daß sein Wesen Liebe ist im Einssein mit allem und allen, ohne Berechnung daher und nicht länger emotional berechnend, als müsse man sich gegen Mangel und Unheil wehren, die es nur im Theaterstück gibt, nicht aber Wesen des Lebens.

**82.**

*„Jesus sprach: „Wer mir nahe ist, der ist dem Feuer nahe. Und wer mir fern ist, der ist fern vom Reich.“*

Natürlich meinte Jesus nicht das normale Feuer, sondern das geistige Feuer oder Licht der Erleuchtung, das nicht den Körper verbrennt, sondern das Ich auflöst, das sich getrennt von anderen Ichs wähnt. Somit sagt er, Du seiest ihm nach, wenn Du der Erleuchtung nahe seiest. Denn dann wirst Du zum Christusbewußtsein. Und in der Meisterung der Erleuchtung im Alltagserleben wirst Du zum Christus wie er im Fest Christi Himmelfahrt, weil Du dann auf Erden in der dichten Physik bewußt Eins bist mit Christus, der Du dann wie Jesus in Person bist, ohne zu glauben, Du alleine seiest es oder habest alleine die Eignung dazu.

Daß man wie oben im Vers vom Feuer statt von der Erleuchtung oder vom inneren Licht, das aus Deinem Körper leuchtet, sobald Du Dir Deines Wesens bewußt wirst, ist immer eine Interpretation der Theologen und Schriftgelehrten, die mit der Erleuchtung nichts anfangen können, weil sie ihnen ihre Theorie von Gott und seinem Sohn als Jesus nehmen würde. Daher übersetzen sie die Bibel immer so, daß ihre Theorie durch ihre Übersetzung oder Interpretation gesichert und garantiert bleibt.

**83.**

*Jesus sprach: „Die Bilder sind dem Menschen sichtbar, und das Licht ist in ihnen verborgen, verborgen im Bild des Lichtes des Vaters. Wenn er sich aber offenbart, ist umgekehrt sein Bild verborgen durch sein Licht.“*

Wenn Du in die Natur schaust, siehst Du Gottes Antlitz. Wenn Du die Natur siehst, schaust Du nur die Natur. Wenn Du Dein Wesen wiedererkennst, schaust Du überall Dein Wesen, Gottes Antlitz. Denn es gibt nichts anderes. Es erscheint und löst sich wieder auf, um erneut ganz anders zu erscheinen.

Das ist Dein Erleben als ewig lebendige Seele, die sich nur in ihren Erscheinungen ändert, nicht aber in sich selbst als Gottes einziger Sohn, als Gottes direkte Lichtausstrahlung, die sich ganz verdichtet als Dein physischer Körper empfindet.

Gottes Antlitz ist im Licht der Seele verborgen. Und im physischen Körper meinst Du, nichts mehr von Gottes Antlitz wiedererkennen zu können, ja, nicht einmal mehr etwas von Deiner Anwesenheit als Seele.

Und so übersetzen die Theologen interpretierend, um ihre Theorie von Gott und der Welt als bewiesen bewahrheitet zu wissen, den ersten Satz, also schon den Beginn des Schöpfens Gottes räumlich und zeitlich, obwohl es dabei noch gar keinen Raum mit seiner Begleiterscheinung Zeit gibt:

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“*

Dabei steht dieser Satz gar nicht am Anfang der mosaisch beschriebenen Genesis. Denn da steht zumindest:

*„Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erden.“*

Es gibt nämlich für jeden Bewußtseinszustand, den wir himmlisch und irdisch empfinden, obwohl es immer nur einen Geist gibt als den freien Geist Gottes als

unser rein geistiges Wesen Leben, 7 Himmel und dementsprechend auch 7 Erden, die alle wie Perlen auf einem Faden entlang aufgereiht sind, als wären sie im Riesengroßen die galaktische Doppelhelix von Gottes DNS mit ihren immer neu kombinierten 4 Basen entlang dieses Schöpfungs- oder Entwicklungsstranges.

Und da steht auch nicht, daß Gott die Himmel und die Erden, auf deren 4. Erde wir übrigens als Menschen wohnen mit ihrem Himmel als der 4. Himmel von 7 im Dreh- und Angelpunkt allen göttlichen Erscheinens als Schöpfer in seiner Schöpfung, am Anfang geschaffen hätte. Da steht eigentlich bei spiritueller und nicht theologischer Lesart:

*„Im Anfangen schuf Gott die Himmel und die Erden.“*

Es gab damals also keinen Anfang, den es auch gar nicht geben kann, weil es für Gott auch kein Ende gibt und daher auch nicht für sein Schöpfen, das ja identisch ist mit seinem Träumen. Der Satz besagt also, daß immer, wenn ein Traum beginnt im Aufhören eines anderen Traumes, gleichzeitig Himmel und Erden geträumt werden als die räumlichen Pole oben und unten der neuen Traumwelt, damit man sich in ihr auch bewegen kann, wie Gott sich darin erscheinend erleben und sich darin spiegelnd wiedererkennen möchte. Man könnte daher auch die Geschichte der Genesis so beginnen lassen:

*„Mit dem Träumen bewirkt Gott Raum und Zeit.“*

Raum und Zeit gibt es für Gott als reiner Geist nämlich nur im Traum, nicht aber in Wirklichkeit, die er als ungeborenes und unsterbliches Leben ist als Dein wahres Wesen.

Und läßt Du die ersten Worte der mosaich erzählten Genesis im Aramäischen auf Dich wirken, also im schriftlichen Original und nicht in irgendeiner Übersetzung, die von vorneherein schon nur eine Interpretation des Originals sein kann, die nur dann das aussagt, was im Original der Wirklichkeit nachempfunden worden ist, wenn das Original von jemandem übersetzt worden ist, der aus eigener Erfahrung weiß, wie Schöpfung zustande kommt, dann empfinde einmal selbst nach, was die folgenden Worte in Dir auslösen, so daß Du das Antlitz Gottes in seinem Bild wiederzuerkennen vermagst als Dein eigenes urgeistiges Lichtbild oder Photo von Gott:

*„zrae uat mjmbshh ta mjela arb tjsharb.“*

Da dies hebräische Worte sind in lateinischen Buchstaben, mußt Du sie von links nach rechts lesen, also linksdrehend im Gegensatz zum sich buchstäblich rechtsdrehenden Ausdruck europäischer Sprachen. Im Orient empfindet man damit nach, wie sich Gott von oben nach unten linksdrehend zur Schöpfung verdichtet im Entstehen eines Tiefdrucks, in dem sich Gott in sich als Traumgeschöpf eindrückt, während wir in Europa Gottes Rückkehr zum Anfang eines neuen Traumes im Enden des alten Schöpfungstraumes durch einen rechtsdrehenden Hochdruck nachempfinden, in dem wir uns so in Gott ausdrücken, daß wir dadurch uns erhebend zur Erleuchtung kommen, wer wir in Wirklichkeit sind, Gott in unserem Wesen als die einst und immer wieder neu linksdrehende Quelle Leben.

Hebräisch zu erleben bedeutet, beeindruckt zu werden vom Licht Gottes.  
Lateinisch zu erleben bedeutet, glänzend zu werden  
und sich darin erhaben oder eben glänzend auszudrücken als Bild Gottes.

Das eine verdeckt oder verschleiert das andere, wobei das eine das andere aber geheimnisvollerweise hervorhebt und damit sichtbar macht als das sichtbar gewordene Antlitz Gottes in der Traumwelt Gottes als die uns umgebende Mutter Natur.

Die Hebräer nennen sich Hebräer, weil sie die Traumwelt Gottes in seiner dritten Inkarnation oder Verkörperung als Eber erleben, weswegen es auch im Orient ein Tabu ist, Eber oder Schweine zu essen. Man würde sich nach dem Empfinden der antiken Hebräer damit selbst verzehrend vergessen.

Der Eber hat das Wesen, etwas mit seinen Hauern umzupflügen oder anzuheben, weswegen ja auch in Süddeutschland ein Bauer früher Hübner genannt wurde. Es ist die dritte Erde, ab der die Schöpfung so angehoben oder umgepflügt wird, daß das göttliche Bewußtsein im Geschöpf der dritten Traumwelt mental wird, denkend und sich damit aus der reinen Wunschwelt erhebend. Da es sich bei Gott im Hinduistischen um Vishnu handelt, sagt man in Asien, Vishnu sei in seiner dritten Inkarnation als Eber auf Erden erschienen, also auf dem Weg der Ekliptik im Zeichen der Zwillinge, mit deren doppeltem bewußt Werden Du anfängst, darüber nachzudenken, wer Du in Wirklichkeit bist als der UR HEBER Deiner irdischen Anwesenheit.

Und weil das auch so in der Urantike so gedacht und nachempfunden wurde als die Geschichte der siebendimensionalen Menschheit, deren dritte Dimension wir zur Zeit im Wechsel zurück oder, wenn Du willst, vorwärts zur vierten als der Homo sapiens sapiens nachträumen im Nachdenken, woher und von wem wir in Wirklichkeit abstammen, schreibe ich den Anfang der uns mosaich nachempfundenen Genesis freien Geistes so auf, egal, was unsere Theologen dazu sagen mögen, weil sie dies nie selbst nachempfunden haben im bloßen buchstäblichen

Nachbeten von echten Erinnerungen anderer an ihren wahren Ursprung, an ihre wahre Genesis, das heißt Menschheits- oder Schöpfungsgeschichte, vor ihnen:

*„Im Zusammenbrauen,  
das heißt im linksdrehenden Verdichten des freien Geistes,  
bricht das Lohen oder Erleuchten des Erlebens im Leben  
in der Lichtchemie des Träumens zum Lichtbild auf.“*

Mit anderen Worten, der Traum Gottes wird oder entwickelt sich mit dem Traumbeginn zum Ebenbild des Träumers, weil dieser sich nichts anderes erträumen kann als das, was ihn selbst darstellt und erleuchtet. Und im noch nicht erhellten oder erleuchteten Schöpfungsbeginn dieser Art ganz ohne Urknall ist das Lichtbild Gottes, das ihm am Ende der universal göttlichen Photoentwicklung sein wahres Antlitz im Menschsein oder bewußt Sein Gottes auf Erden zeigen wird, ist dieses Photo natürlich noch ganz unentwickelt und scheinbar oder Scheinbar, also ohne Licht, wie ein Negativ schwarz, als gäbe es da noch ein anfängliches, wenn auch phototechnisch oder schöpfungstechnisch sehr kreatives Chaos oder Tohuwabohu, das die Theologen übersetzt haben, als wäre die Erde damals noch wüst und öd gewesen, obwohl eigentlich nur erst technisch unterentwickelt, ein Traum eben noch ohne feste oder physische Dichte, die sich uns heute gibt, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht der unsichtbare Urheber oder *Eber Vishnu* in seiner Qualität und Bedeutung unserer uns *erhebenden Lebensvitalität*.

**84.**

*Jesus sprach: „Wenn ihr euresgleichen seht, freut ihr euch. Wenn ihr aber eure Bilder seht, die vor euch entstanden sind, die weder sterben noch in Erscheinung treten, werdet ihr dieser Fülle gewachsen sein?“*

Wirst Du der Fülle gewachsen sein, wenn sie Dir als Dein wahres Wesen im Erleuchten bewußt werden wird als die vom Verstand so gefürchtete Leere, die die Asiaten das Nirvana nennen, als würde man sich darin völlig auflösen und nicht mehr individuell existieren?

Was empfindet ein Wassertropfen oder auch ein Fluß, der in den unendlichen Ozean fließt?

Der Verstand, der sich mit der Form des Tropfens oder Flusses identifiziert, sagt sich die ganze Zeit, die der Tropfen oder der Fluß braucht, um über seine Begrenzung hinaus in den uferlosen Ozean zu gelangen, daß er sich, logisch geschlossen, dort so auflöst, daß die Erleuchtung für ihn dem endgültigen Tod gleichkomme, weil es die Qualität des Ozeans sei, uferlos wie nichts zu sein, Leere oder ein Schwarzes Loch für den Tropfen oder Fluß als das Nirvana seines letzten Erlebens.

Dabei bedeutet Nirvana doch gar nicht ein Nichts als Leere oder Schwarzes Loch, sondern als Nirvana nur „ohne Körper“ zu sein, frei also wieder als der urlebendige Geist Gottes, der sich in diesem scheinbaren Nichts als Leere, der sich in diesem Nirvana als seine Körperlosigkeit weit wie ein Ozean empfindet – und zwar individuell, weil individuell zu sein unteilbar also Eins mit dem Leben zu sein bedeutet.

Du brauchst also vor dem Nirvana keine Angst zu haben, weil sich Leben auch als Nirvana erlebt, erlebt und damit individuell bleibt. Denn das Absolute, das die Philosophen immer als existent denken, gibt es so, wie sie es sich ausdenken, gar nicht. Du wirst immer anwesend bleiben, ob als Gott, ob als Seelenlicht oder als physische Erscheinung. Denn Du als der scheinbar kleine Tropfen im sonst unendlichen Universum Gottes empfindest Dich in dem Moment Deiner Erleuchtung als Dein bildliches Wiedereintauchen als Tropfen oder Fluß in den Ozean als der Ozean in seiner wunderbaren geistig offenen Weite, die auf Dich

ein farblich samtschwarz wohltuenden Eindruck macht ohne jeden Horror vor einer endgültigen Auflösung des Individuellen im Absoluten.

Das einzige, was in diesem Dich erleuchtenden bewußt Sein mit Dir geschieht, ist Deine totale Verjüngung zu einer anderen Person als die, die Du bis dahin auf dem Weg zum Nirvana warst oder noch immer bist.

Du wirst dieser überaus unerschöpflichen Fülle, die sich dem Verstand wegen ihrer Körperlosigkeit als eine Unmöglichkeit darstellt, weil er sie als ein Nichts überdenkt, in der er als Verstand unmöglich länger existieren könne, nur dann als überaus verwirrend im Kopf erleben, so daß Du meinst, darin verrückt zu werden statt nur verrückt in ein wieder junges oder frisches Erleben, wenn Du mit dem Verstand in den dunklen Ozean Universum eintauchen willst. Denn man kann darin nicht zum Verstehen kommen, ohne darin einen festen Standpunkt zu haben, den Dir ausschließlich das Wesen Gottes vermittelt, wenn Du es in jedem Erleben als Dein Wesen wiedererkennst, ohne dabei Dein Ego zu meinen, als wäre es das Ebenbild Gottes auf Erden und nicht Du, wie Du wirklich bist als unsterbliche Seele.

Wenn Jesus im Christusbewußtsein seine 12 Jünger in der Bedeutung seiner 6 inneren und 6 äußeren Sinne fragt, ob sie wohl der Fülle ihres lebendigen Urgrundes gewachsen seien, dann fragt er sich vor der Erleuchtung, dann fragst Du Dich vor Deiner Erleuchtung, ob Du ertragen könntest, wenn Du die wahrlich unausschöpfbar unerschöpfliche Fülle Deines göttlichen Wesens ohne Verstand und festen Körper erlebst. Denn sie wird Deinen Verstand im Übersteigen seines Denkens so übersteigen, daß nur er meint, wenn Du Dich im Erleuchten noch immer an ihn wendest, verrückt zu werden, nicht aber Du selbst, wenn zuläßt, daß Dein wahres Wesen alles übersteigt, was Du Dir dazu je geistes- oder naturwissenschaftlich ausgedacht hast als Gnostiker oder Philosoph.



**85.**

*Jesus sprach: „Adam entstand aus großer Macht und großem Reichtum, und dennoch wurde er euer nicht würdig. Denn wenn er würdig geworden wäre, hätte er den Tod nicht geschmeckt.“*

Adam, ein Begriff, der nicht den ersten Menschen meint, sondern das erste bewußt Sein Gottes auf Erden, der als A DAM einen ersten oder A DAMM zwischen dem Bewußtsein von Schöpfer und Geschöpf im Menschen hervorruft, durch dessen geistige Eindämmung der Erleuchtung als die große Macht und als der große Reichtum, aus dem unser Wesen besteht und aus dem Adam also gewirkt, gestrickt oder gemacht ist, wie es hier im Deutschen heißt, das Zeichen Widder zu Beginn des Frühlings entsteht als das eindämmende Bewußtsein des neugeborenen Babys, das deswegen immer dagegen ist oder dawider als Widder im Wesen von Petrus, dem Fels oder der harten Knospenspitze, die zu Ostern zur Welt kommend oder auferstehend aus dem Winter erblühen will, Adam also ist in dem Moment als erstes bewußt Sein auf Erden Deines Wesens nicht mehr würdig, in dem Du vom Baby zum Jugendlichen und Erwachsenen geworden meinst, sterblich zu sein als Gottes Erscheinung auf Erden.

Die Adamiten waren als die Kindmenschheit die 1. Menschheit auf Erden.

Die Hyperboräer waren hier als die Jugendmenschheit die 2. Menschheit.

Die Lemurier waren hier als die Erwachsenenmenschheit die 3. Menschheit.

Die Atlanter waren hier als die erntende Berufsmenschheit die 4. Menschheit.

Die Arier sind hier heute als die großelterliche Menschheit die 5. Menschheit.

Die Seelenwesen werden hier als die weise Menschheit die 6. Menschheit sein.

Die Geistwesen werden hier als die erleuchtete Menschheit zur 7. Menschheit.

**86.**

*Jesus sprach: „Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel haben ihre Nester. Der Sohn des Menschen aber hat keinen Ort, um sein Haupt darauf zu legen und auszuruhen.“*

Der Sohn Gottes bist Du als unsterbliche Seele. Der Sohn des Menschen bist Du in Deiner seelischen Erscheinung in Gottes dichtester Erscheinung, die wir unsere physische Welt nennen in ihrer Dreifaltigkeit Chemie-Biologie-Physik in der geistigen Spiegelung der heiligen oder heilen geistigen Dreifaltigkeit von Schöpferkraft oder Vater, Erscheinungskraft oder Sohn und Erkenntniskraft oder Heiliger Geist.

Du als Sohn des Menschen, Du also in Deiner physischen Erscheinung, mit der Du nicht identisch bist, hast im Gegensatz zu den Tieren keinen Ort in der physischen Welt der äußeren Natur Gottes, den Du als Deine ewige oder andauernde Basis bezeichnen könntest, und zwar gerade deshalb, weil Du Dich im Gegensatz zu den Tieren, Pflanzen und Mineralien als Mensch, der sich seiner selbst bewußt ist, darüber bewußt bist, daß Dein wahres Wesen alle physische Natur übersteigt, so daß Du sagen kannst, die Seele erzeuge und beherrsche alle physischen Gesetze, nicht aber ihr Körper als Dein physischer Körper, der aus sich selbst nicht lebt, sondern nur aus Dir, weswegen er Dir in allem folgt, wovon Du für Dich im Herzen überzeugt bist.

Du als Herr und Herrscher über alle physischen Gesetze im Seelenbewußtsein und beileibe nicht im leiblichen Verstand, hast daher keinen physischen Platz in der Natur, den Du als die Quelle Deines Daseins und damit als Deine wahre Heimat erklären könntest. Ein Ausruhen als ein Stillwerden in der Natur kann Dir daher nur ein Gefühl von Heimat in der Welt geben, nicht aber die Welt selber, weil sie nur eine Erscheinung der Wirklichkeit ist.

**87.**

*Jesus sprach: „Elend der Leib, der abhängig ist von einem Leib. Und elend die Seele, die abhängt von diesen beiden.“*

Da sowohl Dein dichter physischer als auch Dein lichter seelischer Körper nichts anderes sind als Erscheinungen, kann es nicht richtig sein, so zu leben, als würdest Du dem Körper folgen müssen und nicht Dir, dem freien Geist Gottes. Denn der Körper hat keinen eigenen Willen, sondern folgt als Erscheinung und damit als Produkt Deines freien Geistes dem Bewußtsein seiner Quelle. Und wenn Du sagst oder meinst, jede Deiner Körperzellen habe doch ein eigenes Bewußtsein, dann sage ich, daß das nicht stimmt.

Was Dir da als Eigenbewußtsein des Körpers vorkommt, ist auch Dein Geist, da er sich ja als Quelle Deiner Erscheinung in allem ausdrückt, also auch in allem drin ist als zum Beispiel die Quelle einer jeden Zelle, die sich nach Deinem geistigen Bewußtsein verhält, wenn auch ganz bestimmt nicht nach den Vorstellungen Deines Verstandes, die nur in Deinem Kopf existieren. Du bist ja nicht mit Deinem Verstand identisch, ist er doch auch nur eine Erscheinung Deines geistigen Bewußtseins.

Du bist also tatsächlich elend dran, wenn Du meinst, Dein Körper habe in irgendeiner Weise einen Einfluß auf Dich, der Du doch eine unsterbliche Seele bist, ja, darüber hinaus sogar Gott als Leben in Deinem Wesen.

Wenn Du Dich von Deinem Verstand leiten läßt, identifizierst Du Dich mit Deinem Körper. Und dann ist Dein Körper sozusagen von sich selbst abhängig, weil der Verstand ein Produkt Deines Hirns ist und nicht die Quelle Deines seelischen Denkens, das intuitiv schöpfend ist und nicht logisch grübelnd.

Und wenn Du Dich als Seele, die einen Körper hat, statt daß Du ein Körper bist, der eine Seele hat oder haben mag, davon abhängig machst, daß Dein Verstand und Dein Körper Dich führen, dann bist Du wirklich elend dran. Denn bist Du in keiner Weise mehr frei und meinst, am Ende tatsächlich, für immer zu sterben.

**88.**

*Jesus sprach: „Die Engel und die Propheten werden zu euch kommen und euch geben, was euer ist. Und ihr eurerseits gebt weiter, was in eurer Hand ist und sprecht bei euch: ‚Wann kommen sie endlich, um das Ihre zu empfangen?‘.“*

Die Engel oder Botschafter Gottes, die in ihrer ätherischen Natur die lebendigen Elemente des Himmels sind, wie Erde, Wasser, Luft und Feuer dazu deren Spiegelungen in ihrer physisch dichten Natur sind, vermitteln Dir zu allem, was Du tust oder läßt, das, was Dich heil oder ganz empfinden läßt.

Dasselbe vermitteln Dir auch die Propheten, sofern sie erleuchtet sind und nicht einfach nur Hellseher oder Wahrsager, die nie erleuchtet sind, weil Erleuchtete aus guten Gründen weder hellsehen noch wahrsagen werden. Denn sie würden Dir damit den Eindruck vermitteln, als müsse und werde das geschehen, was sie hellgesehen und Dir als wahr gesagt haben, obwohl sie Dich doch nur mental ablesen in Deinen momentanen innersten Überzeugungen, die sich aber morgen schon verändern können, so daß das Hellgesehene und das Wahrgesagte dann schon nicht mehr stimmen würde, Du es aber tun würdest, damit es wahr werde, woran Du glaubst, weil Dir das Menschen gesagt haben, die Du für reifer hältst als Dich selbst.

Wenn Du aus Deinem ätherischen Bewußtsein die Reife erhalten hast, zu der Dich auch die Propheten anleiten, wenn sie erleuchtet sind, dann hast Du etwas in der Hand, dann handelst Du entsprechend und wünschst Dir, daß Du es anderen, die darin noch unerfahren nicht so reif sind, vermitteln kannst, als wärest Du ihr Schutzengel und als wärest Du für sie dann wie ein Prophet, der ihnen prophezeit, was geschehen wird, wenn man nicht seinem Wesen folgt, sondern der Logik seines Verstandes, der von Gott und der Welt in Wirklichkeit gar keine Ahnung hat.

Da es aber nur sehr wenige Menschen gibt, die überhaupt daran interessiert sind, zur Erleuchtung zu kommen, fragst Du Dich sehnsüchtig, wann denn dann die Zeit ist, daß Du Dein eigenes Erleuchten weitergeben kannst, ohne daß man Dich verfolgt oder negiert, weil Du von einer Liebe sprichst, die niemand leben will aus Angst vor dem Verlust all dessen, worauf es ihnen im für sie gesunden

Menschenverstand ankommt, der einem sagt, man sei abhängig von den Gesetzen der Physik, obwohl jeder Erleuchtete unmittelbar weiß, weil er es ständig selbst erfährt, daß der Mensch nicht davon abhängig ist, weil er eine unsterbliche Seele hat.

Der angeblich gesunde Menschenverstand sagt einem aber, daß man identisch sei mit seinem Körper, so daß man wie er, da er zur Physik gehöre, auch von allen physischen Gesetzen abhängig sei, ohne sie je übersteigen zu können. Du vergißt bei diesem Denken des Verstandes, daß der Verstand selbst, der Dir dies logisch einredet, von Dir als Seele verursacht wird, daß Du also die Quelle dessen bist, was Du Dir logisch einredest, ohne zu überprüfen, ob Du die von Dir selbst verursachten physischen Gesetze nicht doch seelisch leicht übersteigen könntest, indem Du Dich einfach in allem, was Du tust oder läßt als Seele erkennst und akzeptierst.

Frage Dich doch einfach in jeder Situation, wie Du Dich verhalten würdest, wenn Du tatsächlich als Seele unsterblich bist. Du wirst überrascht sein, was Dir plötzlich alles möglich ist, von dem Du bis dahin ganz und gar wie bewiesen überzeugt warst, daß es Dir nicht möglich sei. Alle unsere Erfindungen, die möglich machten, was vorher nicht möglich war, sind möglich gewesen, weil der Erfinder einfach nicht an die physischen Grenzen geglaubt hat, sondern an die Unbegrenztheit seines Bewußtseins, das in Deiner Zukunft sozusagen etwas als Prophet sah, was ihm dort die Engel zeigten, so daß er es im bewußt Sein in seine Gegenwart holen konnte.

Vergiß nicht, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig existieren in der ewigen Gegenwärtigkeit Deines göttlichen bewußt Seins!  
Wann also, fragt man sich als Prophet und Engel, ist es soweit, daß andere das, was ich meiner vollkommen gegenwärtig in der Zukunft sehe, auch in ihrer Gegenwart sehen, als sei es gerade erst vollkommen neu und zum ersten Mal erfunden worden, obwohl es doch nur in der Zukunft als die noch unsichtbare Gegenwart gefunden worden ist vom Propheten als Erfinder eines neuen Zeitgeistes?

**89.**

*Jesus sprach: „Weshalb wascht ihr das Äußere des Bechers? Versteht ihr nicht, daß der, der das innere gemacht hat, auch der ist, der das Äußere gemacht hat?“*

Warum versuchst Du, Dich außen als Katharer oder als Asket so rein zu erhalten, als würdest Du dadurch Gott näher sein, obwohl Du Dich doch von ihm nicht einen Millimeter entfernen kannst, weil er alles ist im Inneren und Äußeren als Dein wahres heiles oder ganzes Wesen?

Würde Jesus heute zu Dir sprechen, würde er weder von Gott sprechen, als wäre dieser mehr als Du. Und er würde auch nicht solche Vergleiche verwenden wie in diesem Vers, um Dir zu vermitteln, daß alles Eins ist. Wenn der unreife oder noch blinde Geist hört, daß da vom Inneren und vom Äußeren die Rede ist, meint er augenblicklich zu verstehen, daß es diese beiden Seiten des Lebens tatsächlich gäbe. Es gibt sie aber nicht, weil sie nur optische Täuschungen sind, geträumt, erlebt, aber nicht wirklich lebendig. Gott als Dritter hat weder das Innere als Erstes gemacht noch das Äußere als Zweites.

Er hat gar nichts gemacht, weil er weder ein Er noch eine Sie, noch ein Es ist, sondern das Leben als Dein Wesen, das immer nur Eins ist.

**90.**

*Jesus sprach: „Kommt zu mir, denn leicht ist mein Joch, und meine Herrschaft ist mild, und ihr werdet Ruhe finden.“*

Natürlich findest Du Deine selige Ruhe, sobald die Suche nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Woher und Wohin darin vorbei ist, indem Du erkennst, daß es kein leichteres Joch gibt oder Yoga, beides bedeutet ja dasselbe, als nur gegenwärtig sein zu müssen, um die ganze Fülle des Lebens unmittelbar zu spüren. Denn nur Deine Ausrichtung auf die Vergangenheit und damit automatisch auch auf die Zukunft, als wäre die Gegenwart als Joch oder die wahre Yoga-übung dazwischen nicht wichtig, reißt Dich im Bewußtsein auseinander, und Du meinst, das Leben sei ein ewiger und am Ende nur in den Tod führender Kampf in der Gegenwart, die irgendwie nie Deinen von Dir erinnerten Vorstellungen aus der Vergangenheit und nie Deinen von Dir angestrebten Vorstellungen für die Zukunft entsprechen will.

Wieso auch,  
da es doch nur Gegenwart  
als Deine Gegenwärtigkeit  
im vollen bewußt Sein gibt?!

Was Dich allerdings da rausholen würde, ist die Auffassung, Jesus habe gemeint, Du sollest am besten sein Anbeter werden und er zu Deinem Idol oder gar Gott, weil sein Joch, das er Dir dann auferlegen würde, leichter sei als das eines jeden anderen Idols oder Gottes. Leider gibt es keine Möglichkeit, die Wirklichkeit sprachlich exakt auszuformulieren. Du mußt sie erleben als Dein eigenes Wesen.

Erst dann und dadurch wird Dir bewußt und klar, was das Evangelium als die frohe Botschaft Jesu in Worten zu Deiner Unterstützung, Dich zu Deinem Wesen zu bekennen und nicht zu einem Gott in oder außerhalb von Dir, der doch immer nur, wie groß Du ihn auch wählst, ein Götze sein kann, von Dir selbst erfunden, aber nicht aus sich heraus existent wie Dein Wesen als das Leben,

über dessen Herkunft und Dauer zu reden Unsinn ist, weil sich niemand in seinem Wesen selbst exakt erklären kann.

*Evangelium* bedeutet eigentlich wörtlich die *Erleuchtende Botschaft*, daß nichts leichter ist, als zu erkennen, daß es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, weswegen Du auch keine Angst vor der Illusion haben muß, daß Du irgendwann für immer stürbest, daß es einen Gott gäbe, der Dich für immer in die Hölle verbannt, weil Du in seinen Augen etwas falsch gemacht hast und der Dir eingibt, es gäbe neben ihm noch den Teufel, der vielfach mächtiger oder raffinierter sei als sein Gegenspieler Gott mit seiner Eifersucht und Rachsucht, würdest Du es wagen, auch nur eine seiner kleinlichen Alltagsregeln wie zum Beispiel am Freitag keinen Fisch, sondern Fleisch zu essen, oder als Frau kein Kopftuch in der Öffentlichkeit zu tragen, oder am Samstag mehr als tausend Schritte zu tun, weil am Samstag nichts getan werden dürfe, will man nicht riskieren, daß Gott dadurch von seinem Thron stürzt, weil er einen Herzinfarkt wegen Deiner Unbotmäßigkeit bekommen würde oder Du wegen seiner Dir angedrohten ewigen Höllenstrafe.

Wie leicht wird alles Erleben, wenn man weiß, daß alles Liebe ist und alles das eigene urlebendige Wesen, das keinen Mangel kennt, sondern nur Liebe, die nicht berechnet, welchen Vorteil oder Nachteil Dir die Liebe zu allem und allen bringe.

Dies ist überhaupt kein Joch und daher auch ein Erleben ohne Yoga. Denn es gibt da nichts zu verknüpfen, am allerwenigsten die Logik des Verstandes mit dem Erleben Deines Wesens, obwohl der Verstand, wenn Dir das bewußt wird, sagt, dies sei durchaus logisch, ist der Verstand doch auch nur Geist, wenn auch nur im Ausdruck des Kaffeesatzes ganz unten in der Kaffeetasse Universum, während der weite offene Geist der Erleuchtung, was Du da überhaupt trinkst, der Kaffeeduft ist, der die Tasse weit übersteigt bis ins Unendliche des Kaffeewesens hinein.



**91.**

*Sie sprachen zu ihm: „Sage uns, wer du bist, damit wir an dich glauben!“*

*Er antwortete: „Ihr prüft das Antlitz des Himmels und der Erde, aber den, der vor euch steht, erkennt ihr nicht und diesen Augenblick wißt ihr nicht zu prüfen.“*

Nur geistig blinde Menschen wie zum Beispiel die theologisch denkenden und prüfenden Menschen und wie heute zum Beispiel die wissenschaftlich denkenden und prüfenden Menschen als die ungläubig gewordenen Erben der theologisierenden Menschen können jemanden auffordern, ihnen exakt zu sagen, wer er sei, damit sie an ihn glauben können.

Sie prüfen theologisch die Art des Himmels und der Hölle, und sie prüfen wissenschaftlich die Zusammensetzung der Materie. Aber sich selbst fragen sie nie nach ihrem wahren Wesen. Und sie tun es nicht, weil sie glauben, das nicht tun zu dürfen, weil das Ergebnis niemals exakt oder objektiv, sondern lediglich subjektiv und damit falsch sein könne. Mit Erleuchtung verdient man weder Geld noch Titel oder Nobelpreise. Das kann man sich nur über ein äußeres Prüfen verdienen, weil man nur, wie man als bewiesen, weil logisch, annimmt, Geld, Macht und ein möglichst langes Leben verdienen könne, wenn man dazu auch exakte Beweise liefern könne – zumindest aber Versprechungen und Garantien, die Erleuchtete einem nie geben können und daher auch nie geben würden, weil das oberste oder vornehmste Gebot des Lebens die Freiheit ist, wenn die auch nicht darin besteht, alles tun und lassen zu können, ohne auch manchmal sich bis zum Holocaust hin schlecht anfühlende Konsequenzen erleben zu müssen.

## 92.

*Jesus sprach: „Sucht, und ihr werdet finden!  
Aber damals fragtet ihr mich nach etwas, und ich sagte es euch nicht.  
Jetzt, wo ich es euch sagen will, fragt ihr mich nicht danach.“*

Suche nicht irgendwo in Deinem Körper, von dem Du meinst, Du seiest identisch mit ihm, als wärest Du ein Mediziner. Suche auch nicht irgendwo außerhalb von Deinem Körper, als flöge Dich von dort das Leben an, von dem Du aber selbst zwar abhängig, aber nicht mit ihm identisch seiest. Suche, in allem, was Du erlebst, gegenwärtig zu sein – und Du hast gefunden, was nirgends zu finden ist, weil es außer dem Gesuchten sonst nichts gibt.

Einst, als die Jünger Jesu ihm darin zu folgen begannen, gegenwärtig zu werden und immer gegenwärtiger, fragten sie ihn nach dem Ergebnis ihrer Jüngerschaft, und Jesus konnte ihnen nichts dazu sagen als, daß sie den hohen Berg der Selbsterkenntnis nur selbst gehen könnten, ohne daß man ihnen Versprechungen zum Ergebnis machen könne oder exakte Aussagen darüber, was oder wer man selber sei.

Und jetzt, heute also in Deiner und meiner Zeit, wo es den „Kurs in Wundern“ gibt, den Dir Jesus selbst zusammengestellt hat, damit Du Dir wenigstens jetzt, weil es in der Zeit des Dich regierenden Christentums nicht geschehen ist in seiner Leugnung der Erleuchtung, daß Du in Deinem wahren Wesen Gott seiest, bewußt würdest, daß es außer Leben sonst nichts gäbe und daß Dir nur der Verstand mit Engelszungen einrede, es sei doch wohl logisch, daß es außer Dir selbst noch millionenfach was anderes gäbe im Leben, dessen Quelle er kurioserweise, oder soll ich sagen: idiotischerweise in seiner geistigen Blindheit, als tote Materie versteht, heute, wie gesagt, fragt kaum noch jemand, wonach man wirklich suchen solle, um endlich wirklichen Frieden in sich zu erleben.

**93.**

*Jesus sprach: „Gebt nicht das Heilige den Hunden, damit sie es nicht auf den Misthaufen schleppen. Werft nicht die Perle vor die Säue, damit sie sie nicht in den Schmutz treten.“*

Gebt das Heile, das ja das Heilige ist, nicht den Dominikanern als Hunde des Herrn, wie man sie verächtlich unter der Hand in der Reformationszeit nannte, weil sie das Heil des Menschen so inquisitorisch befragten, bis daraus ein Weltenunheil wurde. Und wirf die Perle nicht vor die Füße der Esoteriker, könnte man heute sagen, damit sie das Erleben über das Göttliche Auge, das ja die Perle als Deine Epiphyse aus himmlischem, Dich erleuchtenden KRIST ALL und irdischem, Dich magisch machenden Kristall ist, nicht so mit ihrer käuflichen Oberflächlichkeit versauen, daß am Ende nur Dummheit dabei herauskommt, die Deine geistige Blindheit noch vertieft mit dem Unterschied des ihr vorhergehenden Erlebens, daß Du nun ganz genau zu wissen meinst, daß Du nicht mehr bezüglich Deines wahren Wesens zur Erleuchtung kommen müssest, weil Du schon erleuchtet seiest und Du dies nur vergessen habest.

Du hast es zwar seit langem vergessen. Aber die Erinnerung daran ist ja doch wohl notwendig, um wieder bewußt zu erleben, was es heißt, es gäbe außer Leben sonst nichts und daß das Dein wahres Wesen sei. Und um sich daran wirklich zu erinnern, daß man auch aus dieser Erinnerung tagtäglich lebt, bedarf es der Mühe, sich daran erinnern zu wollen und nicht nur darüber zu lesen, wie es heute in der Esoterik üblich ist, die die Perle, die einst ESAU als die hier erwähnte E SAU, von der sich die Hebräer abstammend wissen, als seine Erstgeburt als das Wesen der echten oder authentischen Esoterik an seinen Zwillingbruder Jakob weitergegeben hat.

Der E BER mit seiner E SAU  
ist das Dich erhebende Erleben der Liebe,  
die nicht berechnet und die daher als außerirdisch gilt,  
fremdartig,  
esoterisch eben.

In seinem Schmutz findest Du die Perle am ehesten und nicht in der sich heilig bezeichnenden Kirche, wie ja auch der Lotus mit seiner Perle im O Mani Padme Hum aus dem Schlamm oder, wie ich eben sagte, aus dem Kaffeesatz allen Erlebens als unsere Physik nach oben durch das Meer des Bewußtseins hindurch in die klare Luft des Dich von allem Unheil befreienden gegenwärtigen und daher frei atmenden bewußt Sein hineinwächst, um sich dort in Dir erleuchtend als volle Blüte zu entfalten.

**94.**

*Jesus sprach: „Wer sucht, wird finden. Und wer anklopft, dem wird geöffnet werden.“*

Was soll ich dazu noch eigentlich weiter sagen als das, was ich Dir schon zum Vers 92 eben erklärt habe?

Wer sich wirklich aus tiefstem Herzen an sein wahres Wesen zurückerinnern will, der wird, das ist das Gesetz des Lebens, das sich selbst erleuchten will, um in einem heilen Empfinden zu erleben und nicht im Unheil, auch, wenn dies in der Gesamtschau des Theaterspiels zwischen Gut und Böse auch nur eine Illusion ist, der wird sich auch daran erinnern.

Und er wird dort anklopfen an die Tür, die zu durchschreiten bedeutet, nicht mehr wie zuvor gerade noch in das alte Denken und Erleben zurückkehren zu können, weil Dich die volle Erleuchtung wieder total verjüngend wie zum Anfang des Schöpfens ganz und gar von innen nach außen und von außen nach innen umgestülpt hat wie in den drei tollen Tagen des endenden Karnevals als die Suche nach dem wahren Schatz des Lebens. Diese Tür ist die Art und Weise der Hypophyse, Dich über das weibliche innere Auge erleben zu lassen, während die Perle, die nicht vor die Säue geworfen oder vor die Hunde gehen soll, die Art und Weise der Epiphyse ist, Dich über das männliche innere Auge erleben zu lassen.

Zur Erinnerung:

Die Hypophyse wirkt in Art der mosaisch mostenden herbstlich alles einladenden Bundeslade bis hin zu Deiner inneren Wesensschau über das Dritte Auge.

Die Epiphyse wirkt in Art der alle mosaische Mystik winterlich christlich wieder ausstrahlenden oder ausladenden Krippe, damit es wieder zu einer neuen blühenden Schöpfung komme im Wesen von Gottes Knospen in der Schöpfung, das

ein Butsen oder Nachaußengehen ist als sein Buddhismus unter der Regie seines MAI TAURUS oder Maitreya als Baum des Lebens.

**95.**

*Jesus sprach: Wenn ihr Geld habt, leiht nicht auf Zinsen, sondern gebt dem, von dem ihr sie nicht bekommt.“*

Es gibt ein Geheimnis, nämlich daß Gott von allem, was er als Schöpfung in Erscheinung bringt, 10% unsichtbar sein läßt im Wesen des in aller Schöpfung tief verankerten Kerngehäuses mit seiner atomaren Kernkraft. Von 2400 Jahren Dauer eines Sternzeichenzeitalters sind nur 2160 Jahre kalendarisch zu erfassen. Die restlichen 10% in ihrer Dauer von 240 Jahren sind esoterischer Natur, als wären sie außerirdisch nicht real. Dabei sind sie die 10% Erlebenssteuer, die Gott als das Leben, das Dein Wesen ist, für sich allein zurückbehält, weil Du Dich in ihnen ganz ALL EIN fühlst, was unberechenbar ist und damit in keinem Kalender auftaucht im Wesen der Null als Null- oder O STERN.

Es gibt in Wirklichkeit 24 große Arkana im Tarotspiel Gottes, von denen uns aber 10% steuerlich vorenthalten werden als die 2,4 Karten, die närrisch sind im Titel dreifältiger Narr als die Null im Spiel mit sichtbar 21,6 oder 22 große Arkana.

Es gibt in Wirklichkeit 120 chemische Elemente in ihrem Periodensystem, das in seinem Aufbau exakt dem Aufbau unseres Körpers gleicht inklusive der ihm anhängenden beiden Hoden rechts als die 14 äußerst radioaktiven Uranmetalle und links als die 14 wenig atomar strahlenden Seltenen Erden, die das quicklebendige EI GEN TUM Gottes in all seinen Erscheinungen ausmachen. Von den 120 chemischen Elementen in ihrem Periodensystem oder Gesamtkörper, dessen lichter Rückenmarkfluß alle übrigen radioaktiven Stoffe enthalten, werden wiederum 10% als Steuer von Gott einbehalten oder esoterisch unsichtbar erlebt, so daß man nur mit 108 Elementen umgehen kann, nicht aber wirklich – oder nur tödlich – mit den restlichen 12 Elementen Gottes in seiner Physik, die ganz unten in den Füßen oder Quanten zu seiner Quantenphysik werden.

Wenn von den Theologen und Rabbis gesagt wird, Mose habe alle Juden aus Ägypten durch die Wüste Sinai bis vor die Grenze des Gelobten Landes geführt,

dann stimmt das so platt ausgedrückt nicht. Denn bei richtiger Übersetzung, die dann spirituell wäre und nicht nur schriftgelehrt, heißt es, daß er 10% der 12 Stämme Israels in das Erleben des Sinusbogens Sinai unserer lebendigen Mutter Erde geführt habe, damit sie als Dein innerstes oder anfängliches Kernbewußtsein Gottes auf Erden, das über den Winter zum neuen Saatgut eines neuen Frühlingserwachens einer neuen Schöpfung werden. Denn nur Dein innerstes Bewußtsein als Dein gegenwärtigstes bewußt Sein auf Erden ist in der Lage, die Bundeslade Hypophyse in Deinem Periodensystem der chemischen Elemente zu erbauen, die Deinen physischen Körper bilden.

Alles besteuert Gott mit einer zehnzehnten Erlebenssteuer. Und deswegen ist die Höhe der Kirchensteuer 10% von Deinem Lebensertrag. Deswegen verlangen die Priester den Kirchenzehnt – nur leider in Geld, damit die Kirche daran reich werde inklusive der sehr willkommen geheißenen Zins- und Zinseszins, die es seit der Renaissance gibt, als die ersten Päpste auf den Heiligen Stuhl kamen, die eher Kaufleute waren und nicht länger Priester.

Jesu wahre Lehre, die ja die Liebe ist, die nicht berechnet und die ihren Zehnt nur unsichtbar bleiben, weil selbst vom Verstand nicht berechenbar als scheinbar null und nichtig, nicht aber durch ihn reicher und mächtiger werden will, sondern nur mit ihm unerschöpflich wuchernd und physisch radioaktiv strahlend und geistig in Alliebe erleuchtend, ohne nach Gewinn und Verlust zu fragen, Jesu wahre Lehre also rät Dir, alle Gelder frei fließen zu lassen, an keinem Besitz für immer zu hängen, damit Dein Erlebensfluß nicht hängenbleibend am Ende vollkommen zum Verstehen komme im Bewußtsein, die Quelle des Lebens sei die tote Materie.

Damit Du frei bleibst im unerschöpflichen Schöpfen aus dem vollen bewußt Sein Deiner Gegenwartigkeit, mußt Du in Liebe zu dem, wohin Du und was Du gibst, loslassen und nicht geben, um mehr, als Du gibst, wieder zurückzubekommen in der Logik, daß man nach Gottes Versprechen tausendfach zurückbekäme, was man vorher weggegeben habe.

Er behält seine 10% ja auch nicht. Er beläßt sie als die Quelle allen äußeren Erlebens nur im Unsichtbaren. Man nennt diese urlebendige Quelle Gottes einzig eingeborenen Sohn als seine allererste noch rein geistig bleibende Erscheinung als Christus in Deinem Dich erleuchtenden Christusbewußtsein, das die Schöpfung rein physisch gewaltsam gespalten radioaktiv tödlich zerstrahlt, obwohl es rein physisch in einer Liebe, die nicht berechnet, die Schöpfung von innen her nach außen zum Erleuchten bringt.



Die sechste Vertiefung  
in Dein monadisches bewußt Sein  
als Dein winterlich gewordenes Christusbewußtsein

**96.**

*Jesus sprach: „Das Reich des Vaters gleicht einer Frau. Sie nimmt etwas Sauerteig, verbirgt ihn im Teig und macht daraus große Brote. Wer Ohren hat, der höre!“*

HAWA als EVA ausgesprochen ist die HEFE im Schöpfungsteig Gottes. Daher ist sie in kleinen Mengen gebraucht, die CHEFIN auf Erden, die alleine fähig scheint, den Kuchen Gottes als seine Schöpfung zum Aufgehen zu bringen, in dem sie Dich erhebt, so daß man mit Recht sagen kann, hinter jedem erfolgreichen oder aufgegangenen Mann stehe eine starke Frau.

Jeden erfolgreich aufgegangenen Kuchen treibt Hefe an, könnte man auch sagen.

Hawaii nennt man die Urheimat der Hefe Eva als Hawa, deren weiblich Dich zuerst anziehendes und dann antreibendes Wesen die weiblichen Ovarien sind als das weibliche EI GEN TUM Gottes zu seinem männlichen EI GEN TUM als Hoden in seinem Glanz der Erscheinung.

Hawaii ist das Herz unserer Mutter Erde von vorne gesehen, in dem sie nicht zufällig im Matriarchat als Frau alleine regiert mit einem Rest als Mannsein von 10% als Gottes Hara.

Der Orient genau als der Gegenpol zu Hawaii als das Herz unserer Mutter Erde von hinten gesehen wird nicht zufällig vom Mann im Patriarchat alleine regiert mit einem Rest als Frausein von 10% als Gottes Harem.

Unsere Sexualität ist demnach das Treibmittel Gottes, das uns erheben soll zurück in unsere Quelle, in der Gott anfing, die Frau im Mann als Hefe zu verbergen, damit er über sie und damit sie sich über ihn zusammentuend zurückerinnern können, woher sie eigentlich wirklich stammen. Wer Ohren hat, der höre!

## 97.

*Jesus sprach: „Das Reich des Vaters gleicht einer Frau, die einen Krug voll Mehl trug. Während sie einen weiten Weg machte, brach der Henkel des Kruges ab. Das Mehl lief aus hinter ihr auf den Weg.*

*Sie merkte nicht, sie wußte nicht, wie man sich bei der Arbeit verhält. Aber als sie in ihr Haus kam, stellte sie den Krug nieder und fand ihn leer.“*

Dein Wesen als das Leben, in dem Du träumend Deine Welt erlebst, gleicht unserer Mutter Erde, die einen Körper hat voller sichtbarer Natur. Während sie sich um sich selbst dreht und um die Achse, um die sich als ihr Rückgrat, dessen Steißbein unsere Sonne ist, das ganze Planetensystem, zu dem unsere Mutter Erde gehört, dreht, so daß es von oben aussieht, als drehten sich alle Planeten um den unteren Achsenpol Sonne, und während die Erde dazu auch noch zusammen mit ihrem ganzen Planetensystem, dessen Nabel oder Schwerpunkt sie ist, den weiten Weg um das Zentrum ihrer Galaxie macht, bricht in Dir die Beziehung zu dem ab, was Dich an den oberen Achsenpunkt, der der geistige Gegenpol zum Steißchakra Sonne ist, bindet. Und Du vergißt langsam immer mehr, obwohl dieser obere Anknüpfungspunkt noch immer existiert und auf Dich einwirkt, wer Du in Wirklichkeit bist und weswegen Du eigentlich den Körper unserer Mutter Erde einst betreten hast.

Du weißt daher nicht mehr, wie Du Dich verhalten sollst, um einmal hier in Freude zu leben, und Du erinnerst Dich inzwischen nicht mehr daran, daß Deine Heimat nicht das Wesen der Erde ist, sondern das Wesen Gottes, in dessen Absicht Du und Deine Mutter Erde zusammen mit Deinem Vater Himmel überhaupt körperlich erschienen bist. Und wenn es dann so weit ist, daß Du nach Hause in Dein GE HEIM zurückgerufen wirst, kann Dir Dein wahres GE HEIM nur bewußt werden – wenn Dein Bewußtsein leer oder bar jeder Theorie über Gott und die Welt ist.

Du hast also nichts verloren, wenn Dein Krug leer ist, sondern hast alles gewonnen durch Dein Erleuchten in Gottes Wesen, das auch leer ist, bar jeder Theorie oder, wie man auch sagen kann, bar jeder Theologie, deren Wesen ja genau um-

gekehrt auf Dich einwirkt im Anfüllen Deines Bewußtseins mit tausend Regeln und vor allem mit der Furcht vor Gott, verbrämt als notwendige Gottesfürchtigkeit, damit Dich Gott nach getaner Arbeit hier auf Erden nicht zum ewigen Höllenaufenthalt bestrafe.

Dabei ahnen die Theologen nicht einmal, daß sie Dir mit ihren unwirklichen Theorien über Gott und seinen Sohn, weil es die Hölle in Wirklichkeit nicht gibt und nicht einmal den einzigen Sohn und auch nicht den Gott in ihrer theologischen Lesart, Deinen Lebenstraum zur Hölle machen und Deinen Erleuchtungssinn darin zum Teufel jagen.

**99.**

*Die Jünger sagten zu ihm: „Deine Brüder und deine Mutter stehen draußen.“  
Er sprach zu ihnen: „Diese hier, die den Willen meines Vaters tun, diese sind meine Brüder und meine Mutter. Sie sind es, die ins Reich meines Vaters eingehen werden.“*

Das wäre starker Tobak, hätte Jesus das tatsächlich so platt gesagt, wie auch der Koran zum Beispiel starker Tobak ist in seiner Aufforderung zum Ermorden aller Ungläubigen ist, liest man ihn so platt, wie er für den Verstand logisch geschrieben zu sein scheint, obwohl sowohl hinter ihm als auch hinter dem Vers 99 hier mehr verborgen steht, als daß Deine Verwandtschaft nicht in das Reich Gottes eingehen, wenn sie nicht den Willen Jahves, Gottes oder Allahs tun.

Und die Ermordung aller Ungläubigen wird auch nicht vom wahren Koran gefordert, sondern das Hinscheiden all Deines Unglaubens daran, daß es außer Allah noch etwas anderes gebe. Schon die Deutung dieser Wahrheit in der Art durch unerleuchtete Imame, daß es keinen größeren Gott als Allah gebe, besagt schon, daß es neben ihm durchaus auch geringere Götter geben könne. Denselben Irrtum lesen wir auch, von unerleuchteten Rabbis verbreitet, in der Thora Israels, in der auch falsch gedeutet gesagt wird, es gäbe keinen größeren Gott als Jahve.

Schon allein, daß man das Alte Testament als die Bücher Mose, die Neue Testament als die Evangelien und das Jüngste Testament als den Koran drei verschiedenen Göttern zuordnet, die untereinander in Konkurrenz sind, wer der größere von ihnen ist nach Ansicht ihrer Rabbis, Priester und Imame, ist reine Dummheit und Ignoranz darin, daß die gesamte Bibel in Wirklichkeit aus drei großen Bänden besteht, nämlich aus dem Alten, dem Neuen und dem Jüngsten Testament. Moses erzählt uns vom Wesen des Vaters, Jesus erzählt uns vom Wesen des Sohnes und Mohammed erzählt uns vom Wesen des Heiligen Geistes in der einzigen Dreifaltigkeit des Lebens, die es gibt als Dein Wesen als Leben in seiner Schöpferkraft als Vater, in seiner traumhaften Erscheinungskraft als Sohn und in seiner Erkenntniskraft als Heiliger oder heiler Geist Gottes.

Niemand kann in das Reich Gottes kommen. Denn das würde bedeuten, als gäbe es eine Schöpfung, die nicht Gottes Wesen entspricht. Du kannst nicht aus Gottes Reich fallen, weil es außer dem Reich oder Wesen Gottes sonst nichts gibt. Du kannst nur vergessen, daß das so ist. Deshalb bist Du aber nicht plötzlich außerhalb von Gott. Denn er ist das Leben als Dein Wesen. Wie könntest Du Dich von Deinem Wesen trennen. Du kannst es nur vergessen und so tun, als seiest Du von Gott getrennt oder als gäbe es ihn gar nicht, wobei Du nicht einmal unrecht hättest, denn es gibt Gott nicht so, als gäbe es außer ihm auch noch Dich.

Was Dir Jesus in seinem 99. Vers des Evangeliums nach Thomas für alle Zeiten sagen will, ist, daß jeder, ob gläubig oder nicht, ob sich seines Wesens bewußt oder nicht, ob nur genetisch verwandt mit Dir, ohne mit Dir geistig verwandt oder geistig interessiert zu sein oder geistig verwandt mit Dir, ohne auch genetisch mit Dir verwandt zu sein, in seinem Wesen das Reich Gottes ist. Daß es aber möglich ist, das zu vergessen und so zu tun, als seien nur die fähig, sich daran zu erinnern, die Gottes Willen tun.

Du kannst gar nicht anders, als Gottes Willen zu tun, weil es außer Gott sonst nichts gibt. Nur, wie Du Gottes Willen tust, in Erinnerung an Dein wahres Wesen oder im Vergessen, wer Du in Wirklichkeit bist, hat jede Art, seinem Wesen bewußt oder unbewußt zu folgen, die entsprechenden Konsequenzen. Im bewußten Erleben erlebst Du Dein Wesen als Himmel auf Erden. Im unbewußten Erleben erlebst Du Dein Wesen als Hölle auf Erden.

Gott hat keinen Mangel, und so hat er Dich in Deinem Wesen ihn spiegelnd in Dein persönliches Erleben gerufen als seinen Traummenschen, mit ihm zu spielen, mit Deinem bewußt Sein kreativ zu sein nach Deinem unerschöpflichen Wesen, das Gott genannt wird als das Leben. Und so hat er als Leben auch keinen Willen. Denn ein besonderer Wille setzt voraus, daß Du etwas Besonderes willst. Gott will aber nichts Besonderes.

Er spielt einfach ins GE HEIM das Spiel Räuber und Gendarm, Gott und Teufel oder Theologe und Glaubender – bis es in seinem Spiel zur Erleuchtung darin kommt, daß man auch ein ganz anderes Spiel spielen könne, nämlich zum Beispiel das des schöpfenden Menschen auf Erden, der mehr ist als nur schöpferisch gestaltend, was schon nach seinem Wesen in Natura vorhanden ist.

Wer von Deinen Verwandten kommt nun in den Himmel, die Juden, die Christen oder die Mohammedaner oder nur Du als Erleuchteter, weil nur Du Gott bist?

**100.**

*Man wies Jesus ein Goldstück und sagte zu ihm: „Die Kaiserlichen verlangen von uns die Steuer.“ Er antwortete: „Gebt, was des Kaisers ist, dem Kaiser. Gebt, was Gottes ist, Gott. Und was mein ist, gebt mir.“*

Und schon wieder sind wir in der Bredouille oder Verlegenheit, herausfinden zu müssen, was denn nun des Kaisers, was des Gottes und was des Sohnes sei. Wäre der Kaiser der Heilige Geist, wäre es leichter, das zu entscheiden – obwohl man dann in Europa und vor allem im Orient sagen müßte: Gebt den Juden, was zum Judentum gehört, gebt den Christen, was zum Christentum gehört und gebt den Mohammedanern, was zum Islam gehört. Denn dann wäre alles, wo es hingehört, nämlich in Gott, der Trennung nicht kennt, wohl aber Vielheit träumt, würde ihm sein Traum doch sonst als sehr langweilig vorkommen ohne die alles trennenden Experten, bis sie am Schluß einer Traumsequenz Gottes Gott selbst vergessen haben, weil sie vor sich nur noch kleine Einzelteile erkennen, als wäre der Spiegel, in dem sich Gott erleuchtend in Dir anschauend wiedererkennt, in tausend Teile zerbrochen und nun nicht mehr reparierbar.

Scheinbar getrennte Welten werden von Gott als Vielheit geträumt, um ihm, der sich als Leben, ohne zu träumen, nicht zu erkennen vermag, weil ihm der Spiegel seiner Träume fehlen würde, zu vermitteln, was Einssein ist, worin er sich dann über Dich als Mensch wiedererkennt.

Lebe also in der Vielheit Deiner Alltagswelt, glaube dabei aber nicht, mit ihr identisch zu sein. Und Du gibst dem Kaiser, was zu ihm gehört.

Lebe also im Einssein mit dem Leben, glaube aber nicht, die Welt immer wieder neu zu erträumen, sei nicht Dein Wesen. Und Du gibst Gott, was sein Wesen ist.

Lebe also als Geschöpf, das in seinem kindlich unbedarft spielerischen Erleben die ursprüngliche Traumerscheinung Gottes ist, so wie ein Kind, das auch im Erwachsenwerden und physischem Altwerden in Erinnerung behält, Seele zu

sein und nicht ihre physische Erscheinung als Dein Körper. Und Du gibst dem Sohn, was zum Sohn Gottes gehört.



**101.**

*Jesus sprach: „Wer seinen Vater und seine Mutter nicht haßt wie ich, wird mir nicht Jünger sein können. Und wer seinen Vater und seine Mutter nicht liebt wie ich, wird mir nicht Jünger sein können. Denn meine leibliche Mutter hat mich großgezogen. Meine wahre Mutter aber hat mir das Leben gegeben.“*

Gottes Gewebe ist unsere ewige Mutter Natur, die ebenso geistig ist wie Gott als unser Vater. Denn ihre geistige Erscheinung reicht von der offenen Weite körperloser Erleuchtung bis hin zur dichtesten Erscheinung Gottes als unsere Mutter Erde, deren Körper Dein irdisches Gasthaus ist, denn mehr als Gäste sind wir auf Erden nicht.

Da der Heilige Geist das Gewebe oder Weib Gottes webt, bis es sichtbar wird als Dein physischer Körper, gilt er in seinem Wesen als Webstuhl Gottes als weiblich. Somit ist er Deine Mutter, und Gott ist Dein Vater. Denn Du hast Dein individuelles Dasein von ihm und Dein persönliches Erleben von ihr.

So bist Du zwar von Deiner jetzigen leiblichen Mutter gastfreundlich in aller Liebe großgezogen worden. Aber Dein Dasein hat Dir das Weib Gottes als Göttin gegeben, das identisch ist mit dem Geist Gottes.

Wenn Du also darauf beharrst, daß es logisch sei, Deine leibliche Mutter als Deine einzige Mutter oder gar als Deine wahre Mutter zu lieben, dann verleugnest Du ihre Gastfreundschaft, die es Dir ermöglicht hat, hier auf Erden sichtbar körperlich dicht und darin erwachsen zu werden. Und Du verrätst das Wesen Deiner wahren Mutter, die man auch als das Meer des Bewußtseins MARI A nennt, „Maria Mag Da Lena“ in der Bedeutung „Meer des Bewußtseins in der Magie des Lichtanmachens und Erleuchtens“.

Es ist ausschließlich dieses nicht kindlich, sondern kindisch logische Beharren darauf, daß Du sterblich bist und keine unsterbliche Seele, die Dich Deine wahre Mutter verleugnen läßt und die Dich dazu bringt, Deine leibliche Mutter als einzige Mutter anzunehmen. In dieser Wahrnehmung liebst Du Deine leibliche Mutter nicht. Denn die Liebe, von der Jesus hier spricht, ist keine Emotion, mit

der Du wohl sicher Deine leibliche Mutter und Deinen leiblichen Vater als Deine einzigen Eltern liebst, wie ich annehme. Die wahre Liebe ist die Liebe, die nicht berechnet.

Und sie ist Dein urlebendiges göttliches Wesen  
und damit weder eine Erfahrung  
noch eine Emotion.

Über Jesu angeblichen Aufruf zum Haß habe ich Dir schon einmal genügend Auskunft gegeben. Er ist eine unerleuchtete Interpretation durch eine unerleuchtete Übersetzung von unerleuchteten Theologen und Schriftgelehrten.

Wer die Liebe, die nicht berechnet, als die einzige Wegweisung zu Deinem wahren Wesen lehrt, der kennt keinen Haß, da der Haß der Gegenpol zur emotionalen Liebe ist, die sehr wohl wie auch der emotionale Haß berechnet, worin Dein Vor- oder Nachteil liegt. Dein Wesen aber, das Liebe im und als Einssein mit dem Leben ist, ohne zu polarisieren in Schwarzweißmalerei von Gut und Böse oder Falsch und Richtig, Gott und Teufel, Himmel und Hölle oder Leben und Tod, Dein Wesen also kennt keinen Gegenpol, da es nur Leben gibt, identisch mit Liebe und wahrer Freiheit.

Du kannst kein Schüler der wahren Lehre Jesu sein, solange Du Dich nicht daran erinnern willst, wer Du in Wirklichkeit bist und daß die Liebe, die nicht berechnet, Dein wahres Wesen ist, an das Du Dich erinnern sollst. Denn das ist einzig und allein die wahre Lehre Jesu. Das ist überhaupt die einzige Wegweisung aller Erleuchteten aller Zeiten, die sie in zeitgemäß und ländergemäß je ganz verschiedener Art und Weise geben können, andernfalls sie Dich wie die Heroen, Magier, Priester, Philosophen, Schriftgelehrten, Wissenschaftler und Politiker in die Irre führen – und zwar im Verlauf unserer Menschheitsgeschichte nacheinander genau in dieser Reihenfolge, da diese Dich von sich abhängig machen mit der Behauptung, Du könntest ohne ihren Rat und ohne ihre Obhut nicht lange überleben und schon gar nicht zur Erleuchtung darin kommen, warum Du überhaupt lebst.

**102.**

*Jesus sprach: „Wehe den Pharisäern, denn sie gleichen einem Hund, der auf der Futterkrippe von Rindern liegt. Weder frißt er selbst noch läßt er die Rinder fressen.“*

Pharisäer sind wörtlich Feuersäer oder Anreger Deiner Leidenschaft, die am Ende nur Leiden schafft. Sie machen Dir Feuer unter den Hintern, damit Du Dich bemühst und anstrengst, ihnen als Experten und angeblichen Mittelern zwischen Gott und dem Menschen in ihren Theorien über Gott und die Welt zu folgen, damit Du nicht von Gott zu einer ewigen Höllenstrafe verdammt werdest, weil Du vielleicht versäumt hast, den richtigen Gott anzubeten und zur richtigen Zeit in die richtige Richtung, zum Beispiel in Richtung Jerusalem, in Richtung Rom oder in Richtung Mekka. Und so essen oder verinnerlichen sie nie die Essenz ihres göttlichen Wesens. Und daher lassen sie es auch niemals zu, daß andere ihr wahres Wesen verinnerlichen.

Alle anderen Richtungen, wie zum Beispiel den Himalaya, den Potala oder auch das alte atlantische Thiutehuacan oder das spätere aztekische Tenochtitlan daneben in der Nähe vom heutigen Mexico City oder auch alle vier Himmelsrichtungen an sich kannst Du ruhig auch dazuzählen. Denn die Liebe als Dein urewiges Wesen ohne Raum und Zeit kennt keine ihr besonders genehmen Richtungen, Heiligen Stühle, Gottesthrone, ob in Domen, Kathedralen oder auch in einfachen Kirchen.

Der Thron Gottes auf Erden als der Potala in *Tibet* mit einem Gottmenschen darauf sitzend ist lediglich der Nabel der Welt als ihr irdischer Schwerpunkt und Sammelpunkt all ihrer Energien.

Der Heilige Stuhl Gottes auf Erden als der Vatikan am *Tiber* mit einem Menschengott spiegelbildlich zum Gottmenschen darauf sitzend ist lediglich das römische Bronchienkreuz der Welt als ihr Schwerpunkt im Luftholen und Luftausstoßen der Erde über ihre kühle rechte Lunge Europa und über ihre wegen des Herzens Orient warme linke Lunge Afrika.

Tibet und Tiber bedeuten Himmelslicht oder polarisierendes Licht Gottes.

Die Rinder Gottes sind übrigens Dein Wesen als die vier Sternzeichen Stier als der Kopf des Stieres und Skorpion genau gegenüber als sein Hinterteil und Fische als der Kopf der Kuh und Jungfrau als ihr Hinterteil genau gegenüber. Dieses heilige Rinderpaar des Sonnengottes bewirkt, daß sich Dein Bewußtsein wieder nach innen wendet, nachdem es sich durch die vier kardinalen Sternzeichen Widder, Krebs, Waage und Steinbock nach außen gewendet hat.

Die Fische waren nicht immer Fische. In der frühen Antike, als noch der Thuban im Schwanz des Drachen der Polaris war, um den sich alle Welt drehte, symbolisierte das Zeichen die Stirn der Kuh in seinem Querstrich, die Ohren darunter und die Hörner darüber. Die heiligen Rinder Gottes bewirken als die Hathoren, deren Heimat die Venus ist, unten die emotionale Liebe und oben die Liebe, die nicht berechnet. Alle vier Zeichen bilden das Andreaskreuz der Welt in seiner diagonalen Stellung und Wirkung, die zeugender Natur ist, während das Kardinalkreuz über die vier Haupthimmelsrichtungen gebärender Natur ist.

**103.**

*Jesus sprach: „Selig der Mann, der weiß, in welcher Stunde der Nacht die Räuber kommen. So kann er aufstehen, seine Familie um sich versammeln und sich die Lenden gürten, bevor sie hereinkommen.“*

Der Heilige Geist, der Dir den Verstand raubt zugunsten der Liebe zu allem und allen, kommt in der Nacht zum Fest Allerheiligen am 1.1. in Dein Bewußtsein.

Der Verstand, der Dir den Heilen Geist zu rauben versucht zugunsten seiner Logik, das es die Liebe zu allem und allen nicht gäbe, kommt in der Nacht zum Fest des Aufrichtens des Maibaumes am 1.5. in Dein Bewußtsein.

Die Nacht zum Allerheiligen erlebst Du als Halloween im Ausdruck Deines Erlebens als Großvater oder als Großmutter, wo Dir zum ersten Mal nach Deiner Geburt zur Erde bewußt zu werden beginnt, daß Dein wahres Wesen wohl unendlich und daher unsterblich ist und nicht sterblich, weil endlich, wie Du bis dahin logisch gedacht hast.

Die Nacht zum Aufrichten des Maibaumes als das Aufrichten Deines Lebensbaumes, der Dein aufrechtes Rückgrat im Aufblühenden Frühling ist als das davor winterliche Kreuz, an das Dein Christusbewußtsein wie daran festgenagelt fixiert worden ist, während Du als Embryo aus dem Himmel kommend zum irdischen Baby herangewachsen bist im dunklen Bauch Deiner Mutter Natur.

Das Aufrichten des irdischen Körpers durch Dein fest gewordenes Rückgrat als Kind bindet Dein göttliches Christusbewußtsein und entläßt damit in der Walpurgisnacht zum 1. Mai alle bösen Geister, die Dir Dein neues körperliches Verstehen in der dichten Physik göttlichen Erscheinens als sein Logik gegen alle göttliche Logoik als Deinen nun erst ab der Pubertät gesunden Menschenverstand anbietet.

Halloween als das Heilige Venn in der Bedeutung Deines Dir bewußt werden den heilen und lichten Seelenkörper entspricht sozusagen der Walpurgisnacht

als die Reinigung der Welt von allem freien Geist auf Erden im Kreisen um die Sonne genau gegenüber.

Und so ist Deine großelterliche Verrentung die gegenpolige Entsprechung zu Deiner Pubertät mit 15 Jahren, mit der Dein Heiliger oder heiler Geist verrentet wird oder in Pension geht bis zum Fest Allerheiligen und Allerseelen genau gegenüber, ab dem Dein Verstand in Pension geht, um im Altern auf Erden durch die Dich zu Deinem mit 75 Jahren erlebten zweiten Frühling verjüngende Weisheit Gottes in Dir ersetzt zu werden.

Auf die Lebenszeit des Fischezeitalters, als wäre dieses gleich Deinem persönlichen Lebenslauf, erlebte die Christenheit ihre Pubertät in der angeblichen Taufe Konstantins des Großen zum Christentum als seine Walpurgisnacht. Und genau gegenüber im Kreisen um den Heiligen Stuhl im Westen und um den Thron Gottes im Osten, deren beider göttlicher Dreh- und Angelpunkt der Sinusbogen als Berg Sinai auf dem rechten Herzen der Erde ist, erlebte die Christenheit ihre Pensionierung, mit der ihr die Weisheit Gottes als Humanismus zuwachsen sollte, zu Beginn der Reformation, die die Renaissance oder Rückgeburt der Christenheit vom bloßen Erdbewußtsein in das Himmelsbewußtsein mit sich bringt im äußeren Altwerden der Gebundenheit der Christenheit an Rom zu einem völlig wieder Neuwerden über die Reformation mit ihrer Weisheit des Humanismus im Erleben der Entdeckung und Eroberung der ganzen Welt außerhalb der bis dahin gewohnten Welt Europas und des Orients.

Der Nabel der Welt als der Thron Gottes in Tibet regelt sozusagen das AMOR Gottes auf Erden von Deiner Geburt an zur Erde über Deine Pubertät bis zu Deinen Wechseljahren des an den Körper gebundenen Geistes Gottes als Verstand.

Das Bronchienkreuz der Welt als der Heilige Stuhl am Tiber regelt sozusagen spiegelbildlich das ROMA Gottes auf Erden von Deiner Renaissance oder Rückgeburt an in den Himmel über Dein Weiswerden bis zu Deiner Erleuchtung als die Wechseljahre des nicht mehr an den Körper gebundenen freien Geistes Gottes.

Glaubst Du, daß die Christenheit in der Reformation als die Katharer im Halloween der Hexenverfolgung gegenüber dem Hexenflug der sächsischen Kelten auf ihrem Besenstiel in der Walpurgisnacht um den Brocken im Harz verfolgt, verbrannt und getötet wurden, die Weisheit Gottes darin gespürt hat, die ihr in Erinnerung kommen sollte als die Liebe, die nicht berechnet?

Nein, sie hat wohl nicht wie der selige Mann in diesem Vers 103 gewußt, wann der Räuber als der Heilige Geist Gottes in das Haus, in den Vatikan als Petersdom der christlichen Kirche kommen würde, da sie immer angenommen hat, durch den Tod Jesu nie mehr von einem Räuber ausgeraubt werden zu können im ewigen Schutz ihrer alleinigen und ewigen Stellvertretung Christi auf Erden.

Und so wurde ihr dieser Schatz von den Protestanten geraubt, die dagegen protestierten, daß Gott nur mit dem Papst in Verbindung stünde und nicht, wie Jesus lehrte, zu allen Zeiten und nicht nur zu ganz bestimmten Feiertagen mit jedem Geschöpf in der Schöpfung direkt, da Gott doch das Wesen allen Lebens und Erlebens ist, außer dem es sonst nichts gibt.

**104.**

*Man sagt zu ihm: „Komm, laß uns heute beten und fasten!“*

*Jesus antwortete: „Welches ist denn die Sünde, die ich begangen habe, oder worin bin ich in Not geraten? Es kommt doch der Bräutigam aus dem Brautgemach, da soll niemand fasten und beten!“*

Gott kennt keine Sünde und Not, weil er die Liebe ist, die nicht berechnet und die daher auch nicht lobt oder bestraft. Denn sie kennt keinen Mangel und hat daher auch entgegen aller Theologie, ob frühlingshaft orthodox gelehrt, sommerlich katholisch, herbstlich protestantisch oder wie heute noch zaghaft in unserer Zeit wieder urchristlich essenisch winterlich esoterisch, nie ein Bedürfnis zu beten und zu fasten.

Heute in unserem Zeitgeist des endenden und darin erleuchtenden Fischezeitalters im Wechsel zum erkeimenden Wassermannzeitalter kommt der Bräutigam am Aschermittwoch ab dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 nach den Drei Tollen Tagen im Geist der im 20. Jahrhundert närrisch gewordenen Welt, wie hier erwähnt, aus dem Brautgemach. Und da soll niemand fasten und beten, obwohl die Christen genau zu dieser Zeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern dazu aufgerufen werden zu beten und zu fasten, weil es die Zeit des Fastens in der Natur der Schöpfung sei als das innere Erkeimen einer neuen, jungen Natur während der Zeit der Kreuzigung Christi.

Doch die Kreuzigung ist ja keine Ermordung unseres Christusbewußtseins, wie es uns die Theologen bisher völlig unerleuchtet gelehrt haben, sondern seine Fixierung nach der Erleuchtung im 20. Jahrhundert über die Gurus des Ostens im Westen an das Kreuz oder Rückgrat des neuen Zeitalters im Zeichen des Wassermannes.

Und damit ist die Fastenzeit im endenden Winter mit seinem endenden Kirchenchristentum nichts anderes als die Schwangerschaft der alten Menschheit mit einer neuen Menschheit, die ab dem Jahr 2000 auf Erden zu erkeimen und danach in uns allen aufzuwachsen beginnt, bis sie mit dem Jahr 3000 unserer



christlichen Zeitrechnung als das Jahr 0 als der O STERN des neuen Zeitalters allen sichtbar zur Welt kommen wird über die Wehen der alten Menschheit im Wechsel vom Großwinter zum Großfrühling einer neuen Warmen Großjahreszeit von 6000 Jahren ab der Großfrühlingsgleiche im Jahr 3000 oder Null des Großfrühlings, wie das Jahr Null der Christen das Erleben der Großwintersonnenwende gewesen ist zu Beginn des Großwinters mit seiner Dauer von 3000 Jahren.

Der Bräutigam ist Dein männliches Christusbewußtsein, einst dargestellt in Jesus Christus.

Die Braut ist Dein weibliches Christusbewußtsein, einst dargestellt in Maria Magdalena.

Beides kommt wieder nach Deiner Erleuchtung während der närrischen Tage des endenden Karnevals in Dein bewußt Sein zurück. Und das ist wirklich kein Grund zum Beten und Fasten!

Es sei denn, Dein Beten sei nichts anderes als Deine Dankbarkeit, daß es für den Erleuchteten keinen Mangel und daher keinen Bedarf gibt, weil beides nur der Verstand als logisch doch notwendig annimmt, um zu verhindern, daß er seinen Kampf ums Überleben nicht frühzeitig verliere, bevor der Mensch in der Zukunft technisch so ausgestattet ist, daß er durch Genmanipulation verhindern könne zu sterben.

**105.**

*Jesus sprach: „Wer den wahren Vater und die wahre Mutter kennt, wird von der Welt „Sohn der Hure“ genannt werden.“*

Sohn von der Hure Maria Magdalena nennen die Theologen den Menschen, der Himmel und Erde nicht als seine wahren Eltern kenne. Dabei ahnen sie in ihrer geistigen Blindheit, die ja der Zeitgeist der Welt ist, daß HU RE den Anhauch des Erkennens, wer man wirklich ist, bedeutet und Mag Da Lena dazu das innere Lichtenmachen. So sind sie selbst am Ende die Hurensöhne, wie es zur Zeit ja auch allen deutlich wird über die Zigtausende von sexuellen Übergriffen homosexueller und heterosexueller Theologen, die in ihrer seelischen Not den Ruf Christi, die Kinder zu ihm kommen zu lassen, über Jahrhunderte wie die Söhne einer Hure ausgelebt haben statt als Söhne Gottes. Aber es ist ja auch viel leichter, all diejenigen, die zur Erleuchtung kommen wollen, als Hurensöhne zu verleumden und zu verdammen, als sich selbst darin zu bremsen, zu wahren Hurenböcken zu werden, weil sie den Wunsch nach Erleuchtung von Anfang an in sich unterdrückt haben in ihrer Gier nach Macht und Einfluß auf andere, denen sie Gottes direkte Ansprache absprachen, als wäre diese nie möglich ohne Unterstützung eines Priesters.

**106.**

*Jesus sprach: „Wenn ihr die zwei zu einem macht, werdet ihr Söhne des Menschen werden. Und wenn ihr sagt: ‚Berg, hebe Dich hinweg, wird er sich hinwegheben.“*

Zwei zu Eins machen nennt man den Weg Zwei-Eins oder ZI ON als den Weg aus der scheinbaren Vielheit in das wirkliche Einssein. Wenn Du die zwei, Himmel und Erde, als Eins erlebt, dann kann die Liebe, die nicht berechnet, Berge versetzen, wie es im Volksmund richtig heißt, obwohl kaum jemand außer Yogis wirklich daran glauben mag, weil man die Liebe immer nur mit der emotional erlebten Liebe gleichsetzt, die Du heute empfindest und morgen nicht mehr. Was soll sie bewegen außer der Illusion, diese Liebe sei ewig?

Da aber die Liebe, die nicht wertet und berechnet, ewig ist als Dein wahres Wesen Gott als Leben und weil ein Berg nichts anderes ist als ein Ausdruck der Liebe Gottes, kann sie tatsächlich Berge versetzen, wie es ja auch geschieht in jeder Veränderung der Kontinente durch ihre Verschiebung gegeneinander. Denn die entsteht durch das Ein- und Ausatmen der Erde, durch das ihre Muskeln sich dehnen und wieder zusammenziehen, das von den Wissenschaftlern in ihrer umwerfenden und alles logisch festlegenden Art zu Denken als ein Schwimmen der Kontinente auf feurigen Magmamassen gedeutet wird, die dabei zufällig katastrophal am Rand aufeinanderprallen und dabei die großen Randgebirge auf der Erde hervorrufen.

Schau Dir aber doch einmal das Gesicht der Erde genauer an!

Siehst Du ihre Stirn mit der senkrechten Falte in der Mitte als Ural?

Siehst Du ihr Drittes Auge als den Aralsee?

Siehst Du ihr verschleiertes linkes Mondauge als Tibet?

Siehst Du ihre Augentränder als die Gebirge Himalaya und Tianshan?

Siehst Du ihr klares rechtes Auge als das Mittelmeer?

Siehst Du Rom als den Punkt des schärfsten Sehens darin?

Siehst Du den Olymp als den Blinden Fleck darin?

Siehst Du die ihre rechte Wange als Afrika und ihre linke Wange als Asien?  
 Siehst Du ihre Nase als die Seychellen und Malediven?  
 Siehst Du den Weg der Tränen außen als den Nil und als den Indus?  
 Siehst Du ihre offene Fontanelle als den Nordpol?  
 Siehst Du ihren massiven Kehlekopf als den Südpol?

Siehst Du ihren rechten Ohreingang als die Untiefe als das Bermudadreieck?  
 Siehst Du ihren linken Ohreingang als die Untiefe vor Japan im Teufelsloch?  
 Siehst Du ihre Augenbraue rechts als die deutschen Mittelgebirge?  
 Siehst Du die Randknochen ihres rechten Auges oben als die Alpen?  
 Siehst Du die Randknochen ihres rechten Auges unten als das Riffgebirge?

Wenn unsere lebendige Mutter Erde sich bewegt in ihrem Ein- und Ausatmen und in ihrem Drehen um die eigene Achse auf der Fahrt um das Zentrum unserer Galaxie, dann heben sich auch ihre Knochen als Gebirge und ihre Muskeln als die Kontinente. Und wenn sie zu dem bewußt Sein über die Erleuchteten auf ihr gekommen sein wird, daß auch ihr Wesen Liebe ist, dann wird sie sich darin vom dichten physischen Erleben in ihr lichtiges kosmisch astrales bewußt Sein transformieren – womit es für einen Beobachter von außen so aussehen wird, als ginge die Welt unter im Erheben all ihrer Berge und Kontinente, wie es zur Zeit gerade stattfindet, wenn auch nicht vom physischen in das kosmisch astrale Bewußtsein der Erde, sondern aus unserer Dritten oder mentalen in unsere Vierte oder liebende Bewußtseinsdimension von insgesamt sieben geistigen Hauptdimensionen.

**107.**

*Jesus sprach: „Das Reich gleicht einem Hirten, der hundert Schafe hatte. Eines von ihnen, das größte, verirrte sich. Er verließ die 99 und suchte nach dem einen, bis er es fand. Und nach all seinen Mühen sagte er zu dem Schaf: ‚Ich liebe dich mehr als die 99 anderen Schafe!‘.“*

Auch hier wieder ist es Unsinn anzunehmen, Gott liebe eines seiner Geschöpfe, ob Engel, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, mehr als ein anderes oder eines sogar mehr als alle anderen zusammen, wie es ja die Rabbis, Priester und Imame je von ihrem Jahve, Gott oder Allah bezüglich ihres jeweiligen Volkes sagen, als seien ihre Anhänger einzig und alleine von Gott geliebt als sein auserwähltes Volk.

Aber dennoch steckt hinter dieser Aussage eine symbolisch ausgesprochene Wahrheit. Das Reich Gottes nämlich als Dein Wesen gleicht tatsächlich Gott in seinem Wesen als Dein Ebenbild, das sich Dir erst über die 100 als das Antlitz offenbart. Denn der Erfahrungswert 100, der buchstäblich identisch ist mit dem Q als die kristallin weihnachtliche Quelle im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar eines jeden Zyklus, ob dieser nun groß wie die Schöpfung ist oder klein wie ein Atom.

Die ganz bestimmt nicht zufällige Buchstabenfolge QRSTUW erzählt Dir von der Genetik des Wortes Gottes als sein Christusbewußtsein. Daher beginnt das rein geistige Wort Gottes buchstäblich mit dem Q dieser Reihe, während das österlich sichtbar gewordene Wort Gottes mit dem Buchstaben A anfängt, wobei die weiblichen, männlichen und göttlichen Chromosome das XYZ im Alphabet des Wortes Gottes ausmachen.

Die Reihe QRS und TUW, das man auch das TAO nennt als den Tuf oder größten Trumpf Gottes in seinem Ärmel genau gegenüber den Buchstaben JK als das YO GA Gottes, das als Joker der zweitgrößte Trumpf im Ärmel Gottes ist, buchstabieren das Wesen des Winters mit seinem Bewußtsein aus rein geistigem KRIST ALL als CHRISTUS oder eben QRSTUW. Und dessen weihnachtlicher Anfang als das Wesen Deiner innersten Wesensschau in der tiefsten Meditation als Dein äußerer Winterschlaf bei innerem vollkommenem Wachsein numeriert

oder erzählt sich als Aufzählung im winterlichen Wert von 100-200-300-400-500-600, nachdem sich die Folge J-K-L-M-N-SZ-O-P-TS oder C im herbstlichen Wert von 10-20-30-40-50-60-70-80-90 davor erfüllt hat und davor schon die Folge A-B-G-D-F-S-H-TH oder I im frühlingshaften und sommerlich heißem Wert von 1-2-3-4-5-6-7-8-9 als die blühende Schöpfung erlebt worden ist. Dabei hat man in den europäischen Alphabeten das hebräische G durch das hebräische TS oder C nach dem B umgetauscht und das stimmhafte S durch das G ersetzt.

Das hebräische Alphabet ist dabei das wirklichere, weil das G spaltend ist und damit pubertär das Ich des Kindes in das Du der ersten Liebe eines Jugendlichen zu einem anderen trennend, was das stimmhafte S nicht ist in seiner Symbolik eines Messers, scharf wie eine Rasierklinge, das nicht spaltet, sondern schneidet, worin es Dich als das zweischneidige Schwert des Bewußtseins befähigt, das Wesen der Polarisierung des Verstandes zu durchschauen, der sowohl andere als auch Dich selbst körperlich vernichten kann, was der Liebe des reinen Geistes Gottes nicht möglich ist im Wesen des Buchstabens Q als die rein geistige Quelle eines jeden Alphabetes im Darstellen des Antlitzes Gottes, dessen seitliches Profil das R ist und das S seine Erleuchtung im TUW oder TAO als der Urgrund seiner Schöpfung.

Dieses TAO ist übrigens das Wesen des Sternzeichens Fische, das auch dem Wesen des Fischezeitalters entspricht unter der Leitung des Jüngers Judas Iskariot in der Dramaturgie des Christentums vom Jahre 0 bis zum Jahr 2400 christlicher Zeitrechnung, wobei ein Kalender, der von der Zeit abhängig ist, die es ja in Wirklichkeit nicht gibt, jedem Sternzeitalter nur 2160 Jahre an Dauer zuschreibt, weil Gott die restlichen 240 Jahre als seinen unsichtbaren, weil zeitlich nicht zu berechnenden „Kirchenzehnt“ als seine Schöpfungssteuer einbehält als das atomar kleine GE HEIM aus reinster goldener Aura, aus dem alle Schöpfung stammt und zu der alle Schöpfung am Ende in ihrer vollen Erleuchtung als das Goldene Zeitalter erstrahlt.

Das Q im Wert von 100 Schafen, im Wert einhundertfältigen Schaffens oder Schöpfens aus dem Antlitz Gottes ist auch das Nadelöhr oder ist das kleine Atom, durch das eher ein Kamel geht, als daß durch es ein Mensch gehen könnte, der an seinem äußeren Reichtum hängt und der nicht auf den inneren Reichtum der Fähigkeit des Schöpfens ausgerichtet ist, gegen das aller äußerer Reichtum geradezu nichts wert ist.

Das Kamel dabei bist Du im Wesen des Buchstabens G in seinem vollen Namen Gamel, in dem Du mehr daran interessiert bist, Deine Ganzheit über einen Partner, den Du liebst, zu erleben als über Deine Ganzheit, in der Du sie wie ein Kind vor seiner Pubertät und Jugend unmittelbar ohne jede Trennung in ein Außen und in ein Innen oder Unten und Oben in Deinem Wesen erlebst.

So ist es tatsächlich richtig, zu sagen, es werde eher jemand, der emotional liebt, zur Erleuchtung kommen als jemand, der nur seinen äußeren Besitz liebt und nicht sich selbst und auch niemand anderen, wobei übrigens der bloße Sex zum äußeren Besitz gehört, weil Du darin nur den Körper eines anderen meinst und nicht auch sein Wesen.

Die 99 Schafe, Dein Schaffen auf Erden von der Geburt bis zur Erleuchtung, sind oder ist dem Leben Gott als Dein wahres und einziges Wesen damit weniger wert als das Schaf 100, weil Du in dessen weihnachtlicher Wesensschau die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf in der Quelle Q als Dein Christusbewußtsein aus rein geistigem KRIST ALL erlebst, wobei ich nicht etwa Jesus Christus meine, wie sich nur in ihm als angeblich einzigem Sohn Gottes alle Theologen bestätigt sehen würden.

Jesus war nur die erleuchtete Person im vollbewußten Wesen Gottes, die uns zu Beginn des Großwinters von der geistigen Quelle Q gesprochen hat, indem er sie allen damals vorgelebt hat als das Schaf oder als der Sufi 100, das normal erzählt und aufgezählt vom A als 1 bis zum Q als 19 eben die 19 Verse des Thomasevangeliums und des Korans ausmachen, in Du Dich hier sechs Mal vertiefen sollst, um am Ende über die Buchstaben QRS und TUW aus dem Traum der Schöpfung zur vollen Erleuchtung aufzuwachen.

Der Koran ist daher numerologisch und kabbalistisch nichts anderes als das Wesen der 19 im Wert 100 als das in der mystischen Hochzeit von Schöpfer und Gott in innerer Wesensschau sichtbar werdende Antlitz Gottes in Deinem wahren Wesen. Der Koran ist in seinen 6 x 19 oder 114 Suren zum Fest der Erscheinung des Herrn im gesamten Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren empfangen worden als die kristallin reine und innere Lebensmelodie Gottes im Winter EU RUPA. Europa bedeutet nichts anderes als WEISSER KÖRPER des Erdviertels Winter, das nicht zufällig das Zuhause der weißen Rasse ist.

**108.**

*Jesus sprach: „Wer von meinem Munde trinkt, wird werden wie ich, und ich selbst wie er werden, und das Verborgene wird sich ihm offenbaren.“*

Das Verborgene als Dein GE HEIM, aus dem Du sichtbar erscheinst und in das Du unsichtbar wieder zurückkehrst aus Deiner Erscheinung per Son, durch Gottes SON AR oder Licht und Ton als Person, wird sich Dir erst in der Erleuchtung offenbaren, weil Du es vorher nicht sehen kannst, wird es doch von der Logik Deines Verstandes ständig verschleiert.

Erst, wenn Du still wirst im Kopf und nicht mehr wertest und berechnest, ohne dabei Deine Gedanken asketisch abtöten oder damit Deinen Verstand umbringen und Dich so um den Verstand bringen zu wollen, der doch Geist ist, nur eben bloß immer verstehend und nicht fließend wie der Geist der Erleuchtung, wird es Dir wie Schuppen von den Augen fallen, woher die Schöpfung kommt und wie sie zustande kommt als Traum Gottes.

Was Du zu Dir nimmst, ob körperlich als Essen, ob seelisch als Essenz oder rein geistig als das göttliche Es, das das Leben unpolarisiert ohne Anwesenheit einer Person ist als Vater seines Sohnes Seelen- oder Christusbewußtsein, das wirst Du als Person. Im Q, in der Quelle als Mund Gottes, im Christusbewußtsein also, wirst Du zu Christus, als der Du vor Deiner Zeugung noch rein geistig im Himmel in der Weihnacht zur Welt kommst, um nach Beendigung Deines gesamten Lebenslaufes über all die Feiertage darin wieder in die Weihnacht zurückkehrend dort als Christus wieder in Jerusalem einzuziehen auf dem Himmelspferd Pegasus mit Füllen, auf dem Du schon, aus dieser Quelle Q über die sogenannte Flucht nach Ägypten von dort ausgezogen bist oder ausgestrahlt hast vom vollen Antlitz G in sein Profil R, um über das W österlich irdisch sichtbar zur Welt zu kommen zu Deinem ersten eigenen Atemzug als A im Wesen des ersten Menschen A DAM als der erste geistige A DAMM zwischen Schöpfer und Geschöpf, den es zuvor im TUW oder TAO als Urgrund noch nicht gab.



**109.**

*Jesus sprach: „Das Reich gleicht einem Menschen, der auf seinem Acker einen verborgenen Schatz hatte, von dem er nichts wußte. Als er starb, hinterließ er ihn seinem Sohn. Auch der Sohn wußte nichts davon. Er nahm den Acker und verkaufte ihn. Und der ihn kaufte, kam und fand beim Pflügen den Schatz. Und er begann, Geld auf Zinsen zu leihen, wem immer er wollte.“*

Das Reich Gottes gleicht im Fischezeitalter der Christenheit, die in ihrem Christentum mit dem Rat, den anderen wie sich selbst zu lieben, einen großen Schatz verborgen hält, von dem die Christenheit aber bis zum Jahr 2000 nichts wußte oder, richtiger ausgedrückt, nichts wissen wollte aus Angst, durch das Bewußtwerden dieses Schatzes der wahren Lehre Jesu als Kirche ihre Vormachtstellung zu verlieren, wenn alle sich lieben und alle mit Gott, dem Leben, einen direkten Kontakt pflegen und nicht mehr durch die Vermittlung eines angeblich alleinigen Stellvertreters Christi auf Erden.

Als sie in ihrer alten und senilen Art im 20. Jahrhundert abstarb als die große Weltmacht, die sie einmal war, und als Nietzsche ihrem falschen Gott einen Nachruf auf seinen Abgesang und Tod in der Zeitung veröffentlichte, hinterließ sie diesen von ihr unerkant gebliebenen großen Schatz ihren Nachkommen, die sich heute im 21. Jahrhundert die Lichtarbeiter oder Lehrer Gottes nennen als die wahren Esoteriker, wie sie einst auch mal die Gnostiker als die Yogis des Westens zur Zeit Jesu waren.

Als im 21. Jahrhundert wieder esoterisch und essenisch werdendes Christentum nahm die sich erneuernde und damit wieder verjüngende Christenheit zum Urchristentum ihren aus dem Kirchenchristentum geerbten großen Schatz der Liebe, die nicht berechnet, als den Code des Lebens in ihr bewußt Sein, und verkaufte ihn über ihre vielen esoterischen Workshops an alle Welt, aber vor allem äußerte oder veräußerte sie diese Liebe zu einem anderen wie zu sich selbst im täglichen Erleben, so daß das neue essenische oder esoterische Urchristentum sein geistiges Vermögen jetzt so weitergibt, daß es allen Zins- und Zinseszins bringt in der Erkenntnis, daß man hat, was man gibt, und daß man verliert, wenn

man hat, ohne zu geben. Daher ist das Buch „SECRET“ heute auch das best verkaufte Buch im Großaschermittwoch, in dessen Erleben Gottes Lebenscode allen spürbar und bewußt werdend als sein EI GEN TUM genetisch bis zum Jahr 2033 den neuen Großfrühling einer neu ausgerichteten Menschheit erkeimen läßt.

Was Du ißt, das wirst Du.  
Was Du empfindest, das bist Du.  
Was Du denkst, das tust Du.

Die Reihenfolge, wie man schöpft, ist:

**Absicht**

Wille  
Vorstellung

**Empfinden**

Denken  
Wünschen

**Tun**

**110.**

*Jesus sprach: „Wer die Welt gefunden hat und dadurch reich geworden ist, verzichte dann auf die Welt.“*

Wenn Du nach Deiner ursprünglich rein geistigen Absicht zum Tun gefunden und es getan hast, dann lasse es los, um zu einer neuen rein geistigen Absicht zu kommen, weil Dein Erleben sonst, Dich krank machend zum Verstehenbleiben kommt, als wärest Du auf einer Sandbank gestrandet, die Dir als Sündenbank vorkommt, weil es nicht weitergeht und Dir in dieser Absonderung oder geistigen Versteinerung, die die einzige Versündigung, weil Absonderung von Deinem Wesen ist, die es gibt, die Welt als Hölle vorkommt, in der der Verstand so lieblos exakt logisch im Verstehenbleiben ist, daß er Dir rät, um Dich zu retten, die ganze Dir feindliche Welt atomar in Schutt und Asche zu legen, bevor es ihr mit Dir gelinge.

Wenn Du geistig reich geworden bist in der Welt im Bemühen, Dich an Dein wahres Wesen zurückzuerinnern, dann verzichte auf die Welt, aber nicht, indem Du zum Asketen wirst oder zum Feind von allem Körperlichen, sondern indem Du freudig in der Welt lebst, aber sie als Illusion und nicht mehr als Wirklichkeit nimmt. Lebe sie als Deinen Traum Gottes, lebe in ihr, aber nicht, als wärest Du von ihr. Dann bist Du in der Lage, die Umstände im Schöpfungstraum Gottes zu verändern, statt wie vor Deiner Erleuchtung darüber, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit kommst, nur auf die von Dir nur unbewußt veränderten Traumumstände zu reagieren, als seiest Du abhängig von einem Karmagesetz.

Es gibt kein Karmagesetz, wie es auch kein Gesetz der Schwerkraft gibt, obwohl das überall in der Welt behauptet wird.

Du kannst Dein Karma – Kar Ma bedeutet Bewegung in der Materie oder Physik – verändern, indem Du geistig verarbeitest, woran Du noch aus der Vergangenheit hängst. Es ist nicht nötig, dies auch physisch zu erleben. Denn es handelt sich doch nur um Bindungen an etwas, was noch nicht wieder in Fluß geraten

ist. Es handelt sich doch nur darum, Deine Theorien über Gott und die Welt, an denen Du hängst, aufzugeben und dadurch wachgeworden jeden Tag intuitiv neu zu entscheiden, wie Du die Traumwelt um Dich herum erleben möchtest, die Dir so vorkommt, als wäre sie die Wirklichkeit.

**111.**

*Jesus sprach: „Die Himmel und die Erde werden aufgerollt werden in eurer Gegenwart, und der Lebendige aus dem Lebendigen wird weder Tod noch Geburt schauen. Denn es heißt: Wer sich selbst findet, dessen ist die Welt nicht würdig.“*

Raum und Zeit rollen sich im Fest der unbefleckten Empfängnis Marias wie eine Muschel auf, so daß die Welt in diesem Erleben die starke Neigung hat, alles einzurollen und alles mit einer Muschel oder mit einem Schneckenhaus zu zieren. Rokoko nennt man diesen Zeitgeist nach dem barocken Ein- und Ausschwingen des freien Atems Gottes in der Welt.

Die Zeit der Aufklärung im Zeitgeist des Rokoko war für den Zyklus unseres heutigen Fischezeitalters dessen 18. Jahrhundert. Die Zeit derselben Aufklärung im Zeitgeist des Großrokoko war für den Zyklus des Großjahres von 12000 Jahren Dauer die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft in der Antike um 500 vor unserer christlichen Zeitrechnung.

Zu der Zeit klärten uns die großen Propheten darüber auf, wohin unsere Entwicklung gehe, wenn wir damit fortfahren würden, die äußere Welt als Wirklichkeit zu nehmen und nicht unser wahres inneres Wesen. Gleichzeitig lebten damals so große Erleuchtete wie Konfuzius, Lao'tse und Buddha in Asien und all die großen griechischen Philosophen, die uns ebenfalls darauf aufmerksam zu machen versuchten, wer wir in Wirklichkeit sind und daß sich Raum und Zeit am Ende eines jeden Traumzyklus in einem schrecklich zu erlebenden Armageddon einrollen würden, als ginge die gesamte Welt endgültig unter, obwohl ich dazu sage, daß sich nur Dein alter Traum erfüllt hat, um einem neuen zu weichen.

Mit dem Rokoko endete der Traum der Europäer, daß sie im Armageddon als die Weltkriege und der Holocaust wegen des freiwilligen Todes Jesu am Kreuz von Gott gerettet würden, während die übrige Welt untergehe, weil sie heidnisch sei und so nicht von Jesu Tod erlöst werden würden. Gleichzeitig mit dem Rokoko endete auch das aufsteigende Eiserner Zeitalter, das vom Jahr 500 als die Zeit des Unterganges der Antike bis zum Jahr 1700 gedauert hat, nachdem es ab dem antiken Jahr 700 bis zum christlichen Jahr 500 aus dem davor gelebten

Bronzezeitalter herabgesunken ist, das wir ab der Aufklärung unserer Zeit erneut bis zum Jahr 3100 erleben werden. Es dauert, anders als das Eiserne Zeitalter, doppelt so lange wie dieses. Und es hat mit dem Jahr 1900 unserer Zeit seine Einlaufszeit beendet, die insgesamt 200 Jahre gedauert hat als die wechselvolle Zeit, in der man sich fragte, ob wir nun tatsächlich von Gott abstammen würden oder vom Affen.

Der Affe hat als unser angeblicher Vorfahr das Rennen gemacht, weil wir in dieser Einlaufszeit des neuen aufsteigenden Bronzezeitalters aus Angst vor dem Ende der Welt, die wir immerhin 12000 Jahre gewohnt waren. Auf dem Gipfel oder Hit Ler dieses 12000-Jahreszyklus glaubten wir, die größten zu sein als die Weiße Rasse unter der Führung der Germanen. Und so wollten wir den Gipfel aller irdischen Erkenntnis dadurch übersteigen, indem wir uns eisern diktatorisch gaben, weil wir sonst untergehen würden im irdisch voraussehbaren Niedergang vom Gipfel zurück ins Tal der Unbewußtheit, in dem wir wieder sein würden wie einst die Neandertaler in ihrem Beginn des 12000-jährigen Aufstiegs auf den hohen Berg der Selbsterkenntnis.

Und in der unerleuchteten und nicht erleuchtenden Diktatur des Großwinters in seinem Höhepunkt als Zeitgeist des 20. Jahrhunderts im Fischezeitalter meinten wir romantisch still ins Tal hinabschauend, von ganz unten gekommen zu sein und damit vom Affen abstammend und nicht von ganz oben kommend und damit von Gott abstammend. Und wir meinten als diese vermeintlich aufgestiegenen Affen fälschlich, daß der Mensch umso dümmere oder unbewußtere gewesen sei, je mehr man in seine Vergangenheit zurückschaue.

Dabei war es in Wirklichkeit genau umgekehrt, wie ja auch der Mensch umso unbedarfter spielerischer ist in seinem göttlich freien Wesen, je mehr er in seine Kindheit zurückschaut. Es ist nur der Verstand, der sich selbst zum einzigen richtigen Maßstab nehmend lehrt, er würde den Menschen erst im Älterwerden reifer werden lassen und nicht etwa den Menschen in einer immer bewußt bleibenden spielerischen Unbedarftheit eines Kindes lichter, leichter und erleuchtet sein lassen über sein wahres Wesen, das über seine Schöpfungsträume mit sich selbst spielt.

Wer sich selbst in seinem wahren Wesen wiederentdeckt, dessen ist der Traum, den er träumt, nicht würdig, für ihn als Wirklichkeit gelebt zu werden, ist er doch nur ein Spiel des Bewußtseins Gottes als Leben, das Liebe ist, die Dir Deine geistige Freiheit garantiert und sie Dir nicht wie der Verstand nimmt.

Und wer sich selbst als urlebendig wiedererkennt, der weiß aus unmittelbarem Erleben, daß er weder je geboren wurde noch je sterben wird. Denn ihm ist sein Ich als Person entfallen, das einzig geboren wird aus Theorien und das einzig sterben wird mit den Theorien über Gott und die Welt und über sich selbst.

## 112.

*Jesus sprach: „Wehe dem Fleisch, das von der Seele abhängt!  
Wehe der Seele, die vom Fleisch abhängt!“*

Dein Körper, der von der Seele abhängig ist, hat selbst nichts zu sagen. Also hat Dein Verstand, weil er das Ergebnis Deines Glaubens ist, Du seiest identisch mit Deinem Körper, nichts zu sagen, obwohl der ständig in Dir auf Dich einredet, wenn es um sein Aufhören geht, sogar mit Engelszungen als der Zweifel, den man personifiziert Teufel nennt.

Du als Seele, die sich über Deinen Verstandspunkt, Du seiest nicht Seele, sondern der Körper, in den Hintergrund gedrängt fühlt, als hätte sie nichts zu sagen, außer sie garantiert Dir, doch noch entgegen der Logik des Verstandes nach Deinem Tod irgendwie weiterzuleben, Du als eine solch vom Verstand abgehängte Seele wirst immer das tun, was Dir der Verstand einredet, so daß Du nicht merkst, wie Du immer mehr auf ein körperliches Ende zuläufst, und dies Deine Evolution nennst, in dem oder über die Du unweigerlich die Welt in Brand setzt, um verzweifelt darüber, daß Dir das Leben aus den Händen und aus dem Ruder läuft, die Erkenntnis zu verhindern, daß Du Dich mit Deiner Identifizierung, Du seiest der Körper, die ganze Zeit geirrt hast.

Alle Krankheiten, alle Katastrophen und am Schluß die Weltkriege mit ihrem Holocaust und Atomschlag haben ihre Ursache in dieser falschen Auffassung, sterblich zu sein und nicht unsterblich. Dabei hat Jesus zu seiner Zeit durch seine politische Kreuzigung, aus deren Sterben er wieder auferstanden ist, beweisen wollen, daß es den Tod nicht gibt. Aber der schriftgelehrte Verstand derer, die die Kreuzigung beobachtet haben und die dann bis in unsere Zeit darüber berichtet haben, haben nicht erkannt, daß es den Tod nicht gebe. Sie haben logisch nur erkannt, daß es wohl nur Gott möglich sei, den Tod zu überwinden. Und so haben sie aus Jesus Gottes einzigen Sohn gemacht und alle anderen zu Knechten Gottes, die trotz dieser Kreuzigung auch weiterhin sterben müssen.

**113.**

*Es sprachen zu ihm seine Jünger: „Das Reich, wann wird es kommen?“*

*Jesus antwortete: „Das Reich ist nicht etwas, auf das man warten müßte, bis es kommt, so daß man sagen müßte: ‚Siehe hier!‘ oder: ‚Siehe dort!‘. Sondern das Reich des Vaters ist schon über der Erde ausgebreitet, nur die Menschen sehen es nicht.“*

Und sie werden es auch nicht sehen, solange davon so geredet wird, als sei es über der Erde ausgebreitet. Denn in einer solchen Deutung hört sich das logisch so an, als berühre das Reich Gottes zwar die Erde, weil es über ihr ausgebreitet sei, aber die Erde selbst stehe außerhalb der Erde, wie ja auch der Inhalt eines Beutels nichts mit dem Wesen des Beutels zu tun hat, obwohl dieser den Inhalt voll umfaßt.

In Wirklichkeit ist es so, daß es außer dem Reich Gottes sonst nichts gibt, weil sein Reich sein Erleben ist, weil Du das Erleben des Lebens ist, das daher Dein wahres Wesen ist aus rein geistigem Bewußtsein, das man daher Gott nennt als Schöpfer seines Traumgeschöpfes nach den Vorstellungen des Träumers in Deinem Wesen. Traum und Träumer stehen nicht so zueinander wie Inhalt und Beutel. Denn der Beutel wäre hier nicht nur leer, sondern ist die Leere, die voller Liebe ist, die nicht berechnet – nein, ich korrigiere mich:

Dein Wesen als Gott und Leben ist reine Liebe, die bar ist jeder Theorie über Gott und die Welt, über den Beutel und seinen Inhalt, und deren Erscheinung daher NIR WAHNA genannt wird in der Bedeutung OHNE WAHN oder ohne Theorie. Es ist daher nicht möglich, das Reich Gottes zu lehren. Denn Du kannst nichts über Dein Wesen aussagen als Beobachter von Dir selbst, weil es in dieser Frage keine Objektivität gibt, die ja eine Beobachtung von außen erfordert.

Wo aber ist da ein Außen, wenn es außer dem Leben sonst nichts gibt?!



**114.**

*Simon Petrus sagte zu ihnen: „Maria soll uns verlassen, denn Frauen sind des Lebens nicht würdig.“*

*Jesus sprach: „Siehe, ich werde sie führen und sie männlich machen, daß auch sie zu einem lebendigen Geist wird, der euch Männern gleicht. Denn jede Frau, wenn sie sich männlich macht, wird in das Reich der Himmel eingehen.“*

Ja, die Frau wird, wenn sie sich männlich nach der Logik des Verstandes macht, wirklich geistig eingehen, aber ganz bestimmt nicht in die Himmel.

Dabei erinnere ich mich an das Evangelium nach Maria, in dem sie weinend von Petrus weggeht, weil dieser ihr nicht glaubt, daß Jesus ihr als Frau etwas gesagt haben soll, was er ihm als Mann nicht gesagt habe.

Jesus hat den Frauen nämlich den Weg der Hingabe gelehrt, den er keinem Mann beizubringen vermochte, weil Männer nur glauben, was sie sich mühsam mit allen Regeln der ritterlichen Kampfkunst erobert haben. Frauen dagegen ist diese Art, sich etwas anzueignen, ob geistig, seelisch oder auch nur körperlich, fremd. Sie gehen den Weg der Hingabe an das, was sie sich aneignen wollen, und übernehmen so das, dem sie sich hingeben – und werden dadurch Eins mit dem Mann, wie dieser am Ende seines Kampfes mit der Frau Eins wird, was ja auch nicht anders sein kann, weil alles immer schon Eins ist und nie Zwei gewesen ist oder Zwei sein wird, wie sehr die Männer auch glauben mögen, die Zwei erst in ihrer männlichen Kampfkunst zur Eins machen zu müssen.

Am Ende eines jeden Kampfes um oder gegen etwas wird sich der Kämpfer dem hingeben müssen, dem er sich zuvor verweigert hat, dem Leben nämlich, das weder männlich ist noch weiblich, dessen Träume aber so polarisiert erscheinen, daß man, glaubt man, der Traum sei die Wirklichkeit, wirklich sagen kann, die männliche Welle erscheine vor dem weiblichen Korpuskel, der Geist, der männlich ist, weil von nichts durchwebt, erscheine vor dem Körper, der weiblich ist, weil vom Geist gewebt. Welle und Korpuskel, aus denen Licht zu sein scheint, existieren gleichzeitig, aber erscheinen für einen Außenbeobachter so, als würde das weibliche Korpuskel einen Tick nach der weiblichen Welle. In Wirklichkeit

aber erscheinen sie, wie gesagt, gleichzeitig für den freien Geist, der Licht wird im Erleuchten.

Mann und Frau werden im Fest der unbefleckten Empfängnis Marias gleichen Geistes, weil Dein Bewußtsein hier von Dir als wirklich Eins erlebt wird und nicht länger als männlich strahlend und als weiblich empfangend. Es ist daher nicht wahr, daß die Frau irgendwann zum Mann wird oder das Weibliche männlich. Wahr ist, daß beides gleichzeitig existiert als derselbe Geist Gottes, der nichts als Eins sein kann und keine Zwei.

Es ist aber auch wahr, daß die Menschheit mit dem Fest Mariä Empfängnis des Christusbewußtseins, das wir im Zyklus des Fischezeitalters um 1700 mit der Aufklärung erlebt und gefeiert haben, zur Suffragette wird und sich darin weiter von der Bevormundung durch den Mann emanzipierend im Wunsch, ihre Hingabe nicht länger vom Mann für allein dessen Wohl ausnutzen lassen zu wollen, ebenso erleuchtet urlebendig geistig frei wird wie der Mann, da ja Mann und Frau als eins der wahre Mensch ist und nicht der Mann allein der Mensch, aus dem die Frau geschaffen wird, als wäre sie ohne göttliche Seele, wie die Theologen die mosaisch erzählte Genesis falsch interpretieren.

Zur Zeit Jesu kannte die Gesellschaft im Orient die geistige Freiheit der Frau noch nicht an, weil man, weil Mann eben davon ausging, daß die Frau nach Moses aus der Rippe des Mannes geschaffen worden sei und nicht wie der Mann direkt von Gott. Dabei bedeutet der Begriff Mann doch nichts anderes als unser Manen als unser mentales Bewußtsein, aus dem sich unser astrales Bewußtsein verdichtet und daraus unser physische ganz und gar dichtes Bewußtsein als unser reines Körperbewußtsein.

Das Manen, das scheinbar am Anfang steht, ist aber nicht der Anfang des Menschen, sondern ist der Anfang seines Nachdenkens über Gott und die Welt, das seinerseits aber aus der Liebe, die nicht berechnet, als deren Verdichtung zum Denken entsteht.

Die Quelle des Menschen ist als dessen Wesen also die Liebe, die nicht berechnet, und nicht der Mann als unser Manen, aus dem unser Weben als unser astrales Wünschen entsteht, das weiblicher Natur ist im Bewußtsein des Menschen, ob Mann oder Frau.

Das bloß physische Bewußtsein ist als das Endergebnis göttlicher Urabsicht sich lösend männlicher Natur;

das astrale Bewußtsein ist als die Quelle des physischen Handelns und Bewußtseins sich hingebend weiblicher Natur;

das mentale Bewußtsein ist als die Quelle des astralen Wünschens männlicher Natur;

die Liebe, die nicht berechnet, ist wieder sich hingebend weiblicher Natur;

die rein seelische und frei atmende atmisch magische Vorstellung ist darüber als die Quelle der Liebe in ihrer Sprache der Intuition lösend männlicher Natur;

darüber ist das monadische Bewußtsein des geistigen Willens im Wesen des einzig eingeborenen Sohnes Gottes wieder sich hingebend weiblicher Natur,

über dem die Absicht Gottes als die männliche Quelle des monadischen Christusbewußtseins auf Wille, Vorstellung, Liebe, Denken, Wunsch und Handeln von Dir einwirkt.

Wenn Jesus also lehrt, daß die Frau in der Hingabe an seine wahre Lehre der Liebe, die nicht berechnet, irgendwann männlich wird, so daß auch sie geistig urlebendig freien Geistes sei wie der Mann, wenn er erleuchtet wird, wer er in Wirklichkeit ist, dann meint er damit, wie ich es erlebe, daß das Verdichten oder Weben des Bewußtseins Gottes als sein Weib bis hin zu Deinem dicht verwobenen physischen Körperbewußtsein auf Erden sich einmal einlöse, um sich bis zu seiner unverwobenen oder unverweibten urlebendigen Quelle zurückerinnert zu haben im bewußten Einssein Gottes als unser aller wahres unsichtbares Wesen zu unserem heilen Manen, personifiziert dargestellt als Mann und nicht bloß als ein vornehmlich männliches Manen oder Denken in einer Gesellschaft, die noch auf die Bedeutung des Patriarchats schwört, das dem Wesen des Matriarchats überlegen sei, obwohl eher das Gegenteil der Fall ist.

Jede Frau, die denkt wie ein Mann, wird erleuchtet werden und damit ihre geistige Heimat wiedererkannt haben, aus der allein heraus alle Geschöpfe leben.

Jeder Mann aber auch, der empfindet wie eine Frau, wird erleuchtet werden und damit seine geistige Heimat wiedererkannt haben, aus der allein heraus alle Geschöpfe leben. Denn der Mensch ist nicht entweder Mann oder Frau, sondern nur heil, wenn er sich als Mensch erlebt, übersetzt: als Bewußtsein, das sowohl männlich als auch weiblich ist, wie immer das auch von außen im Traum des Lebens erscheinen mag. Das Erleben des Lebens, Dein Wesen also richtet sich nicht nach Deinen männlichen Vorstellungen alleine und auch nicht nach Deinen weiblichen Vorstellungen. Es richtet sich nach seinem urlebendigen Wesen, das sich zyklisch einmal mehr männlich zeigt und einmal mehr weiblich und am Ende eines jeden Zyklus, damit es sich wieder zu einer neuen Polarisierung verjüngen kann, immer im dann wieder bewußt gewordenen Einssein als wahrhaft menschlich. Wir erleben das gerade jetzt nicht zufällig im Enden des Fischezeitalters zur Verjüngung hin zum Erleben des Wassermannzeitalters.

Dateiname: Das Evangelium nach Thomas  
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher  
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot  
Titel: DAS EVANGELIUM  
Thema:  
Autor: Su Mynona  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 03.07.2011 13:38:00  
Änderung Nummer: 26  
Letztes Speicherdatum: 16.12.2011 11:02:00  
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona  
Letztes Druckdatum: 10.01.2012 09:57:00  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 267  
Anzahl Wörter: 69.234 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 436.176 (ca.)